

1.G  
3

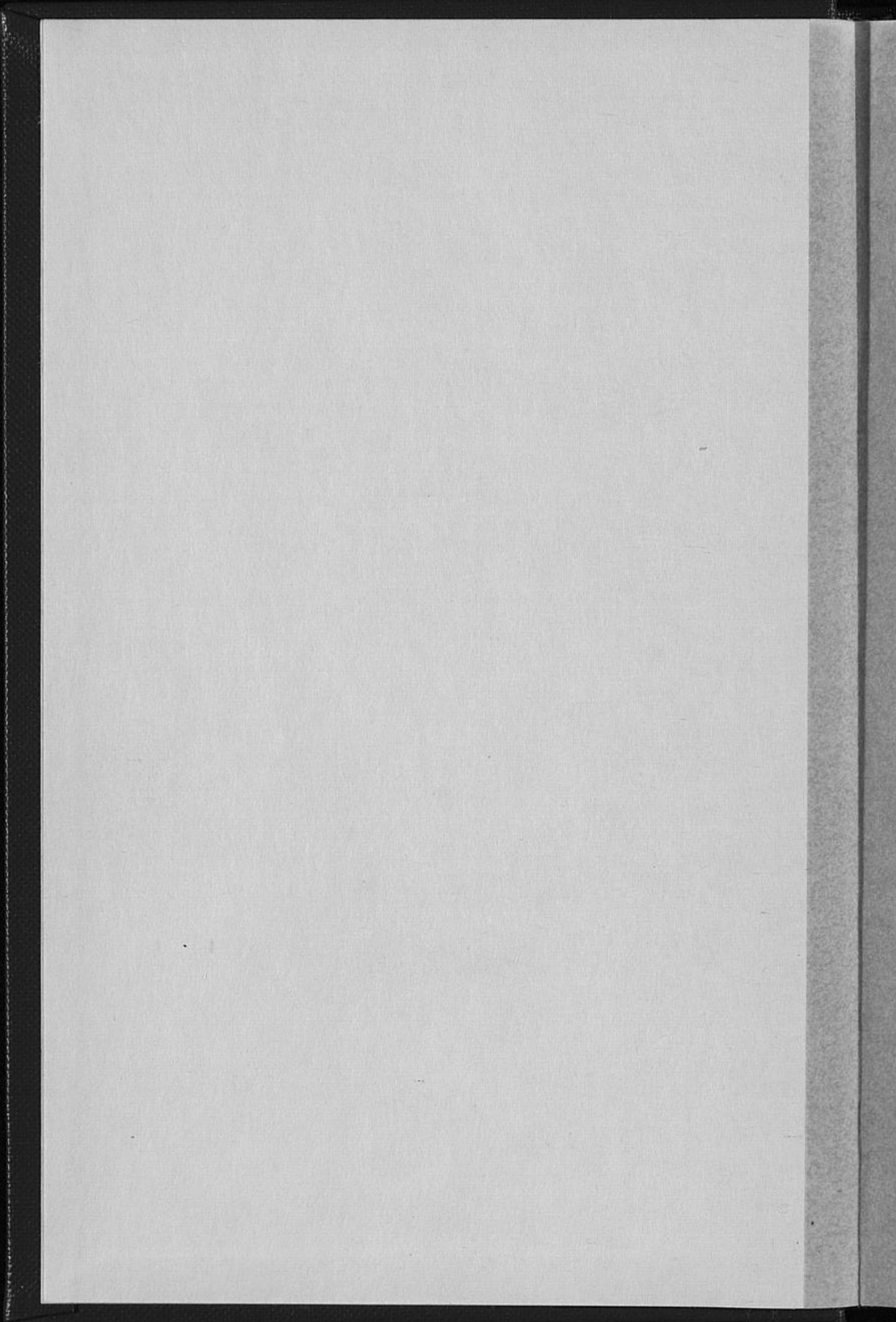
**UB Düsseldorf**

+4040 396 01

5







D. Sp. 4. 763  
2  
m



91/0495



CODEX TRADITIONUM  
WESTFALICARUM.

---

I.

Das Kloster Freckenhorst.

---

Münster.

E. C. Brunn's Verlag.

1872.





# Die Heberegister

des

## Klosters Freckenhorst

nebst

Stiftungsurkunde, Pfründeordnung und Hofrecht.

---

Herausgegeben

von

Dr. jur. **Ernst Friedlaender,**

Archiv-Sekretair am Königl. Staats-Archiv zu Münster.

---

*Mit einer Karte.*

---

**Münster.**

E. C. Brunn's Verlag.

1872.





4040 396 01

## Vorwort.

---

Die Traditions-Güter- und Heberegister bilden nächst den Urkundensammlungen die wichtigsten Quellen für die Geschichte eines Landes, denn sie sind es, welche den Urkunden an erster Stelle ergänzend zur Seite treten, weil sie einerseits der mit der Geschichte Hand in Hand gehenden Geographie die Fundamente geben, und andererseits für die Kenntniss der gesellschaftlichen Zustände und der ländlichen Bewirthschaftung reiches und wichtiges Material darbieten. —

Wie nun Westfalen überhaupt an geschichtlichen Quellen überreiche Schätze besitzt, so ist auch die Zahl seiner Güter- und Heberegister eine sehr bedeutende und an historischem Werthe grosse; der Hort aber, welcher jene Edelsteine zum Aufbau der Provinzialgeschichte bewahrt, ist das Königliche Staats-Archiv zu Münster.

Bei der schönen Aufgabe der Archivare, die in den Archiven niedergelegten Schätze mit treuen Händen zu heben und für die Wissenschaft zu erhalten, war es von seinem Amtsantritte an ein Lieblingsge-



danke des zeitigen Vorstandes des genannten Archivs, des um die nationale Geschichtsforschung hoch verdienten Königlichen Staats Archivars, Geheimen Archiv-Raths Dr. Roger Wilmans, neben dem Westfälischen Urkunden-Buche, zu welchem er einen neuen Plan ausarbeitete, auch eine vollständige Sammlung aller Traditions-Güter- und Heberegister der Provinz herauszugeben. Der Gedanke von Wilmans war der, dass der Codex, gleich dem Westfälischen Urkunden-Buche, in fünf Abtheilungen nach den Diöcesen Westfalens Münster, Paderborn, Minden, Osnabrück und dem Westfälischen Antheil der Erzdiöcese Köln zerfallen sollte. — Durch viele und umfassende administrative und wissenschaftliche Arbeiten verhindert, musste Wilmans jenen Plan unausgeführt lassen, doch war er stets im Interesse desselben thätig, und es gelang ihm z. B. Sr. Durchlaucht den regierenden Fürsten von Bentheim-Tecklenburg-Rheda zu bewegen, zwei sehr interessante Güter- und Heberegister des Stifts Herzebrock aus dem XI. Jahrhundert dem K. Staats-Archive als Depositum zu überlassen. — Bald nachdem der Unterzeichnete an dem genannten K. Archive eine Anstellung erhalten hatte, wurde jedoch dem Plane der Herausgabe eines Codex traditionum Westfalicarum wiederum näher getreten. Ich wurde nämlich mit den Vorarbeiten zu jenem Werke in umfangreicher Weise beauftragt, und fertigte von den zu edirenden Registern die Abschriften,



Zur Herausgabe bestimmt und abgeschrieben wurden zunächst folgende Register:

1. Ein umfangreiches ungedrucktes Heberegister des Stifts Werden aus dem IX. Jahrh. (Orig. im K. Staats-Archiv zu Düsseldorf A. 89.)
2. Ein ebenfalls sehr ausgedehntes Werdener Heberegister Saec. IX u. X auf dessen Fol. 19<sup>1</sup> die völlig räthselhaften Worte „Opuleum, Tisibus, Tintipas“ stehen. (Orig. ebenda als A. 88.)
3. Das Freckenhorster Heberegister Saec. XI.
4. u. 5. Zwei Heberollen des Stifts Herzebrock, Saec. XI, nebst zwei dasselbe Kloster betreffenden, ungedruckten Urkunden vom 7. Oktober 976 und vom 24. Februar 1096.
6. Ein sehr ausführliches Herforder Heberegister. Saec. XII.
7. Das Heberegister des Grafen Heinrich von Dale vom Jahre 1188.
8. Ein Heberegister des S. Mauritzstifts vor Münster aus dem XII. Jahrh. Es steht am Schlusse eines gleichzeitigen Evangeliars<sup>1)</sup>, dessen Einband durch ein werthvolles Elfenbeinschnittwerk, eine Kreuzabnahme darstellend, geziert ist.

---

<sup>1)</sup> Dasselbe befindet sich im Besitze des Herrn Egbert von Zurmühlen zu Münster. — Lübke, Mittelalterl. Kunst in Westfalen S. 404 irrt, wenn er die Handschrift ins dreizehnte Jahrhundert setzt. —

9. Ein Heberegister des Stifts Ueberwasser zu Münster aus dem Anfang des XII. (vielleicht Ende des XI.) Jahrhunderts.
10. Das goldene Buch von Freckenhorst. Saec. XIV.
11. Der sog. liber catenatus Vredensis. Saec. XIV.
12. Ein Cappenberger Güterregister. Saec. XIV.
13. Verzeichniss der einer Reihe von Klöstern des Münsterlandes gehörigen Erben. Saec. XV.
14. Ein registrum decimarum des Stifts Ueberwasser. Saec. XV. —

Im Laufe des Sommers 1870 überliess der Geheime Archiv-Rath Dr. Wilmans, dessen volle Kraft durch die Herausgabe seiner Kaiserurkunden, des nun vollendeten dritten Bandes (Münster), des im Erscheinen begriffenen vierten Bandes (Paderborn) vom Westf. Urk.-Buche, und durch andere auf die kirchlichen Verhältnisse Westfalens im XV. Jahrh. bezügliche Forschungen in Anspruch genommen wurde, mir die Bearbeitung des Codex traditionum Westfalicarum, und nachdem meine archivalische Thätigkeit durch den plötzlich ausbrechenden Krieg fast ein volles Jahr gehemmt war, begann ich an der Herausgabe zu arbeiten, und übergebe nunmehr das erste Heft dem wissenschaftlichen Publikum. —

Es ist hier der Ort Sr. Durchlaucht dem Herrn Reichskanzler und Minister-Präsidenten Fürsten von Bismarck meinen ehrerbietigsten und unterthänigsten Dank für die Munificenz auszusprechen, mit welcher Sr.

Durchlaucht schon vor mehreren Jahren eine namhafte Subvention zur materiellen Ermöglichung des Werkes bewilligt hatte. —

Wie ein Blick auf das vorliegende Heft zeigt, bin ich von dem ursprünglichen Plane, die Register chronologisch und nach Diöcesen herauszugeben abgewichen, und habe die Einrichtung getroffen, in diesem Hefte ein vollständiges Ganzes zusammenzustellen.

Dass ich für das erste Heft die Register des Klosters Freckenhorst wählte, hat einen doppelten Grund. Einmal nämlich ist uns in der Originalhandschrift des alten deutschen Freckenhorster Registers aus dem XI. Jahrh. im K. Staats-Archive eines der interessantesten und lehrreichsten Register erhalten, welches endlich in reiner und lesbarer Ausgabe zu veröffentlichen einen zu grossen Reiz hatte, um ihm zu Gunsten anderer, noch nicht edirter Register widerstehen zu können; denn wie ich in den Vorbemerkungen zu jenem Register näher zeigen werde, ist dessen Text, eins der hehrsten Denkmale deutscher Sprache, bisher niemals dem heutigen Standpunkte der Wissenschaft würdig publicirt worden. Und zweitens sind die Freckenhorster Güterregister für die Geographie Westfalens von grosser Wichtigkeit, da dieses Kloster trotz seiner nicht eben hervorragenden Bedeutung für die geschichtliche und kirchliche Entwicklung des Münsterlandes, ungemein



reich gewesen ist, und sein Güterbesitz sich über einen grossen Theil dieses Territoriums erstreckte, ja weit über dessen Grenzen hinaus, bis an die Marken Ostfrieslands, nach Papenburg und Aschendorf reichte. — Aber auch sonst bieten die Freckenhorster Archivalien für unsern Zweck des Interessanten noch Manches, so die unter sub Nr. VII mitgetheilte Pfründeordnung, und vor Allem das als Nr. VIII abgedruckte Hofrecht, welches rechtsgeschichtlich von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist. —

Die nur in mehreren Abschriften erhaltene Stiftungsurkunde von 851 fügte ich, nachdem ich ihren Text geläutert, dem Hefte der Vollständigkeit halber hinzu, bemerke aber, dass sie in ihrer jetzigen Gestalt kaum die ursprüngliche Fassung zeigen dürfte, denn so manche Wendungen und Ausdrücke charakterisiren sich entschieden als spätere Zusätze. Sie dürfte aber hier nicht fehlen, da sie schon allein wegen der ältesten Formen einiger noch heute bestehender Ortsnamen unser Interesse erweckt.

Abgesehen von dieser Nummer (I) und dem sub Nr. II mitgetheilten Register des XI. Jahrh. sind die sämtlichen nachstehenden Dokumente ungedruckt, und werden das Interesse der Leser, wie ich hoffe, in mehrfacher Beziehung erwecken. Die zahlreichen Anmerkungen geben einerseits sämtliche hinsichtlich des Textes nothwendigen, andererseits die geographischen und sonstigen Erläuterungen, und sind



erstere durch Buchstaben, letztere durch Zahlen bezeichnet. —

Das ausführliche Ortsregister über den ganzen Güterbesitz Freckenhorsts ist hoffentlich eine willkommene Zugabe, da der Leser dadurch in den Stand gesetzt wird einen bestimmten Ort mit einem Blicke durch sämtliche Güterverzeichnisse verfolgen zu können; auch wird die von mir entworfene und diesem Hefte beigegebene Karte einen Ueberblick darüber ermöglichen, wie im XI. Jahrhundert und früher die den einzelnen Haupthöfen untergeordneten Höfe gruppiert gewesen und zusammengehörten. — Bei der Ausarbeitung des Glossars glaubte ich mit Hinsicht auf die ausführlichen, wissenschaftlichen Glossare Massmanns bei Dorow, Denkmäler alter Sprache und Kunst I, II, und Heyne's in seinen altniederdeutschen Sprachdenkmälern II von einer abermaligen Zusammenstellung und Erklärung der in dem alten deutschen Register auftretenden Worte absehen zu müssen; ich habe mich daher darauf beschränkt, die in Nr. I und III—VIII erscheinenden selteneren lateinischen und deutschen Worte zu sammeln. —

Zu meinem Bedauern werde ich durch eine Versetzung in einen anderen, meine ganze Kraft in Anspruch nehmenden Wirkungskreis in der nächsten Zeit genöthigt sein, auf die Fortsetzung der Publication des Codex zu verzichten, hoffe jedoch, dass

die folgenden Hefte in nicht zu ferner Zeit ihren Herausgeber finden werden, und würde mich sehr freuen, wäre es mir selbst vergönnt, meine Thätigkeit auch noch ferner diesem Werke widmen zu können, dessen Vorarbeiten ich mit grosser Liebe viele Jahre hindurch obgelegen habe.

Schliesslich ist es mir eine angenehme Pflicht, an dieser Stelle Herrn Professor Dr. Storck an der hiesigen Akademie meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die mannigfache, freundliche Unterstützung, welche er bei Erklärung sprachlich schwieriger Stellen diesem Werke hat angedeihen lassen. —

Münster, am 13. Februar 1872.

Ernst Friedlaender.

## Zusätze und Verbesserungen

welche vor dem Gebrauche des Buches zu berücksichtigen sind.

- S. 16 Z. 5 v. o. lies Urkundenreperotr statt Urkundenreperotr.
- S. 18 Z. 4 v. o. lies Seite 25, Zeile 5 bis S. 28, Z. 3; S. 35, Z. 14 bis S. 36, Z. 14; Seite 38, Z. 3 bis S. 39, Z. 10.
- Ebenda hinter Zeile 5 setze <sup>2)</sup>, als Hinweis auf die Anmerkung 2) unten.
- S. 18 Anm. <sup>2)</sup> Zeile 1 lies Manniko statt Mamik.  
Zeile 3 lies Aningeralo statt Aningerato.  
Zeile 3 lies sint statt sind.
- S. 19 Z. 13 v. u. lies 1869 statt 869.
- S. 21 Z. 2 v. u. ist hinter das Datum zu setzen: s. Erhard, Reg. Hist. Westf. Cod. no. 165.
- S. 23 Z. 1 u. 6 v. u. lies Huninghove statt Hunighove.
- S. 23 Z. 2 v. u. lies identificirt statt indentificirt.
- S. 26 Anm. e. Im Codex hat das A nur den Kopf eines kleinen e an dem oberen Theile seines zweiten Schenkels.
- S. 38. Aus Verschen springen die Anmerkungen von 100 auf 111, statt auf 101.
- S. 40 fehlen die Anm. 136 und 137.
- S. 48 Z. 9 v. o. muss auf dem Rande hinzugefügt werden: Fol 7<sup>1</sup> „van“.
- S. 88 Z. 2 v. u. lies Menbractinctorpe.
- S. 91 Z. 12 v. o. lies per mensuram statt permensuram.
- S. 91 Z. 1 v. u. lies Enigerlo statt Eniger.
- S. 91 Anmerk. 196 Zeile 2 lies Dass statt das.
- S. 97 Zeile 7 v. o. hinter quadrantes fällt die Parenthese fort.
- S. 101 Z. 11 v. o. lies quod oblatum statt quo doblatum.
- S. 103 Z. 1 v. u. lies annunciatione statt annuniciatione.
- S. 103 fehlt Anm. 248.
- S. 107 Z. 14 v. o. lies Walegarden statt Welegarden.
- S. 110 Z. 4 v. o. lies filiabus suis.
- S. 112 Anm. 294 lies „ . . . habe ich mit Ausnahme der auf S. 123 mitgetheilten Urkunde in“ u. s. w.
- S. 133 Z. 3 v. u. lies schillinghe statt schillighe.



#### XIV

---

- S. 146 Spalte 1 Z. 6 v. o. lies Lengherike statt Leughereke.  
S. 152 Z. 9 v. o. lies orberen statt erberen.  
S. 152 Z. 9 v. u. lies Bernd statt Berud.  
S. 152 Z. 2 v. u. lies Gosebomeshove statt Gesebomeshove.  
S. 185 lies Anm. <sup>52</sup>) statt <sup>53</sup>).  
S. 189 Z. 1 lies „ist ein aus“ u. s. w.  
S. 194 Anm. <sup>17</sup>) lies „zeigen sie“.  
S. 200 No. 23 Z. 2 v. o. lies se de statt sede.



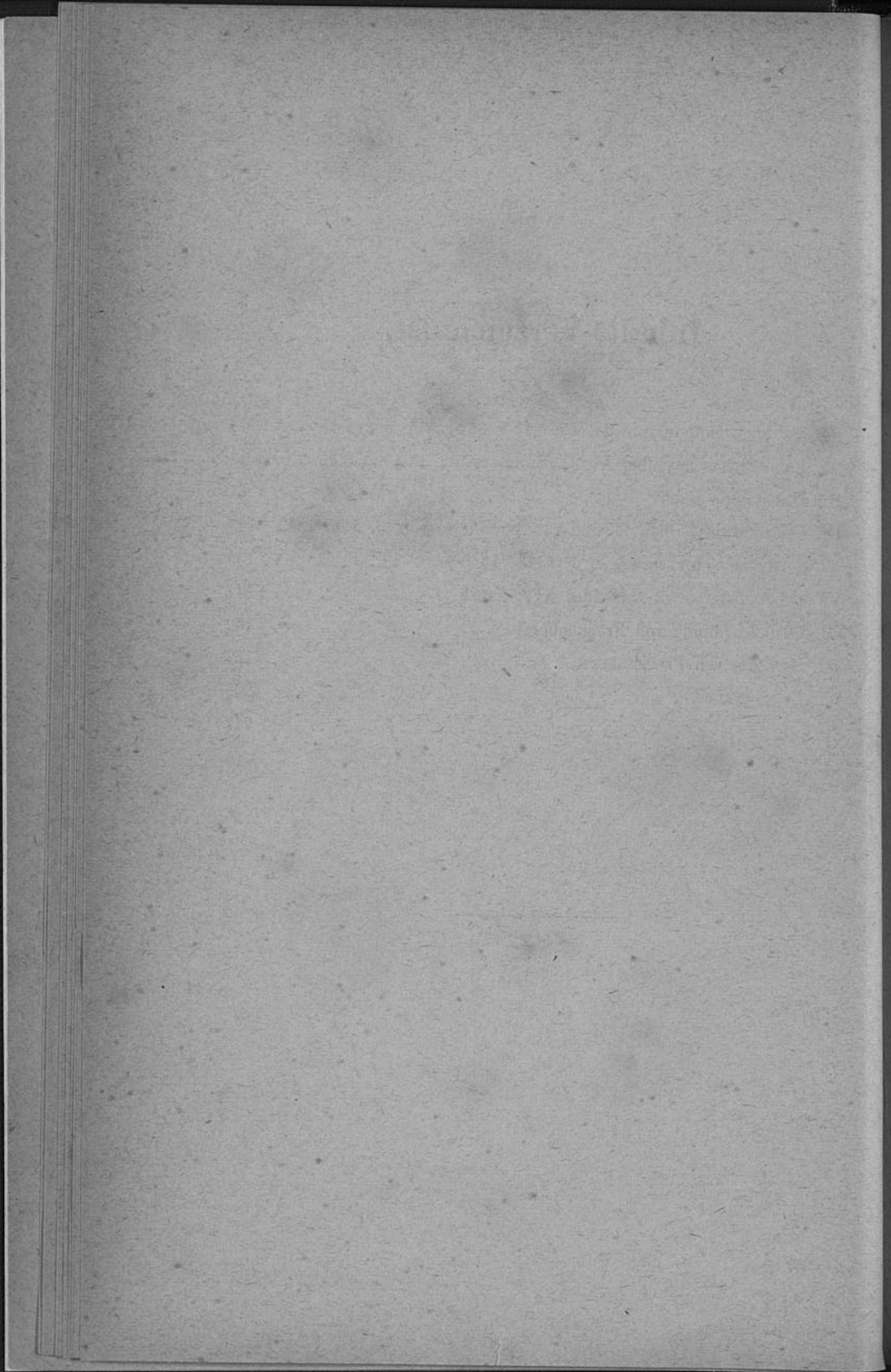


## Inhalts-Verzeichniss.

---

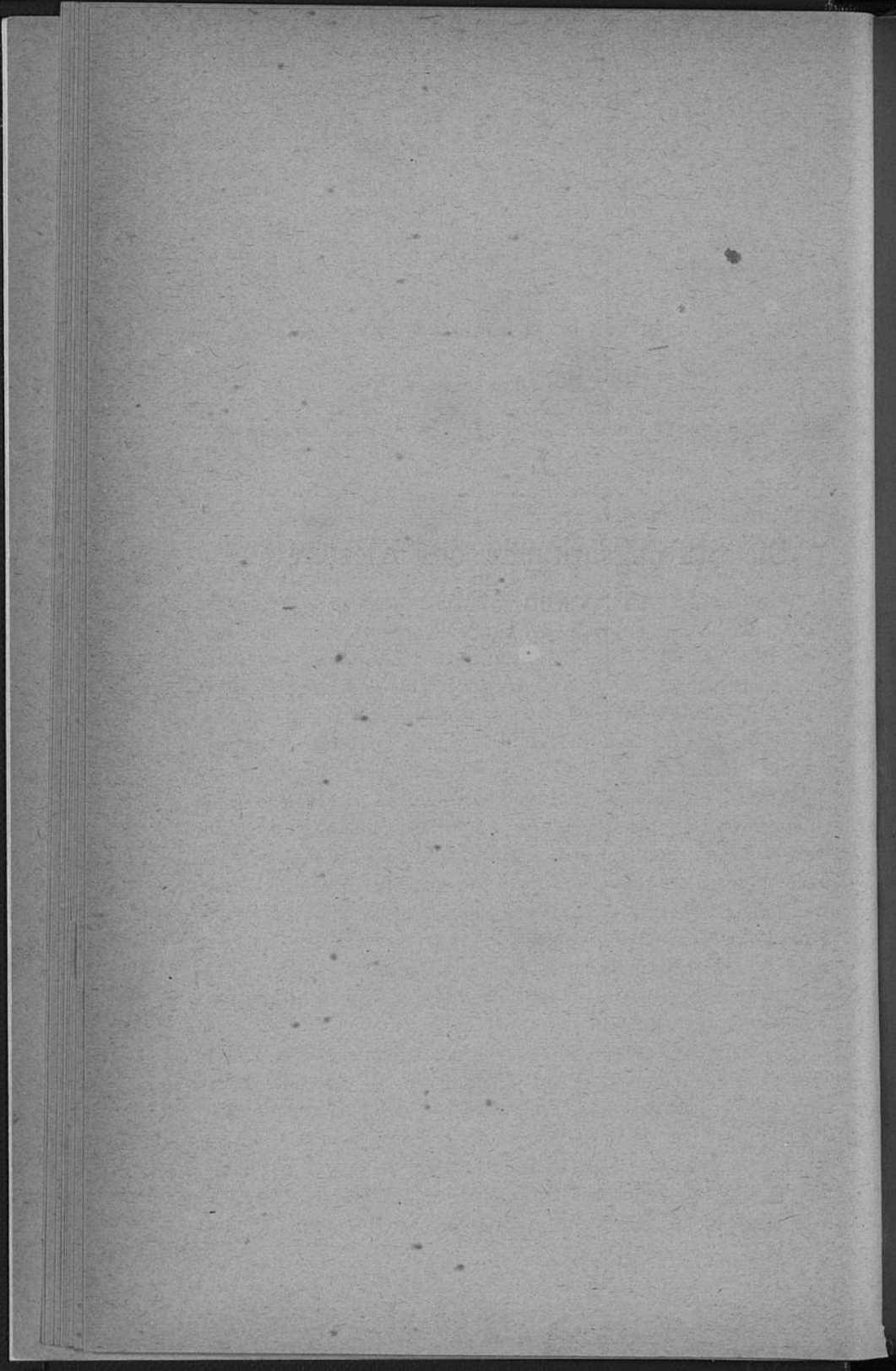
	Seite.
I. Stiftungsurkunde vom 24. Dezember 851 . . . . .	1
II. Heberegister aus dem XI. Jahrhundert . . . . .	11
III. Das goldne Buch . . . . .	61
IV. Urkunde des villicus Bruno van Verenhove vom 5. Juni 1343	131
V. Güterverzeichnisse aus d. J. 1348—1355 . . . . .	139
VI. Heberegister a. d. Ende des XIV. Jahrh. . . . .	147
VII. Pfründeordnung von Freckenhorst . . . . .	169
VIII. Hofrecht von Freckenhorst . . . . .	187
IX. Ortsregister . . . . .	203
X. Glossar . . . . .	217

---



I.

Die Stiftungsurkunde des Klosters  
Freckenhorst.  
(Ord. S. Aug.)





## Die Stiftungsurkunde des Klosters Freckenhorst.

851 D e z e m b e r 24.

gedr. Kindlinger, Münsterische Beiträge II. Urk. S. 9—15. Reg. bei Erhard, Reg. hist. Westf. no. 405.

Das Urkundenarchiv des Klosters Freckenhorst entbehrt seit langer Zeit des Originals der Stiftungsurkunde. Die Geschichte derselben ist dunkel, denn die im Repertor der Freckenhorster Urkunden mehrfach ausgesprochene Ansicht, der Stiftungsbrief sei bei Gelegenheit eines vor der rota Romana im Jahre 1714 geführten Processes vorgelegt worden und von Rom nicht wieder zurückgekehrt, ist unbegründet und schon von Wilmans, Kaiserurkunden I. S. 522 zurückgewiesen. Die Verhandlungen über jenen Rechtsstreit liegen nämlich unter Nr. 641 der Freckenhorster Urkunden vor, und daraus ergibt sich, dass lediglich eine vom Münsterischen Notar Heinrich Varvick angefertigte Kopie der Stiftungsurkunde nach Rom eingesandt, und dass diese dort von dem Notar der rota Succursus de Amicis im Jahre 1713 transsumirt worden ist. Dieses Document beruht unter den Urkunden des Klosters Freckenhorst als Nr. 1. Ebenda liegt in den schon erwähnten Processverhandlungen (Nr. 641) ein sehr mangelhafter römischer Druck der Stiftungsurkunde vor.

Gedruckt ist das Diplom wie schon bemerkt bei Kindlinger, Münstersche Beiträge II. Urk. p. 9—15, und zwar sagt er „ex cop. aut. sec. XVI.“ Auch diese Abschrift des 16. Jahrhunderts ist nicht mehr erhalten, wohl aber fand ich in der Handschriftensammlung des Staats-Archivs drei Abschriften der in Rede stehenden Urkunde. Die Erste Msc. II. 44 p. 212 von Kindlingers Hand liegt im Grossen und Ganzen seinem

Drucke zu Grunde. Msc. II. 46 p. 225 sodann ist von einer wenig gebildeten Hand, wie mir scheint des 17. Jahrhunderts, und Msc. VII. 1324 bietet eine Abschrift aus dem Jahre 1810. Aus diesen sechs Documenten habe ich den Text des folgenden Abdrucks hergestellt, zu Grunde gelegt aber Urk. 1 =  $\alpha$ . Die Urk. 641 bezeichne ich mit  $\beta$ , Kindlingers Druck mit  $\gamma$ , Msc. II. 44 mit  $\delta$ , Msc. II. 46 mit  $\varepsilon$ , Msc. VII. 1324 mit  $\zeta$ . — Letztere drei schreiben überall die klassisch richtigen Diphthongen  $\alpha$ ,  $\ae$ , wo im folgenden Druck das einfache mittelalterliche  $e$  gesetzt ist, wie in  $\text{c\ae}lus$  —  $\text{celus}$ ,  $\text{religionis christian\ae}$  —  $\text{rel. christiane}$  etc. —

In nomine Domini Jesu Christi, eterni Dei filii, redemptoris humani generis Amen. Celestis creator omnium cujus a) inscrutabilis providentiae b) altitudo non includitur limitibus, et quem celi celorum non continent, c) sic effectus d) precipuo e) consubstantialis filii sui f) sanguine profectum ac g) decorem populi crescere disposuit, ut in locis rationabilibus h) ministerio et officio episcoporum delibutis i) veneraretur sanctum per secula nomen ejus. Id circo nos peccatores Everardusk) et Geva conjuges in Freckenhorst forestum castro nostro contiguum, in quo suprema charitas l) mirabilia inspiraverat m) nobis, auctoritativo n) consilio venerabilis patris Ludberti o) episcopi l) sedis in Mimigarde p) funditus q) excindi r) et eradicari jussimus, et in eos s) luminis t) loco in adorationem summi et eterni Dei, B. Petri apostoli, ac B. patris Bonifacii ac venerationem sanctorum martyrum ibi quiescentium, religionis christiane conservationem et augmentum u) conspicuum templum e fundamentis v) construximus w) illudque vasis aureis ac x) argenteis accumulavimus. In eo autem noctibus et diebus amare y) cum fletu et dolore Dominum obtestati fuimus, ut ex misericordia sua tolleret opprobrium z) sterilitatis aa) a connubio nostro, sed propter peccata ira Dei prolongata est in nos, et clementia Divina obduravit aures ad

a) cujusvis  $\alpha$ . b) providentia  $\alpha$ ,  $\zeta$ . c) continet  $\epsilon$ . d) affectu  $\gamma$ ,  $\delta$ ,  $\epsilon$ ,  $\zeta$ . e) perpetuo  $\delta$ . f) suo  $\beta$ . g) ad  $\zeta$ . h) rationalibus  $\gamma$ ,  $\zeta$ . i) delibutis  $\alpha$ . k) Everwordus  $\gamma$ ,  $\delta$ ,  $\zeta$ . Ewerwardus  $\epsilon$ . l) claritas  $\gamma$ ,  $\epsilon$ ,  $\zeta$ . m) inspiravit  $\delta$ ,  $\zeta$ . n) authoritativo  $\alpha$ . o) Luberti  $\epsilon$ . p) Minigarde  $\beta$ . q) fundibus  $\beta$ . r) excindi  $\beta$ . s) et eo  $\alpha$ . t) in columnis  $\epsilon$ . u) argumentum  $\alpha$ . augumentum  $\beta$ . v) ex fundamento  $\epsilon$ . w) extruximus  $\beta$ ,  $\gamma$ ,  $\delta$ ,  $\epsilon$ ,  $\zeta$ . x) et  $\beta$ ,  $\delta$ . y) amare fehlt  $\delta$ . z) obbrobrium  $\alpha$ . aa) steribilitatis  $\zeta$ .

1) Der vierte Bischof von Münster 849—871.



lamenta nostra. Hinc est, quod a) propagationis carnalis, ad quam animum et cogitationes adjeceramus nimis, b) desiderium ex toto corde cum lacrimis deponentes, ad spiritualis posteritatis generationem nos convertimus, erecti c) in spem celestis retributionis et d) peccatorum expiationis, e) quam liberali hac donatione mereri sine hesitatione confidimus, cum scriptum sit: „Date et dabitur vobis“ filios et filias nobis adoptamus.

Filios quidem sacerdotes f) Dei altissimi cum diaconibus, quorum Luitoldus senior primicerius erit, venturis diebus eterno Deo oblationem facient g) pro remedio h) salutis animarum nostrarum, gratiarum actione beneficiorum et remissione peccatorum, diaconibus ministrantibus. Luitoldus i) sacrum baptismum k) fidei predicabit et plebem reconciliabit, ut via salutis et misericordie l) que est in Christo Jesu, aperiat non credentibus. Sane ut munificentiam nostram piis incitati studiis ostendamus, et quantum valemus, temporalium necessitatum curas filiis nostris imminuamus, damus ipsis hac irrevocabili pagina pro dote et alimentis curtiferos duos in Otomar<sup>2)</sup> cum beneficiis ministerialibus quatuor ibidem, in m) Fahrendorpe<sup>n)3)</sup> curtiferum Husen,<sup>4)</sup> in Foberg<sup>o)5)</sup> curtiferum unum; census illorum prediorum: p) duos q) tritici, hordei quinque, fabarum r) unum, viginti caseos, ova centum, sex pullos, duos anseres, porcum saginatum; ministeriales ibidem: vaccam unam s) bonam, hedost) octo cum triginta

a) quod ad β. b) nimium α. c) erectio ε. d) ac δ. e) expunctionis β, expiationis α. f) sacerdotis γ. g) faciens α. h) remedii ε. i) Luitardus β. k) baptismi ζ. l) misericordia δ. m) in fehlt in α und β. n) Fharendedorpe α, Tharendorpe β, Fharentotorpe δ, Warendorp ε, Fharendorpe ζ. o) Tuberg β. p) In β, γ, δ, ε und ζ folgt hi sunt; in γ, δ, ε und ζ sodann: solvunt curtiferi in Otomar duodecim modios siliginis, was das Richtige zu sein scheint, da sonst bei den gleich folgenden duos die Bestimmung des Maasses fehlt. q) duo α, β und ζ. r) faborum ε. s) unam fehlt δ. t) hædos γ, ε.

<sup>2)</sup> Das heutige Høetmar, Kirchspiel im Kreise Warendorf. SWS. von dieser Stadt. Msc. VII, 1324, wo ein lateinischer und deutscher Text neben einander stehen, übersetzt Botmar.

<sup>3)</sup> Stadt Warendorf.

<sup>4)</sup> Msc. VII. 1324 übersetzt Haste.

<sup>5)</sup> Vohren, Bauerschaft OSO von Warendorf.



duobus denariis; tempore messis servitia octo cum curribus et equis prestant, post decem annos quisquis<sup>a)</sup> pendit<sup>b)</sup> equum unum;<sup>c)</sup> curtifer Husen<sup>d)</sup> duo modia<sup>e)</sup> tritici, quindecim<sup>f)</sup> modia<sup>g)</sup> siliginis, duo<sup>h)</sup> hordei, quatuor avene, unum modium fabarum, bis viginti caseos, anserem unum, pullos decem, porcum medioerem; curtifer in Foberg cum molendino, quod habet in Amasi<sup>i)</sup> fluvio: duodecim modios frumentorum omnis generis, caseos viginti et decem<sup>k)</sup>, anseres octo, pullos bis octo, denarios viginti. Damus item decimam, quam possidemus in regione Ravenspurg<sup>l)</sup> 7). Luitoldus habitabit in domo curtiferi Stauffen,<sup>m)</sup> reliqui sacerdotes cum diaconibus habitabunt in casis in strata versus Otomar,<sup>n)</sup> quas ipsis concedimus. —

De filiabus quoque nostris sic disponimus: adoptamus filias ingenuas boni nominis, non servas, non manumissas, instruentur in cultu et lege Dei per Luitoldum, orationem ament jugiter divinis mancipate<sup>o)</sup> officiis<sup>p)</sup>, sint misericordes,<sup>q)</sup> consolatores viduarum, Deum in omnibus timentes, peregrino advenienti in cenaculo atrii interioris lavabunt pedes et dabunt ei lintea duo cum denariis decem, cibum et potum ministrabunt ei diebus sex.

Ut autem congregatio filiarum sit ordinata, ego peccatrix Geva<sup>r)</sup> regam illas, quam diu vivo, post mortem<sup>s)</sup> meam praeficimus<sup>t)</sup> ipsis<sup>u)</sup> Thiatildam<sup>v)</sup> Dei famulam, que illas regat. Qua decedente, sorores aliam vite sanctitate<sup>w)</sup> probatam audito omnium consilio eligant.<sup>x)</sup> Illis etiam<sup>y)</sup>

a) quisque β, γ, ε, ζ. b) pendet α. c) von post — unum fehlt δ. d) Huusen γ, Hausen ε. u. δ. e) duos modios γ, wohl die richtige Lesart. — f) quinque ζ. g) modios γ, fehlt δ. h) duos γ, δ. i) Amati α und β. Da hier nur von der Ems die Rede sein kann, so ist die Lesart Amasi aus γ, δ u. ε die bessere. k) Warum nicht triginta? l) Ravensprorg β, Ravensberg ζ. m) Stariffen β. n) Obomar β, Octomar ζ. o) mancipata ε. p) officii β. q) In β, γ, δ, ε u. ζ folgt in pauperes. r) Gava ζ. s) In β fehlt mortem. t) praeficimus α. praeficimus β. u) illis δ. v) Thiabildam β. w) sanitate ζ. x) eligent γ. y) autem δ.

o) Die Ems.

7) Die spätere Grafschaft Ravensberg.

in perpetuum proprietatis usum concedimus, firmiterque<sup>a)</sup> (donamus ratis<sup>b)</sup> manentibus suprascriptis, castrum nostrum Freckenhorst, ad nos hereditate devolutum, cum utriusque sexus mancipiis, agris, campis, sylvis, pascuis, hominibus, ministerialibus, vaccis, porcis<sup>c)</sup> et ovibus omnibusque moventibus hac lege, ut futuris temporibus hisce fruantur. Constituimus, volumus, et ordinamus insuper<sup>d)</sup>, ut si quis ex filiis nostris, sacerdotibus, diaconibus<sup>e)</sup> aut filiarum congregatione obierit, alium vel aliam in eorum<sup>f)</sup> locum substituendi, et nominandi facultas non impedita penes nos permaneat; postquam autem sors beata et extrema nos corpore mortalitatis solverit, precipimus et decernimus, ut Thiatilda devota Dei famula, aut illius in perpetuum successores a sororibus eligendae, <sup>g)</sup> quoties sacerdotium aut diaconia aut locus in congregatione filiarum vacaverit, vel aliquis vel aliqua se indignam<sup>h)</sup> largitionibus nostris reddiderit, de illo libere et omnimode disponant<sup>i)</sup> sine ullius impedimento potestatis secularis, aut clericalis interventu, ordinent, provideant eodem modo, qualitate et statu in memoriam nostram,<sup>k)</sup> uti nos, si in vivis essemus, ordinaremus, disponeremus, et potestate per presentis foundationis et donationis<sup>l)</sup> tabulas acquisita faceremus. Consensit<sup>m)</sup> nobis<sup>n)</sup>, approbavit, ratificavit<sup>o)</sup> et laudavit hanc voluntatem nostram in omnibus et singulis venerabilis pater Ludbertus episcopus<sup>p)</sup> in Mimigarde<sup>q)</sup> salvo censu<sup>r)</sup> a viris presbyteris eis<sup>s)</sup> persolvendo. Insuper hanc congregationem fidelium sic instituimus, ut sit sub protectione Ludovici excellentis et invictissimi regis; prohibemus autem, ut nec ipsi, nec alicui<sup>t)</sup> ejus ministro liceat injusto gravamine illam infestare, sed eam tantum, sicut scripto<sup>u)</sup> excellentia regalis firmavit, <sup>v)</sup> cum mancipiis et possessionibus suis defendere, tueri et justitiam super querelis depositis administrare debeat

a) firmiter quae ε. b) ratio β, talis α. c) die letzten vier Worte fehlen in β. d) insuper fehlt in β. e) diaconibus fehlt in ζ. f) earum γ, ζ. g) eligenda α. h) indignum γ, δ. i) disponat β. k) nostri γ, δ, ζ. l) dotationis β, γ, δ, ε, ζ. m) consentit β, consensit α. n) In β folgt et. o) ratificavit fehlt ζ. p) in β, δ u. ε folgt sedis. q) Mimigarde β, γ. r) consensu ε. s) a, ε, ζ. t) alteri β, alii ε. u) scripta α. v) confirmavit δ, ebenda fehlt der Satz von cum— defendere

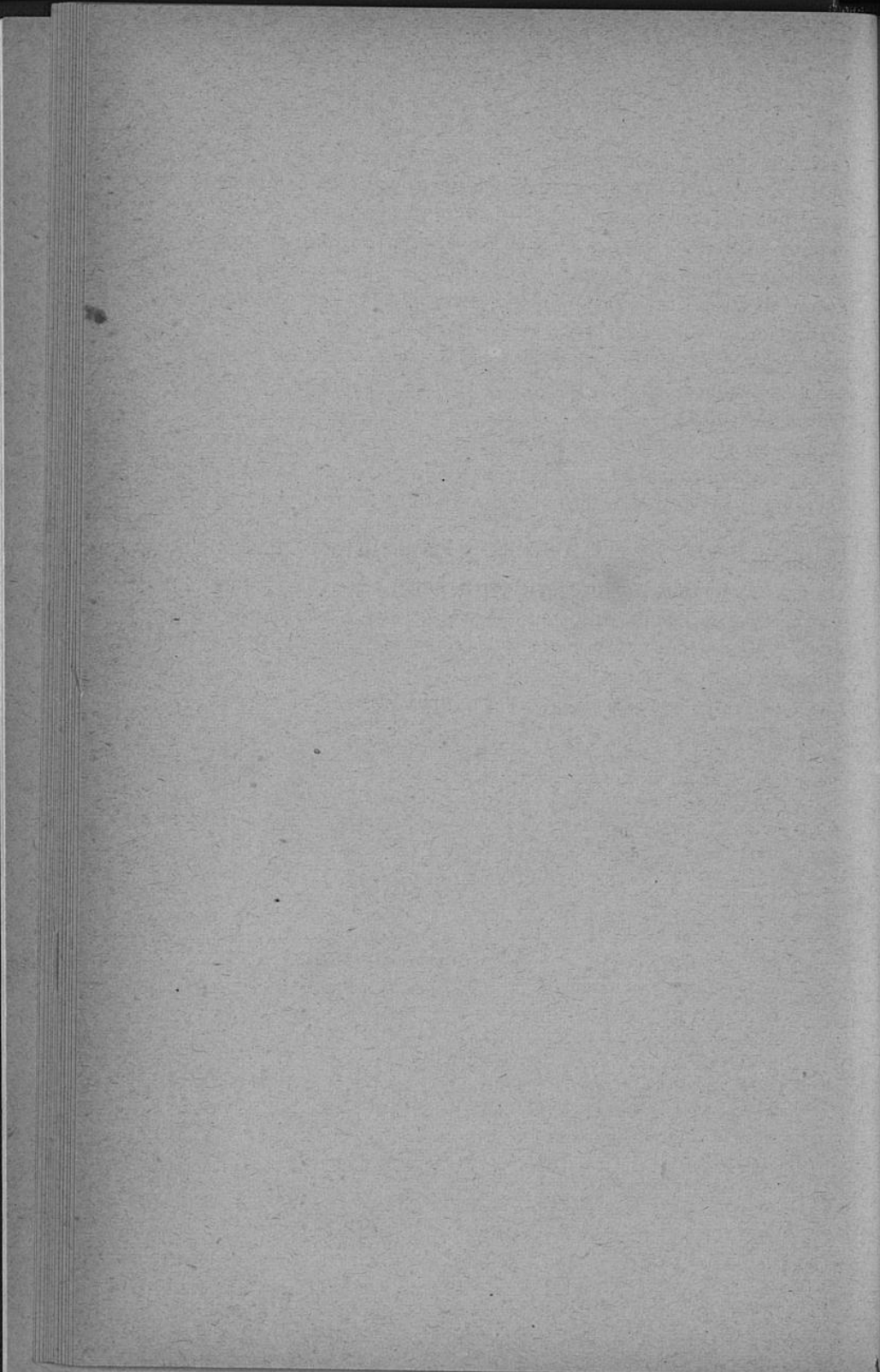
servitium vero nullum propter hoc exigit, super haec<sup>a)</sup> etiam nullam potestatem<sup>b)</sup> disponendi in congregatione sororum, mancipiis aut possessionibus<sup>c)</sup> sacerdotum, aut ecclesiae<sup>d)</sup> eidem excellentiae<sup>e)</sup> regali concedimus, sed pro munere suo excellentia regalis eternam mercedem requirat. Si quis autem ecclesie in Freckenhorst, sororum, aut sacerdotum, aut bonorum eorundem invasor exstiterit, sive hujus voluntatis nostre in<sup>f)</sup> perpetuum valiture<sup>g)</sup> decreta infringere vel<sup>h)</sup> annullare tentaverit, i) nisi pravos conatus emendarit, k) deleatur de libro viventium<sup>l)</sup> et cum justis non scribatur, sed cum iis portionem accipiat, quorum vermis non moritur, nec ignis extinguitur.<sup>m)</sup> Qui vero hanc voluntatem nostram observaverit, in sorte electorum in die Domini inter benedictos veniat coronandus. Acta sunt hec<sup>n)</sup> in ecclesia in Mimigarde<sup>o)</sup> pridie nativitatis Domini nostri Jesu Christi anno<sup>p)</sup> octingentesimo quinquagesimo primo. Testes sunt: venerabilis pater Ludbertus episcopus, Thimeo<sup>q)</sup> scholasticus, Chounradus<sup>r)</sup> custos, Meinolphus<sup>s)</sup>, Meinardus et ceteri fratres cum aliis plurimis testibus. t)

Hanc copiam originalis foundationis illustrissimi collegii Freckenhorstensis in membrana antiquissimo caractere, legibili tamen descriptae<sup>u)</sup> et ex archivio abbatae in Freckenhorst desumptae authenticam esse, collationatam, et de verbo ad verbum concordantem, attestor ego Henricus Varvick apostolica<sup>v)</sup> et imperiali auctoritate<sup>w)</sup> publicus et in venerabili curia Monasteriensi immatriculatus notarius, solitoque notariatus mei signo<sup>x)</sup> id ipsum corroborando. m. p.

(L. S.)

a) hac  $\alpha$ . b) potestate  $\alpha$ . c) possessionibus  $\alpha$ . d) ecclesia  $\alpha$ ,  $\beta$  u.  $\zeta$ . e) excellentia  $\alpha$ . f) nostra  $\zeta$ . g) valitura  $\zeta$ . h) aut  $\beta$ . i) temptaverit  $\gamma$ . k) emendaverit  $\beta$ . l) vitae  $\delta$ . m) intinguitur  $\zeta$ . n) hec fehlt in  $\beta$ . o) Mimigarde  $\alpha$ ,  $\epsilon$  u.  $\zeta$ , Minigarde  $\beta$ . p) anno fehlt in  $\beta$ . q) Thirmo  $\beta$ . r) Chounrardus  $\alpha$ . Conradus  $\epsilon$ . s) Meinolphorus  $\beta$ , Menolphus  $\epsilon$ . t) hier schliesst  $\beta$ . u) descripta  $\epsilon$ . v) apostolicae  $\gamma$ . w) auctoritatibus  $\gamma$ ,  $\delta$ ,  $\epsilon$ ,  $\zeta$ . x) signeto  $\gamma$ ,  $\delta$ .

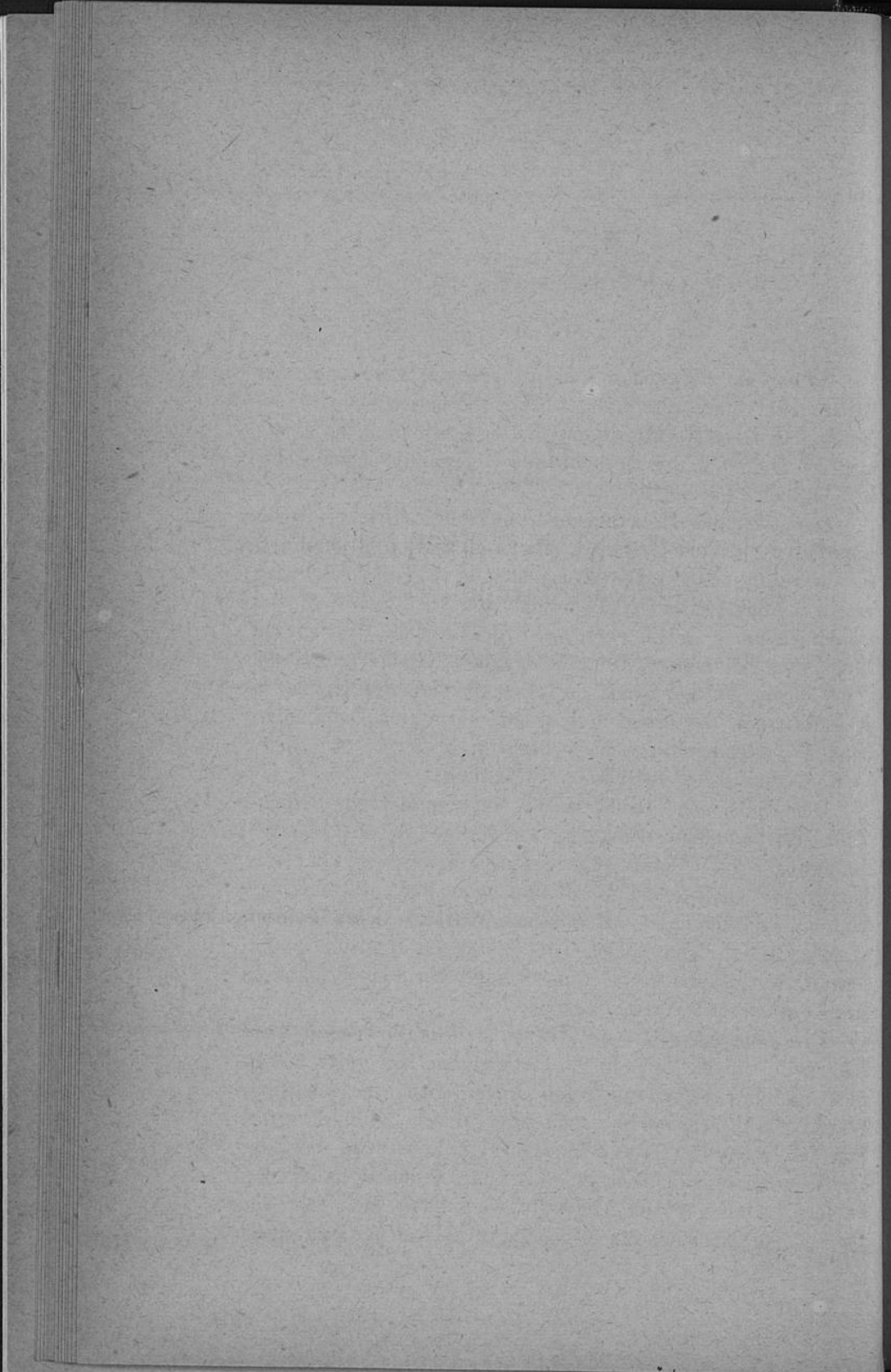






**II.**

Heberegister des Klosters Freckenhorst aus  
dem XI. Jahrhundert.



## Vorbemerkungen.

Wenn im Folgenden das altberühmte Freckenhorster Heberregister einen abermaligen Abdruck findet, so wird dafür eine gewisse Rechtfertigung nöthig erscheinen, da dieses wichtige Denkmal der Sprache und Geographie schon mehrfach publicirt worden ist.

Zuerst ist das Heberregister von Niesert edirt; er druckt dasselbe nach dem Originale aber mit vielen Lesefehlern und in völlig unkritischer Weise in seinem Werke: Beiträge zu einem münsterischen Urkundenbuche I. II. S. 581 ff. ab; sodann erschien es in einer sehr gründlichen Bearbeitung Massmanns bei Dorow, Denkmäler alter Sprache und Kunst I. II. Berlin 1824, endlich in neuerer Zeit hat Heyne in der Bibliothek der ältesten deutschen Litteratur Denkmäler, Band IV, Altniederdeutsche Denkmäler, Paderb. 1867, Seite 65 ff. das Register abermals veröffentlicht.

Der Dorow'sche Druck ist bis auf einige kleine Druckfehler vollkommen genau, ja, wie Jakob Grimm (Dorow, Einleitung S. XV) sagt, „übergenu, weil doch wirklich aus den gelassenen falschen Worttrennungen und aus den bekannten Abkürzungen lateinischer Wörter Nichts gelernt werden kann.“ Und in der That bietet das Register in der Gestalt, wie es uns bei Dorow vorliegt, der Schwierigkeiten fürs Lesen und Verstehen manche.

Die neue Ausgabe von Heyne ist deshalb besorgt worden, weil, wie er Vorrede S. 1 sagt, „die Heberolle bisher stets in unkritischer und den Ansprüchen der heutigen Wissenschaft nicht mehr genügender Weise publicirt war.“ Nun ist aber die Heynesche, sonst verdienstliche Ausgabe ohne Benutzung des Originals erfolgt, wimmelt daher von Fehlern. Durch diese Andeutungen scheint sich mir ein abermaliger Abdruck schon genugsam zu rechtfertigen, denn

einerseits war es mir durch meine amtliche Stellung vergönnt, mich des Originals in ausgedehntester Weise zu bedienen, andererseits aber bezweckte ich bei der Herausgabe einen lesbaren Abdruck zu erzielen, selbstverständlich so weit thunlich mit strengstem Festhalten an der Orthographie des Originals.

Indem ich von diesem Gesichtspunkte aus arbeitete habe ich mir folgende Veränderungen an dem Originaltexte erlaubt: 1. Statt des einzigen, dem Original bekannten Interpunctszeichens, des Punktes, habe ich moderne Interpunction eingeführt.

2. Die bekannten Abkürzungen löse ich überall auf, z. B. statt rock<sup>1)</sup> schreibe ich rockon, statt vaccā, vaccam etc. Zahlreich sind übrigens Abkürzungen im Originale nicht.

3. Das u löse ich nach heute allgemein verbreiteter Weise in v, das uu in w auf; wo das Original ein W oder w hat, habe ich es jederzeit in der Anmerkung angezeigt.

4. Eigennamen, sowohl Orts-, wie Personennamen schreibe ich mit grossem Anfangsbuchstaben. Im Original stehen die Personennamen immer mit grosser, sämtliche Ortsnamen aber mit kleiner Initiale.

5. Die im Codex überall getrennt geschriebenen Ortsnamen ziehe ich zusammen, z. B. Cod.: hutting tharpa, mein Abdruck Huttingtharpa.

6. Die im Cod. über die Zeile geschriebenen Wortesetze ich in Parenthese hinter dasjenige Wort, über dem es steht.

7. Mehrfach schreibt der Cod. längere oder kürzere Sätze, die meist als Ueberschriften aufgefasst werden müssen, quer auf den Rand des Blattes. Diese Sätze schiebe ich an den betreffenden Stellen in den Text ein. —

Auf die Deutung der Ortsnamen, die ja für die Sprache wie für die Topographie von hohem Interesse und grossem Werthe sind, habe ich die grösstmögliche Sorgfalt verwendet. Es standen mir dabei zu Gebote: 1. Mehrere Bände aus der Handschriftensammlung des hies. K. Staats-Archivs, a) das sog. goldne Buch (Msc. VII. 1315), welches ein Güter-

<sup>1)</sup> Zum Zeichen der Abkürzung ist das k oben quer durchstrichen.



verzeichniss des Stifts Freckenhorst aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts enthält, von mir in den Anmerkungen mit G-B. bezeichnet, und unten sub III. abgedruckt, b) ein Freckenhorster Güterverzeichniss aus den Jahren 1348—55 (Msc. VII. 1311) auf welches ich in den Anm. mit F-G I. hinweise. c) Ein Freckenhorster Güterregister aus Msc. III.61, citirt F. G II., abgedruckt sub VI. d) Der 77. Band der Kindlingerschen Handschriftensammlung, der eine Abschrift von Güterverzeichnissen vom J. 1534 enthält. 2. Das sehr gründliche Urkunden- und Aktenrepertorium (Rep. 113) des Stifts Freckenhorst im hies. K. Staats-Archive. — 3. Das Werk von Erhard, *Regesta historiae Westfaliae*, u. 4. dessen Fortsetzung unter dem Titel: *Wstfl. Urkundenbuch III. von Wilmans.* — 5. Die äusserst fleissige und fördernde Abhandlung über die Ortsnamen von von Ledebur, bei Dorow. a. a. O und 6. desselben Gelehrten Abhandlung: „Das Münsterische Sachsenland“ in den neuen Mittheilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen des Thüringisch-Sächsischen Vereins. Band VI. 1843. 7. Die Karten des Pr. Generalstabes. 8. die sog. Kreis-karten. 9. die dem Generaldirektorium für den Kataster in Rheinland und Westfalen gehörenden ganz vorzüglichen und detaillirten Katasterkarten, deren Einsicht und Benutzung mir durch die Zuvorkommenheit des Herrn Steuerrath Haarbeck und des Herrn Kataster Secretairs Weiss in liberalster Weise gestattet wurde. 10. die mir durch die K. General-Commission zur Verfügung gestellten Repertorien über die Gemeinheits-Theilungen.

Die Deutung der Ortsnamen war mir bereits gelungen, als ich das Werk von Tibus, „Gründungsgeschichte der Stifter, Pfarrkirchen, Klöster etc. im Bisth. Münster kennen zu lernen Gelegenheit fand. Es freut mich in den meisten Fällen mit ihm in Uebereinstimmung zu sein, weil es für die Richtigkeit der Deutung spricht, wenn zwei aus verschiedenen Quellen forschende Personen dieselben Resultate erzielen. Warum Tibus aber seiner Arbeit den Heyne'schen Druck zu Grunde legt, der, wie bemerkt, nicht nach dem Originale besorgt ist, ist nicht zu ersehen und bleibt immerhin bedauerlich, da er nun bei mehreren ersichtlich falschen Namen Conjekturen macht und Deutungen giebt, die völlig

unrichtig sind. Heyne liest z. B. statt Vuclastharpa — Welas-thorpa; Tibus geht also auch von Welasthorpa aus und findet dafür Wattendorf in der Brschft. Gelmer, während es richtig gelesen die Vogelstorphove Brschft. Poppenbeck bezeichnet, wie ich aus dem Freck. Urkundenreperotr des Staats Archivs constatiren konnte.

Sprachliche Forschungen liegen meinen Studien fern: die hie und da in den Anmerkungen gegebenen Worterklärungen habe ich daher aus Heyne's, seinem Buche angehängtem Glossar, zum kleinen Theile auch den Anmerkungen Köne's zu seiner Ausgabe des Heliand und aus Massmann's Glossar (bei Dorow) entnommen. Dort sind auch die gründlichsten Studien über die Sprache der Heberolle niedergelegt. Sie ist ja gerade wegen der deutschen Sprache, in der sie verfasst ist, ein so unendlich wichtiges Denkmal. Die Zahlen habe ich in den Anmerkungen nicht erklärt, einmal weil sie leicht zu verstehen sind, und dann, weil auch sie in Massmann einen gründlichen Forscher gefunden haben. (s. Dorow a. a. O. S. 122—135).

Auch die hie und da auftretenden Tonzeichen, d. h. Accente über einzelnen Buchstaben, habe ich beim Drucke unbeachtet gelassen, und zwar deshalb, weil sie zu sporadisch und unregelmässig erscheinen, als dass sich ein Gesetz für die Sprachlehre daraus herstellen liesse. Sämmtliche accentuirte Worte hat Massmann bei Dorow S. 113 u. 114 zusammengestellt. —

Wie die aufmerksame Prüfung der Heberolle ergiebt, sind die abgabepflichtigen Orte 5 Haupt- oder Fronhöfen unterstellt, nämlich den Haupthöfen Viehhaus, welcher ausdrücklich vran o vehusa genannt wird, dem zu Ennigerloh, zu Ballhorn, Jochmaring und zu Vadrup. Um einen Ueberblick über die topographische Zusammengehörigkeit der einzelnen Erben zu dem betreffenden Amtshofe zu gewinnen, habe ich diesem Hefte eine zu diesem Zwecke von mir entworfene Karte hinzugefügt.

Das Verzeichniss der Abgaben jedes Fronhofs zerfällt in zwei Theile. In dem ersten Abschnitt sind diejenigen Abgaben aufgezählt, welche von dem Haupthofe selbst und

den Vorwerken dem Stifte zukamen, und in dem zweiten werden diejenigen Gefälle genannt, welche dem Meier des Amthofes zustanden. Zwischen beide Theile habe ich die auf dem Rand der Seiten des Codex befindliche Summierung der einzelnen Höfe jedes Amtes eingefügt, die aber nicht immer stimmt, auch dann nicht, wenn man nicht die Namen der Erben, sondern die Namen der pflichtigen Personen zählt. Dass in demselben Orte zwei oder mehr Amthöfe Erben besessen, kann nicht befremden.

Ausser dem nachstehend abgedruckten Register, dessen Originalhandschrift sich im K. Staatsarchive zu Münster (Msc. VII. 1316) befindet, hat noch bis vor wenige Decennien eine andere Handschrift eines alten, deutschen Freckenhorster Güterverzeichnisses existirt, welche sich im Besitze des hochverdienten Kindlinger befunden hat. Dieselbe ist zum Theil von Fischer in seiner Beschreibung typographischer Seltenheiten etc. Lief. V. Nürnberg 1804, S. 156—165 abgedruckt.<sup>1)</sup> Es wird dort ausdrücklich bemerkt, dass sich dieses „Zinsbuch“ in Herrn Kindlingers Sammlung befinde. Die berühmte Kindlinger'sche Handschriftensammlung beruht jetzt zum grössten Theile in dem oben genannten K. Archive, und ich habe um Spuren der Handschrift zu entdecken, die 185 Bände der Sammlung genau durchgenommen, ohne mehr zu finden, als im 190. Bande, wo mehrere Haupthöfe zusammengestellt und besprochen werden, bei der Aufzählung der Freckenhorster Aemter, die Notiz von Kindlingers Hand: „sieh das alte deutsche Manuscript aus dem 9. Jahrhundert.“ Dieses „Manuscript“ ist nun aber schon frühzeitig verschollen, wenigstens geschieht seiner in den Akten aus den Jahren 1827 u. 28, welche die Verhandlungen über Translocirung der Kindlingerschen Sammlung nach Westfalen und deren Verzeichnisse enthalten, keine Erwähnung. Wir müssen uns also an den drei von Fischer a. a. O. mitgetheilten Bruchstücken genügen lassen. Sehr dankenswerth

<sup>1)</sup> Dieser Druck ist jedoch so mangelhaft, dass es sich nicht empfiehlt, denselben hier noch einmal zu reproduciren oder nur die Varianten anzuziehen; Fischer liest z. B. statt: Sutharezzchon — Schar ez zehon, und statt Boio — Fforo u. dgl. —



ist ein von ihm beigegebenes Facsimile der 8 Anfangszeilen des Registers.

Im Grossen u. Ganzen umfassen die drei Bruchstücke Seite 25, Z. 5; S. 28, Z. 3; S. 35, Z. 14; S. 36, Z. 14; S. 38, Z. 3; 39, Z. 10.

Das mitgetheilte Facsimile macht es nun zweifellos, dass jene im Besitze Kindlingers gewesenen Bruchstücke wesentlich älter sind, als unser Register. Nach paläographischen Gesetzen muss ich sie dem 10. Jahrhundert zuschreiben. — Die Zeilen dieser Handschrift sind sehr kurz, die erste z. B. enthält nur die Worte: „Thit sint thie sculdi van the“ und dies beweist meines Erachtens, dass die Bruchstücke aus einer wirklichen Heberolle herkommen, nicht aus einem Register in Buchform, wie das Unsrige ist. Ich habe versucht, durch Vergleichung mit unserem Register die Bruchstücke ihrer äusseren Beschaffenheit nach zu einem Ganzen zu vervollständigen. Die 8 von Fischer facsimilirten Zeilen entsprechen nämlich 4 Zeilen unsres Registers. Danach enthält das erste Bruchstück 103 Zeilen, dann folgt eine Lücke von 246 Zeilen. Er druckt sodann 32 Zeilen und überspringt, wie er sagt, eine und eine halbe Seite „weil auf denselben keine neuen Worte vorkommen.“ Diese  $1\frac{1}{2}$  Seiten umfassen 24 Zeilen unseres Codex, also 48 Zeilen der alten Handschrift. Es scheinen also 32 Zeilen auf jeder Seite des Bruchstücks gestanden zu haben. Hierauf druckt Fischer noch 53 Zeilen der alten Handschrift und bricht dann ab. Bis zum Worte „explicit“ fehlen dann noch 221 Zeilen unseres Codex, also 442 Zeilen der alten Handschrift. Im Ganzen ergibt sich das Resultat, dass jenes Kindlingersche Manuscript 924 Zeilen (bis zum Worte explicit) umfasste, oder da 32 Zeilen auf eine Seite des Bruchstücks kommen — 29 Seiten. Jede Schriftzeile des Facsimile's ist  $3\frac{1}{2}$  Zoll (9 Centim.) lang; nehmen wir nun an, die Bruchstücke hätten einer Rolle angehört, und es hätte jede Columne von der nächsten 1 Zoll ( $2\frac{1}{2}$  Centim.), auch links und rechts, die erste und die

<sup>2)</sup> Genau folgende Stellen: 1. S. 25, Z. 5 Thit sint — S. 28, Z. 3 Mamik. 2. S. 35, Z. 14 Van Hotnon — Z. 16 gerston, Z. 17 Van Gronhurst — S. 36 Z. 10 hanigas, Z. 13 Thit sint — Z. 14 Aningerato. 3. S. 38 Z. 3 Thit sind — Z. 10 embar, Z. 11 hanigas — S. 39 Z. 10 bi themo Hu. . . —



letzte Columne hätte vom Rande des Pergaments 1 Zoll Abstand gehabt, so erhalten wir als äussere Gestalt der alten Heberolle, eine Rolle von 132 Zoll, d. h. 11 Fuss oder  $3\frac{1}{2}$  Meter Breite, und  $7\frac{7}{10}$  Zoll oder 20 Centimeter Höhe. —

Aber nicht nur äussere sondern auch innere Gründe sprechen für ein höheres Alter der Rolle im Vergleich zu unserem Register: Mehrfach setzt sie nämlich deutsche Worte, wo unser Codex, der zu einer Zeit geschrieben sein mag, als das Latein in den Klöstern schon überhand zu nehmen begann, lateinische Worte zeigt; z. B. Rolle — ena ko, Codex — enan vaccam. Ferner fehlen in der Rolle die Seite 1 des Codex befindlichen Festbestimmungen „in nativitate Domini et in resurrectione Domini.“ Auch finden sich die Worte und Sätze, welche in unserem Codex auf den Rand der Blätter geschrieben sind, in jenen Bruchstücken nicht.

Es erübrigt nun noch, den Versuch zu machen, das Alter unseres Codex festzustellen.

Aus der äusseren Beschaffenheit des Codex, der Güte des Pergaments, den Punkten an den Seiten der Blätter, den geritzten Linien, der schönen karolingischen Minuskelschrift lässt sich Positives nicht bestimmen. Doch bietet die Schrift selbst einige Anhaltspunkte für eine Zeitbestimmung dar, denn das oben offene k, die zwei Striche auf Doppel i, das Auftreten des w neben uu sind entschieden charakteristisch für das 11. Jahrhundert. (cf. Wattenbach, Anleitung zur lateinischen Paläographie, Leipzig 869). Wir werden demnach die Mitte des 11. Jahrhunderts als Zeitpunkt annehmen dürfen, in welchem der vorliegende Codex geschrieben, oder vielmehr, da die sprachlichen Formen wesentlich älter sein dürften, von einem älteren Exemplar abgeschrieben ist. Dass die eigentliche Heberolle mit dem Worte explicit Fol. 8<sup>1</sup> des Codex geschlossen hat, werden wir sogleich zu beweisen versuchen.

Dafür, dass wir in dem vorliegenden Exemplar des Heberregisters nur eine Abschrift besitzen, sprechen abgesehen von der Existenz einer älteren Rolle bei Fischer mehrere Gründe. Einmal nämlich finden sich eine Reihe von Fehlern, die nur ein Schreiber gemacht haben kann, der

oft schlecht und mehrfach gar nicht verstand, was er schrieb. Da die lateinische Sprache sich in den Klöstern ausbreitete, und die Muttersprache verdrängte, mochte der Schreiber der alten deutschen Sprache nicht mehr so mächtig sein, um alle sich ihm darbietenden Schwierigkeiten überwinden zu können, er schreibt z. B. Azelimian statt Azelin van, oder to themo asteron husvif statt Asteronhus vif etc. — Ein weiteres Criterium für eine Abschrift scheint mir Folgendes zu sein: An beliebigen, keineswegs immer den richtigen Stellen fügt der Schreiber auf dem Rande der Seiten der Länge nach Sätze hinzu, welche die Summirung der abgabepflichtigen Höfe enthalten. Diese Sätze finden sich in der alten, von Fischer edirten, Rolle nicht, da das dort mitgetheilte zweite Bruchstück einen solchen Satz nothwendig enthalten müsste. Es sind also Zusätze eines jüngeren Schreibers.

Diese hinzugesetzten Summirungssätze erbringen meines Erachtens zugleich den Beweis, dass das alte Heberegister abgesehen von der Bedeutung des Wortes selbst mit dem Worte explicit geschlossen hat. Der Schreiber nämlich, der das fertige Register vor sich hatte und jene Summirungen hinzufügen wollte, fand im Texte selbst keinen Platz mehr dazu, und sah sich deshalb genöthigt, diese Sätze an den Rand zu schreiben. Die letzte dieser Summirungen aber ist nicht auf den Rand gesetzt, sondern mit in den Context hinter das Wort explicit. Da nun auch die regelmässige Aufzählung der Abgaben der 5 Aemter hier aufhört, und von nun an allerlei anderweitige Notizen und andere Ausdrücke für die Abgaben (z. B. offigeso, asna statt sculde) folgen, wird die eigentliche alte Heberolle mit diesen Worten geschlossen haben. Nehmen wir das an, so erklärt es sich leicht, warum der Schreiber die letzte Summirung in den Text schrieb, denn es bot sich ja hier am Schlusse noch leerer Raum genug, den er zu jener Notiz benutzen konnte und nun nicht genöthigt war, den Rand der Seite dazu in Anspruch zu nehmen. — Derselbe Schreiber welcher jene Zusätze verfasste, mag nun auch das Heberegister fortgeführt haben, denn, wie bemerkt, die Ausdrucksweise ändert sich von nun an, auch die Handschrift, was nicht zu über-

sehen ist, weist, wenn sie auch im allgemeinen Charakter der vorhergehenden bleibt, einige Eigenthümlichkeiten auf, es erscheint z. B. ein anders geformtes grosses T, einigemal auch ein q. — Dieser etwas jüngere Schreiber liebt es auch mehr, wie sein Vorgänger, lateinische Worte in den Text zu ziehen, von ihm mögen daher auch die einzelnen lateinischen Zusätze („discipulis, panis, ad pisces“), welche den deutschen Worten des ersten Registertheils übergeschrieben sind, herrühren. Als er mit seinen Aufzeichnungen zu Ende war, schnitt er aus Sparsamkeitsrücksichten die unbeschriebene untere Hälfte des letzten Blattes ab, so dass es nur halb so hoch als die übrigen ist; auch die Kehrseite desselben blieb nun unbeschrieben.

Noch jünger sodann wird bei unbefangener Betrachtung des Codex zugegeben werden müssen, ist der dritte Theil des Registers, nämlich die letzten Seiten von *de imperatore nostro Heinrico an.* Diese mögen während der Regierungszeit Kaiser Heinrichs V. als Kaiser (1111—1123) hinzugefügt sein, denn nach paläographischen Gesetzen müssen diese Schriftzüge in die erste Hälfte des 12. Jahrh. gesetzt werden. Es nöthigt dazu z. B. das oben geschlossene k.

Das Resultat ist also dieses: 1. Das alte, bis explicit reichende Register ist schon in der ersten Hälfte oder der Mitte des 11. Jahrhunderts copirt. 2. Ein jüngerer Schreiber aus dem Ende des 11. Jahrhunderts macht die Zusätze dazu, nämlich die Summirung und die einzelnen lateinischen Wörter und derselbe setzt das Register fort bis zu den Worten *de imperatore etc.* 3. Endlich, im Anfange des 12. Jahrh. vollendet ein Schreiber das Register in der Weise, wie es in unserm Codex vorliegt. — Unter den ad 2 erwähnten Zusätzen befindet sich einer, welcher unsere dargelegte Ansicht wesentlich zu unterstützen im Stande ist: es sind die oben schon genannten Worte *ad pisces.* Diese Worte sind für die Datirung der Heberolle von nicht unerheblicher Wichtigkeit.

Bischof Erpho von Münster erlässt nämlich in seiner Urkunde d. d. Freckenhorst 2. September 1090 unter andern Ordnungen für die täglichen Präbenden im Stifte, die Be-



stimmung, dass die Einkünfte von Gescher und Velen dem Ankauf von Fischen dienen sollen. In unsrer deutsch geschriebenen Heberolle ist nun hinter Velen „ad pisces“ lateinisch über die Zeile geschrieben. Es scheinen diese Worte demnach ein späterer Zusatz zu sein, und es erhellt, dass die Rolle, wie sie uns vorliegt, vor dem Jahre 1090 verfasst und geschrieben ist, worauf auch schon Niesert a. O. S. 604 hingewiesen hat. Dies wird dadurch bestätigt, dass Bischof Erpho „quinque solidos de Gaspere, duo de Velon“ bestimmt, also genau dieselben Summen nennt, wie sie die Heberolle in den Worten *fiif scilling penningo und tuene sc. p.* enthält. Seine Anordnung betrifft also nur die Verwendung derjenigen Abgaben, die von Altersher aus Gescher und Velen geleistet wurden.

Auch Wilmans in seinen „Kaiserurkunden“ S. 404 giebt eine Zeitbestimmung für die Heberolle, kommt aber zu dem Resultat, dass sie erst in dem ersten Viertel des 12. Jahrhunderts entstanden ist. Er geht nämlich von der im Register genannten Huninghove aus, über welche er eine besondere Abhandlung in der Zeitschrift für Geschichte und Alterthumskunde Westf. Bd. XXV veröffentlicht hat.

Huninghove, sagt Wilmans, bedeute nichts anderes als die hove des Huno<sup>3)</sup>, und zwar handelt es sich lediglich um jenen Grafen Huno, welcher um 1059 lebte und der Stammvater eines grossen Geschlechts geworden ist, welches noch heute in den regierenden Familien von Holstein, Dänemark, Russland und Oldenburg blüht. Huno, der letzte Spross eines Zweiges der Widukindschen Familie stand durch seine Geburt zu Westfalen in näherer Beziehung und besass daher mehrere Güter daselbst „nach Erbrecht“ (cf. Lappenberg. Hamb. U. B. I. p. 136). Der Name Huninghof ist heute allerdings untergegangen; welche Bestandtheile jenen Hof aber bildeten, weist Wilmans aus dem Archive des Stifts Liesborn, welches denselben später gekauft hat, nach. Die Akten über einen von 1497—1808

<sup>3)</sup> Köne a. a. O. sagt, hunno bezeichne das biblische *ἐκατόναρχος* centurio.



geführten Lehnprocess enthalten nämlich die „Hünighover Hofsprachen“ und diese ergeben in den Namen der dazu constant einberufenen Colonen den Umfang jener Besitzungen. — Es befindet sich unter diesen eine speciell aufgeführte Huninghove nicht und Wilmans nimmt deshalb an, alle diese Colonate zusammen hätten den gemeinsamen Namen der Huninghove getragen. Zu der Bildung eines solchen Gesamtnamens aus den verschiedenen Pertinenzien sei aber ein Zeitraum von 50–60 Jahren nöthig gewesen. Wenn nun die Huninghove in der Freckenhorster Heberolle genannt wird, so müsse dieselbe, da Graf Huno um 1059 gelebt hat, um das Jahr 1100 frühestens verfasst und geschrieben sein. —

Die Huninghover Hofsprachen, von denen oben die Rede war, sind nun, wie bemerkt, erst in späterer Zeit verfasst, und wenn unter den Colonen damals auch keiner mehr genannt wird, der einen Hof Namens Huninghove, bewohnt, so ist dadurch keineswegs ausgeschlossen, dass es früher einen bestimmten Hof, dieses Namens gegeben hat, dessen Namen aber später verschwunden ist. Ja, bestätigt wird diese Annahme durch mehrere Stellen in den Liesborner Akten, wo es häufig heisst, „der sog. Huninghover Hof zu Ascheberg“, oder „die sog. Hünighover Hofsprachen sind zu Ascheberg gehalten“, ferner „das Lehn Huninghof zu Ascheberg bestand aus 8 Grundstücken“ etc. Hiernach ist also der Hof in dem heutigen Orte Ascheberg, dem er jedesfalls unmittelbar angrenzte, aufgegangen. Und dass das schon früh geschehen, dafür spricht auch folgender Umstand. In der Urkunde Papst Calixt's II. nämlich, gegeben Lateran, 27 September 1124<sup>4)</sup>, in welcher die Rechte des Klosters Rastede bestätigt werden, wird schon die Hunighove, welche dazu gehörte, nicht mehr ausdrücklich genannt, wohl aber der Ort Ascheberg, an welchen jenes Kloster kein Eigenthumsrecht hatte. Der Papst also bezeichnet mit Letzterem zugleich jenen Hof, und identificirt demnach die Hunighove mit Ascheberg. Nach alle dem steht nun

<sup>4)</sup> gedruckt: Lappenberg. Hamburger U. B. I. p. 127. —

der Annahme Nichts entgegen, dass schon ein Hof, Namens Huninghove zu Lebzeiten des Grafen Huno, um 1059 existirte, und unterstützt wird diese Annahme durch die alte Heberolle, welche bei Fischer gedruckt ist. Das dritte dort mitgetheilte Bruchstück schliesst nämlich mit den Worten: Van asschasberga Wunzo sivon muddi gerstinas maltes etc. Wiziko bi themo hu . . . , hier bricht das Kindlingersche Bruchstück ab. Unser Register aber lautet an der betreffenden Stelle: „van Asschasberga Winizo sivon muddi gerstinas maltes etc. Wiziko bi themo Huninghova tue malt gerston.“ Offenbar also sind beide Stellen identisch, und wir werden nicht irren, wenn wir die Silbe hu bei Fischer zu huninghova ergänzen. Es erscheint also jener Hof schon im 10. Jahrhundert, und wenn wir in seinem Namen einen Zusammenhang mit dem Geschlecht jenes Grafen Huno um 1059 sehen wollen, so kann nur die Annahme Platz greifen, dass jener Hof seinen Namen von einem gleichnamigen Vorfahren des genannten Grafen abgeleitet hat. Das Vorkommen des Namens Huninghove im Freckenhorster Register kann daher für uns kein zwingendes Moment zur Datirung desselben sein.

De<sup>1)</sup> decimali beneficio ad Belon<sup>2)</sup> ad prebendam XXII<sup>Fol. 1</sup>  
bracia<sup>3)</sup> ordeï triti, XVII bracia siliginis. De eodem I bra-  
cium siliginis, VIII bracia ordeï triti albi; de koke II mal-  
dra caseorum, I bracium triti ad prebendam. —

Thit sint thie sculde van thiemo vrano vehusa<sup>4)</sup>: van themo<sup>Fol. 11</sup>  
hove selvomo tuulif gerstena malt, ende x malt huetes, ende  
quatuor muddi<sup>5)</sup> ende quatuor malt roggon, ende ahte muddi  
ende thruu muddi banano ende veir (quattor) kogii ende  
tue specuïn (quattor) cosuïn, quatuor embar smeras, ende  
alle thie verscange, the hirto hared, otherhalf hunderod  
honero, thue mudde ciero, thriu muddi penikas<sup>6)</sup>, enon sal-  
mon, ende thero abdiscon tuulif sculdakan ende thue em-  
bar hanigas ende en suïn sesteïn penniggo werht, ende en  
scap ende ses muddi huetes, ende tein scok garvano. Ande  
to themo Asteronhus<sup>7)</sup> vif gerstena malt gimelta. In

B. Brschft.—Bauerschaft, K.—Kirchspiel, Kr.—Kreis.

1) Diese Zeilen, welche oben auf der ersten sonst leer gelassenen Seite des Codex geschrieben sind, gehören einer Hand aus dem Ende des 12. Jahrhunderts.

2) Beelen, S. O. von Warendorf.

3) Im cod. steht br. einmal mit einem Strich über dem r, sonst mit einem Strich durch das b. Dieses Wort muss ein Maass bezeichnen, und man wäre versucht, es in brochetus, das Maass, welches den 20. Theil einer asinata, einer Eselsladung, enthält, oder in brunellus, ein im 12. Jahrhundert gebräuchliches Maass aufzulösen, wenn nicht gegen Ende der Heberolle einigemal deutlich ausgeschrieben »bracia« stände, so dass dieses Wort, welches sonst nur die Getreideart, aus der Bier bereitet wird bezeichnet, hier als Maassbestimmung auftritt. —

4) Das Haus »Wehus« kommt noch 1299 und 1456 vor, heute ist es nicht mehr vorhanden.

5) muddi ein Getreidemaass, lat. modius, in Westfalen noch jetzt Müdde.

6) penik eine Art Hirse, »Fenchel«.

7) Osthus O. von Alverskirchen oder Osthus O. von Beelen.



nativitate Domini et in resurrectione Domini to then copon<sup>8)</sup> ende ses muddi ende tuentigh<sup>a)</sup> muddi gerston ende viertih muddi haveron ende ses muddi erito, ende vier malt rokkon ende (en) muddi ende en muddi huetes ende tue specsuin ende tue suin iro iehuethar ahte penniggo wehrt. Van Lacseton<sup>9)</sup> vif malt gerstina gimelta ende vier malt rokkon ende (en) muddi ende tue specsuin ende tue suin iro gehuethar ahte pinniggo wehrt. Van Emesaharnon<sup>b)</sup> <sup>10)</sup> viertein muddi gerston gimelta ende en specsuin ende tue suin iro gehuethar ahte pinniggo werht.

Van Sutharezzchon<sup>c)</sup> <sup>11)</sup> Ricbraht tue malt rokkon, tue gerstina malt gimalana, ende Junggi<sup>d)</sup> wan themo selvon thorpa thrithig muddi rokkon ende ahtethein muddi gerstinas maltas. Van Fiehttharpa<sup>12)</sup> Aecelin<sup>e)</sup> thein muddi<sup>f)</sup> rokkon, ende thein muddi gerstinas maltas. Van Radistharpa<sup>13)</sup> Azilin en malt rokkon. Van Werstar Lacseton<sup>14)</sup> Lanzo

a) Im Cod. hat g eine Oberlänge, wahrscheinlich die des folgenden h, welches der Schreiber, als er seinen Irrthum bemerkte, alsbald in g veränderte.

b) Das a in Emesa korrigirt aus e.

c) Vor ezzchon steht ein z, offenbar ein Schreibfehler!

d) Das I verbessert aus einem i.

e) Cod hat A<sup>e</sup>, was nur in Ae aufzulösen ist.

f) so corr. aus muudi.

<sup>8)</sup> copa die Kufe, oder heisst es zu den Einkäufen? Lacomblet Archiv I. S. 15 sagt: diese Worte werden die Brauefässer, das Brauhaus und Brauamt bezeichnen.

<sup>9)</sup> Loxten, K. Everswinkel. a. 1285. vgl. Wilmans Urk-Buch no 1290.

<sup>10)</sup> An diesen Namen erinnert noch Sch. Emsmann K. Eine. Eine Emsner Brschft. von der v. Ledebur, bei Dorow I S. 220 und Tibus I, 2, S. 353 sprechen, existirt, wie die officiellen Karten und Bücher ergeben, nicht; nur eine Brschft. Ueberems, K. Harsewinkel. Nach F. G. II. lag Emesehorne im K. Warendorf. —

<sup>11)</sup> Der Ort heisst Sutharezzchon; im J. 1269 (Wilmans U. B. Nr. 841) Sutherhesche, auch im G. B. und F. G. II. Suderesche. Unter den vielen Bezeichnungen Esch in dieser Gegend, d. h. »Ort, wo reife Saat steht,« kann ich speciell das Süder Esch nicht mehr nachweisen.

<sup>12)</sup> Nach der geographischen Folge hier wohl B. Vechtrup, K. Telgte, nicht Füchtorf, K. Warendorf.

<sup>13)</sup> B. Raestrup, K. Telgte.

<sup>14)</sup> West Loxten.



tuenthig muddi rokkon ende en gerstin malt gimelt. Van thero Mussa<sup>15)</sup> Hezil tuenthig muddi rokkon, ende en gerstin malt gimalan. Ende<sup>a)</sup> van themo selvon tharpa, Boio tuenthig muddi rokkon ende tuenthig muddi gerstinas maltes. Ende Tiezo van thero Musna<sup>b)</sup> en malt rokkon. Van Graftharpa<sup>16)</sup> Willikoc<sup>c)</sup> tuulif muddi rokkon ende en gerstin malt. Reinzo van themo selvon tharpa en malt rokkon, ende Hemoko van themo selvon tharpa tue malt rokkon ende en malt gerstin gimalan. Van Anon<sup>17)</sup> Gheliko tue malt rokkon. Van Smithehuson<sup>18)</sup> Eizo en malt rokkon. An themo selvon tharpa Alzo tuenthig muddi rokkon. Van Hursti<sup>19)</sup> Emma tuenthig muddi rokkon. Van Veltseton<sup>20)</sup> Tieziko tue malt rokkon Bernhard an themo selvon tharpa tuenthig muddi rokkon. Van Holonseton<sup>21)</sup> Azelin en malt rokkon, Wikmund<sup>d)</sup> an themo selvon tharpa ende Dagerad ende Azeko<sup>e)</sup> alligiliko imo. Van Bochohta<sup>22)</sup> Tiediko tue malt rokkon. Van Oronbeki<sup>23)</sup> Kanko<sup>f)</sup> en malt rockon. Van Fiehttharpa<sup>24)</sup> Thiezeko tein muddi rockon, Raziko an themo selvon tharpa also, Gatmar van themo selvon tharpa ahtetein muddi rockon. Witzo<sup>f)</sup> thrithic muddi rockon van themo sel-

Fol 2  
ende.

a) Cod. themo durchstrichen.

b) Cod. Mussa; über dem sehr verblassten sa steht von gleichzeitiger Hand na. —

c) Cod. hat W.

d) Cod. W.

e) Ueber den Namen steht ein †

f) Hinter diesem Namen steht etwas über der Zeile ein oben durchstrichenes h, und am Rande quer geschrieben, folgen dann mit ebensolchem

<sup>15)</sup> Sch. Zur Müssen, B. Müssingen, K. Everswinkel.

<sup>16)</sup> Sch. Grachtrup, K. Neu-Warendorf. Im J. 1534 (Msc. II. 77 p. 254) hiess dieser Hof noch to Graftorp.

<sup>17)</sup> Später Enen, jetzt Dorf Eine.

<sup>18)</sup> Hof Schmedehausen, K. Milte.

<sup>19)</sup> B. Hörste, K. Milte.

<sup>20)</sup> B. Velsen, K. Alt-Warendorf.

<sup>21)</sup> Sch. Hollensedt, B. Velsen, K. Alt-Warendorf

<sup>22)</sup> Gr. und Kl. Bocholt, K. Neu-Warendorf.

<sup>23)</sup> Arenbeck, K. u. N. O. von Sassenberg.

<sup>24)</sup> Wahrscheinlich Dorf Füchtorf, Kr. Warendorf, also hier nicht Brschft. Vechtrup, K. Telgte.

selvon tharpa. Van Grupilingi<sup>25)</sup> Witzo<sup>a)</sup> en malt<sup>b)</sup> rockon. Ratbraht van themo selvon tharpa en malt rockon ande en embar hanigas. Van Sciphurst<sup>26)</sup> Manniko<sup>c)</sup> siven muddi rockon, ende en embar hanigas. Jazo<sup>c)</sup> van themo selvon tharpa tuenthig muddi rockon ende tue emmar hanigas. Van Emisahornon Meni tuenthig muddi rockon. Van Suh<sup>d)</sup> Emisahornon Meinzo thrithie muddi rockon ende en gerstin malt gimalan. Habo van themo selvon tharpa tuenthig muddi rockon. Von Dagmathon<sup>27)</sup> Boio en malt rockon, Lievikin an themo selvon tharpa also vilo. Van Tharphurnin<sup>28)</sup> Kanko tuenthig muddi rockon. Van Haswinkila<sup>e)</sup><sup>29)</sup> Waldiko<sup>f)</sup> fiftein muddig) rockon. Kanko an themo selvon

h beginnend die Worte im Texte bis rockon, (Raziko); dieses Zeichen wiederholt sich im Cod. noch häufig, aber nie, ohne auf eine Stelle hinzuweisen, die mit demselben Zeichen beginnend, an der Seite oder unten am Rande des betreffenden Blattes steht. Wir werden also in diesem oben durchstrichenem h das damals gebräuchliche Hinweisungszeichen für eine ausgelassene Stelle sehen müssen, und nicht irren, wenn wir es in hic (lege) auflösen.

a) Cod. W.

b) a kaum erkennbar aus o corrigirt.

c) ü. d. N. ein †.

d) verschrieben statt Suth.

e) Cod. w. Dieses w in der Minuskelschrift ist ein Beweis dafür, dass die Handschrift nicht älter ist, als aus dem 11. Jahrhundert, denn 'erst in diesem Jahrh. erscheint zuerst neben dem sonst gebräuchlichen uu das w. Als Majuskel kommt das W, wenn auch in sehr primitiver Form schon im 9. Jahrh. vor.

f) cod. W.

g) corr. aus mundi.

<sup>25)</sup> B. Gröbblingen, K. Alt-Warendorf.

<sup>26)</sup> Vermag ich nicht nachzuweisen. Tibus a. a. O. S. 354 u. 358 erklärt Sciphurst mit Schipmann, und Giflahurst, was aber Gislhurst heissen muss, mit Schiffhorst, K. Sassenberg. Dieser Name würde auf Sciphurst gut passen, doch habe ich nirgends, nicht einmal auf den vorzüglichen Katasterkarten der K. Regierung diesen oder einen ähnlichen Namen finden können. Im G. B. heisst der Ort Scepehorst, im F. G. I. kommt der Name nicht mehr vor. —

<sup>27)</sup> Brschft. Dakmar, K. Alt-Warendorf.

<sup>28)</sup> Sch. Darphorn, K. Alt-Warendorf.

<sup>29)</sup> Wigbold Harsewinkel a. d. Ems.

tharpa nigen muddi rockon, ende an themo selvon tharpa  
 Eiliko ahte muddi rockon, Huniko an themo selvon tharpa <sup>Fol. 21</sup>  
 en malt rockon ende tue embar hanigas. Van Herithe <sup>Heritha</sup><sup>30)</sup>  
 Roziko en (XIII) malt rockon. Hizil an themo selvon tharpa  
 fiftein muddi rockon. Adbraht an themo selvon tharpa  
 thrutein muddi rockon. Abbiko an themo selvon tharpa  
 ahtetein muddi rockon. Van Mottonhem<sup>31)</sup> Sizo en malt  
 rockon. Van Duttinghuson<sup>32)</sup> Siccio tue malt rockon. Van  
 Kukonhem<sup>33)</sup> Ubik tue malt rockon. Van Belon Witzo<sup>a)</sup>  
 sestein muddi rockon. Rikheri an themo selvon tharpa tue  
 malt rockon. Van Vornon<sup>34)</sup> Sello tue malt rockon. Mannikin<sup>b)</sup>  
 en themo selvon tharpa tuenthig muddi<sup>c)</sup> rockon. Van Sahtin-  
 hem<sup>35)</sup> Hameko<sup>d)</sup> tue malt rockon. An themo selvon tharpa  
 Hameko III<sup>e)</sup> solidos, malt rockon, ende en embar hanigas.  
 An themo selvon tharpa Hoyko en malt rockon. Van  
 Warantharpa<sup>f)</sup><sup>36)</sup> Gunzo<sup>b)</sup> tuenthig muddig<sup>g)</sup> rockon. Van

a) Cod. W.

b) ü. d. N. ein †

c) korr. aus mundi.

d) ü. d. N. ein †

e) Cod. hat vor III ein zum Zeichen des Wegfalls unterstrichenes tue.

f) Hier steht wiederum ein kleines w im Anfang.

g) korrigirt aus mundi.

<sup>30)</sup> Sch. Herte K. Alt-Warendorf.

<sup>31)</sup> Später Mattenem F. G. II. und Mattenheim, jetzt wahrscheinlich Sch. Mattelmann, B. Ueberems, K. Harsewinkel. Auch der dort fließende Muddenbach erinnert noch an den alten Namen. Nach F. G. II lag es im K. Greffen, und der heutige Sch. Mattelmann liegt hart an der Grenze dieses Kirchspiels.

<sup>32)</sup> Sch. Dütting, Brschft. Vohren. K. Alt-Warendorf.

<sup>33)</sup> Später Kukenhem, jetzt verschwunden. Vielleicht ist aber eine Spur des Namens im heutigen Büttendorf, gnt. Kukelmann Brschft. Vohren K. Alt-Warendorf geblieben. Nach F. G. II. hat Kukenem im K. Warendorf gelegen. —

<sup>34)</sup> Brschft. Vohren, K. Alt-Warendorf.

<sup>35)</sup> Im J. 1298—1327 Segtenham, 1348 Sechtenhem. Tibus. a. a. O. S. 356 sagt „jetzt Sechtelmann“; doch habe ich weder diesen noch einen ähnlichen Namen finden können. — Nach F. G. II. lag Sechtenem im K. Warendorf.

<sup>36)</sup> Stadt Warendorf.



Berghem<sup>37)</sup> Eilsuith ahtetein muddi rockon ende elfefta half muddi gerstinas maltes. An themo selvon tharpa Sizo ahtetein muddi rockon ende fiftethalf muddi gerstinas maltes. An themo selvon tharpa Witzikin<sup>a)</sup>b) en maltrockon. Van Slade<sup>38)</sup> Witzo<sup>b)</sup> en malt rockon. An themo selvon tharpa Abbiko nigentein muddi rockon. Van themo La<sup>39)</sup> Boio thru malt rockon. Van Burgwida<sup>40)</sup> c) fiftetein<sup>d)</sup> muddi rockon. Van Jezi<sup>41)</sup> Raziko thru gerstina malt gimalana. Van Live- redingtharpa<sup>42)</sup> Siman en gerstin malt gimalan ende en malt gerston ende tuenthig muddi havoron. Van Sendin- hurst<sup>43)</sup> van themo Deddesconhus<sup>44)</sup> en gimalan malt gerstin ende tuenthig muddi havoron. Van Lucking- tharpa<sup>45)</sup> Ricwin<sup>e)</sup> tein muddi gerstinas maltes ende vier

a) Hinter dem Namen, über der Linie ein †.

b) Cod: W.

c) Hier fehlt der betr. Personennamen.

d) Cod: fistein.

e) Cod: w.

<sup>37)</sup> Im Urkundenrepertor wird zum J. 1316 Berichem im K. Freckenhorst genannt. Ich kann es nicht mehr konstatiren.

<sup>38)</sup> Schlade, B. Vadrup, K. Westbevern nennt das Freck. Aktenrepertor zum J. 1538; doch giebt es jetzt diesen Namen dort nicht mehr. Es wird jedoch hier das im F. G. II. genannte, im K. Warendorf belegene to Slade gemeint sein.

<sup>39)</sup> Sch. Zumlo früher K. Alt Warendorf, jetzt in die Stadtfeldmark von Warendorf übergegangen; s. unten VII zum 24. Dezember.

<sup>40)</sup> Landgut Burgwedde im Osnabr. K. Venne.

<sup>41)</sup> Nach Fahne, Westf. Geschlechter S. 234 gab es eine Familie Jeischen, Jeschen, Geischen, welche 1484 ausstirbt. Im J. 1374 trug Roland de Aldenyesschen den Hof zu Aldenyesschen, einen Mansen zu Eynnerinkloe etc. zu Lehn. — In der Brschft. Vohren, K. Alt-Warendorf giebt es noch einen Hof Giesking.

<sup>42)</sup> Wahrscheinlich Brschft. Lentrup, K. Hoetmar. (Vielleicht auch Sch. Leifert, K. Ennigerloh, oder Lenferding, K. Ahlen.) Im J. 1580 hiess diese Brschft. Leventorp, 1603 schon Lendrup.

<sup>43)</sup> Stadt Sendenhorst.

<sup>44)</sup> Vielleicht erinnert Sch. Tüte NW v. Sendenhorst noch an diesen Namen.

<sup>45)</sup> An die im K. Coesfeld liegende Brschft. Lochtrup ist hier wohl nicht zu denken?



embar hanigas. Van Bernivelde<sup>46)</sup> Witzila) tein muddi<sup>b)</sup> gerstinas maltes ende thrithic muddi havoron. Van Eritonon<sup>47)</sup> Eppiko vier embar hanigas. Van Musnahurst<sup>48)</sup> Witzo<sup>a)</sup> en gerstin malt. Van Walegardon<sup>c)</sup><sup>49)</sup> Hitzil ende Eckerik iro gaihwe<sup>thar</sup> en gerstin malt gimalan. Van Narthbergi<sup>50)</sup> Wirinzo<sup>a)</sup> tue iveninad) malt. Van Holt<sup>huson</sup><sup>51)</sup> Thiethard tue ivenina malt gimalana. Van Brocsethon<sup>52)</sup> Eizo ferthic muddi havoron. Van Rameshuvila<sup>f)</sup><sup>53)</sup> Acelin XIII modios orde<sup>i</sup>.

Fol. 3.  
gimalan

Van themo vehusa sculon geldan med then forewercon septuaginta V hova uppan thena spikare, thie geldad XXVIII malto gerstinas maltes ane thena Asthof<sup>54)</sup><sup>55)</sup>.

Thitg) sint thie sculdi the an thena hof geldad. Van Walegardon<sup>c)</sup> Haddo en malt gerston ende tuenthig muddi havoron. Reingier van Walegardon ses muddi gerston

a) Cod: W.

b) korr. aus mundi.

c) Cod: w.

d) Cod: ~~llll~~ nina, die ersten 4 Striche sind eigentlich 2 Mal u, doch ist dem vierten Strich mit blasserer Tinte der Kopf eines e angehängt; es heisst „von Hafer“ (avenini maldri).

e) Cod: Vat.

f) über dem m ein Strich.

g) Cod: korr. aus thiti.

<sup>46)</sup> Sch. u. Brschft. Bornefeld im K. Wadersloh. Dieser Ort heisst 1534 noch Bernevelde. Aber auch im K. Everswinkel besass Freckenhorst einen Hof Bornefeld. Dieser wird hier gemeint sein, denn schon im Goldnen Buch und in der Heberolle von 1348 heisst dieser Hof Bornefeld.

<sup>47)</sup> Sch. Erdmann u. Brschft. Erten, K. Everswinkel.

<sup>48)</sup> Wohl Brschft. Müssingen, K. Everswinkel.

<sup>49)</sup> Brschft. Walgern, K. Freckenhorst.

<sup>50)</sup> Sch. Nordberg. NW. v. Beckum.

<sup>51)</sup> Das Haus Holthusen lag an der Ems. Wilmans UB. No. 381 und 494.

<sup>52)</sup> Vielleicht das im Osnabr. K. Venne gelegene Broxten.

<sup>53)</sup> Ramshövel, K. Ostentfelde. Aber nach F. G. II. lag auch im K. Sendenhorst ein Rameshovel.

<sup>54)</sup> Sch. Osthof, K. Freckenhorst.

<sup>55)</sup> Diese Worte, von van themo vehusa bis Asthof, sind in zwei Zeilen auf die ganze Länge des Randes auf Fol. 2<sup>1</sup> geschrieben.

ende tue muddi huetes. Hitzel van thero Musna fif muddi gerston. Thiezo van thero Musna ses muddi gerston. Van Anon Jeliko en malt gerston. Van Veltzeton Thieziko en malt gerston. Van Slade Abbiko sestein muddi rockon. Van Sahtinhem Hoyko en malt rockon. Van Rehei<sup>56)</sup> Lieviko en malt rockon. Van Gislahurst<sup>57)</sup> Lanzo en malt rockon. Van Mottonhem Sizo en malt rockon. Van Belon Atzeko tuentihe muddi rockon ende en malt gerston. Van Meinbrahtingtharpa<sup>58)</sup> Hillo en gerstin malt ende ses muddi huetes. Van Jezi Raziko tue muddi huetes ende thru muddi rockon. Liuppo van themo Asterwalde<sup>59)</sup> tue muddi huetes<sup>a)</sup>. Sin nabur tein muddi cornes ende tue muddi huetes. Van Vornon Sello en malt gerston.

Thit sint thie sculdi van themo hova selvamo te Aningerolo<sup>60)</sup> tuelif<sup>b)</sup> gerstina malt ende tein malt huetes ende siven muddi ende fiertich muddi gerston ende ant ahtoda<sup>c)</sup> muddi havoron, ende ahtotein muddi erito ende fier malt rockon, ende ahte muddi ende fier koiie ende fier kosuin<sup>d)</sup> ende tue specsuin ende tue suin, the iro iehwethar si ahto penningo werth, ende thru embar smeras ende tue muddi penikas ende otherhalf hunderod honero ende thie verscunga ende thie kiesos the to themo<sup>e)</sup> thienosta harad,

a) Das u steht zum Theil auf einem radirten a.

b) Zwischen tue und lif eine Rasur.

c) Das ant ist unverständlich, da schon ende „und“ dasteht, hinter ahtoda fehlt degegen half.

d) Hier steht im Texte des Cod. wieder das oben durchstrichene h, und auf dem unteren Rand des Blattes folgen dann, anknüpfend auch mit dem abgekürzten h, die Worte bis suin.

e) über dem e ein Strich.

<sup>56)</sup> B. Rheda K. Harsewinkel.

<sup>57)</sup> Wahrscheinlich Brschft. Isselhorst, Kr. Bielefeld. Diese Bauerschaft wurde solange zum K. Harsewinkel gezählt, bis die dortige Kapelle Pfarrrechte bekam. Im G. B. u. F. G. I kommt der Name nicht vor, doch gab es nach F. G. II noch einen Abgabepflichtigen in Iselhorst.

<sup>58)</sup> Sch. Meintrup K. Stromberg, oder vielleicht Sch. Mittrup K. Ostenfelde.

<sup>59)</sup> Osterwald, K. Ostenfelde.

<sup>60)</sup> Dorf Ennigerloh.

ende thuulif scuddlakan ende tue muddi eiro ende tue embar hanigas. Ende thero abdiscon en suin sestein pennin-<sup>Fol. 31</sup> go werth, ende en scap ende ses muddi huetes ende tue „suin.“<sup>1</sup> embar hanigas. Van Stelingtharpa<sup>61</sup>) fier malt rockon<sup>a</sup>) discipulis ende en muddi ende fif malt to then copon, ende sesta half malt gerstinas maltas ende ses muddi erito ende thru muddi huetes ende en ende tue specsuin ende tue suin the iro iewethar si ahto penningo werth. Van Boingtharpa<sup>62</sup>) Waltbratd<sup>b</sup>) fierthie muddi havoron ende en gerstin malt gimalan ende en embar hanigas. Vocko van themo selvon tharpa tuenthie muddi gerston. Hameko van themo selvon tharpa tein muddi gerstinas maltas ende tuenthie muddi havoron.

Van Hanhurst<sup>63</sup>) Rikizo tuentihc<sup>c</sup>) muddid<sup>d</sup>) gerston. Van Holttharpa<sup>64</sup>) tuenthie muddi gerston. Geli van themo selvon tharpa thru gerstina malt gimalana. Van Vohshem<sup>65</sup>) Nizo tein muddi gerstinas maltes gimalana. Van Butilingtharpa<sup>66</sup>) Hameko ahto muddi gerstinas maltes gimalanas<sup>e</sup>) ende thrithie muddi gerston. Witzof<sup>f</sup>) van themo selvon tharpa tein muddi gerstinas maltes ende tein muddi gerston. Mannikin van themo selvon tharpa tein muddi gerstinas maltes ende tein muddi gerston. Van Birison<sup>67</sup>) Suithiko en gerstin malt gimalan ende fiftein muddi gerston. Athelhard van themo selvon tharpa en gerstin malt gimalan

a) Im Text steht hier ein quer durchstrichenes h und am Rande dasselbe h und discipulis. —

b) Cod: w.

c) korr. aus tuentiht.

d) korr. aus mundi.

e) Das Schluss s ist später angehängt.

f) Cod: W.

<sup>61</sup>) Der Sch. Stellendrup, später Stendrup gehört zur Brschaft. Flintrup, K. Freckenhorst.

<sup>62</sup>) Nach F. G. II lag Boynktorp im K. Westkirchen.

<sup>63</sup>) Brschft. Hohenhorst mit d. Sch. Hohenhorst, K. Freckenhorst.

<sup>64</sup>) Brschft. Holtrup, K. Westkirchen.

<sup>65</sup>) Brschft. Vosmar, K. Westkirchen.

<sup>66</sup>) Brschft. Buttrup, K. Westkirchen.

<sup>67</sup>) Brschft. Beesen, K. Ennigerloh.



ende tuenthic muddi gerston. Van Bikiesterron<sup>68</sup>) Boso tuenthic muddi havoron ende tuenthic muddi gerstinas maltes gimalanas. Azelin van themo selvon tharpa en gerstin malt gimalan ende ahte muddi gerston ende tein muddi havoron. Van Gesta<sup>69</sup>) Hoio tein muddi gerstinas maltes gimalanas ende nigon muddi havoron ende ses muddi rockon. Thiezo ende Eizo ende Mazil an themo selvon tharpa also vilo. Van Hamorbikie<sup>70</sup>) Thiezelin tuenthic muddi gerston. Van Stenbikie<sup>71</sup>) Eilo tuenthic muddi gerston. Van Evenghuson<sup>72</sup>) Lievold tuenthic muddi gerston. Van Wersterwik<sup>73</sup>) Azelin tuenthic muddi gerston. Thieza van themo selvon tharpa tein muddi gerston ende tein muddi havoron. Van Hasleri<sup>74</sup>) Hiddikin ses muddi gerstinas maltes gimalanas ende fiertthic muddi havoron. Van <sup>Fol. 4.</sup> <sup>havoron</sup> Pikonhurst<sup>75</sup>) Eiliko tuenthic muddi gerston. Van Vilomaringtharpa<sup>76</sup>) Abbiko tuenthic muddi gerston. Van Amonhurst<sup>77</sup>) Sahssiko en malt rockon, Mannikin an themo selvon

<sup>68</sup>) An diesen Namen erinnert heute Sch. Beckstedde, K. Wiedenbrück. Nach einer Urk. von 1218 (Wilms, Urk. Buch, No. 132) besass Rotger von Givekenhorst Güter zu Givekenhorst u. Bekesterrēn. Da nun auch die heutige Brschft. Gevekenhorst u. der Sch. Beckstedde in unmittelbarer Nachbarschaft liegen, ist um so weniger zu zweifeln, dass der heut. Sch. Beckstedde an der Stelle des alten Bikiesterron gelegen ist.

<sup>69</sup>) Nach der geographischen Lage scheint hier von den vielen Häusern gleichen Namens das Haus Geist K. Oelde angenommen werden zu müssen.

<sup>70</sup>) Amerbeke lag nach F. G. II im K. Wadersloh.

<sup>71</sup>) Die Höfe Steenbrink und Steinhöfer habe ich im K. Ennigerloh gefunden. (Eine Brschft. Steinbeck im K. Recke, K. Tecklenburg).

<sup>72</sup>) Evingkhusen K. Oelde nennt F. G. II. von Ledebur u. Tibus erklären es für die Unterbauerschaft Evinghaus K. Ennigerloh, die ich nicht finden kann

<sup>73</sup>) Diese im Kirchspiel und SW. von Oelde gelegene Bauerschaft, welche später Westerick (Msc. II. 77. S. 258 zum J. 1534) hiess, ist, nunmehr verschwunden, nur der Name des Sch. Westhof erinnert noch daran.

<sup>74</sup>) Brschft. Hessler, K. Vellern.

<sup>75</sup>) Pikenhorst gehört dem Urkundenrepertor zufolge zum K. Oelde.

<sup>76</sup>) Jetzt Brschft. Ventrup, K. Ostenfelde. Im J. 1534 (Msc. II. 77 S. 258) heisst sie noch Velentrup.

<sup>77</sup>) Nach F. G. II im K. Ennigerloh, doch giebt es auch eine Brschft. Amenhorst, K. Oelde.

tharpa ses muddi rockon. Van Heppingtharpa<sup>78)</sup> Iko en gerstin malt gimalana. Van Cleibolton<sup>79)</sup> Lieviko tuenthic muddi gerstinas maltes gimalanas. Van Enniggeralo<sup>80)</sup> Thiediko ende Thieziko iro iewethar sivon muddi gerstinas maltes gimalanas. Ghielo van themo selvon tharpa ahte muddi gerstinas maltes gimalanas, Liuddag van themo selvon tharpa tue malt gerstina gimalana. Hitzil an themo selvon tharpa ahtetein muddi gerstinas maltes gimalanas. Willa<sup>a)</sup> tue gimalana malt gerstina. Gingo van Bikieseton<sup>81)</sup> tuentihe muddi gerstinas maltes gimalanas, van themo selvon tharpa Hereman sivon ende tuentihe muddi gerstinas maltes gimalanas. Van Werlon<sup>82)</sup> Heppo tue gerstina malt gimalana. Van Livoredingtharpa Hezil ahte muddi gerstinas maltes gimalanas. Van Hotnon<sup>83)</sup> Lieviko ses muddi rockon, Ratward an themob) selvon tharpa en malt rockon, ende tuenthic muddi gerston, Azezil an themo selvon tharpa en malt rockon ende ahte muddi gerston. Van Gronhurst<sup>84)</sup> Makko tein muddi gerstinas maltes gimalanas, Hemuko an themo selvon tharpa ses muddi rockon, tein muddi gerstinas maltes<sup>c)</sup> gimalanas. Thiezo an themo selvon tharpa

a) Cod: W.

b) Das h korr. aus o.

c) Das a korr. aus u.

<sup>78)</sup> Wohl Brschft. Hentrup, K. Liesborn, oder vielleicht Brschft. Entrup (im J. 1534 Eventrup) K. Diestedde; denn an die entfernte Brschft. Eppendorf, K. Lippamsdorf, Kr. Coesfeld ist hier kaum zu denken. Auch im K. Lippborg gab es eine Brschft. Ebbentrup, jetzt Ebbeke. —

<sup>79)</sup> Sch. Cleibold, K. Westkirchen.

<sup>80)</sup> Ennigerloh.

<sup>81)</sup> Es ist der Hof Bexte SW. v. Ennigerloh: Den Lehnhof Bekeseten vertauscht das Kl. im J. 1262 (Wilmans Urk. B. N. 698) gegen andere Güter mit dem Stift Marienfeld. Hier ist also mit dem Namen Bikieseton nicht der noch im J. 1534 (Msc. II. 77. S. 257) dem Kloster Freckenhorst gehörige Sch. Bextede, Brschft. Göttingen, K. Liesborn bezeichnet.

<sup>82)</sup> Brschft. Werl, K. Ennigerloh.

<sup>83)</sup> Dorf Hoetmar, Kr. Warendorf.

<sup>84)</sup> Brschft. Gronhorst, K. Freckenhorst.

tuentiſche muddi havoron, Lievikin an themo ſelvon tharpa tein muddi gerſtinas maltes gimalanas ende tein muddi havoron. Van Stellingtharpa Boio tuentiſche muddi gerſtinas maltes gimalanas. Van Vrilingtharpa<sup>85</sup>) Abbo<sup>a</sup>), Guniko tri-thie muddi havoron, ende<sup>b</sup>) themo ſelvon tharpa tuenthiſche muddi havoron, Sizo an themo ſelvon tharpa en gerſtin malt gimalan ende tuenthiſche muddi havoron. Neribarn an themo ſelvon tharpa ſes malt havoron ende ahte muddi. Wizil<sup>c</sup>) an themo ſelvon tharpa en malt huetes. Eiliko van Pikhurſt en embar hanigas.

Vand<sup>d</sup>) themo hova to Aningeralo ſculon geldan III ande fiſſich hova uppan thena ſpikare mit themo forewerca<sup>86</sup>).

Fol. 41  
„tue.“ Thitsint thie ſculdi the an then hofſelvon geldad to Aningeralo themo meira ſelvomo. Van Datingh<sup>87</sup>) Haddo non<sup>88</sup>) Sizo enon ſcilling<sup>e</sup>)<sup>89</sup>) penningo van enoro woſtun hova. Van Livordingtharpa Hizel ſes muddi gerſton, ende van themo woſtun landa en malt gerſton. Van Ghronhurs (ſic) Makko ſes penninga, ende an themo ſelvon tharpa Lievikin ſes muddi erito. Van Vrilingtharpa Wennif<sup>f</sup>) ahte pennin-

a) Im Cod. ſteht hinter Abbo ein †, und unten am Rande wieder ein † u. der Name Guniko, ſo daſſ man wohl nicht irrt, wenn man den Namen Guniko hinter Abbo einſchiebt, zumal da ſich im Texte hinter dieſem Namen die ausgeſtrichene Silbe Thie, alſo wohl der Anfang eines Namens, der fäſchlich dort hingeeſetzt wurde, findet. Schon in der alten, bei Fiſcher a. a. O. gedruckten Heberolle findet ſich dieſe Stelle gerade ebenſo.

b) Hier fehlt ein Name (vielleicht Guniko?) und van.

c) Cod: W.

d) Dieſer Abſatz ſteht am Rande von Fol. 4.

e) So korrigire ich ſtatt ſcilling des Cod.

f) Cod: W.

<sup>85</sup>) Hof Frintrup u. Brſcht. Flintrup, K Freckenhorſt. Im J. 1534 (Mſc. II. 77. S. 253) heiſſt es noch Frilinktorp.

<sup>86</sup>) Vielleicht darf man hier an die ſpeziell vorwerch, ſpäter Varwick genannten Güter im K. Ennigerloh denken, welche noch in einer Urkunde von 1293 (Wilmans, U. B. N. 1624 u. 1625) erſcheinen.

<sup>87</sup>) Sch. Deitinghof, B. Geiſler, Kr. Beckum.

<sup>88</sup>) Hof Althoetmar, K. Hoetmar.

<sup>89</sup>) ſcilling Schilling, eine Rechnungsmünze, die 12 Pfennige enthält.



ga. Te Berison Athelhard ses muddi gerston ende tue muddi huetes ende an themo selvon tharpa Suitthiko tue muddi huetes. Van Butilingtharpa Sizo sestein muddi gerston, ende an themo selvon tharpa Hemoko tein muddi gerston. Te Bogingtharpa<sup>90</sup>) Iseko fif muddi huetes. Te Fohshem<sup>91</sup>) Wizikina<sup>a</sup>) ende Rading iro iehuethar enon schilling penningo, Nizo an themo selvon tharpa tein muddi havoron. Te Hoththarpa<sup>92</sup>) Iko en malt havoron. Te Astanvelde<sup>93</sup>) Eppika en malt gerston. Te Mudelare<sup>94</sup>) Eniko enon schilling<sup>b</sup>) penningo. Te Bekisterron Boso tein muddi havoron. Te Narhttharpa<sup>95</sup>) Immo tuenthic pennin-ga. Te Gunderekingsile<sup>96</sup>) Hizel tein muddi gerston ende fiertlic muddi havoron. Te Uphuson<sup>97</sup>) Tetiko enon scilling penningo. Te Spurko<sup>98</sup>) Vadiko enon<sup>8</sup>) scilling penningo. Te Hamorbikie Tiezelin tein muddi gerston. Te Suninnghuson<sup>99</sup>) Boso tuenthic muddi havoron. Te Amorphurst Sahisiko enon scilling penningo. Te Hohurst<sup>100</sup>)

a) Cod.: W.

b) Cod.: scilling.

<sup>90</sup>) Dasselbe wie oben Boingtharpa. s. oben S. 33. Anm. 62.

<sup>91</sup>) Dasselbe wie Vohshem, B. Vosmar, K. Westkirchen.

<sup>92</sup>) Wohl derselbe Ort, der oben Holtharpa (Brscht. Holtrup, K. Westkirchen) heisst, das gleich folgende

<sup>93</sup>) K. Ostenfelde grenzt unmittelbar an diese Bauerschaft. (Es giebt ausserdem noch eine Brschft. Holtrup im K. Hoetmar.)

<sup>94</sup>) Haus Möhler N. O. von Oelde.

<sup>95</sup>) Brschft. Natarp, K. Hoetmar.

<sup>96</sup>) Ist nicht mehr zu konstatiren. Im F. G. II heisst es Gunderingkel, und liegt in Wadersloh. Der Annahme, dass dieses Wort sich später in Gordincsele verändert habe, widerspricht der Umstand, dass im F. G. I Gunderincsele neben Godincsele vorkommt. (Ein Gunseler Mersch giebt es allerdings heute noch im Kr. Beckum).

<sup>97</sup>) Sch. Uphus, K. Wadersloh nach F. G. II, also nicht der Sch. Gr. Uphus im K. Ennigerloh.

<sup>98</sup>) Sch. Spork. K. Liesborn. Nach F. G. II im K. Wadersloh. Diese beiden Kirchspiele grenzen an einander. Es haben also wohl früher andere Kirchspielsgrenzen bestanden.

<sup>99</sup>) Dorf Stünninghausen, Kr. Beckum.

<sup>100</sup>) Aus den Urk. vom J. 1267 u. 1298 (Wilmans Urk. B.N. 801 u. 1597) ergibt sich, dass hier die Brschft. Hoeste, K. Ennigerloh gemeint ist, nicht die Brschft. Hoenhorst, K. Freckenhorst.

Mannikin enon scilling penningo. Te Hrotmundingtharpa<sup>111)</sup> ses tein muddi.

Thit sint thie sculdi van themo hova selvomo to Baleharnon<sup>112)</sup> tuilif gerstina malt gimalana ende fierthie muddi gerston ende ses malta) havoron ende ahte muddi to tegothon<sup>113)</sup> ende tein malt huetes ende sivon muddi ende ahtetein muddi erito ende fier malt rokkon ende ahte muddi ende tuilif scudlakan ende fif koi ende tue specsuin ende fier kosuin ende tue suin iro iawethar si ahte penningo werth, ende thru embar giscethanas smeras ende tue embar hanigas ende<sup>b)</sup> other half hunderod honero ende tue muddi eiro ende sesse ende nichentein muddi saltes ende thie ferscanga ende thie kaseos the to themo<sup>c)</sup> thie noste hared. Ende thero abdiscon en suin, the sisestein penningo werth, ende en scap ende tue embar hanigas ende ses muddi huetes. Ende van thes meiras huse ende van then hovan the thar in hared, van thero hova bi themo dica,<sup>114)</sup> ende van Rugikampon<sup>115)</sup> enan vaccam<sup>d)</sup> ende tue gerstina malt gimalana ende fier muddi huetes ende tue maldar brodes<sup>e)</sup> eveninas<sup>f)</sup> to Meinhardes gerasdaga.<sup>116)</sup> Van Suihtinhovile<sup>117)</sup> Mannikin sesta

a) So korrigirt statt des darunterstehenden durchstrichenen muddi.

b) Vor dem Wort ein radirtes e.

c) Cod. über dem e ein Strich.

d) lateinisch!

e) Im Text ist panis über „brodes“ geschrieben.

f) Cod: Eveninas u. vorher ein Punkt, ein Beweis von der Unkunde des Schreibers.

<sup>111)</sup> Hof Rotgermindrup, N. von Warendorf; doch kann man auch an den Hof Rottendorf oder Rottrup, K. Ennigerloh denken, und zwar wird Letzterer der Richtige sein, wie ein Blick auf die Karte lehrt, da der erstgenannte Hof, wenn er zum Amte Ennigerloh gehört, ganz vereinzelt zwischen den Höfen des Amtes Viehhaus liegen würde, während der Hof Rottendorf mitten unter den übrigen Höfen des Amtes Ennigerloh zu dem er auch gehört, befindlich ist. — Im G. B. lautet der Name schon Rotmanninctorpe.

<sup>112)</sup> Sch. und Brschft. Ballhorn, K. Enniger.

<sup>113)</sup> tegotho der Zehnte.

<sup>114)</sup> Teich.

<sup>115)</sup> B. Rükamp, K. Enniger.

<sup>116)</sup> Jahrestage, ger ist Jahr.

<sup>117)</sup> Sch. Schwichtenhövel SW. von Freckenhorst.

half malt gerstina gimalana ende tuentihe muddi gerstan ende fierthie muddi havoron to tegathon ende ses muddi erito ende fier malt rockon ende en muddi, ende en muddi huetes ende tue specsuin ende tue suin iro iawethar ahte penningo werth. Van Wedisscara<sup>118</sup>) Bunikin ende Jebo iro iawethar tue gerstina malt gimalana. Van Vorkonbikie<sup>119</sup>) Geba tue gerstina malt gimalana. Van Rokkonhulisa<sup>120</sup>) Amoko thrithie muddi gerston. Van Asschasberga<sup>121</sup>) Winizo<sup>a</sup>) sivon muddi gerstinas maltes gimalenas ende sivontein muddi gerston. Wiziko bi themo Huninghova<sup>122</sup>) tue malt gerston. Van Stenhurst<sup>123</sup>) Hoyko thrie scillinga penningo thero<sup>b</sup>) samnanga<sup>124</sup>) to thero missa sancte crucis. Van Hursttharpa<sup>125</sup>) Heppo sestein penningo tue malt gerston ende thru muddi. Van Vorsthuvila<sup>126</sup>) Bunikin fitein muddi gerston. Van Werneraholthuson<sup>127</sup>) Eppo (XVI modios) en malt gerston, Lanziko an themo selvon tharpa fiertein muddi gerston. Van Bikietharpa<sup>128</sup>) Sahsa tue gerstina malt

a) Cod: W.

b) Es folgt sni durchstrichen.

<sup>118</sup>) Sch. Weischer, Berger Brschft. K. Nordkirchen. Kr. Lüdinghausen.

<sup>119</sup>) Sch. Forkenbeck, K. Lüdinghausen.

<sup>120</sup>) An Sch. Röckinghausen (Rokinchusen, Wilmans U. B. N. 905 v. J. 1271) K Wiedenbrück wird hier aus dem Grunde nicht zu denken sein, weil die ganze hier angeführte Reihe der zum Amt Ballhorn gehörenden Güter im Kr. Lüdinghausen belegen ist. Ueberdies treten im J. 1305, 1331 u. 1338 ein Henricus und ein Johann de Roggenhulse als zu der gleichfalls hier liegenden Freigrfschft. Rechede gehörig, auf.

<sup>121</sup>) Dorf Ascheberg, Kr. Lüdinghausen.

<sup>122</sup>) Huninghove, K. Ascheberg.

<sup>123</sup>) Sch. Steinhorst, K. Ascheberg.

<sup>124</sup>) Vereinigung, Konvent.

<sup>125</sup>) Sch. Horstrup in der Oesterbauerschaft, K. Südkirchen.

<sup>126</sup>) Brschft. Forsthövel, K. Herbern.

<sup>127</sup>) Brschft. Holthausen, K. Werne.

<sup>128</sup>) Ob Freckenhorst in der Brschft. Bechdrup, K. Lüdinghausen, oder beim Hause Beckendorf, Brschft. Horst, K. Werne Besitzungen gehabt hat, ist nicht mehr zu konstatiren. Doch scheint Letzteres angenommen werden zu müssen, da Bechdrup wohl aus dem Namen Bergdorp (Wilmans U. B. N. 1295 v. J. 1285) abgeleitet werden muss.



gimalena. Van Panewik<sup>129</sup>) Inggizo tuena scillinga penningo ende tuena Azelin van Bierahurst<sup>130</sup>) to winscatte<sup>131</sup>) ende en malt gerstan gimalan uppan spikera. Van Meclan<sup>132</sup>) Fizo en malt erito then gimenon iungeron.<sup>133</sup>) Van Avonhuvila<sup>134</sup>) Alikin thrutein muddi gerstinas maltes gimalenas.<sup>a)</sup> Van Brath<sup>135</sup>) Deiko tuentihe muddi gerston.<sup>b)</sup> Van Rammas-huvila Azelin tein muddi gerston ende tein muddi havoron. Fol. 51 Van Astrammashuvila Mannikin thritihe muddi gerston. Van thero Harth<sup>138</sup>) Mannikin ses muddi rockon ende nigon muddi gerston, Liudger an themo selvon tharpa nigon muddi gerston. Van Scandforda<sup>139</sup>) Rothhard fertihe muddi havoron. Bunikin an themo selvon tharpa thritich muddi havoron. Van themo Luckissconhus<sup>140</sup>) Fretheko en gerstin malt gimalan ende thru malt gerston ende sivon muddi. Van thero Wissitha<sup>141</sup>) Tiezo tue embar hanigas. Van Huuttingtharpa<sup>c)</sup><sup>142</sup>) Sirik tuentich muddi gerston ende fier-

a) Cod: ggimalenas.

b) Cod: ggerston. Doch ist beide Mal das erste g zu radiren versucht.

c) So deutlich der Cod. aber wahrscheinlich verschrieben statt Huntingtharpa.

<sup>129</sup>) Hof Panick, K. Walstedde. S. unten G. B. s. v.

<sup>130</sup>) Sch. Berhorst, K. Alt-Ahlen.

<sup>131</sup>) Zur Weinschatzung, Steuer zum Einkauf von Wein.

<sup>132</sup>) Hof Mecheln, K. Alt-Ahlen, ist aber jetzt nicht mehr vorhanden.

<sup>133</sup>) Jünger, Schüler, Klosterschüler, auch im Fem. Hier den Kloster-schülerinnen insgesamt.

<sup>134</sup>) Sch. Avenhövel, K. Alt-Ahlen.

<sup>135</sup>) Brschft. Bracht. K. Sendenhorst.

<sup>138</sup>) Brschft. Haardt, K. Sendenhorst.

<sup>139</sup>) Haus u. Brschft. Sandfort, K. Sendenhorst.

<sup>140</sup>) Wahrscheinlich Hof Liekhus, Brschft. Gronhorst, K. Freckenhorst. Schon im G. B. heisst es Lichus, während Luckissconhus dort nicht mehr erscheint. — Ein Luttinghaus liegt im K. Sendenhorst u. gehörte nach Freckenhorst, ebenso Lückenkötter, B. Flintrup, K. Freckenhorst.

<sup>141</sup>) Später Wesede. Eine Brschft. Wechte liegt im K. Tecklenburg.

<sup>142</sup>) Ein Hontruperfeld liegt im Kr. Beckum. Zu einer Urk. v. 1267 (Wilmans n. 789) über die Güter in Bersen u. Huncinctorpe findet sich im Repertor die Notiz: „Diese Güter sind jetzt das Erbe Austermann und Dreier“. Letztere liegen in der Brschft. Beesen, im N. W. von Ennigerloh.

tich muddi havoron. Van West Judinashuvila<sup>143</sup>) Liuza (XIII modios) en gimalan malt ende tuentich muddi gerston, Emma an themo selvon tharpa ses muddi rockon ende ses muddi maltes. Ibiko an themo selvon tharpa en gerstin malt gimalan ende en malt gerston. Makko an themo selvon tharpa tuentich muddi gerston. Van Isingtharpa<sup>144</sup>) Hoyko en gerstin malt gimalan ende fiertich muddi havoron. Van thero Angela<sup>145</sup>) Meinziko thritich muddi gerston<sup>a</sup>). Van Eclan<sup>146</sup>) Memo tuentich muddi gerston. Van Athorpa<sup>147</sup>) Benniko tuentich muddi gerston. Van Gesthuvilae<sup>148</sup>) Meinziko en (XIII modios) gerstin malt gimalan ende fiftein muddi gerston. Ibiko an themo selvon tharpa fiftein muddi gerston. Azelin an themo selvon tharpa tein muddi gerston. Van<sup>b</sup>) Gestlan<sup>149</sup>) Tiezo en gerstin malt gimalan, Ibiko an themo selvon tharpa en gerstin malt gimalan ende en malt gerston ende en malt havoron ende en suin to gersdage sancte Thiethilda alemonsnon<sup>c</sup>). Hoyko van themo selvon tharpa tuentich muddi gerston. Van Aningeralo

a) korr. statt des darunterstehenden durchstrichenen havoron.

b) Hinter van eine Rasur.

c) Es muss heissen alemonsnon; alamosna, almosa heisst Almosen.

<sup>143</sup>) Dem Aktenrepertor zufolge soll eine Judenhove im J. 1351 in der Brschft. Geisler, K. Beckum gelegen haben. Diese vermag ich nicht mehr nachzuweisen, und vermuthe mit v. Ledebur u. Tibus, dass hier die Brschft. Jonsthövel, K. Sendenhorst gemeint ist.

<sup>144</sup>) Brschft, Isendorf, K. Vorhelm, doch giebt es noch eine Brschft. Issendorf, K. Emsdetten. Diese heisst im J. 4277 Ysinctorpe (Wilmans U. B. N. 1019).

<sup>145</sup>) Der Hof tor Angel im K. Ennigerloh gehörte nach Ausweis des Aktenrepertors noch im J. 1553 dem Stifte Freckenhorst. Jetzt Angelmann SW. von Ennigerloh, am Angelfluss.

<sup>146</sup>) Brschft. Eckel, oder nach der Generalstabskarte Eckeler mit dem Hause Bergeikel, K. Vorhelm. — SO. von Ahlen giebt es aber auch einen Sch. Eckel.

<sup>147</sup>) Wahrscheinlich die Brschft. Arup, K. Herbern. Die Verwandlung von tharpa, thorpa in rup kann nicht befremden, dieselbe findet sich in Westfalen mehrfach (tharpa-trup-rup).

<sup>148</sup>) Sch. Geisthövel, K. Ahlen.

<sup>149</sup>) Brschft, Geissler, K. Beckum, Noch im F. G. II. Geistel.

Imikin<sup>a)</sup> fiftein muddi gerston. Van Hukillnhem<sup>150)</sup> Lanzo en malt gerston. Van Polingon<sup>151)</sup> Sahsger tein muddi gerston<sup>b)</sup>, Azelin an themo selvon tharpa tuentich muddi gerston. Van Thralingon<sup>152)</sup> Hiko fiftein muddi gerston, Eppiko an themo selvon tharpa tuentich muddi gerston. Eilger an themo selvon tharpa tuentich muddi gerston ende <sup>,Fol. 6.</sup> fiertein muddi gerstinas <sup>,maltes'</sup> maltes gimalanas. Azelin an themo selvon tharpa tuentich muddi gerstinas maltes gimalenas. Van Utilingon<sup>c)</sup> <sup>153)</sup> Wizild<sup>d)</sup> tuentich muddi gerston. Alikin ende Tiezo an themo selvon tharpa iro iawethar alsa vilo, Wizo<sup>d)</sup> an themo selvon tharpa en malt huetes. Van Kiedeningtharpa<sup>154)</sup> Eilikin tein muddi gerstinas maltes gimalanas ende tein muddi gerston. Wizo<sup>d)</sup> endo Faderiko ende Mannikin an themo selvon tharpa iro allero gihuilik sivontein muddi gerstinas maltes gimalenas. Van Hotnon Hrodbrath ende Reinzo iro iahuethar fiftein muddi gerston<sup>e)</sup>. Iziko an themo selvon tharpa sivontein muddi gerstinas

a) Zwischen I u. m ist im Cod. eine Lücke für einen (radirten) Buchstaben.

b) Vor gerston ist noch ein radirtes g zu erkennen.

c) Das li korrigirt aus einem n.

d) Im cod. steht W.

e) So korrigire ich statt greston des Cod.

<sup>150)</sup> Sch. Hoeckelmann, K. Enniger. Auch giebt es einen Sch. Hoeckelmann im K. Vellern.

<sup>151)</sup> Brschft. Polingen, K. Enniger.

<sup>152)</sup> In einer Freckenhorster Urkunde vom 16. Okt. 1282 (Wilmans U. B. no 1183) kommt Bernardus de Drelingen und Heynicus de Polingen vor, und in dems. Jahr (Wilmans no 1193) derselbe Drelingen als Freckenhorster Lehnsman, der dem Kl. Marienfeld ein Grundstück in der Brschft. Gronhorst, Namens Sudendorpe, im K. Freckenhorst verkauft. In dieser Gegend wird also auch Drelingen gelegen haben. Ein Sch. Drengpohl wohnt jetzt NO. v. Ennigerloh, u. ein Hof Degling liegt westlich nahe bei Enniger. In der Brschft. Westladbergen befindet sich ein Hof Drieling, dessen Name am meisten an das alte Drelingen erinnert, allerdings aber etwas entfernt liegt.

<sup>153)</sup> Im G. B. u. F. G. I. Utelingen u. Utelinchem, doch kann ich den Namen nicht mehr finden. Nach F. G. II. Otelingen, K. Enniger.

<sup>154)</sup> Im J. 1279 (Wilmans U. B. no. 1084) Cudincorp, 1534 (Msc. II. 77, S. 258) Coentorp, jetzt Brschft. Kentrup, K. Ostenfelde.



maltes gimalenas<sup>a)</sup>. Van Kiedeningtharpa Burchheri tuentich muddi eveninas maltes ende tein muddi gerstinas. Van Hotnon Eilhard ende Hazeko iro iahuethar fiftein (XX) muddi gerston. Esik iro gibur<sup>155)</sup> tuentich muddi gerston<sup>b)</sup>, Ekko an themo selvon tharpa thru embar hanigas. Van Livoredingtharpa Manni en malt rockon. Van Narthliunon<sup>156)</sup> Azelin tuene scilling penningo thero samnanga vischkapa<sup>157)</sup>. Van Gasgeri<sup>158)</sup> Reinzo fif scilling penningo ende van Felin<sup>159)</sup> tuene (ad pisces). Van Kiediningtharpa Eilikin ende Wizo<sup>c)</sup> ende Vaderiko ende Bur(c)heri ende Mannikin iro allero gihuilik en biersuin.

Fan<sup>d)</sup> themo ambahte to Balehornon sculun kumen XXXIII uppan thenae spicare gerstinas maltes ande II pund hraro<sup>e)</sup> gerston quattuor malt.

Def) Balehornon sculon uppan thena spikare geldan sexaginta quattuor hova med themo forewerca<sup>c)</sup> to Suihtenhuvile.

Thit scal themo meira selvamo ieldan an then hof. Sin chebur<sup>160)</sup> Eppo tuentich muddi gerstonende tuentich muddi havoron. Van Utilingon Witzo<sup>c)</sup> ende Witzo<sup>c)</sup> iro iahuethar tuentich muddi gerston Razo an themo selvon tharpa en malt havoron.

a) Vor diesem Worte ist noch ein radirtes gi zu erkennen.

b) Cod: geerston.

c) Cod: w.

d) Dieser Absatz steht am Rande auf der Länge von Fol. 5.

e) Verschrieben statt hrenaro. hreni ist rein, also Gerstenkorn in seiner natürlichen Form. — Köne a. a. O. sagt, hraro käme von hre = roh, also ungemälzte, ungemahlene Gerste.

f) Dieser Absatz steht auf dem Rande von Fol. 5<sup>1</sup>.

<sup>155)</sup> bur ist Einwohner, Bauer; gibur Miteinwohner, Nachbar.

<sup>156)</sup> Wahrscheinlich Brschft. Nordlünen, Kr. Lüdinghausen.

<sup>157)</sup> vischkap = Einkauf von Fischen.

<sup>158)</sup> Dorf Gescher, Kr. Coesfeld.

<sup>159)</sup> Dorf Velen, Kr. Borken.

<sup>160)</sup> Der Cod. hat hier und noch mehrfach sinche bur. Man wird dadurch zu der Annahme genöthigt, dass der Abschreiber nicht immer verstanden hat, was er schrieb, da diese Worte nichts Anderes bedeuten als sin gibur, gebur, chebur, s. o. Anm. 155.

Scarron<sup>161</sup>) Azo tue ende tuentich muddi gerston. Van Thatinghovan<sup>162</sup>) Rothing thritich muddi gerston. Van Telchigi<sup>163</sup>) Hozo en malt gerston. Van Meklan<sup>164</sup>) Fizo tein muddi maltes. Van Avonhuvila Alikin fiertich muddi gerston. Van Hriponsile<sup>165</sup>) Azelin en malt gerston. Van Rammeshuvila Azelin tein muddi gerston. Hameko an themo selvon tharpa en malt gerston ende tuentich muddi havoron, Mannikin an themo selvon tharpa tein muddi gerston. Van Santforda<sup>166</sup>) Rothhard tuentich muddi havoron, Hizel an themo selvon tharpa ses penninga. Van thero Harth Liudger en malt rockon. Van Judinashuvila Ibiko en malt gerston. Van Isingtharpa Hoiko sivon muddi gerston. Van thero Angela Makko fierteina) muddi gerston. Meinziko ende Hoio bi thero Angela iro iahuethar ses penninga. Tiezo uppan thera hetha<sup>167</sup>) tue malt gerston. Van Heclan Sibrath fiftein muddi gerston. Van Hleon<sup>168</sup>) Eiliko tue malt gerston. Van Liveredingtharpa Hizel tuentich muddi havoron. Tiezo bi themo dica tuentich muddi havoron. Van Rothmundingtharpa Manni tuentich muddi havoron. Van Langonhuvila<sup>169</sup>) Azekin tuene scillinga. Van Humbratthinguson<sup>170</sup>) Liuzo ende sin gebur iro iahuethar

a) korr. aus fiertich.

<sup>161</sup>) Ich finde einen Hof Scharmann im K. Senden Kr. Lüdinghausen, und einen Hof dess. Namens im K. Ennigerloh.

<sup>162</sup>) Oben Datinghovan genannt: Sch. Deitinghof, Brschft. Geisler. K. Beckum.

<sup>163</sup>) Auch Telgei. Hof Tellegei, K. Ahlen

<sup>164</sup>) Hof Mecheln, K. Ahlen. s. Anm. 132.

<sup>165</sup>) Haus Riepensell, K. Drensteinfurt.

<sup>166</sup>) Vorher Scandforda genannt, im K. Sendenhorst.

<sup>167</sup>) Heide.

<sup>168</sup>) Brschft. Hallehne, K. Neu-Ahlen. Das Haus Lohne an der Ems, W. v. Eine, an welches ich zuerst gedacht hatte, kann es nicht sein, wie ein Blick auf die Karte lehrt, denn Lohne liegt mitten unter den Höfen des Amts Viehhaus, Hallehne aber unter denen von Ballhorn, wozu es gehört.

<sup>169</sup>) Brschft. Langenhof, K. Drensteinfurt.

<sup>170</sup>) An den Hubrechtinchof, der wahrscheinlich bei Deventer lag, werden wir hier nicht denken dürfen, wohl aber an das domus Hunbrattinchof im K. Emsdetten.

tuentich muddi saltes. Van Biresterrona<sup>171)</sup> Razi sestein penninga. Van Wanumelon<sup>b)</sup>172) Abbilin en malt rockon. Van Jesthuvila Abbiko enon scilling penninga. Van Werneraholthuson<sup>c)</sup> Lancikin tuene scillinga penninga, ende sin gebur ses penninga. Van Forthhuvile<sup>173)</sup> ahte muddi gerston. Van Ringie<sup>174)</sup> enon scilling penninggo. En land van Medebikie<sup>175)</sup> ende othar van Suththarpa<sup>176)</sup> iro iahuethar ahte penninga. Van Haringtharpa<sup>177)</sup> ahte penninga. Van Hamerethi<sup>178)</sup> Vokko thrie scillinga denarios to kietelkapa<sup>179)</sup> ende van Ballevo<sup>180)</sup> tue malt havoron, Vockilin 1 solidum eht<sup>d)</sup>181) te kietel (capa). Van Elm-hurst<sup>182)</sup> Sahsger enon scilling penninga themo bathere<sup>183)</sup>.

Van Liuzikon ammahte, van Bocholte Tiediko tue malt rockon then batheron. Van Aningeralo themo ammahte

a) ro ist Korrektur.

b) Cod: W.

c) So korrigire ich statt hotlhuson.

d) Das e korrigirt aus t.

<sup>171)</sup> Diesen Ort vermag ich nicht zu deuten.

<sup>172)</sup> Wahrscheinlich das heutige Wambeln K. Rhynern Gr. Mark. Ob mit dem „Wamalo“ in der Urkunde B. Erpho's vom J. 1090, die nur wenig jünger ist, als diese Heberolle unser Wanumelon gemeint ist? Ich glaube es aus dem Grunde nicht, weil noch im J. 1245 dieser Ort unter dem Namen „Wanemale“ erscheint. (Wilmans U. B. no. 444).

<sup>173)</sup> Vielleicht Brscht. Forsthövel, K. Herbern. Aber ein Forsthövels Haus liegt auch in Freckenhorst.

<sup>174)</sup> Ein Ringbeck und ein Rinkhof liegt im K. Ennigerloh; Rynge nach F. G. II im K. Telgte.

<sup>175)</sup> Medebach im Sauerlande?

<sup>176)</sup> Vielleicht Suntrup (Sudendorp) Brscht. Gronhorst, K. Freckenhorst, doch liegt in Freckenhorst selbst ein Sutorper Haus. S. oben Anm. 152. —

<sup>177)</sup> Brscht. Hentrup, K. Liesborn. Dieselbe hiess 1534 noch Herentorpe. — (Doch giebt es auch einen Hof Hentrup SO. von Ascheberg.

<sup>178)</sup> Es wird Hemmerde in der Gr. Mark. K. Hamm sein.

<sup>179)</sup> ketil-cap = Einkauf von Kesseln. Köne a. a. O. deutet kietel auf Kochtöpfe.

<sup>180)</sup> Balve im Sauerland.

<sup>181)</sup> Es heisst „auch“, „ebenso“. —

<sup>182)</sup> Brscht. Elmenhorst, K. Sendenhorst.

<sup>183)</sup> bathere der Bader. —



Alverik van Hotnon enon scilling penningo. Van themo<sup>a)</sup> ammahte te Varetharpa<sup>184)</sup>, Wizob<sup>b)</sup> van Variti<sup>185)</sup> ses muddi rockon then batheron. Van Jemere<sup>186)</sup> themo ammahte Azelin van<sup>c)</sup> Hlacbergon<sup>187)</sup> ses muddi rockon then batheron. Van Aningeralo themo ammahte Vocko an Gronhurst ende Boio van Teltingtharpa<sup>188)</sup> iro iahuethar enon scilling penningo then muleniron.

Fol. 7. Thit sint thie sculdi van themo hova selvamo van Jecmari ses muddi gerstinas maltes uppen spikeri ende en ko ende en kosuin ende tue specsuin ende tue suin iro iahuethar ahte penningo werth ende thrio an ger<sup>189)</sup> fieri ande thritich kieso ende thriu half embar smeras engiscethan ende tue huite<sup>190)</sup> ende fieri ende thritich honero ende tue muddi eiro. Ende thero abdissecon sie tuene van Jecmeri ende van Varetharpae en suin sestein penningo werth, ende en scap ende tue embar hanigas ende en malt rockon.

a) hier ist im Cod. tharpa ausradirt, wahrscheinlich hatte der Schreiber das gleich folgende Varetharpa schon an diese Stelle gesetzt.

b) Cod: hat W.

c) Cod: Azelimian, ganz deutlich; ein Beweis von dem geringen Verständniss des Schreibers für das, was er kopirte.

<sup>184)</sup> Brschft. Vadrup, K. Westbevern.

<sup>185)</sup> Brschft u. Sch. Verth, K. Telgte.

<sup>186)</sup> Im Cod. scheint hier u. mehrmals später Lecmere zu stehen doch kann das L auch stets als J gelesen werden, wie es auch, um dem Worte einen Sinn zu geben, heissen muss, es ist der Schulzenhof Jochmaring, Brschft Schmeddehausen, K. Greven.

<sup>187)</sup> Dorf Ladbergen, Kr. Tecklenburg.

<sup>188)</sup> Sch. Tentrup, K. Ennigerloh.

<sup>189)</sup> Der codex schreibt anger, und dies ist ein abermaliger Beweis von der Unkunde des Schreibers. Grimm u. Massmann bei Dorow a. a. O. haben sich vergeblich bemüht, das Wort anger zu erklären. Es freut mich, durch die gütige Belehrung des Herrn Professors Storck an der hies. Akademie, in der Lage zu sein, diese Stelle richtig zu deuten: ger heisst „Jahr“ (vgl. oben und weiter unten häufig gerasdage, (Jahrestag), an heisst „in“, thrio nicht „drei“, sondern „drei Mal“; die ganze Stelle muss also gelesen werden „und drei Mal im Jahr 34 Käse.“ —

<sup>190)</sup> huit weiss, also hier 2 Eimer ausgelassenen (weissen) Fetts.

Ende Attiko van Werst<sup>192</sup>) fif scudlakan thero abdisson.  
 Van Smithehuson<sup>193</sup>) Azeko tuentich muddi rockon. Manni-  
 ko van themo selvon tharpa fiftein muddi rockon ende tue  
 muddi melas. Azelin ende Hizele an themo selvon tharpa  
 iro iawethar fiftein muddi rockon ende tue muddi melas.  
 Riebrath an themo selvon tharpa en malt rockon. Bettikin  
 ende Tizo an themo selvon tharpa iro iawethar tuentich  
 muddi rockon ende tue muddi melas. Gerrik an themo  
 selvon tharpa tue embar hanigas. Van Vuclastharpa<sup>a)</sup><sup>194</sup>)  
 Manniko fiftein muddi rockon ende tue muddi melas ende  
 en embar hanigas. Van Galmeri Gelderik fiftein muddi  
 rockon ende tue muddi melas. Van Hgumorodingtharpa<sup>195</sup>)  
 Ibikin tuentich muddi rockon ende (van themo ammahte to  
 Jecmare sculon geldan uppan thena spikare XXXII hova)<sup>b)</sup>  
 van Marastharpa<sup>196</sup>) Fadiko ende Thiederik iro iawethar  
 tuentich muddi rockon ende tue muddi melas<sup>c)</sup>. Adis-  
 tharpa<sup>197</sup>) Lieviko tuentich muddi rockon ende tue muddi

a) Cod. hat hier VV, während er sonst ein deutliches Majuskel W hat.

b) Diese Parenthese findet sich auch im Cod. u. alle Worte derselben sind unterstrichen. Sehr wahrscheinlich soll sie also eliminiert werden, da auch kurz vorher auf dem Rande von Fol. 7 fast genau dieselben Worte stehen, dort wohl als Ueberschrift, oder als Summe.

c) hier steht im Texte das durchstrichene h, u. unten auf dem Rande der Seite finden sich dann die Worte „Adistharpa — melas“ zwischen zwei ebenfalls durchstrichenen h, von denen das letzte, durch Flüchtigkeit des Schreibers einem b sehr ähnlich ist.

<sup>192</sup>) Wohl die Westerbrschft. im K. Ladbergen.

<sup>193</sup>) Brschft. Schmeddehausen, K. Greven.

<sup>194</sup>) Das Freckenhorster Lehnsamt Jochmaring wurde im J. 1339 an Heinrich von Korf verkauft. Damals gehörten die Erben Vogelstorphove und Gelmershove zur Brschft. Poppenbeck, welche neben den genannten beiden Höfen noch eine Reihe Anderer enthielt, die zum Amte Jochmaring zählten. Vuclastharpa und Galmeri der Heberolle werden die spätere Vogelstorphove u. Gelmershove sein, womit auch die Annahme hinfällig wird, dass Galmeri die Brschft. Gelmer K. S. Mauritz N. v. Münster ist.

<sup>195</sup>) Brschft. Güntrup, K. Greven.

<sup>196</sup>) Brschft. Maestrup, K. Greven.

<sup>197</sup>) Sch. Aastrup, Brschft. Schmeddehausen, K. Greven.

melas. Van Bunistharpa<sup>198</sup>) Azeko tuentich muddi rockon ende tue muddi melas. Van Winikingtharpa<sup>199</sup>) Meinciko tuentich muddi rockon ende tue muddi melas ende tue embar hanigas. Van Winkila<sup>a</sup>)<sup>200</sup>) Alverik tuentich muddi rockon ende tue muddi melas. Van Glano<sup>201</sup>) Saleko en malt rockon. Van Sarbikie<sup>202</sup>) Hoio tuentich muddi rockon. Van Katingtharpa<sup>203</sup>) Liudiko tuentich muddi rockon. Van Huttingtharpa<sup>204</sup>) Dudo b) tuentich muddi rockon ende tue muddi melas ende en embar hanigas. Van Thankilingtharpa<sup>205</sup>) Wizel<sup>a</sup>) tuentich muddi rockon ende tue muddi melas. Ammoko an themo selvon tharpa fiftein muddi rockon ende tue muddi melas. Van Lacbergon Athelbrath tuentich muddi rockon. Azelin an themo selvon tharpa tue malt rockon. Van Thurnithi<sup>206</sup>) Reinzo en malt rockon ende en gerstin malt gimalan. Van Asthlabergon<sup>207</sup>) Mannikin tue embar hanigas. Van Bergtharpa<sup>208</sup>) Aldiko fiftein muddi rockon ende thru (tue) muddi melas. Van Lembikie<sup>209</sup>) Azelin thritich muddi ha-

a) Cod; w.

b) Während sonst D gebraucht wird, beginnt das Wort hier mit dem Uncial d, was Dorow veranlasste, Sudo zu lesen. —

<sup>198</sup>) Sch. Bönstrup, Brscht. Wentrup, K. Greven.

<sup>199</sup>) Brscht. Wentrup, [K. Greven. Im J. 1339 heisst die Brscht. noch Winekentorpe.

<sup>200</sup>) Hof Winkel, Brscht. Wentrup, K. Greven.

<sup>201</sup>) Hof Glanemann, Brscht. Pentrup, K. Greven. Bei diesem Hofe mündet die Glane in die Ems.

<sup>202</sup>) Dorf Saerbeck, N. v. Greven, a. d. Ems.

<sup>203</sup>) Hof Kettrup, Brscht. Westladbergen, K. Saerbeck.

<sup>204</sup>) Brscht. Hüttrup, K. Greven.

<sup>205</sup>) Im G. B. Tenkelingtorpe, ebenda und im F. G. I. Denkellingtorpe. Ebenso im F. G. II. Vielleicht ist dieser Name noch im Teiglerhof, Brscht. Westladbergen zu erkennen. (Im K. Enniger giebt es einen Hof Degling.)

<sup>206</sup>) Brscht. Dörenthe, K. Ibbenbüren.

<sup>207</sup>) Ostladbergen, giebt es nicht mehr.

<sup>208</sup>) Brscht. Birgte, K. Riesenbeck, Kr. Tecklenburg.

<sup>209</sup>) Es giebt einen Sch. Lembeck K. Altenberge, und einen Hof Lembeck, K. Nordwalde. Aus F. G. II. ergiebt sich, dass Ersterer Freckenhorst gehörte. Beide Höfe Lembeck liegen in unmittelbarer



voron ende tein muddi gerston. Van Popponbikie<sup>210</sup>) Azo thru gerstina malt gimalena. Van Holthuson<sup>211</sup>) Frethiger en gerstin malt gimalan ende fiftein muddi gerston.

Van<sup>a</sup>) themo ambahte to Jukmare sculon geldan uppan thena spicare XXXIII hova.

Thit sint thie sculdi the themo meira selvamo an thena hof geldad. Van Smithehuson Azeko ellevan muddi gerstinas maltes. Bettikin an themo selvon tharpa tue muddi huetes. Van Galmere Gelderik enon scilling penningo. Van Vucles-tharpa<sup>b</sup>) Manniko eleven muddi gerstinas maltes. Van Marastharpa Siger fiftein muddi rockon. Tiederik an themo selvon tharpa enon scilling rockon. Van Adistharpa Lieveko en malt gerston. Van Bunistharpa Sizo en malt rockon. Van Peingtharpa<sup>212</sup>) Boio fiertein muddi rockon ende fiertein muddi gerston. Van Thankilingtharpa Wizel<sup>c</sup>) ende Ammoko iro iawethar elevan muddi maltes. Van Katingtharpa ses muddi rockon Willezo<sup>c</sup>), van Hlacbergon Azelin tuena scillinga penningo ende ses muddi rockon. Van Westonveldac<sup>213</sup>) enon scilling penningo. Van Alfstide<sup>214</sup>) Azo sestein penninga. Van Bergtharpa Aldiko elevan muddi maltes.

Thit is thiud<sup>d</sup>) scult the van hova selvamo geldid te Varetharpa uppan spikare ses muddi gerstinas maltes gimalenas ende ena ko, ende en kosuin ende en suin sestein penningo werth, ende tue suin iro iawethar ahte penningo werth, ende thru malder kieso ende tuuliva<sup>215</sup>) ende thriuhalf embar

a) Am Rand von Fol. 7.

b) Cod: vv, dieses Mal kleine Buchstaben. —

c) Cod: W.

d) Hier ist ein Wort durchstrichen, nur der Anfangsbuchstabe desselben, ein s, ist geblieben.

Nachbarschaft. Wahrscheinlich bildeten sie früher nur eine Beszung, und erst die Kirchspielsgrenze hat sie getrennt.

<sup>210</sup>) Brschft. Poppenbeck, K. Havixbeck, Kr. Münster.

<sup>211</sup>) Es wird hier die Brschft. Holthausen O. von Ladbergen oder die gleichnamige Brschft. bei Brochterbeck (O. von Dörnthe, Birg(e), vielleicht aber auch die Brschft. Holten dicht bei Ladbergen gemeint sein.

<sup>212</sup>) Brschft. Pentrup, K. Greven.

<sup>213</sup>) Brschft. Westerfeld, K. Altenberge.

<sup>214</sup>) Nach dem Aktenrepertor ist man geneigt, hier an die Brschft. Alstedde bei Billerbeck, Kr. Coesfeld zu denken.

<sup>215</sup>) Es fehlt hier die Angabe des Objekts.

Fol. 8.  
„thero“  
smeras engiscethan ende tue huite, ende fieri ende thritich honero ende tue muddi eiro. Van iawethero stida Jecmare ende van Faretharpa ses sculdlakan then iungeron. Van Fariti Wizo<sup>a)</sup> ses muddi (I solidum) rockon. Van Hringie<sup>216)</sup> Athelword<sup>b)</sup> tein muddi rockon ende tue muddi melas. Van Aldontharpa<sup>217)</sup> Hizel en malt rockon ende tue muddi melas, Aliko an themo selvon tharpa tue malt rockon. Van Wersetharpa<sup>c)</sup> Tizo en malt rockon, ende tue muddi melas. Van Lingeriki<sup>219)</sup> Vadiko fiftein muddi rockon, Meinhard an themo selvon tharpa ende Faderiko iro iawethar tuentich muddi rockon ende tue muddi melas. Van Westarbikie<sup>220)</sup> Liefheri fiftein muddi rockon ende en embar hanigas ende<sup>221)</sup> an themo selvon tharpa en malt rockon. Van (H)ramisitha<sup>222)</sup> Thiezo tein muddi rockon, van themo selvon tharpa Azelin thritich muddi havoron. Van Asithi<sup>223)</sup> Aliko thritich muddi havoron. Van Holthuson<sup>224)</sup> Ekkiko thritich muddi havoron. Tiziko an themo selvon tharpa en linen lakan, that si fiftein penningo werth. Van Thiediningtharpa<sup>225)</sup> Abbo fiertein (XV) muddi rockon. Buno an themo selvon tharpa sivontein muddi rockon. Van Hekholta<sup>226)</sup> Gelderad sivontein muddi rockon ende en ammahtlakan thero samnanga<sup>227)</sup>, Boso an themo selvon tharpa

a) Cod: hat ein W.

b) Cod: w.

c) Cod: VV.

<sup>216)</sup> Vielleicht die Brschft. Ringel, K. Lengerich, wahrscheinlich aber das Rynge des F. G. II, K. Telgte.

<sup>217)</sup> Brschft. Aldrup, K. Greven, doch vielleicht ist eher an die gleichnamige Brschft. im K. Lienen zu denken.

<sup>218)</sup> Hof Wersedrup S. von der Haskenau, dem Einfluss der Werse in die Ems.

<sup>219)</sup> Hof Gr. u. Kl. Lengerich, NO. von der Haskenau.

<sup>220)</sup> Brschft. Westerbeck, K. Lienen.

<sup>221)</sup> Hier fehlt ein Name.

<sup>222)</sup> Brschft. Remsede, K. Laer, D. Osnabrück.

<sup>223)</sup> Oesede, S. von Osnabrück.

<sup>224)</sup> Wellingholzhausen, D. Osnabrück.

<sup>225)</sup> Brschft. Tittingdorf im Osnabr. K. Buer.

<sup>226)</sup> Hof Eikholt im Osuabr. K. Melle.

<sup>227)</sup> ein dem Konvente pflichtiges Dienstlaken. Heyne a. a. O. S. 98.

ahte muddi rockon. Van Asscon<sup>228</sup>) Lihtger tue embar hanigas ende en ammahtlakan thero samnanga. Van Holla<sup>229</sup>) Jezo tue embar hanigas. Van Adistharpa Lanzi-kin tue embar hanigas. Van Widea<sup>230</sup>) Geliko tue embar hanigas. Van Grupilinga Wizel<sup>b</sup>) tuentich muddi rockon uppan spikare ende thero abdissecon tein muddi rockon ende en embar hanigas. Van Fariti Wizob<sup>b</sup>) ses muddi rockon te mezkaska<sup>231</sup>) an thie winfard<sup>232</sup>).

Thit sint thie sculdi the thamo meira selvamo an than hof geldid. Van Burwide<sup>233</sup>) Reinzo sestein penningo. Van Thiedelingtharpa<sup>234</sup>) Abbo sestein penningo. Van Wartera<sup>235</sup>) Boso enon scilling penningo. Van Kleikampon<sup>236</sup>) ses penningo. Van Muschinon<sup>237</sup>) Ekkiko enon scilling<sup>Fol. 81  
„ses“</sup> penningo. Van Ekholta Thiedorik en scultlakan. Van Aldontharpa Hizel en malt rockon. Van Wersitharpa Rotholf fiftein muddi rockon. Willikob<sup>b</sup>) an themo selvon tharpa nigon muddi maltes. Van Sinegan<sup>238</sup>) Fastmar sestein muddi rockon. Van Varetharpa Alikin en malt rockon ende

a) korr. aus Wideo. Cod: W.

b) Cod: W.

sagt: „ein Laken als Abgabe für einen übertragenen, mit Einkünften verbundenen Dienst“. —

<sup>228</sup>) Brscht. Aschen im Osnabr. K. Dissen.

<sup>229</sup>) Das Forsthaus „ zur Hölle“ liegt im Osn. K. Laer.

<sup>230</sup>) Brscht. Westerwiede im Osn. K. Laer.

<sup>231</sup>) Messerkauf, (metan, schneiden, messen) wahrscheinlich um auf der Weinreise die Trauben zu schneiden. Köne, a. a. O. zerlegt dieses Wort in met (Speise) sahs und cap und übersetzt metsahs mit Speisemesser oder Tafelmesser.

<sup>232</sup>) Weinfahrt, Reise zur Beschaffung des Weins.

<sup>233</sup>) Ein Ort Burgwide kommt neben Vene in einer Urk. des Voigts Everhard zu Osnabrück vom 17. Juli 1090 vor. Erhard. Reg. 1252. Danach könnte Burwide das heut. Landgut Burgwedde im K. Venne sein.

<sup>234</sup>) Brscht. Dielingdorf im Osnabr. K. Melle.

<sup>235</sup>) Da nach der Stiftungsurkunde von Freckenhorst vom J. 851 demselben auch ein Zehnte im Ravensbergischen geschenkt wurde, ist hier wohl an die heut. Stadt Werther zu denken.

<sup>236</sup>) Brscht. Kleekamp. W. v. Borgholzhausen.

<sup>237</sup>) Brscht. Musche im Osnabr. K. Laer.

<sup>238</sup>) Brscht. Sinningen, K. Saerbeck.



en malt gerston. Meinzo an themo selvon tharpa en malt rockon. Van Hundesarse<sup>239</sup>) Odo fier muddi rockon. Van Merscbikie<sup>240</sup>) ahte penninga. Van Bunistharpa Azeko en malt rockon. Van Fariti Liudulf fiftein penninga. Van Farethorpa Heriman ses penninga. An thena hof to Jekmare<sup>a)</sup> themo meira selvamo, van Gumorodingtharpa Ibi-kin en malt havoron. Van Huttingtharpa Dudo tein penninga. Explicit.

Fan themo ammahte to Faretharpa sculon geldan uppan thena spikare XXIII hova. —

Thit sint thie ofligeso fan themo hova to Bervarnon<sup>241</sup>), thuringas<sup>242</sup>) ende bavon<sup>243</sup>) thes helegon avandas te nige-mo gera tue gimalena malt gerstina ende en god suin ende fier muddi rukkinas bradas ende eht te sancte Petronellun missa also vilu. Ende ses muddi huetes te thero dachuile-kon<sup>244</sup>) prevenda.

Thit sint thie ofligeso van then forewerkon. Van Gesthuvila<sup>245</sup>) ahte gerstina malt gimalena ende tue malt huetes ende<sup>b)</sup> nigon suin. Ende van Telgei fier gerstina malt gimalena ende en (malt) huetes ende fier goda suin. Ende van Elislare<sup>246</sup>) tue gerstina malt gimalena<sup>c)</sup> ende ses muddi huetes ende ena ko ende tue embar hanigas, thit scal he

a) Das k ko rr.

b) Vor nigon eine Rasur.

c) Vor diesem Wort ein radirtes g.

<sup>239</sup>) Diesen Ort vermag ich nicht zu konstatiren. Schon im G. B. kommt der Name nicht mehr vor.

<sup>240</sup>) In einer Urk. vom 12. April 1282 (Wilms U. B. No. 1161) kommt nova curtis dicta Mersbeke, sita in parrochia Ostbevern vor. Auf der Rückseite steht Niehof (nova curtis). Das Kolonat Niehof liegt in der Brschft. Ueberbever, K. Ostbevern. — Nach F. G. II liegt die Merschbekehove im K. Hoetmar.

<sup>241</sup>) Haus Bevern bei Ostbevern.

<sup>242</sup>) während.

<sup>243</sup>) über, nahe. —

<sup>244</sup>) „zur täglichen Prébende“.

<sup>245</sup>) Sch. Geisthövel, K. Ahlen.

<sup>246</sup>) Im J. 1246, 1249, 1276 u. 1308 kommt Elslere als iuxta Bekehern gelegen vor. (Wilms U. B. No. 452, 502 u. 997 u. im Aktenrepertor.)

givan te thero missa sancti Bartholomei<sup>a</sup>). Ende van Dunningtharpa<sup>247</sup>) tue gerstina malt gimalena ende en malt huetes ende tue suin irowethar sestein penningo werth. Van Bernivelda<sup>248</sup>) fif gerstina malt gimalena ende fiftein muddi huetes ende fif goda suin. Ende van Berga<sup>249</sup>) thru<sup>Fol. 9 huetes.</sup> muddi huetes ende en gerstin malt gimalen ende en god suin. Ende van Radistharpa tue<sup>b</sup>) gerstina malt gimalena ende fier muddi huetes ende fier muddi rockon gibak ende en god suin. Ende van Gestlan tue gerstina malt gimalena ende fier muddi huetes ende en suin. Themo timmeron fier muddi gerston.

This is fan themo ambehta van themmo vehusa fitehalf punt rockon ende thriutein muddi rockon. Van themmo ambehta Aningeralo sivothohalf malt rockon. Van themoc) ambehta te Balohornon tue malt rockon. Van themoc) ambehta Jukmare tue punt rockon ende nigen-  
 tein muddi rockon. Van themo ambehta te Varetharpa en punt rockon.

Thes sindon allas ahte punt ende fiertein muddid) gerstinas maltes. Te Aningeralo Walikoe) sestein muddif) gerstinas maltes. Te Pikhurst Eliko tue muddi rockon ende fier muddi gerston. Te Stenbikie Eilo tue muddi huetes. Te Hasleri Hiddikin tue muddi huetes. In nativitate Domi-

a) Die nächsten 4 Zeilen sind nicht ganz bis zu Ende geschrieben (und der nicht beschriebene Theil durch eine Linie umzogen), weil die Tinte der vorigen Seite hier stark durchgedrückt ist.

b) Hier folgt ein durchstrichenes malt.

c) Ueber dem e ein Strich.

d) Hier ist eine Lücke, auf deren erstem Theile unter einer Rasur gere zu erkennen ist. Das folgende gerstinas ist im Cod. mit grossem Anfangsbuchstaben geschrieben.

e) Cod: W.

f) korr. aus muddo.

<sup>247</sup>) Diesen Ort, welcher später noch häufig immer unter demselben Namen vorkommt, kann ich nicht mehr feststellen. Nach F. G. II lag er im K. Albersloh. —

<sup>248</sup>) Sch. u. Brschft. Bornefeld, K. Wadersloh, oder, wie oben bemerkt, wahrscheinlicher Bornefeld, K. Everswinkel.

<sup>249</sup>) Brschft. Unterberge im Kr. Beckum, zu dieser Stadt gehörig.

ni X modios ordei te themo hereston<sup>250</sup>) altare et XVI modios avene ad dividendum singulis altaribus. Ende tharto VIII ruslos<sup>251</sup>) ande ses X stukkie flesscas de coquina, et archipresbitero en malt gerston et in quadragesima VI modios ordei ende tue malt gerston themo hudere<sup>252</sup>), et decano semel in anno VIII modios avene. In vigilia nativitate Domini en malt to then h(i)uppenon<sup>a</sup>) ande to themo ingange thero iungereno<sup>253</sup>) en half malt. Ande to<sup>b</sup>) sancti Johannis missa fier modios ande to octava Domini<sup>254</sup>) et in epiphania Domini similiter, et in anniversario sancte Thiedhildis to then neppenon<sup>255</sup>) ande to then almoson ande to themo inganga thero iungereno tue malt. Et in cena Domini et inventione sancte crucis<sup>256</sup>) et in festivitate omnium Sanctorum similiter. Ande te thero liethmissa<sup>257</sup>) fier modios maltes te themo inganga thero iungereno. Ande alle thie sunnondage an thero vaston ande te sancte Marion missa

Fol. 91  
„ande.“

an thero vaston similiter. Ande te Paschon en half malt then iungero integande. Ande te then neppinon en ful malt. Ande te thero crucewikon<sup>258</sup>) en malt then iungeron integande. Ande te Pinkieston en half malt integande then iungeron ande en malt to then neppinon. In festivitate

a) Ob nicht verschrieben statt neppenon, wie es unten N. 255 heisst?

b) Hier folgt ein durchstrichenes sancti (sci).

<sup>250</sup>) her heisst hoch, hehr; hereston ist Superl. dat. sing. „zu dem Hauptaltar, Hochaltar.“ —

<sup>251</sup>) rusal, Fett, rohes Fett, im Gegensatz zu smero.

<sup>252</sup>) wohl dem Kirchenhüter, custos, dem die Aufsicht über die Kirche, über Beschaffung der zum Gottesdienst erforderlichen Requisite und die Verwaltung des Kirchenfonds anvertraut war. Vgl. Quellen u. Erörterungen zur bair. u. deutschen Gesch. I. S. 181. n. 1. —

<sup>253</sup>) zum Eingang (Antritt) der Jüngerinnen (Schülerinnen), vielleicht also Einkleidung der Nonnen nach beendetem Noviziate. —

<sup>254</sup>) am 1 Januar, octava nativitatis Domini.

<sup>255</sup>) Nach Heyne a. a. O. sind die hnippena geistliche Spiele u. Umzüge; doch deutet das to then wohl eher auf den Zweck der Abgabe und man muss dann zu dem ahd. hnapf, (angls. hnäp, nappe) Napf seine Zuflucht nehmen. Vgl. Graff, ahd. Sprachschatz IV, 1130.

<sup>256</sup>) Kreuzerfindung, 3 Mai.

<sup>257</sup>) Lichtmess, 2 Februar.

<sup>258</sup>) cruce — wika Kreuzwoche, die Zweite vor Pfingsten. —



sancti Bonifacii en half malt then iungeron integande.  
Ande te thero missa sancti Viti fier modios then iungeron  
integande.

Ande te then middensumera VI modios integande then  
iungeron. Ande te thero missa sancti Petri similiter. Ande  
te then misson bethen sancte Marie similiter<sup>259</sup>). Cosme et  
Damiani fier modios te themo inganga. Antonii et Eonii<sup>260</sup>)  
similiter. In festiuitate sancte Michahelis VI modios te  
themo inganga. In adventu Domini fier modios te themo  
inganga. In festiuitate sancti<sup>a</sup>) Andreę similiter et in festi-  
uitate sancti Maximi similiter. Themo koka fier modios  
gerston. Themob<sup>b</sup>) bakkera similiter. Then maleren VI  
modios auene te than quernon endi fier modios gerston  
fan themo necessario. Themo maltere VI modios auene te  
than quernon, van<sup>261</sup>) then suegeronc<sup>c</sup>)<sup>261a</sup>) en modium gerston  
Ekgon<sup>d</sup>). Then kietelaren XVIII modios gerston. Te sancti  
Laurentii missa endi te sancti Mathei missa VI modios ger-  
ston then thienestmannon. Themo widera<sup>262</sup>) en modium  
gerston te iuctamon<sup>262</sup>). Te than gimenone<sup>e</sup>) alemoson te thero

a) Cod hat sancte.

b) Hier eine Rasur. —

c) Im Cod. suegeron mit einem radirten g.

d) Dieses Wort gehört wahrscheinlich hinter das kurz vorher  
befindliche van, wo es der Schreiber vergessen hatte; einen dahin  
lautenden Ortsnamen kann ich aber nicht finden.

e) thangi menon der Cod., wiederum aus Unkenntniß des Schreibers.

<sup>259</sup>) Da die vorher genannte Petri Kettenfeier auf den 1 Aug. und  
das gleich folgende Cosmas und Damianusfest auf den 27 September  
fällt, so ist unter den beiden Marienmessen Mariæ Himmelfahrt 15 Aug.  
u. Mariæ Geburt 8 Sept. zu verstehen, welche Tage zwischen die beiden  
Genannten fallen.

<sup>260</sup>) Aeonius, B. v. Arles † 507, 30,8, nicht Conius, wie sonst gelesen ist.

<sup>261</sup>) Hier scheint ein (Orts)name zu fehlen.

<sup>261a</sup>) Hiernach modificirt sich, was Maurer, Fronhöfe II. S. 451 sagt,  
es schein der Ausdruck Schwaigen oder Schwaighöfe nur in der Schweiz,  
im Elsass und im Südlichen Deutschland, Tyrol, Baiern und Schwaben  
vorzukommen.

<sup>262</sup>) Ich setze hier Heyne's Erklärung her: „Dem Holzarbeiter ein  
Scheffel Gerste für die Besorgung der Umfriedigungen“ (der einzelnen  
Joche Landes). Köne a. a. O. meint, wider bedeute Wiedmacher, Seiler  
und iuctamon Jochzäune. —

missa sancte Marie VI modios ende eht te sancte Marion missa similiter. Thesas alles sundon en endi XXX malto, fierthehalf malt rockon, quattuor modii ane the retton pravendi ande V malt ande V modii to themo meltetha si sestein penningo werth.

Thit hared to thero winvard. Van Liuzikon themo ammahtmanne tuulif kiesos ende tuena penninga ende tue muddi rukkinas melas ende fier penning werth pikas. Van Aningeralo ende van Baleharnon thie ammathman iro iawethar also vilo. Van Jukmare Hizel ende Jezo van Faretharpa iro iawethar enon penning ende en muddi rukkinas melas ende ses kiesos. Ende Jezo van Faretharpa gived <sup>Fol. 10</sup> eno sivon gibunta<sup>263</sup>) kopanbandi<sup>264</sup>) ende allero gibundo <sup>„bunt.“</sup> huilik hebba sivon bandi.

Thit is thiu asna<sup>265</sup>) thiu to themo batha hored. De Balohornon, van Elmburst enon scilling; de Aningeralo van Hotnon enon scilling. Van themo ammahta te Jukmare van Lacbergon enon halvon<sup>b</sup>) scilling; ende van themo ammahta te Varetharpa van Varete enon halvon scilling. De Thurronbokholta<sup>266</sup>) van themo ammahta to then vehus II scillinga. Van Ikicon<sup>267</sup>) ammahte scal cuman XXVIII bracia ordeï, et XXVIII et VI modii gimeltas maltes ordeï.

a) Dieses Blatt ist nur halb so gross als die übrigen; die untere Hälfte fehlt, weil die Heberolle, welche mit avena S. 57 Z. 10 schliesst, nicht mehr Raum beanspruchte. Fol. 10<sup>1</sup> ist unbeschrieben.

b) korr. aus salvon.

<sup>263</sup>) gibunt Bund, Bündel.

<sup>264</sup>) Kufenbänder. Im GB. heisst es 12 bunt bandi. —

<sup>265</sup>) Zins, Abgabe.

<sup>266</sup>) Von Sch. Dernebocholt, K. Albersloh wird abgesehen werden müssen, da der hier genannte Ort zum Amte Viehhaus gehört. Aus den Urkunden bei Wilmans U. B. No 1446 u. 1587 scheint sich mit Sicherheit zu ergeben, dass hier das Colonat Buckhold, B. Velsen, K. Altwardorf nebst dem Schulzenhof Bochholt K. Neuwardorf, welche 1292 und 1297 Dernebocholt und Dorenbocho heissen, gemeint sind. Eine Bestätigung findet diese Annahme durch die Stellung des Namens Durenbocholt im G. B. — Im F. G. II. werden im K. Wardorf Bockholte und Durenbocholt zusammen genannt. —

<sup>267</sup>) Der sonst Ikiko lautende Personenname. Eine domus Ikinc

Hęc est summa tocius prebende, que singulis annis in granario communi, in hordeo et in avena reponitur, dum plene persolvitur<sup>a)</sup>: Ducenta ac XXVI bracia<sup>b)</sup> de ordeo et centum ac quatuor bracia<sup>b)</sup> de avena, et VI modii. Fiunt ex toto CCC et XXX bracia. Ex his enim si uniuicuique mensi per decem menses XX bracia attribuuntur, CC ad prebendam dispensantur, C et LX ordeacea et XL avenina, et remanent C et XXX bracia et VI modii, LXX ordeacea et LX ac IIII avenina et IIII modii et VI modii de avena<sup>c)</sup>.

De imperatore nostro Heinriko Hebo VI lakan, Natrik <sup>Fol. 11</sup> V, Werin I lakan, I cot. Gero IIII, Hodi III, Imma II; De Bernharo V solidos. De Waldmoda I solidum, I lakan. Thuring et Bavika VI solidos, Imiza II solidos, Hacika XVI denarios. De abbatissa XXIII denarios, Abbiko XVIII modios ordei, VIII denarios, Attika XVIII modios de sale, Helmburg II solidos, Meinword duos solidos, Meinzo II solidos, Hoburg XV modios sigili<sup>d)</sup> XIII denarios, Gisla II solidos, Wiking XX denarios, Diddo II solidos, Hecbrath II solidos, Bettika XVI denarios, Odheri V denarios, Abbiko V solidos, Ubbo II solidos, Geliko III solidos, Ubbi II solidos, Hibbo VI denarios II solidos, Alving IIII solidos, Boiko II solidos, Abbi I solidum, Lanzo XX denarios, Tiazo XVI denarios, Hoiko similiter, Codingtharp<sup>268)</sup> I solidum, Tiazo XVIII<sup>e)</sup> denarios, Huno III solidos, Wenni II solidos, Liudzo II solidos, Rikizo similiter, Boso

a) Während früher jedes Amt seinen besondern Speicher gehabt zu haben scheint, auf dem das fällige Getreide niedergelegt wurde, giebt es jetzt ein granarium commune. Dieses Moment dürfte auch ein Beleg dafür sein, dass dieser Theil des Registers aus späterer Zeit, mit schon etwas veränderter Verfassung, herrührt.

b) so ausgeschrieben.

c) Im Cod. steht et vi mod. hinter de avena, doch ist durch einen Haken die nöthige Umstellung angedeutet.

d) sigl im Cod, korr. aus singl.

e) Vor der Zahl eine radirte V.

wird im J. 1242 (Wilmans U. B. No. 403 u. 404) in Verbindung mit Albersloh, Glandorf, Beckum etc. genannt. —

<sup>268)</sup> Brschft. Köntrup. K. Diestedde.



X denarios, Boio I solidum, Imiko XVIII denarios, Adiko I solidum, Razo et<sup>a)</sup> X denarios II solidos, Wecil similiter, Hillo XVI denarios, Tilo I solidum, Eilico X denarios. Benno VI denarios, Seger VI modios ordej, IIII denarios, Ibiko I solidum, Habo II solidos, Siman III solidos, Etzo similiter, quatuor<sup>269)</sup> denarios, Boli VIII denarios, Abbo III solidos IIII denarios, Benno IIII solidos VIII denarios, Tidiko II solidos, Herib(a)rand I solidum, Tiazo I solidum, Wenniko I solidum, Siceo V denarios, Eizo VIII denarios, Manniko VIII denarios, Wieger XX modios ordej, Liuppo VI denarios, Aliko VI denarios, Hedi I solidum, Abbo I modium ordej, Liudeiko XV modios aveneb), VIII denarios, Ateilin X denarios, Hesiko VI modios ordej, Buniko V modios ordej, Canco I denarium, Hatziko V denarios, Elikin X modios avene, Lievico XVIII denarios, Hoiko XXXII modios ordej, Eila III solidos, frater Baldingi VIII denarios, Hillo X denarios, Lievikin VI denarios, Tidiko XV denarios.

Fol. 111<sup>c)</sup> Hoc<sup>c)</sup> est totum XVI saga et XXII saga et sex libre; De Astonvelda<sup>270)</sup> Gieliko et Liuzako I solidumd). De Markiligtharpa<sup>271)</sup> Hildimar XX modios ordej.

De Pikanhurst Atzilin XX modios ordej, I tritici, I mellis.

a) steht auf einer Rasur.

b) Cod. hat nur aven. Ob daher das Schluss e auch ein Häkchen wie z. B. oben S. 55 haben muss, bleibt dahingestellt.

c) Diese Seite ist nicht voll beschrieben, sondern nach der ersten Zeile ist eine Zeile breite Lücke. Nach den nächsten zwei Zeilen ist eine Lücke für 2 Zeilen, dann sind 3 Zeilen beschrieben u. es folgt eine Lücke für 10 Zeilen, worauf wieder 4 Zeilen ausgefüllt sind und der Rest der Seite leer ist.

d) hier folgt ein durchstrichenes h und hinter ordej wiederum dasselbe h und uil, was also dort einzuschieben sein wird; Es sind 3 ganz gleiche Striche, wie 3 Mal i, und 'ein l, welches oben quer durchstrichen ist. Sollte Letzteres unverständliche Wort verschrieben, und dafür II d = II denarios zu lesen sein? Das d

<sup>269)</sup> hier fehlt ein Name.

<sup>270)</sup> Dorf Ostfeld, Kr. Warendorf.

<sup>271)</sup> Merkentrup, K. Ennigerloh. Im GB. u. F. G. I. schon Merkingtorpe; im F. G. II Merkingtorp. —

De Hanhurst Isiko XX modios ordei. De Berison Tieziko XX modios odei.

De Liudburga<sup>272</sup>) Eilhard V siclos et quatuor denarios et unum porcum saginatum et xenium, III modios avenę, Tiezo III siclos et xenium, II modios avenea), Odrad XXX denarios et xenium, II modios avene, Eiliko III siclos.

De Siekon<sup>b)273</sup>) XV modios sigili. —

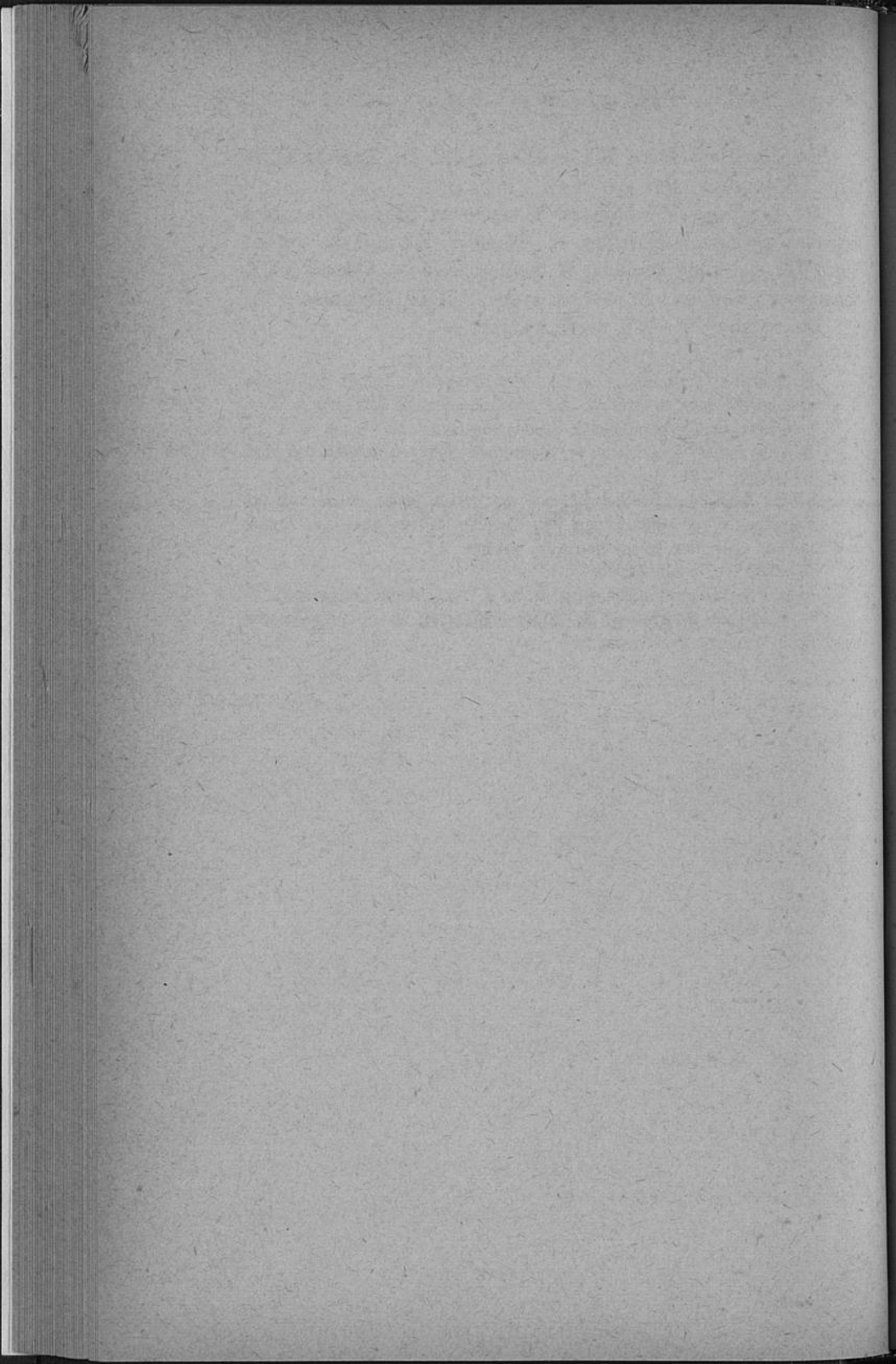
in denarii etc. ist immer durch einen Querstrich in der Oberlänge abgekürzt; man müßte also das durchstrichene l und den vorhergehenden Strich zu einem d zusammensetzen. Es würde dies ein Beweis dafür sein, dass der Schreiber nicht verstanden hat, was er schrieb. —

a) Im Text ein durchstrichenes h; dieses weist wiederum auf dasselbe h vor Odrad usw. hin, welche Worte quer am Rande stehen, aber hier einzufügen sein werden.

b) über dem n ein Strich.

<sup>272</sup>) In Freckenhorst giebt es noch im J. 1421 einen Ludgershof.

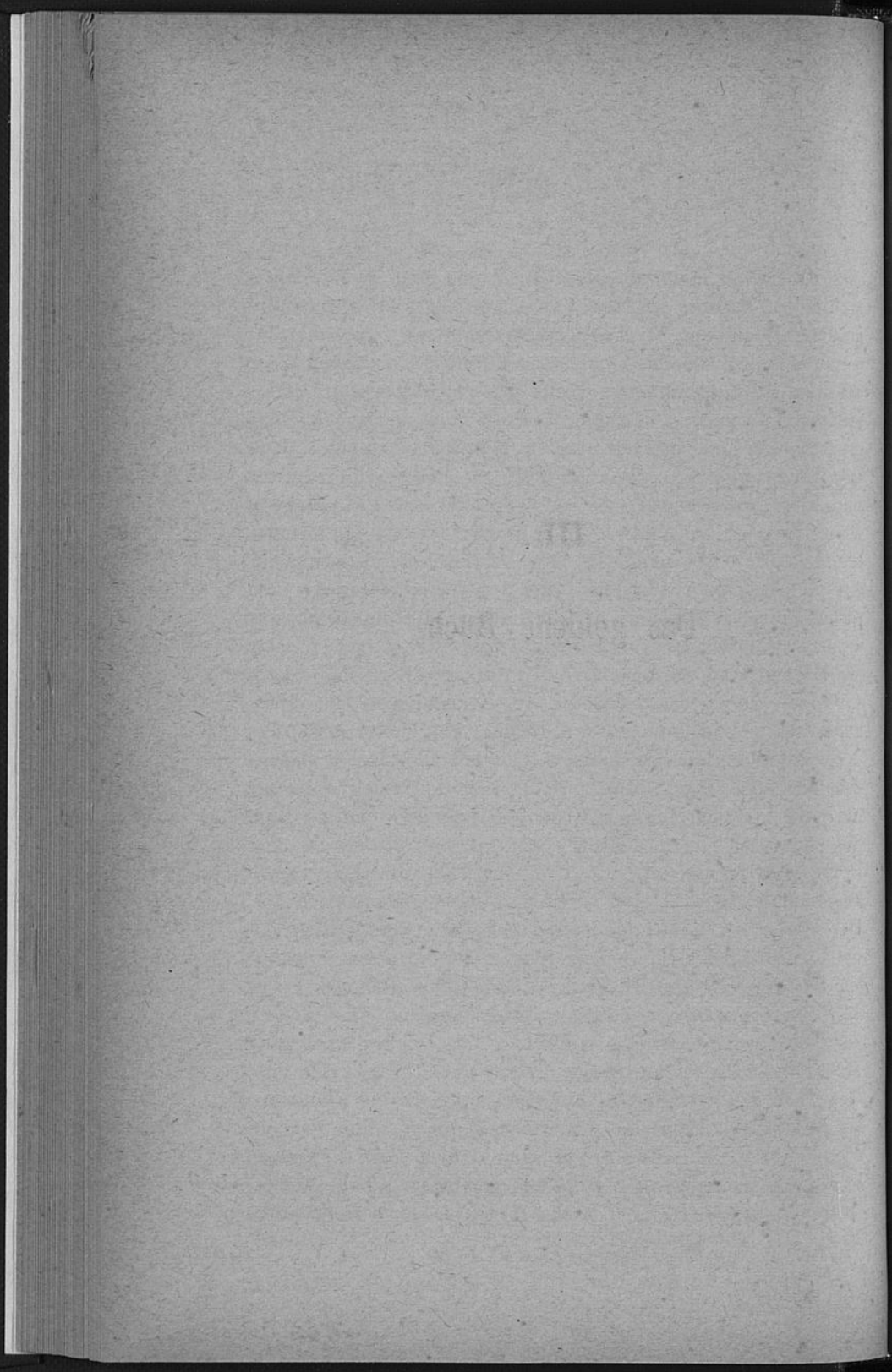
<sup>273</sup>) Vielleicht Siekmann, K. Albersloh, oder ist es lediglich der sonst Sicco lautende Personennamen?





**III.**

Das goldene Buch.



Das nach mannigfachen Schicksalen jetzt im K. Staatsarchive zu Münster als Msc. VII. 1315 beruhende sogenannte goldene Buch von Freckenhorst besteht aus zwei verschiedenen Theilen. Sein eigentlicher Inhalt ist ein Evangeliar aus dem 12 Jahrhundert. (Seite 72—459 des Codex). Dasselbe ist auf schönem, starkem, weissem Pergamente mit einer geschmackvollen und gebildeten Hand geschrieben. Jede am Rande punktirte Seite enthält 24 Zeilen, die Blätter sind  $8\frac{1}{2}$ “ hoch, und  $6\frac{1}{2}$ “ breit. ( $22\frac{1}{2}$  Centim., 17 Centim.) An einigen Stellen sind Initialen gemalt, an anderen nur der Raum dafür offen gehalten. Die künstlerische Ausschmückung der Schrift lässt aber Vieles zu wünschen übrig: die vorhandenen Initialen in nüchterner Gestalt sind nur untermalt und lassen die feinere Detailausführung vermissen, die Farben sind verblichen, das Gold ist völlig schwarz geworden. Zu Anfang jedes der vier Evangelien ist der Evangelist schreibend dargestellt, die Köpfe sind voller Ausdruck, doch der des Matthäus fehlerhaft, denn er schreibt lachenden Mundes. Die Gestalten selbst sind schlecht gezeichnet und ihre Stellung für Schreibende eine unmögliche. Sie sitzen an einem kleinen, auf einem Fuss ruhenden Pulte, den rechten Arm frei in der Luft, und halten zwischen dem zweiten und dritten Finger ihr Schreibrohr. Das diesen Bildern folgende Blatt enthält eine grosse Initiale, verblichen oder unausgeführt, wie die schon erwähnten Kleineren, kaum ist hie und da an den Rändern etwas dürftiges romanisches Blätterdetail hinzugefügt.

Dieser künstlerisch arme Inhalt des Buches wird aber überreich aufgewogen durch seine prächtige Aussenseite. Denn der vordere Deckel von starkem Holze ist nicht nur mit Goldblech überzogen, auf welchem reiche Filigranarbeit, edele Steine, Perlmutter und eine grosse Zahl Perlen in sehr geschmackvollen Figuren angebracht sind, sondern in seinem mittleren Theil ist auch ein äusserst werthvolles



Kunstwerk, eine Elfenbeinschnitzerei aus dem 11. Jahrhundert eingelassen. Dieselbe ist  $4\frac{3}{4}$ " ( $12\frac{1}{2}$  Cent.) hoch,  $2\frac{3}{4}$ " ( $7\frac{1}{2}$  Cent.) breit. Diese schöne Arbeit stellt ein sogenanntes Salvatorbild dar, d. h. es ist eine Abbildung des verherrlichten Erlösers. Das Bild ist mit einer parabolisch gespitzten Einfassung umgeben; der Herr mit sehr ausdrucksvoll und edel gestaltetem Antlitz sitzt auf einem Regenbogen (nach Apokal. 4, 3), die Rechte hat er zum Segnen erhoben, in der Linken hält er das Buch des Lebens, (Apokal. 20, 12), die Füße ruhen auf einem eigenthümlich gestalteten baldachinartigen Schemel. Der viereckige Doppelrand ist mit schönem Blattwerk ausgefüllt, und in den Ecken zwischen Rand und Parabel sind die vier Evangelisten in symbolischer Darstellung als Engel, Adler, Löwe und Stier abgebildet, und es ist interessant und selten, dass alle 4 Gestalten ein Buch im Arm, resp. der Klaue halten.

Dieser werthvolle Deckel hat dem Evangeliar den Namen des goldenen Buches gegeben. Die Rückwand ist mit Goldbrokat überzogen, und ebenso sind die beiden mit metallenen Spitzen versehenen Krampen hergestellt. —

Haben wir bisher nur von den uns äusserlich interessirenden Theilen des goldenen Buches d. h. dem Evangeliar und dem Einbände gesprochen, so gehen wir nun zu der Beschreibung seines zweiten Theils über, welcher uns seinem Inhalte nach näher angeht. — Wie schon bemerkt, beginnt das Evangeliar erst mit Seite 72.<sup>1)</sup> Die ersten 71 Seiten sind nun folgendermassen beschaffen. Seite 1 ist mit wenigen Zeilen beschrieben, die folgenden Seiten bis Seite 14 incl. sind leer; schönes weisses Pergament bildet diesen Theil des Codex. Mit Seite 15, wo die Schrift wieder beginnt, wird das Pergament gelb und ungleich, und die Blätter sind schlecht beschnitten, so dass das Format nirgends übereinstimmt. Seite 15 und 16 sind liniirt, erstere durch Einritzen, letztere durch weit engere farbige Linien. Von Seite 17 an sind die Blätter punktirt, nicht mehr liniirt. Jede Seite

<sup>1)</sup> Die Paginirung erfolgte nach einer Notiz auf der inneren Seite des vorderen Deckels im Jahre 1717.

umfasst 26 Zeilen, geschrieben von einer wenig geschickten Hand des 14. Jahrhunderts. Aber trotz der wenig freundlichen Aussenseite dieses Theils des Codex ist er es doch, welcher für uns von hohem Werthe ist, denn diese 54 Seiten enthalten die Aufzählungen aller Besitzungen des Stifts Freckenhorst und alles dessen, was aus diesen Besitzungen geleistet wird, die Rechte des Advokaten und der Litonen, die Lehne, Zehnten, die Vergebung der Dekanei, die Präbenden der Kanoniker, eine interessante Schilderung des Gottesdienstes am Palmsonntage, die Almosenvertheilung, ein kurzes Reliquienverzeichniss, die Einkünfte des heiligen Kreuzes, und endlich den Eid der Aebtissinnen.

Dieser ganze reiche Inhalt ist von ein und derselben Hand niedergeschrieben. Als Verfasser nennt sich Seite 55 der Kanonikus Bruno, welcher seine Kunde wie er sagt aus dem alten Register, aus authentischen Schriften, aus altem Herkommen und durch mündliche Tradition gewonnen hat. — Wir wissen jenem alten Geistlichen für seinen Fleiss und seine Vielseitigkeit reichlichen Dank, wenn er auch häufig unbeholfen, ja fehlerhaft das ausdrückte, was er sagen wollte, und an nicht wenigen Stellen sogar der Flüchtigkeit überführt werden kann, so dass er durch Abkürzungen, wo keine hingehören und allerlei Vergessenes die ihn lesenden Epigonen zu scharfem Aufmerken zwingt und ihnen häufig Räthsel vorlegt, welche zu lösen nicht immer ganz leicht ist. —

Jener Bruno lebte am Schlusse des 13. und bis in den Anfang des zweiten Viertels des 14. Jahrh., und wir werden aus diesem Grunde und noch anderen unten zu besprechenden Momenten die Abfassungszeit dieses Registers in das zweite Viertel des 14. Jahrhunderts zu setzen haben. —

Ueber den vorliegenden Abdruck bleibt nun Folgendes zu bemerken:

Während ich auf die richtige Lesung der Orts und Personennamen die grösste Mühe verwandt und selbstverständlich nichts an denselben geändert habe, glaubte ich bei der Aufzählung der Abgaben selbst die Lesbarkeit des Registers zu erhöhen, wenn ich einerseits arabische Ziffern, statt der häufig schwer zu übersehenden römischen Zahlen in Anwendung

brachte, andererseits auch den Gegenstand der Abgabe häufig abkürzte (z. B. ov. = ova, sil. = siliginis, den. = denarios, pl. oder pul. = pullos etc.) — Darübergeschriebene oder durchgestrichene Worte setze ich stets in Parenthese hinter dasjenige Wort, dem es übergeschrieben steht. — Die vielfach mit rother Farbe geschriebenen Worte zog ich entweder als Ueberschriften in den Text oder verwies dieselben in die Anmerkungen. — Bei den Ortsnamen habe ich mich meist darauf beschränkt, diejenigen Orte zu erklären, welche nicht schon in dem alten Register erscheinen, und verweise wegen der Quellen zur Deutung der Namen auf die in den Vorbemerkungen zum alten Heberregister angeführten Handschriften, Bücher und Karten.

Dass ich die vom Schreiber mehrfach in seinen Text aufgenommenen Urkunden des 13. Jahrhunderts, welche schon im Westfälischen Urkunden Buche, theils nach dem Originale, theils nach dem goldenen Buche, abgedruckt sind, aus dem folgenden Drucke weggelassen, und nur auf die betreffende Nummer des Urkundenbuches verwiesen habe, findet hoffentlich den Beifall der Leser. Denn empfiehlt es sich auch, mangelhaft und in alten schlechten Ausgaben edirte Urkunden noch einmal besser und kritisch zu veröffentlichen, so kann doch aus einem abermaligen Abdrucke solcher Diplome, welche eben in musterhafter Weise publicirt worden sind, und dahin zählt zweifellos das von Wilmans herausgegebene Westf. Urk. Buch, nichts gelernt werden. Nur mit dem kleinen Reliquienverzeichnisse und dem Eide der Aebtissinnen habe ich eine Ausnahme machen zu dürfen geglaubt, einmal weil diese beiden Stücke integrirende Theile des goldenen Buches sind und ein Zeugniß von der grossen Mannigfaltigkeit seines Inhalts geben, und dann weil der Eid der 3 Aebtissinnen Beatrix, Lisa v. Isenburg und Lisa v. Bentheim eher ins 14. Jahrhundert gehört, wie in das 13., da von den genannten Aebtissinnen nur Beatrix, und auch sie nur noch 2 Jahre im 13. Jahrh. gelebt hat. —

Zu den fünf alten Aemtern oder Meierhöfen Vernhof, Ballhorn, Ennigerloh, Jochmaring und Vadrup ist im Laufe der 300 Jahre, welche zwischen dem alten Register und dem



in Rede stehenden, liegen, noch ein andres, nämlich Warthenhorst getreten, und ausserdem nennt das goldene Buch eine Reihe curiae, nämlich die curia Bocholte, Gesthuvele, Osthof, Nygenberg, Sile, Suigtenhovele, also ebenfalls Fronoder Haupthöfe. Ueberhaupt muss man erstaunen wenn man bei dem Lesen dieses Registers den ungeheuren Reichtum des Klosters erfährt,<sup>2)</sup> und die Fülle und die Ausdehnung der Güter, die grosse Schaar Eigenbehöriger, die bedeutenden Quantitäten der abgabepflichtigen Nahrungsmittel und Gelder u. a. m. kennen lernt.

Man versteht bei so stolzem Besitzstande wohl, dass der Verfasser des Registers sein Verzeichniss dem kostbarsten Buche seines Klosterarchivs verbinden liess, und man würdigt den Eifer, mit dem er demjenigen seinen Fluch giebt, welcher sich auch nur an einer Seite, ja einem Buchstaben des Buches vergreifen wird.

Hinsichtlich der Kirchspielsgrenzen hat sich mir die Wahrnehmung aufgedrängt, dass dieselben, der gewöhnlichen Erscheinung entgegen, sich in der hier in Betracht kommenden Gegend mehrfach verschoben habenmüssen. Als Beispiele dafür führe ich an 1, Mattenheim, welches nach dem G. B. und F. G. II im K. Greffen lag, jetzt aber zum K. Harswinkel gehört; 2, Panewik, nach dem G. B. und F. G. II im K. Walstedde, während jetzt von 3 Höfen Panick 2 in demselben Kirchspiel liegen, einer aber im K. Drensteinfurt. Diese werden unter dem Gesamtnamen Panewik früher sämmtlich zu einem Kirchspiele gezählt sein. 3, Lembeck. Zwei Höfe dieses Namens liegen in unmittelbarer Nachbarschaft, dieser im K. Altenberge, jener im K. Nordwalde. Auch diese werden früher zu einem Kirchspiel gehört haben. 4, Boxel, S. O. von Sünninghausen, heute zum K. Wadersloh, nach F. G. II. zum K. Langenberg; Letzteres hart an der Diöcesangrenze von Münster, in der Osnabrücker Diöcese gelegen, während Wadersloh zu Münster gehört. — 5,

<sup>2)</sup> Uebrigens beweisen mehrere der unten mitgetheilten Urkunden, dass die Mittel die angewendet wurden, um den Güterbesitz zu mehren nicht immer tadellos waren.

Somersel, nach F. G. II. zu Sendenhorst, heute zu Enniger gehörend. 6, Spork, nach Wilmans U. B. no. 159, 573 u. 686 in den J. 1211, 1254 u. 1262, und auch heute im K. Liesborn, nach F. G. II. im K. Wadersloh u. a. m. —

Schliesslich möge hier noch Platz finden, was der gelehrte Sprachforscher und Herausgeber des Heliand, über die Sprache des goldenen Buches im J. 1860 niederschrieb. „Die westfälische Sprache in diesem goldenen Buche,“ so sagt Köne, „ist nicht mehr golden. Die fränkische und hochdeutsche Sprache und Schreibung hat in der herrlichen alt-sächsischen Sprache eine jammervolle Zerstörung angerichtet. Die Schwankungen und Verwirrungen sind so sonderbar u. zahlreich, dass sie selbst den Kundigen nicht selten zum Zweifel und Irrthum verleiten können. Von den Sprachlauten sind nur l, m, n, r, s unerschüttert geblieben, alle übrigen Vokale wie Consonanten, sind vielfältig, zum Theil ganz wieder die allgemeinen Sprachgesetze, in andere übergegangen, oft auch gar wunderbarlich durch Buchstaben bezeichnet. Der Nachweis dieses Standes der Sprache in der Zeit, worin das goldene Buch verfasst ist, könnte für die Sprachkunde sehr lehrreich ausfallen.

Bei den Ortsnamen ist sehr übel, dass davor das *fan* oder *de* fehlt, auch *da*, wo der Ort als solcher gemeint ist. So erscheinen die Dative hier schon völlig als Nominative, wie nun auch heute allgemein geworden ist. Vom wahren Nominativ findet sich nur das einzige und darum sehr merkwürdige Aldehof. Das Gefühl für den Dativ ist schon völlig erloschen, wie denn auch jetzt wer daran denkt, das z. B. Altenberge ein zum Nominativ gewordener Dativ ist?

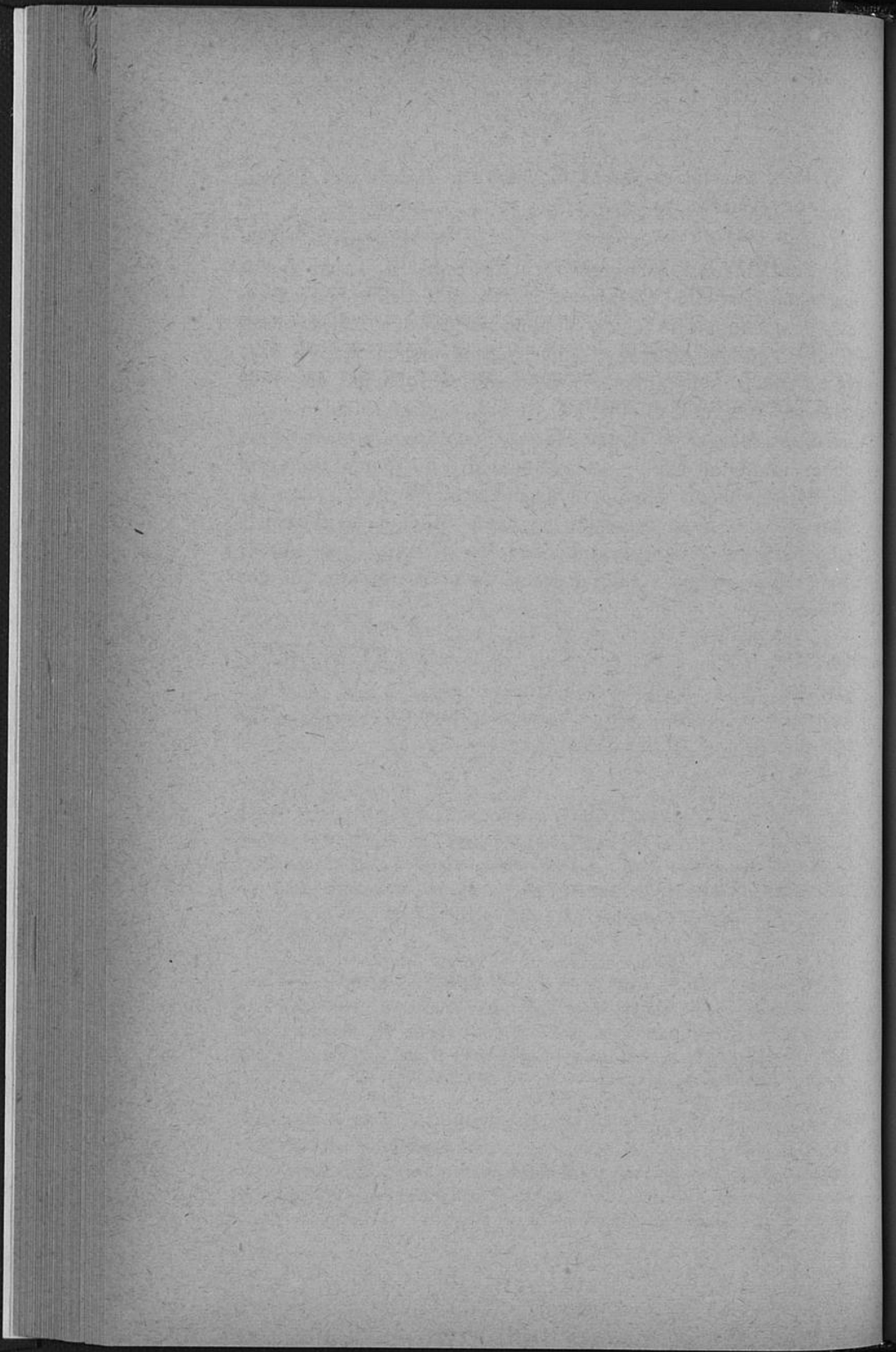
Bei den Personennamen ist schon völlig durchgedrungen die Sitte, einer Person statt eines, zwei Namen zu geben. Diese am Ende des 11 Jahrh. schon hie und da gewöhnlichen, später allgemein werdenden Beinamen sind hergenommen:

- a) Von Amt und Stand, wie *episc.*, *decanus*, *sacerdos*, *plebanus*, *canonicus* u. a.
- b) Vom Wohn oder Geburtsorte, wie *to den brinke*, *upper Gest* u. a.

- c) Von häuslicher Beschäftigung als Handwerk, Dienst, wie famulus, molendinarius, sartor, sutor u. a.
- d) von inneren und äusseren Beschaffenheiten und Eigenschaften, wie knarp, rufus, wise u. a.
- e) Von Thieren, wie gallus, hircus, stur, hirt, finke u. a.

In hohem Grade lehrreich für Sprache und Geschichte würde ein vollständiger Nachweis dieser Namengebung werden können, zumal im Vergleiche mit der in der goldenen Zeit gewöhnlichen Benamung.“ —





Hii sunt redditus sancte crucis<sup>1)</sup> in Vrekenhorst. Primo domus quondam Levoldi bi den graven in Warendorpe, item tres pecties<sup>2)</sup> agrorum site retro domum infirmorum, quos dictus Knarp seminare solet, item ager Blidradi situs iuxta Papeneborch, quem colit Johannes dictus Wyse, item in villa Vrekenhorst area, quam dedit dicta Eningherlosesche<sup>3)</sup> super quam inhabitat Margareta upper Horst, item dimidia area super quam inhabitat sutor, item 2 denarii de domo Rodolphi tor Strate, item 3 den. de domo Stekerschen, item 1 den. de domo vicina, item 4 solidi ex domo Heydenrici Vossinch opidani in Warendorpe, quos ipse Heydenricus et sui heredes quandocumque voluerint redimere poterunt pro quatuor marcis. —

Hier folgen 13 leere Seiten, und auf Seite 15 stehen zwei Urkunden, deren Originale im hiesigen Königl. Staatsarchive, Stift Freckenhorst Nr. 25 und Nr. 13 beruhen, gedruckt: Wilmans, Westfälisches Urkunden Buch, Nr. 1223 und Nr. 377. — Seite 16 ist leer.

<sup>1)</sup> Sancta crux steht hier statt ecclesia sanctae crucis, wie die Stiftskirche von Freckenhorst in späterer Zeit hiess. Ueber die älteren Kapellen S. Petri und S. Viti daselbst s. weiter unten. — Das heilige Kreuz, welches zu Freckenhorst in hoher Verehrung stand, ist der Sage nach, der zweiten Aebtissin Thiathildis, als sie in inbrünstigem Gebete verharrete, vom Himmel zugesandt. Es fiel durch das Gewölbe der Kirche auf den Estrich, so dass alle Steine, welche sich an dem Kreuze befanden, als wenn sie in Wachs abgedrückt wären auf dem Boden erschienen. Das Kreuz von grauem Stein, etwa 9 Zoll hoch und breit, »eigenthümlich geformt« wird zufolge dem Urkundenrepertor in der Kirche zu Freckenhorst aufbewahrt. Vergl. auch Schulte, Gesch. Mittheilungen über das Stift Freckenhorst, und dessen Legende v. d. heil. Kreuze zu Freck. Münster und Warendorf 1852.

<sup>2)</sup> Ruthen.

<sup>3)</sup> Ich dachte zuerst an Ennigerloh's Esch, doch giebt das hier keinen Sinn, und es wird lediglich die auch noch heute im Munde des Volks gebräuchliche Endung sche für Frauennamen angenommen werden müssen, ebenso einige Zeilen weiter Stekerschen. Diese Ausdrucksweise ist im F. G. II sehr gebräuchlich.

## Officium Vernhof.a)

(Pag. 17) Hii sunt redditus huius ecclesie de summa curia<sup>4)</sup>: Suderesche 30 mensuras<sup>5)</sup> siliginis, 18 bracia, porcum. Jtem Everwinus 24 siliginis, 24 bracia, porcum. Enen Riquinus 24 silig., porcum. Smedehusen 22 mens. silig., porcum. Horste 32 mensuras silig., porcum. Durenbochholte<sup>6)</sup> 24 silig., porcum. Velcethen 44 silig., porcum. Tuenhusen<sup>7)</sup> 12 sil., porcum. Holenseten 12 sil., porcum. Busche 36 sil., duo bikaria<sup>8)</sup>, 12 bracia, porcum. Vectorpe prope Tegeth<sup>9)</sup> 12 sil., 12br., porcum. Item Vectorpe Jo-

a) Diese Ueberschrift steht mit rother Schrift am Rande neben Zeile 1 und 2.

<sup>4)</sup> Vernhof und summa curia scheint das vrano vehusa des alten Registers zu sein. Die übrigen Aemter Ballhorn, Ennigerloh, Jochmaring und Vadrup haben ihre alten Namen bewahrt. Das Amt Viehhaus hat den Namen Vernhof angenommen. In diesem vern, veren, verne, ver gleich fern, feren etc. ist das alte frano, im alten Register vrano geschrieben, untergegangen; aus frano wurde farno und daraus ferne etc. Hier hat es in der lateinischen Uebersetzung seine alte Bedeutung als dominicalis curia noch bewahrt, wenn auch die Bezeichnung summa curia daraus gebildet ist, öfters aber erscheint im 13. Jahrhundert die Uebersetzung »de remota curia,« man verstand also das Wort vern in seiner eigentlichen Bedeutung nicht mehr; z. B. bei Wilmans U. B. III. Nr. 1114 v. J. 1280 ist Bruno dictus de Remota curia in einer Freckenhorster Urk. Zeuge. In den übrigen gleichzeitigen Freck. Urk. heisst er stets Bruno de Vernhove, z. B. Nr. 1034 vom J. 1279, Nr. 1141 vom J. 1281 etc. — Noch im Jahre 1644 ist der Name Vernhof gebräuchlich, später scheint dieser Hof untergegangen zu sein, indem seine Güter zur Abtei geschlagen wurden und jetzt wahrscheinlich einen Theil der beiden Domainenhöfe ausmachen. NW. von Freckenhorst giebt es noch einen Fronenkötter. —

<sup>5)</sup> Im Codex steht  $\bar{m}$ ; dieses muss in mensura aufgelöst werden, denn für malt findet sich  $\bar{m}^a$ , für modius  $\bar{m}^o$ . Mensura ist ein Getreidemaass wechselnden Inhalts, anders für Roggen, anders für Gerste etc. Dies ergibt eine Summirung der Abgaben eines einzelnen Amtes verglichen mit der weiter unten mitgetheilten Summe. Für das Amt Vernhove z. B. gehen je  $11\frac{1}{2}$  mensurae Roggen und Malz auf ein malt, Hafer dagegen 15 mensurae.

<sup>6)</sup> s. Seite 56 Anm. 263.

<sup>7)</sup> Lütke Twehus, K. Alt-Warendorf.

<sup>8)</sup> Becher, Trinkgefäss; aber auch ein kleines Getreidemaass.

<sup>9)</sup> B. Vechtrup, K. Telgte.



han 10 mensuras sil., porcum. Jtem Tuilingen<sup>10)</sup> 10 sil., porcum. Jtem Hinric 30 sil., porcum, 8 denarios. Grope-lingen<sup>a)</sup> 11) Everhart 34 sil., 12 br., urnam mellis. Jtem Albrath 30 sil. Ostebure<sup>12)</sup> Elhart malt orde, 21 mens. sil. magne mens., solidum. Jtem Gisebrath 18 mens. sil., malt orde magne mens., solidum. Emesehorne Johan 30 silig., 12 bracia. Jtem Anselmus 20 sil., porcum. Nortemesehorne 20 sil., Hekehus<sup>13)</sup> Torphorne<sup>14)</sup> 24 sil., porcum. Tacmaden<sup>15)</sup> Henric 20 sil., por. Jtem Ludolf 12 sil., por. Grevene<sup>16)</sup> Macharius malt sil., por. Matthenhem<sup>17)</sup> Henfret 32 sil., 2 porcos, 2 sol. fratribus. Jtem Thedhart 12 sil., porcum. Herthe Helmech 15 sil., por. De manso Waredorpe 20 mens. sil. Item Herman de Thighe 18 sil., por. Jtem Johan 26 sil., 2 bikaria, porcum. Belen Menhart 8 mens. sil. Jtem Vestmareke<sup>18)</sup> 24 sil. per mensuram de Sile,<sup>19)</sup> 12 ord. Kukenhem 26 sil., duo bik., porc. Dutthinhusen<sup>20)</sup> 26<sup>b)</sup> 2 bik., porcum. Segtenhem<sup>21)</sup> Henric 26 sil., 2 bik., porcum. (Pag. 18). Jtem Bernhart 14 (24) mens. sil., 2 bik., porcum. Jtem Symon 39 sil., 2 bik., 12 br., porc. Vornhem<sup>22)</sup> 26 mens. sil., 2 bik. porc. DeLo Thideke 32 sil., 12 br. por-

a) Am Rande steht mit rother Schrift: permutati cum aliis mausis

b) Hier fehlt die Angabe des Gegenstands.

<sup>10)</sup> Nach F. G. II. Twilingen in der B. Vechtrup.

<sup>11)</sup> B. Gröblingen, N. von Warendorf.

<sup>12)</sup> Nach F. G. II. in der B. Vechtrup.

<sup>13)</sup> Heckmann, K. Altwarendorf erinnert noch an den alten Namen.

<sup>14)</sup> Sch. Darphorn, K. Altwarendorf.

<sup>15)</sup> B. Dackmar, K. Altwarendorf.

<sup>16)</sup> K. Greffen, Kr. Warendorf.

<sup>17)</sup> Nach F. G. II. gab es ein Mattenem im K. Greffen, es ist das Mottonhem des alten Registers, jetzt Sch. Mattelmann K. Harsewinkel.

<sup>18)</sup> Kol. Westmark, K. Beelen.

<sup>19)</sup> Der Amtshof tom Sile lag im K. Westkirchen, noch im J. 1565 kamen Hofsprachen daselbst vor.

<sup>20)</sup> Düttinghaus, später Dütting, K. Altwarendorf.

<sup>21)</sup> Der Ort Sechtenhem scheint im J. 1253 zum Freigericht Beelen gehört zu haben. (Wilmans U. B. Nr. 563) Nach F. G. II. lag Sechtenem im K. Warendorf.

<sup>22)</sup> B. Vohren, K. Altwarendorf.

cum<sup>23</sup>). Gerboldinctorpe<sup>24</sup>) 24 br., 9 sil., 1 arietem et dupliciter minuta (sic), unam urnam mellis. Bersen Vedekind 24 sil., 24 br., minuta dupliciter. Leverdinctorpe Hoike 24 br., 20 avene, porcum. Hotman 12 sil., 12 br. Luckinctorpe 12 br., 4 urnas mellis. Locseten 20 sil., 24 br., porc. Bornevelde Hartwic 10 br., 30 avene, porcum, 1 bersuin. Bittinctorpe 24 avene. Norttorpe Gerwin 20 sil., 12 br., porcum. Jtem Ecbrath 20 sil., porcum. Graftorpe<sup>a</sup>) Godefret 24 sil., 12 br., porc. Jtem Johan 24 mensuras sil., 12 br., Boclo<sup>25</sup>) 30 mens. sil. — Musnehorst 12 sil., por. Valegarden Johan 15 avene, porc. Jtem Godefret 24 br., 20 av., porcum, unum bersuin. Jtem Johan 24 br., 20 avene porcum, 1 bersuin. (Berichem<sup>26</sup>) vidua 34 sil., 2 bik., 4 br. et dimidiam, 12 ord. et por. Jtem Thideric 18 sil., 4 br. et dimidiam, por.)<sup>b</sup>) Slade 21 sil., porcum. Norbereche<sup>27</sup>) 24 avene. Norttorpe Gerhart 2 sol. De Tunne 3 sol. De Wanebulle<sup>28</sup>) 3. De Adene 3 sol.

Villicus<sup>29</sup>) huius curie tegetdormitorium ab ecclesia usque ad caminum<sup>30</sup>) et sepiet a domo lapidea<sup>31</sup>) usque ad ortum. Jdem villicus dabit 12 malt tritici, primum malt per mensuram

a) Am Rande roth: Vernhove.

b) Die hier im Parenthese gesetzten Worte sind im Codex durchstrichen.

<sup>23</sup>) Am Rande Scedinbruggon. Die Scheddingbrücke und der Hof Scheddingbrück lagen dicht vor dem Ostthor von Warendorf.

<sup>24</sup>) Einen Hof Gerding giebt es 1349 im K. Vohren; und ein Gerendrup Erbe im K. Ostenfelde, dieses heisst im F. G. II. Gerbelingktorpe. —

<sup>25</sup>) Nach F. G. II. Bocklo im K. Warendorf.

<sup>26</sup>) Dieser Hof lag dem Urkundenrepertor zufolge im K. Freckenhorst. —

<sup>27</sup>) Vielleicht Nord-Berichem.

<sup>28</sup>) Verdorben aus Wanumelo der alten Rolle.

<sup>29</sup>) Der villicus ist Oberbauer, Meier, welcher einem Gute als Wirth vorsteht, und die gemeinen famulos ecclesiae, die darauf sitzen zur Leistung der Frondienste anzuhalten verpflichtet ist. cf. Zoepfl, Rechtsalterthümer II. p. 281.

<sup>30</sup>) caminus scheint sowohl hier als auch unten S. 83 Schornstein zu bedeuten. Gegenüber der Bemerkung bei Maurer Fronhöfe II. 150 verweise ich auf Nordhoff Holz und Steinbau, Münster 1872.

<sup>31</sup>) Das ist die herrschaftliche Wohnung, kemenade, welche gewöhnlich in Burgartiger Weise aus Stein gebaut war. Vgl. Maurer a. a. O. II. 144 f.

granarii,<sup>32)</sup> reliquum per suam mensuram specialem, 15 malt sil., 12 malt or., 12 (pag. 19) malt br., 4 porcos vel 14 sol., 4 porcos vel marcam.<sup>33)</sup>a) Omni anno 2 porcos lardi<sup>34)</sup> (et sex malt<sup>35)</sup> arietum,<sup>36)</sup> quos dabit in vigilia ascensionis et tunc mittetur ei pellis in signum quod serviet<sup>b)</sup><sup>37)</sup>. In crastino omnium Sanctorum serviet familie et presentabit domine abbatisse munusculum vel solidum. In cena Domini et in anniversariis fundatorum dabit malt pise. Omni anno de silva Hagen<sup>c)</sup><sup>38)</sup> 10 plaustra lignorum supra kamenatam<sup>39)</sup>. De decima Belen 9 remel<sup>40)</sup> lini et<sup>d)</sup> . . . omni anno 100 pullos, in cena Domini 5, ancerina ova 30 manus per tria

a) Hier folgt eine fast einzeilige Rasur.

b) s. Pag. 74. Anm. b.

c) Am Rande roth: Vernhove.

d) Hier folgt eine Rasur.

<sup>32)</sup> Spikermate kommt häufig in Urkunden vor, z. B. Wilmans U. B. no. 1180 v. J. 1282. vgl. Lacomblet, Archiv I. p. 14.

<sup>33)</sup> Aus diesen letzten Bestimmungen scheint sich zu ergeben, dass damals 14 solidi = 1 Mark waren, denn für beide Summen wird die gleiche Abgabe, 4 Schweine, geleistet. —

<sup>34)</sup> Das speusuin der alten Rolle.

<sup>35)</sup> Malter, maltra, maltrum etc. bedeutet nicht nur ein gewisses Maass (= 4 modii), sondern auch eine gewisse Anzahl.

<sup>36)</sup> Man ist wegen der Rechnungsart nach malt geneigt anzunehmen, arietem stehe in Verbindung mit dem erito des alten Registers, und bedeute Erbsen. Dem steht aber entgegen 1. dass in diesem lateinischen Register Erbsen immer mit pisae ausgedrückt sind, und 2. dass an mehreren Stellen arietes nur nach Stücken abgegeben werden, und nicht nach malt.

<sup>37)</sup> Diese Bestimmung ist sehr auffallend, und es ist mir nicht gelungen ein analoges Beispiel aufzufinden. Das umgekehrte Verhältniss, dass der Dienende eine Abgabe von Fellengiebt, ist ja bekannt, aber diese Stelle sagt gerade das Gegentheil, dem Meier soll ein Fell gesandt werden, zum Zeichen seiner Dienstbarkeit. In der sub IV mitgetheilten, hier gehörigen Urkunde ist von dieser Bestimmung nichts gesagt. —

<sup>38)</sup> Oestlich von Freckenhorst, mitten im Holze, liegt der Schulzenhof zum Hagen.

<sup>39)</sup> Die herrschaftliche Wohnung, also die der Aebtissin; in der *caminata* stellt die Aebtissin Jutta im J. 1292 eine Urk. aus (Wilmans Urk. Buch no. 1449.)

<sup>40)</sup> remel ist das im Mittelalter gebräuchliche Maass oder Zählwort für Flachs.



70 per quatuor.<sup>41)</sup> Sex dominicas, unam dominicam redimet cum 12 caseis, caseum cum 8 ovis. Dabit etiam octo sollempnitates, unam sollempnitatem redimet cum 18 caseis, caseum cum octo ovis.<sup>42)</sup> Jtem omni anno dabit 18 solidos pro minutis.

Isti dabunt mel.

Isti dabunt mel de officio Vernhove. Scepehorst 1 urnam. Jtem Everhart 2 urnas. Gropelingen unam urnam. Emesehorne 1 urnam. Segtenhem 1 urn. Luckinctorpe 4 urn. Gerboldinctorpe 1 urn. Muschelen<sup>43)</sup> 2 urn. Erethen 4, Ovenvede<sup>44)</sup> 2 urn., Belen 1 urnam.

#### Officium de Balehorne.

De officio Balehorne: Villicus dabit 4 porcos. Hoc officium faciet glint<sup>45)</sup> a porta cimiterii usque ad kamenatam.

<sup>41)</sup> Diese Dienste an Sonn- und Festtagen, die überdies mit einer Abgabe abgelöst werden konnten, sind wohl nur, »gleichsam als Anerkennung des früheren Verhältnisses« wie Grimm R. A. p. 354 in einem analogen Falle sagt, festgestellt. —

<sup>42)</sup> Im Codex steht hinter pullos ein Punkt, und das folgende in hat wie alle neu beginnenden Sätze einen rothen Anfangsbuchstaben; dennoch glaube ich muss die Stelle so gelesen werden: »omni anno 100 pullos, in cena Domini 5; ancerina ova: 30 manus per tria etc.« Manus würde dann so viel wie »eine Hand voll« bedeuten, hier also ein gewisses Maassverhältniss bezeichnen, also etwa »30 Hände voll zu je drei, 40 zu je 4 Eiern« übersetzt werden müssen. — Wenn man dieser Lesart folgend die hier genannten Eierabgaben summirt, also  $30 \times 3 = 90$ ,  $70 \times 4 = 280$ , ferner für die 6 Sonn- und 8 Feiertage den Dienst in die dem Meier gestattete Eierabgabe auflöst, und für die Sonntage dann 576 und für die Festtage 1152 Eier erhält, so ergiebt die Addition dieser 4 Summen die Zahl 2098. Es ist nun interessant für diese Rechnungsweise eine Bestätigung in zwei weiter unten folgenden Stellen zu finden, erstens nämlich wird auf Seite 44 des Cod. dieselbe Zahl für die vom Amt Vernhof zu liefernden Eier in arabischen Ziffern angegeben, und sodann nennt auch der Meier dieses Amtes in seiner unten sub IV. mitgetheilten Urkunde dieselbe Summe wenn er sagt: »tue dusent eygere unde hundred eygere, tuiger eygere min.« —

<sup>43)</sup> Muscheln im Osnabr. K. Laer?

<sup>44)</sup> Averwedde bei Gütersloh heisst im J. 1262 Ovenwide. (Wilmans U. B. no. 692).

<sup>45)</sup> facere glint ist wohl dasselbe was oben mit sepire ausgedrückt war, mit einem Gehege (Geländer, glint) umgeben.

Smitinctorpe<sup>46)</sup> 14 br., 8 den., 20 ova et pullum. Leverdinctorpe 20 avene. Rogenhulsen 30 br. et 12 den., in festo Walburgis 20 ova et pullum. (pag. 20) Asceberg Bernart 4 malt br. Walburgis ova, pullum et 8 den. Jtem Richart 24 br., 20 ova, 8 den. et pullum. De Hart 16 den. Angele<sup>47)</sup> 40 avene, 20 ordeï, porcum. Elmenhorst 12 sil., 1 sol., 8 den. Santforde Thedmar 30 mens. avene, 8 den., item 6 den., item solidum. Jtem Nanne 40 malt avene, de decima 20 avene. Westrameshuvele<sup>48)</sup> 10 avene, 20 or., porc., 12 den., malt ordeï. Osterrameshuvele 3 malt br., porcum, villico<sup>49)</sup> 2 sol., malt ord., Hart: Elueric 40 mensuras ave., 10 ordeï, 8 den. Jtem<sup>a)</sup> Burghard 9 br., 12 sil., 8 den., Sutiudenshuvele<sup>50)</sup> (de deserto manso) 44 or., 24 br., 8 den., Nortiudenshuvele 6 mensur. sil., 6 br., 8 den. Jtem Gervin 24 or., 6 br., 8 den. Jtem Husman 24 or., 8 den., de agris 12 den. Suthotman Povel 12 br., porc., villico 18 den. Holtorpe Vighart<sup>b)</sup> 15 br., porc., 24 panes omnium Sanctorum. Holthusen Vrede 16 br., 2 sol., solidum Walburgis. Holttorpe secus viam 15 br., hermolt,<sup>51)</sup> porcum. Edinctorpe<sup>52)</sup> 30 br., 12 tritici, por. Immekinghove<sup>53)</sup><sup>54)</sup> mansus sancte crucis 12 sil., 6 mens. ord. Merstorpe Ludol (sic) 40 mens. ord. Jtem Elfrit 20 mens. br., porcum, 8 avene, alternis annis magne mesure. Edelinctorpe<sup>55)</sup> 2 malt ordeï per mensuram Monasteriensem.

a) Am Rande der Seite neben item, steht duo mansi mit rother Schrift, und darunter mit schwarzer Farbe dubium.

b) Am Rande roth: Balehorne.

<sup>46)</sup> Brschft. Schmintrup, K. Werne, im F. G. II. Sminktorpe. —

<sup>47)</sup> Nach F. G. II. lag ein Hof an der Angele im K. Everswinkel. Dem Zusammenhange nach wird dieser hier gemeint sein.

<sup>48)</sup> Rameshövel K. Sendenhorst nach F. G. II.

<sup>49)</sup> Der Meier erhält auch eine Abgabe, wie in alter Zeit. s. o. S. 36

<sup>50)</sup> Jonsthövel K. Sendenhorst.

<sup>51)</sup> s. Waitz, D. Verf. Gesch. III. 143 n. 1, IV. 526 n. 2. Hier aber ist es soviel als Brod; s. unten S. 45 des Codex.

<sup>52)</sup> Wilmans U. B. 1144. 1145 u. 1154 v. J. 1281 u. 1282. Nicht mehr zu constatiren.

<sup>53)</sup> Am Rande steht mit rother Schrift ad structuram ecclesie. —

<sup>54)</sup> Nach F. G. II. lag ein Immekeman im K. Hoetmar.

<sup>55)</sup> Kol. Eiling K. Enniger.

Jukinctorpe<sup>56</sup>) Elbrath 20 avene, 10 br. 1 hermolt in cena, porcum et berswin. Jtem Albrath 24 br., porc., 1 berswin, 48 panes in cena. Velthus<sup>57</sup>) Gallus 20 mens. br., 1 hermolt in cena, porcum, 1 berswin. Jtem Gerhart 18 br., 20 or., porcum. Balehorne 3 malt br., porc., 6 mens. avene, 2 pullos. Ruycampe<sup>58</sup>) 20 mens. avene, 12 br., porc., 24 panes in cena, 4 tritici. Pokinctorpe<sup>59</sup>) 15 mens. braccii. Jtem Gerhart 2 malt ordei. (Pag. 21) Hukelhem<sup>60</sup>) 12 br., 2 her. in cena, 8 den. Gestlo<sup>61</sup>) 30, 6 br., 12 ave., porc., bekelint<sup>62</sup>) vel 3 sol. Jtem vidua 24 or., 6 tritici. Gesthuvele<sup>63</sup>) Hinric 18 mens. br., et dimidiam., porc., 36 panes in purificatione. Jtem Ruffus ibidem 20 br., 2 sol., porcum, 24 panes in purificatione. Jtem de Horst Everhart 4 malt or., 8 (mens. ord.) 8 den., 12 panes in purif. Eclo 20 mens. br., 4 her. in purif., porcum, 20 mens. or. in curiam. Adorpe 20 br., 24 panes in purificatione. Polingen 20 br. Vessedede<sup>64</sup>) duas situlas melis., porcum., 10 or., 2 hermolder in cena., porc., 3 mens. sil., 3 sol. de Kukey<sup>65</sup>). Norttorpe<sup>66</sup>) 3 solidos. Porselintorpe<sup>67</sup>) 15 or., 2 her. in cena. Drelingen Bernart 20 br., 2 her. porcum. Jtem Henric 33 mens. br., 2 her. in cena porcum. Jtem Bernart 20 br., porc., 2 hermolder in cena, 3 aven. Lohus<sup>a</sup>) Herman 32 mens. br., porc., 1 hermolder in cena. Utelingen<sup>68</sup>) Her. 20 mod. br., 18 or., porc. 3 ave. Jtem

a) Am Rande steht Balehorne.

<sup>56</sup>) Kol. Jockendrup, K. Enniger.

<sup>57</sup>) Kol. Veltman, K. Enniger.

<sup>58</sup>) B. Rükamp. K. Enniger.

<sup>59</sup>) Im K. Ennigerloh giebt es noch im J. 1768 ein Poggendrups Erbe.

<sup>60</sup>) Kol. Höckelmann, K. Vorhelm.

<sup>61</sup>) Wahrscheinlich B. Geissler, K. Beckum.

<sup>62</sup>) Dieses Wort ist mir unverständlich; vielleicht hängt bekelint mit dem unten S. 81 vorkommenden lint butiri zusammen. —

<sup>63</sup>) Geisthövel K. Ahlen.

<sup>64</sup>) Vielleicht Brschft. Wessenhorst oder Westenhorst, K. Enniger.

<sup>65</sup>) So scheint das im Codex mannigfach corrigirte Wort zu lauten.

<sup>66</sup>) Brschft Natarp, K. Hoetmar.

<sup>67</sup>) Kol. Posentrup, K. Enniger. Im F. G. II. Pozingtorp.

<sup>68</sup>) S. W. von Drensteinfurt liegt Haus Ittlingen. Nach F. G. II. liegt Othelingen im K. Enniger.



Wilhel (sic) 12 tritici., porc., 20 mens. or., 12 avene. Avenhuvele 40 mens. or., 14 br., 2 arietes., 2 porc. Berhorst 14 mens. sil., 12 br., 2 sol. Jsinctorpe 3 malt br., 4 et dimidiam avene. Gotorpe<sup>69)</sup> 20 mens. salis. Brochhusen 20 mens. salis. Salttufflen 20 mens. salis. Horstorpe<sup>70)</sup> 4 mens. or., supra Bekedorpe<sup>71)</sup> 24 mens. ordeï. Vorsthuvele 12 mens., 12 den. Sibekinkhove<sup>72)</sup> 6 den., et 8 den. Horste<sup>72)</sup> Vezel 16 den., supra Stenhorst 3 sol., porc. Ripensele malt or., 6 den. villico. Krechem<sup>73)</sup> 24 br., porc. Honlen 3 malt ord. 2 malt. ave., 12 den., porc. Bisechem<sup>74)</sup> malt ord., porc. (Pag. 22) Berstrate 2 sol. villico. Bliderinhusen apud Plectenbrat 2 sol. Langenhuvele 6 denarios<sup>a)</sup> villico. Worsthuvele 6 den. De agris sub Ripensele 2 sol. Drelingen sub manso Ludolphi 6 den. Meglen<sup>75)</sup> 6 den. De agris iuxta Warendorpe 2 sol. De domo et de agris de vinea<sup>76)</sup> 2 sol. —

#### Officium Eningerlo.

Villicus dabit 1 speeswin. Inlat <sup>77)</sup> Bersen<sup>b)</sup> Symon 30 br., 2 tritici. In silva est domine abbatisse porc., 18 ave., villico 6 mod. or. Jtem Verner 20 br., 2 tritici., porc., 1 hermoder, villico 2 mod. tritici. Hotman 20 br., 12 sil., 1 arietem., 12 ave. de decima magne mens. et 1 modium tritici. Jtem Johan 10 sil., 1 hermoder (sic). Norttorpe Symon 20 sil., porcum. Gronhorst 10 br., 2 her., porcum. Anghele Bernart 24 br.<sup>c)</sup> Veghus<sup>78)</sup> 6 mens. sil., 18 ave., porcum,

a) Korrigirt aus solidos.

b) Am Rande roth Orientalis.

c) Am Rande roth Eningerloh.

<sup>69)</sup> Kol. Kottrup, K. Ahlen.

<sup>70)</sup> Horstrup. O. von Sendenhorst.

<sup>71)</sup> Beckendorf, N. von Drensteinfurt.

<sup>72)</sup> Diese beiden Namen sind vermuthlich später zu dem Namen Siekenhorst verschmolzen. Das Haus dieses Namens liegt N. von Freckenhorst, halbwegs nach Warendorf.

<sup>73)</sup> Nach F. G. II. im K. Hoetmar.

<sup>74)</sup> Nach F. G. II. liegt Bisechten im K. Enniger.

<sup>75)</sup> früher Mecheln, K. Ahlen.

<sup>76)</sup> Ein Wynland lag nach F. G. II. im K. Freckenhorst.

<sup>77)</sup> Inlat, inlait, illatio=Abgabe.

<sup>78)</sup> Nach F. G. II. lag ein Wechus im K. Telgte.

conventui solidum. Gronhorst Everwin 10 br., 4 sil., porc. Super Gest<sup>79)</sup> Hert 10 or., 10 ave., 6 albe pise, porcum. Vrilingtorpe 30 avene, 12 br., porc., 1 her., 2 sol., 8 den., domine mee, 16 den. conventui. Honhorst Wilrat 6 malt avene, 2 her., porc., 6 de decima conventui et canonicis. Jtem Berichus 20 ave., 10 br., 1 her., porc. Jtem Johan Lugerine 20 ave., 2 her., porc. Velthus 20 ave., 15 br., porc. Gesten Werner 8 sil., 10 br., 9 ave., 2 or., porc., 1 hermolder. Jtem Marquort tantum, Tedhart<sup>a)</sup> tantum. Jtem Reyner tantum. Butelinctorpe<sup>80)</sup> 20 mens. br., 2 sil., 2 tritici, porc. Bernar nanne<sup>81)</sup>. Jtem Gerhart 14 mens. br., 2 sil., 2 tritici. Jtem Bernart 15 or., porc. Jtem Lindinchove<sup>82)</sup> 3 malt or., 1 her., por. Boynctorpe<sup>83)</sup> Burghart 12 mens. br., 4 malt ave., 1 her., (Pag. 23) 1 urnam mellis. Jtem Menhart 20 br., 5 tritici, 4 sil., porc. Jtem Henric 20 mens. ave., 8 br., 1 her., 12 ave. magne mens. Velmerinctorpe 20 br., porc. Heppinctorpe 12 br., 12 den., porc.<sup>b)</sup> Pekenhorst<sup>84)</sup> 40 mens. br., 1 tritici, 2 sil., urnam mellis. Bikesterren Gerwin 20 br., 30 avene, porc. Jtem Everhart 20 brace (sic), 10 avene, 10 panes, 10 caseos, porc. Vesterwic 20 br., 4 mens. sil., 20 panes, 20 cas., porcum. Hamerbeke<sup>85)</sup> 20 br., 2 sil., 2 ord., porc., villico 10 orde. Evinchusen<sup>86)</sup> Hoyke 10 mens. ave., 4 or., 20 panes, porc. Jtem Herman 8 ord., 4 sil., 12 panes, porc., de decima octo mens. ord., tot ayene<sup>c)</sup>. Amenhorst<sup>87)</sup>

a) korr. aus Gedhard.

b) Am Rande 10 caseos.

c) Am Rande roth: Ennigerlo.

<sup>79)</sup> Mehrere Grundstücke uper der Gest genannt, lagen zufolge dem F. G. II. im K. Freckenhorst.

<sup>80)</sup> Brcht. Buttrup. K. Westkirchen.

<sup>81)</sup> unverständlich. Beide Worte sind klein geschrieben. Vielleicht muss dieser Name mit dem sonst vorkommenden ebenfalls dunklen Ortsnamen Nanne in Verbindung gebracht werden.

<sup>82)</sup> Kol. Lindemann, B. Buttrup.

<sup>83)</sup> K. Westkirchen.

<sup>84)</sup> K. Oelde nach F. G. II.

<sup>85)</sup> Nach F. G. II. im K. Wadersloh.

<sup>86)</sup> Nach F. G. II. ist in Evengkhusen K. Oelde, Hoykeman pflichtig.—

<sup>87)</sup> K. Ennigerloh.

12 mens. sil., porcum. Jtem Bernart 12 sil., porc., 18 den. Pokinctorpe 14 br., 24 panes, (ad koke) porcum. Enigerlo de salice Elfret 20 br., 24 pan. Walburgis porc. (Jtem Lambertus 8 br., porc., 1 her.)<sup>a)</sup> Jtem Lantwere<sup>88)</sup> 18 or., 1 her., porc. Jtem de manso deserto 24 br., (por.)<sup>a)</sup> Tuslerinc ibidem 18 br., porc., villico 10 avene. Jtem Wendelburg 8 br., 1 her., porcum. Stenbeke 20 br., porcum. Bekertakeschehove<sup>89)</sup> 20 ave. Sunninghusen 20 mens. ave., 6 br., in curiam 20 ave. Bekeseten Symon 20 br., porc. Jtem Gerhart 26 br., porc. Kleybolte<sup>90)</sup> 20 br., porc., 16 mens. ave. Gunderinsele<sup>91)</sup> 30 mens. ave., 2 sil., porc., 2 or. villico. Jtem vidua ibidem 40 ave., 10 or., 2 sil., 1 lint<sup>92)</sup> butiri vel 14 den., porc. Bardeschare<sup>93)</sup> 14 den., 1 lint butiri. Uphusen<sup>94)</sup> 14 den., porc. Sporke 14 den., porc. (Pag. 24.) Dagehusen<sup>95)</sup> 10 or., 1 her., porc. Rotmaninctorpe<sup>96)</sup> 10 or., 10 ave., 24 panes, porc. Merkelinctorpe<sup>97)</sup> 12 or., 12 ave., porc., 2 sol. Jtem Herman 20 avene magne mesure de hurlando. Voshem 5 malt ave., porc. Menninghusen<sup>98)</sup> 2 sol., Gropenlo 20 mens. sil., situlam mellis. Kudinctorpe<sup>99)</sup> Wepele 12 sil. Milinchhusen 2 sol. Bodinsele<sup>100)</sup> 29 den. Ketelinchu-

a) Das Eingeklammerte steht kaum leserlich auf einer Rasur.

<sup>88)</sup> Kol. Landwehr, N. v. Ennigerloh.

<sup>89)</sup> Vielleicht der Beckersche Kotten, K. Ennigerloh.

<sup>90)</sup> Kol. Kleypohl, K. Ennigerloh, oder vielleicht Kol. Kleybold, K. Westkirchen.

<sup>91)</sup> K. Wadersloh.

<sup>92)</sup> Vom lateinischen linter, Butte, Kübel. Es muss ein grosses Maass gewesen sein, da als Aequivalent 14 Denare gegeben werden sollen.

<sup>93)</sup> Nach F. G. II. lag ein Bardesler im K. Wadersloh.

<sup>94)</sup> K. Wadersloh.

<sup>95)</sup> Kol. Dagehaus, N. v. Ennigerloh.

<sup>96)</sup> Rottendorf, K. und N. von Ennigerloh. s. S 38. Anm. 111. —

<sup>97)</sup> Merkentrup, K. Ennigerloh.

<sup>98)</sup> B. Menninghausen, NO. v. Oelde.

<sup>99)</sup> Köntrup, SW. v. Diestedde.

<sup>100)</sup> Nach F. G. II. lag Bodingsel im K. Langenberg, welches nie zur Diöc. Münster gehörte, und heute nicht mehr zum Reg. Bez. Münster gehört, es ist wahrsch. Boxel, S. O. v. Sünninghausen. Nimmt man dieses an, so würde die Kirchspielsgrenze und sogar die Grenze der Diöcese sich allerdings fast ungläublich verschoben haben, und mag man geneigt



sen<sup>101)</sup> 6 den. Vrilinghusen<sup>102)</sup> 14 den. Jtem alius ibidem 4 den. Berninchove<sup>103)</sup> 4 den., Worme<sup>104)</sup> 4 den., Vrilingtorpe<sup>105)</sup> 3 mens. albe pise. Bliderinctorpe 8 den. in parrochia Ulfen.<sup>106)</sup> —

Jucmere.<sup>107)</sup>

Villicus 3 malt arietum dabit Petri ad vincula, post omnium Sanctorum quarta die 25 sol., serviet domine abbatisse vel dabit 5 sol., si abbatisa non veniet<sup>108)</sup>. Smedehusen Bettinc 22 mens. sil., 2 bik., 12 br., por., 3 urnas mellis. Jtem Bonman 22 mens., 2 bik., 12 br., por., 2 ur. mellis. Jtem Menric 17 sil., 12 br., por., 3 ur. mellis. Jtem Adelhart 17 sil., 12 br., por., 2 mellis. Jtem Rethere 12 br., por., 2 ur. mellis. Jtem Robrath 12 sil., 12 br., por., 2 ur. mellis. Jtem Escekin to Osten 15 sil., 12 br., por., 2 ur. mellis. Berictorpe<sup>109)</sup> 15 sil., por. Lembeke Slike<sup>110)</sup> 30 ave. Turrethe<sup>111)</sup> 12 sil., 12 br. Denkelinctorpe Herman 17 sil. Jtem Thedmer 22<sup>a)</sup> 2 bik. Hutinctorpe<sup>112)</sup> 22<sup>a)</sup> 2 bik., por., 1 mellis. Venekinc-

a) Der Gegenstand der Abgabe und das Quantum sind vergessen. —

sein, dies für die Kirchspielsgrenze zuzugestehen, so giebt es doch für die Veränderung des Diöcesangebotes an dieser Stelle kein einziges Zeugnis. Vgl Tibus a. a. O. p. 245 ff.

<sup>101)</sup> Keitlinghaus, O. v. Vellern.

<sup>102)</sup> Frielinghaus, S. v. Boxel.

<sup>103)</sup> Vielleicht Berlinghof, SW. v. Oelde.

<sup>104)</sup> Wormsberg, W. v. Stromberg.

<sup>105)</sup> Frieling, S. v. Stromberg.

<sup>106)</sup> Olfen, Kr. Lüdinghausen.

<sup>107)</sup> Sch. Jochmaring, B. Schmeddehausen, K. Greven.

<sup>108)</sup> Ueber die Rundreisen der Grund- und Landesherren, welche jährlich 2 bis 3 Mal nach den verschiedenen Fronhöfen unternommen wurden, vgl. Maurer a. a. O. III. S. 254 ff.

<sup>109)</sup> B. Birgte, K. Riesenbeck?

<sup>110)</sup> Der Sch. Lembeck im K. Altenberge gehörte Freckenhorst, u. in demselben Kirchspiele liegt nach F. G. II, Slickmann.

<sup>111)</sup> Vielleicht das Thurniti der alten Rolle, = Dörenthe, K. Ibbenbüren.

<sup>112)</sup> B. Hüttrup, K. Greven.

torpe<sup>113</sup>) 22 mod. sil., 2 bik., por. Winkele<sup>114</sup>) tantum. Buns-  
torpe<sup>115</sup>) tantum. Overe<sup>116</sup>) 22 mens. sil., 2 bik., 24 br., por.  
Marstorpe<sup>117</sup>) 22 sil., 12 br., porcum. (Pag. 25.) Edestorpe<sup>118</sup>)  
20 sil., 12 or. de agris., por. Gelmere 12 sil. Ketinctorpe<sup>119</sup>)  
20 sil., por. Lachberge Everhart 20 sil., 2 arietes, 3 sol.  
Jtem Herman 22 sil., 2 bik. Jtem Hillebrant 3 sol. pro  
melle. Sorbeke<sup>120</sup>) Gerhart 16 sil., por. Gummerdinctorpe<sup>121</sup>)  
20 sil., por., Mere Lubrat 12 sil., por., Hukenbeke 20 sil.,  
por. Vuglestorpe<sup>122</sup>) 12 sil., por. Poppenbeke 3 malt br.,  
Holthusen 2 malt br.

Villicus de Juemere teget eam partem dormitorii, que se  
extendit a camino et ultra. Villicus et litones de Warthen-  
horst<sup>123</sup>) tegent medietatem domus lapidee, que dicitur Mar-  
sele<sup>124</sup>) apud cymiterium et sepient vicinam sepem usque  
ad granarium.

#### Officium Varedorpe.<sup>125</sup>)

Varedorpe: villicus 7 malt sil., 5 or., quatuor porcos mac-

<sup>113</sup>) B. Wentrup, K. Greven.

<sup>114</sup>) Hof Winkel B. Wentrup.

<sup>115</sup>) Sch. Bönstrup, K. Greven.

<sup>116</sup>) Overmann, B. Maestrup.

<sup>117</sup>) B. Maestrup, K. Greven.

<sup>118</sup>) Sch. Aastrup, K. Greven.

<sup>119</sup>) Kettrup, K. Saerbeck.

<sup>120</sup>) Dorf Saerbeck a. d. Ems.

<sup>121</sup>) Brschft. Güntrup, K. Greven.

<sup>122</sup>) s. Seite 47 Anm. 194. Hier wird die Zugehörigkeit der Vogelsthorp-  
hove zur Brschft. Poppenbeck durch die unmittelbare Verbindung beider  
Orte ganz klar. —

<sup>123</sup>) Sch. Wartenhorst, K. Everswinkel; dieser Hof ist im J. 1240  
dem Kloster Freckenhorst verpfändet, (Wilms U. B. No 375, vgl  
auch Erhard, cod. 165), und später durch Kauf in das Eigenthum des  
Klosters übergegangen.

<sup>124</sup>) Das alte marahseliu, equestrium? Aber sollte dieses in der  
Mitte des Hauptgebäudes, der domus lapidea, gewesen sein? Oder soll  
man an mar, illustris, egregius denken, welches hier in Verbindung mit  
sele Saal, den Haupttheil des Hauses, den herrlichsten Saal oder drgl.  
bezeichnen würde?

<sup>125</sup>) B. Vadrup, K. Westbevern.

ros, 12 bunt bande<sup>126</sup>) vel 6 sol. Afhuppe<sup>127</sup>) 24 sil., por., Lengerike 20 sil., por., ad capellam sancti Petri 10 sil. (por.<sup>a</sup>) Aldendorpe<sup>128</sup>) 24 sil., 24 br., por. Jtem Wigger 24 sil., por. Suderesce Gerwin 20 sil., 12 br., (por.<sup>b</sup>) 20 den., Varedorpe 24 sil., por. Versedorpe Elueric 24 sil., 2 por., Vere-the 12 sil., 8 ordeic). Jtem Werner 15 den., por. Ringe<sup>129</sup>) 24 sil., 9 or., por. Echolte<sup>130</sup>) Burghart 16 sil., 1 arietem. Jtem<sup>d</sup>) Wicbolt 9 sil., 12 den., 2 arietes. Vesterbeke 15 sil., 1 sol., Erpingen 12 den., Brocseten 2 den., Remese<sup>131</sup>) Lut-brat 10 sil., 1 arietem. Jtem Herman 30 avene, 1 arietem. Senego<sup>132</sup>) 24 sil., 2 ar. Asche<sup>133</sup>) 1 arietem, 2 situlas mellis, 3 sol., Tedelinctorpe<sup>134</sup>) 32 sil., 2 arietes. Hodestorpe 1 arietem. Bochorne<sup>135</sup>) 12 sil., 6 or., 2 sol., 1 arietem, 1 mo-dium tritici. Bitinctorpe Escelin 1 arietem. Jtem Everhart 3 malt avene, 1 arietem. (Holthusen<sup>136</sup>) Dude 24 br. Cley-campe<sup>137</sup>) 8 den.<sup>e</sup>) (Pag. 26) De Asche 3 sol.<sup>f</sup>) 1 arietem, 2 urnas mellisg). Hic villicus non habet ius in exuviis et loca-tionibus sicut ceteri.<sup>138</sup>)

a) Radirt.

b) Durchstrichen.

c) Am Rande von jüngerer Hand — 9.

d) Am Rande, coniuncti sunt von jüngerer Hand.

e) Die in Parenthese befindlichen Worte sind von späterer Hand dem Texte angefügt.

f) Hier folgen einige radirte Worte.

g) Am Rande von jüng. Hand: „dubium“.

<sup>126</sup>) In der alten Rolle leistet das Amt Vadrup: „sivon gibunt kopan-bandit“ 7 Bund oder Bündel Kufenbänder.

<sup>127</sup>) bei Warendorf.

<sup>128</sup>) Nach F. G. II. Oldendorp, K. Handorf.

<sup>129</sup>) Nach F. G. II Rynge, K. Telgte.

<sup>130</sup>) K. Melle Diöc. Osnabrück.

<sup>131</sup>) K. Laer, Diöc. Osnabr.

<sup>132</sup>) B. Sinnigen, K. Saerbeck.

<sup>133</sup>) B. Aschen im Osn. K. Dissen.

<sup>134</sup>) Im F. G. II Dylingktorpe im Osn. K. Melle.

<sup>135</sup>) Nach F. G. II. K. Telgte.

<sup>136</sup>) Das Osnabr. Wellingholzhausen.

<sup>137</sup>) B. Kleekamp bei Borgholzhausen.

<sup>138</sup>) Aus diesen Worten ergibt sich, dass die Meier das Sterbfalls-



## Speciale officium domine abbatisse.

Osthof<sup>139)</sup> 42 mens. sil., 20 or., 40 avene, 2 specswin, 1 servilem, 2 mosversnighe,<sup>140)</sup> 6 mens. albe pise. Holtorpe<sup>141)</sup> 3 malt br., 2 tri., 3 sol. Honhorst<sup>142)</sup> Bernart 4 malt br., 1 por. servilem. Mersche<sup>143)</sup> Elbrat 12 or., 18 ave., 9 tri., 2 sol.<sup>a)</sup> Steltinctorpe<sup>144)</sup> 4 malt sil., 2 specsuin, 1 servilem,<sup>145)</sup> 2 mossuin, 6 mens. pise, 3 tritici. Uper Gest<sup>146)</sup> 3 malt bra., 9 tri., 2 por. servicii. Suictenhuvele<sup>147)</sup> 4 malt sil., 20 mod. or., 40 ave., 6 pise, 2 specs., 1 servilem, 2 mosswin. Velmectorpe 4 malt br., de ave. Erethen 3 malt br., 9 tritici mens. Dunninctorpe<sup>148)</sup> Thedmer 18 br., 6 tri, 1 por. servicii.<sup>149)</sup> Jtem Her. tantum. Horne<sup>150)</sup> 4 malt sil., 3 malt br., 2 specsuin, 2 mossuin<sup>b)</sup>. Telghe<sup>151)</sup> 12 mens. tri., Belen 12 mens. sil., 1 situlam mellis. Uledinctorpe<sup>152)</sup> 12 tri., 1 arietem. De Nolle Albero 2 sol., Glane 2 sol.

Villicus de Osthove sepiet a refectorio usque ad pistrinum. Mershus<sup>153)</sup> sepiet a porta orti unum vac,<sup>154)</sup> Ber-

a) Daneben geschrieben: alius tollit. —

b) Hier folgt eine radirte Zeile.

recht u. wie es scheint, ein Recht zu Verpachtungen der ihnen unterstellten Kotten hatten.

<sup>139)</sup> Sch. Osthof. K. Freckenhorst.

<sup>140)</sup> Verschrieben für mosversinghe, Frischlinge. Mos hier und etwas weiter unten in mossuin scheint ein weibl. Schwein zu bedeuten, ein Mutterschwein. —

<sup>141)</sup> Brschft. u. Sch. Holtrup. N. v. Westkirchen.

<sup>142)</sup> B. Hohenhorst, K. Freckenhorst.

<sup>143)</sup> Mersmann, B. Hohenhorst.

<sup>144)</sup> Stellentrup, S. v. Freckenhorst?

<sup>145)</sup> porcus servilis — Dienstschwein, pflichtiges Schwein.

<sup>146)</sup> K. Freckenhorst.

<sup>147)</sup> Schwichtenhövel, K. Freckenhorst.

<sup>148)</sup> K. Albersloh. (F. G. II.)

<sup>149)</sup> Oben hies es 1 porcum servilem.

<sup>150)</sup> K. Everswinkel nach F. F. II.

<sup>151)</sup> Telgei, K. Westkirchen, auch im K. Ahlen giebt es einen Hof Tellegei.

<sup>152)</sup> B. Uelentrup, K. Liesborn.

<sup>153)</sup> Eine Merschhove lag nach F. G. II. im K. Freckenhorst.

<sup>154)</sup> Fak, vak ist der zur Aufnahme der Garben bestimmte Theil

nart super Gest unum. Honhorst Bernart unum. Duo de Erethen duo vac. Velmerictorpe de speciali officio unum.

Curia de Sile<sup>155</sup>).

Curia de Sile solvit tercium manipulum, 6 por. Jacobi vel 4 sol.<sup>a</sup>) Inlat in silva, quod est 1 aper, 30 por. habebit domina abbatissa. Ulinctorpe 28 mens. or. Honhorst 18 or., 2 mens. tritici.

Curia Zuigtenhovele pro curia Hothof, mansus in Holtorpe et mansus dicti Hert super Gest pro duobus mansis in Berghem solvent locaciones et obvenciones<sup>156</sup>) villico te Verenhove prout ordinatum fuit, eisdem redemptis ab advocato.<sup>b</sup>) —

(Pag. 27) De Brinke<sup>157</sup>) 3 malt ave., duo mens. tri., Gerboldinctorpe 15 mens. ave., 6 den., Kleybolte 24 or., 2 tri., 18 den., Enigerlo 28 mens. ave., Bekeseten 14 or.,<sup>c</sup>) Belen sub manso Wilhelmi 12 or., Tropeho Swinkele 12 mens. siliginis.

a) Am Rande roth: Occidentalis.

b) Dieser Absatz von jüngerer Hand geschrieben, steht auf dem unteren Rande dieser Seite. —

c) Am Rande steht: hurlant.

der Scheuer, das Fach. Jedem der Kolonen scheint mithin ein Stück jenes Raumes mit Fachwerk oder Zaunwerk zu umziehen obgelegen zu haben. — Vac, fac kann aber auch eine Abkürzung von Fakstok sein. Dieses Wort bedeutet den Stock in der Zaunwand des Hauses; es würde dann Jeder „einen Stock weit“, so viel zwischen 2 solchen Stöcken steht, den Zaun herzurichten gehabt haben.

<sup>155</sup>) Im Kirchspiel Westkirchen.

<sup>156</sup>) Die genannten Höfe und Kotten waren mithin verpflichtet dem Meier des Haupthofes Vernhove, nach den neuen Bestimmungen des Vogts die Revenuen aus den vorgenommenen Verpachtungen zu entrichten, nachdem sie nunmehr zurückgekauft worden sind. Vgl. die Urk. v. 15 April 1292 (Wilmans U. B. no 1446), worin die Aebtissin Jutta bekundet, dass ihr Kanonikus Bruno Grundstücke bei Schwichtenhövel und super Gest gekauft und ihr resignirt habe. —

<sup>157</sup>) Ein Bringkman liegt nach F. G, II. im K. Freckenhorst.

## De ovilegiis.

Jsta sunt ovilegia. In circumcissione Domini: De Beveren<sup>158</sup>) 40 magnos panes sicut 3 fient de mensura<sup>159</sup>) Monasteriensi, 2 por. lardi. Jdem Petronille virginis 40 magnos panes, 4 mens. tri. Severini mart: De Hostendorpe<sup>160</sup>) Ludolf 12 mens. ord., per 4 mens. tri. Cathedra Petri de Warseten<sup>161</sup>) 5 mens. tri., 24 cifos cervisie per 4 bikaria, 40 iactus<sup>162</sup>) per tria al. . . a) Gestlon 4 malt br., 4 mens tri. Gregorii pape: Vor den Valde 2 sol. Benedicti abbatis: de Pokinctorpe 24 br., de Velepe<sup>161</sup>) 5 mens. tri., 40 iactus per 4 allecia. Tiburcii et Valeriani 5 mens. tri., 5 sil., de Bocholte Cobbinchhof<sup>162a</sup>) 15 mens. tri. Kiliani mart: de Blankervorde<sup>163</sup>) 40 albos panes. tot siliginis, tot caseos, tot cifos cervisie, 5 malt bracei. Vincula Petri: de Horstorpe 30 panes albos vel 7 mens. tri., 40 caseos, malt br. Apolinaris mart.: de Ostenvelde 40 albos panes, 10 cas., 2 arietes, cervisiam. Magni confessoris: Bocholte 5 mens. tri., 5 mens. sil., Angele 12 mens. sil.

## De officio Warthenhorst

dabuntur conventui Symonis et Jude 13 marce, 4 solid. et tres obeli ad emendam bursam.<sup>163a</sup>) Villicus residens in curia

a) Cod: Rasur; es wird allecia heissen sollen. —

<sup>158</sup>) Ost u. Westbevern, N. v. Teltge.

<sup>159</sup>) Seite 100, wo von Martinsbroden die Rede ist, wird ebenfalls ausdrücklich gesagt, „panes erunt tante quantitatis, sicut unus possit fieri de mensura granari.“

<sup>160</sup>) Ostendorpe, K. Everswinkel.

<sup>161</sup>) Warseten und Velepe, welche die Häringe liefern, kann ich nicht konstatiren.

<sup>162</sup>) Jactus ist der Wurf, Zug des Netzes beim Fischfang. Wörtlich genommen hiesse es hier 40 Züge zu je 3 Häringen; es ist also wohl gemeint, 40 Lieferungen zu je 3 Häringen sollen geleistet werden. Später im Deutschen heisst es: 1 Worf Heringe. s. unten Nro. VII, Worp = 2 Paar, unten VIII 33. —

<sup>162a</sup>) Nach dem Urk. repertor lag das Cobbingsgut im K. Everswinkel.

<sup>163</sup>) K. Albersloh (F. G. II.)

<sup>163a</sup>) Ob die 4 solid. und 3 ob. zum Ankauf der bursa verwendet wurden, oder nur die 3 ob. bleibe dahingestellt, jedesfalls kann die ganze hier genannte Summe 13 marc. 4 sol. et 3 ob. nicht darauf bezogen werden. —



dabit conventui 18 denarios ad ligna, pueris (pag. 28) claustralibus 1 stapel<sup>164</sup>) butiri, 2 pullos. —

Hii sunt mansi pertinentes ad officium.<sup>a)</sup>

(Orenbeke 30 mens. sil. et dimidiam, 2. sol., 25 ov., 2 pullos, 5 den.<sup>b)</sup> Locseten 18 sil., 18 den., 25 ov., 2 pll., 5 den., wekenverich.<sup>165</sup>) Graftorpe 12 sil., 12 ave., 25 o., 2 pll., 5 den., wek., 2 sol., Dale 6 mod. sil., Musnehorst 6 mens. sil., 12 den., 25 ov., 2 pl., 5 den. ad wekenverich. Vectorpe 12 sil., 5 den., weken.,<sup>c)</sup> Olenvede 12 mens. sil.<sup>d)</sup> 25 ova, 2 pullos, 1 sol., 5 den. Emesehorne 18 mens. sil., 18 den., 25 ov., pl., 5 den., Midenseten 12 sil. (hurlant amboe) Berichem 10 sil., Holtebure<sup>166</sup>) 12 sil., 18 den., 25 ov., 2 pull., 5 den. ad wekenverich. Slede: Godefret 4 malt ave., 2 mens. tri., 20 den., ov., pul., wekenverich. Jtem Alwolt tantum. Vectorpe malt sil., 5 den., wekenverich, 2 pul., Holtorpe 4 malt ave., 2 sol., 5 denarios ad wek., 25 ov., 2 pul. Voshem 5 malt ave., 4 mens. tri., de quibus dabit 2 ad preparandum cortas<sup>167</sup>). villico de Osthove, (qui addet 2 mensuras, et dabitur ei prebenda de curia<sup>f)</sup>), 4 pul., 42 ova, 10 den. ad wekenverich; de 2 mansis 4 sol. Menbractinctorpe 3 malt avene, 2 mens. tri., 18 den., 25 ova, pul., wekenverich. Gerboldinctorpe 30 mens. ave., 30 den.

a) Diese Ueberschrift ist roth geschrieben, einige Zeilen weiter steht am Rande ebenfalls mit rother Farbe Varthenhorst. —

b) Diese ganze Zeile ist im Cod. roth durchstrichen. —

c) Von Vectorpe — weken. späterer Zusatz.

d) Am Rande steht Vorne 12 mod. sil., 18 den., 5 den.

e) Diese beiden Worte sind im Texte roth durchstrichen, und am Rande steht mit rother Schrift: hurlant.

f) Von qui an späterer Zusatz auf dem Rande. —

<sup>164</sup>) Dieses Wort kommt sonst nicht als Massbezeichnung vor.

<sup>165</sup>) Wochenwerk, einen Wochendienst; Einige der Kolonen haben statt des Wochendienstes eine Abgabe von 5 Denaren zu leisten, oder bedeutet 5 denarios ad wekenverich etwas Anderes?

<sup>166</sup>) im K. Alt-Warendorf.

<sup>167</sup>) ein mir unverständliches Wort, denn mit curta, corta, curtis Bauerhof kann es hier nicht in Einklang gebracht werden, ebensowenig mit corta, cortina Kessel.

et obelum, 2 mens. tri., 25 ova., 2 pul., 5 den. ad wekenverich. Durrenbocholte 12 mens. ave., 2 sol., 25 ova, 2 pul., (25 ova, pul.<sup>a</sup>) wekenverich. Gropelingen 12 sil., (25 ova, 2 pul.<sup>a</sup>)

Hic conegat ova.<sup>b</sup>)

Dichus 18 mens. av., 18 den. (25 o.<sup>a</sup>) 2 pul., 5 den., wekenverich. Somersele<sup>168</sup>) 12 den., 25 ova., pul., 5 den. ad weken. Vestsomersele duo malt ave., 2 sol., 25 ova, 2 pul., 5<sup>c</sup>) ad weken. Hotman Rufus 12 mens. avene, 6 den., 2 pullos., 5 weken<sup>d</sup>) (pag. 29.) Veltseten 6 mens. sil. (25 ova, 2 pul., 5 den. ad weken<sup>e</sup>). Crechem<sup>169</sup>) 4 mens. tri., 4 sol., 5 den. ad weken., 2 pul., Merstorpe Ropere 4 mens. tri., 18 den., weken., 1 pullum. Leverdinctorpe 2 malt ave., 2 sol., weken., 25 ova, 2 pul., Suthotman 2 malt br., 12 mens. ave., 6 den<sup>f</sup>) wekenverich.

Durrenbocholteg) 2 malt sil. (pul<sup>f</sup>). Porselinctorpe 2 mens. tri., 6 or., 12 ave. Tuteshove<sup>170</sup>) 12 or. Utelingen Lohus 3 solidos. De domo Johannis de Scopen<sup>171</sup>) 4 sol. Mussnehorst 12 den., afhoster<sup>172</sup>), unum remel lini. Dalseten apud Soltesberg<sup>173</sup>) 5 sol., mansus Lere<sup>174</sup>) 5 sol., Brun-

a) Im Text durchstrichen.

b) Mit rother Schrift mitten im Text.

c) denarios scheint hier vergessen zu sein.

d) Auch hier wird das gewöhnliche denarios ad vergessen sein, so dass man nicht 5 Wochendienste anzunehmen genöthigt ist. —

e) Schwarz durstrichen.

f) Roth durchstrichen.

g) Von diesem Worte an bis Mussnehorst, im Cod. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Zeilen, ist an dem einen Rande der Seite ein rother Strich gezogen, und an der andern Seite befinden sich in rother Farbe folgende Worte: hec data sunt in restaurum pro mansis venditis; Et domine abbatisse 1 sol. de Tuteshove et 3 sol. de Holtorpe pro iure suo. —

<sup>168</sup>) Somersell, K. Enniger.

<sup>169</sup>) K. Hoetmar.

<sup>170</sup>) K. Sendenhorst.

<sup>171</sup>) im K. Freckenhorst.

<sup>172</sup>) Der blutige Zehnte von Thieren. Vgl. Wilmans U. B. No. 1635.

n. 3. —

<sup>173</sup>) Salzbergen N. v. Rheine.

<sup>174</sup>) Laer Diöc. Osnabrück.

laghe<sup>175</sup>) 7 sol. Ascendorpe<sup>176</sup>) apud Dissene 2 sol., 2 pull.,  
 quintam dimidiam denariatam<sup>177</sup>) panis. Dedelinctorpe<sup>178</sup>)  
 prope Melle 2 sol., 4 pull., quintum dimidium<sup>a</sup>) den. pro  
 pane. Inckinctorpe<sup>b</sup>) tantum. Vectere 2 sol. Medestorpe 16  
 den. Meneden apud Renenberg 6 sol., Elinchusen sol., Vers-  
 mele<sup>179</sup>) sol., Bochorne 18 den., 5 ad wekenverich, ovum,  
 2 pul. Dagehusen quintum dimidium solidum, duo mansi,  
 quintum dim. denariatam (sic) panis, 5 den. ad weken., 25  
 ova, 2 pul., alter mansus ibidem 14 den., 25 ova. 2 pul.,  
 5 ad weken. Gestlon apud Bekehem 6 sol., Velinchusen<sup>180</sup>)  
 duo mansi 7 sol., 5 den., Heppinctorpe<sup>181</sup>) 12 den., (5 ad  
 weked.<sup>182</sup>)c) Lette sol., 5 den. ad weked., ovum, 2 pul., He-  
 merden 6 sol., Eclon 33 den., 5 ad wek. Vorehelme Adorpe 4  
 sol. Rameshovele<sup>183</sup>) 3 sol., 5 den., ov., 2 pullos. Vrilinctorpe  
 18 den., 5 den., 25 ova, 2 pull. Gronhorst (Pag 30) Thedbractinc  
 33 den., 5 ad wek., 25 ova, 2 pull., de Tilia<sup>184</sup>) Johan 4 sol., 5 den.  
 ad wek., 25 ova, 2 pul., de Mere 5 sol., 5 den. ad wek.  
 Lare apud Monstere<sup>185</sup>) 5 sol., Lohus Amelincburen<sup>186</sup>) 20  
 den., Suttorpe 18 den., Velthus 4 mens. or. Nortwolde  
 2 sol., Venetvelde apud Lon<sup>187</sup>) 2 malt sil. per mensuram.  
 Monasteriensem. —

- a) So nachlässiger Weise der Schreiber, statt quintam dimidiam. —  
 b) Verschrieben statt Juckinctorpe.  
 c) Durchstrichen.  
 d) Im Cod. steht denerarios, wohl nur ein Schreibfehler! —

<sup>175</sup>) Brunlaghe, K. Riesenbeck.

<sup>176</sup>) B. Aschendorf im Osnabr. K. Dissen.

<sup>177</sup>) denariata panis ist ein Brod, welches einen Denar kostet.

<sup>178</sup>) Dielingdorf im Osn. K. Melle.

<sup>179</sup>) Versmold, Diöc. Osnabrück.

<sup>180</sup>) Vielleicht Wellingholzhusen Diöc. Osnabrück, einige Zeilen  
 später steht allerdings Welincolthusen, dennoch aber kann hier der-  
 selbe Ort gemeint sein u. eine Nachlässigkeit des Schreibers vorliegen.

<sup>181</sup>) Eppendorf, W. v. Wellingholzhusen.

<sup>182</sup>) Hier muss dieses Wort zu „wekendienst“ ergänzt werden.

<sup>183</sup>) Ramshövel, K. Ostfenelde und K. Sendenhorst.

<sup>184</sup>) Ein tor Lynden liegt im K. Freckenhorst.

<sup>185</sup>) Brschft. Laer, K. S. Mauritz.

<sup>186</sup>) Amelsbüren, S. W. v. Münster.

<sup>187</sup>) Brschft. Wendfeld, N. v. Stadtlohn.



Hii sunt hurlant<sup>188)</sup> pertinentes ad officium Wartenhorst Apud Wesele<sup>189)</sup> Geste 2 sol. Drevere iuxta Marlere<sup>190)</sup> 2 sol. Apud Rechede<sup>191)</sup> 3 sol. Vuglestorpe 6 den., Wedelinhof 12 den. Sletróden apud Havekesbeke<sup>192)</sup> 20 den., Hatweghe iuxtra (sic) Rene 8 den., Ascedorpe 15 den., Hiltere 12 den., iuxta Welincholthusen ad novam domum 8 mens., sil. per mensuram Osnabrugensem. Evinghusen 12 den., Dacmaden 20 den., Nortemesehorne 12 den. Belen Westmareke 20 den., (4 sol. et 2 den.) Ibidem Hoykinc 18 denarios. Curtis Pole 8 den., Herdinchusen 30 den., Hukelhem 12 den., Drelingen 12 den., Panewic<sup>193)</sup> apud Stenvorde 12 den., et quattuor scepel ordei permensuram Alensem. Asceberghe 10 den., Butelinctorpe 2 mansi, unus sex et alter octo den., Honsele quattuor den., Ketelinchusen 6 den., Vrilinghusen 4 den., Worsthuvele 10. Huvele 12 den., Wepele<sup>194)</sup> 12 den., Depenbroke 15 den., Albero de Nolle 2 sol., Erpingen den. duodecim. Coco de Ascedorpe quintum dimidium (sic) den. Jtem alter ibidem tantum. (Pag. 31) Domus de Hart solvit annuatim 2 malt siliginis, 2 malt ord. magne mesure. Domus Suckinc<sup>195)</sup> 2 solidos. —

#### De Rinvore et vathevore.<sup>196)</sup>

Quattuor officia videlicet Vernehof, Balehorne, Eniger

<sup>188)</sup> Pachtland, die verpachteten Grundstücke. —

<sup>189)</sup> Brscht. Wessel, Kr. Lüdinghausen.

<sup>190)</sup> Drever bei Maerl, K. u. NW. von Recklinghausen.

<sup>191)</sup> Brscht. Rechede, K. Lüdinghausen.

<sup>192)</sup> Der Schleithof O. von Havixbeck erinnert heute noch an diesen Namen.

<sup>193)</sup> Hof Panick S. von Drensteinfurt, s. unten S. 53 des Codex. Noch im J. 1533 lautet dieser Name Panewick.

<sup>194)</sup> Weppel, N. v Oelde.

<sup>195)</sup> Schucking K. Freckenhorst.

<sup>196)</sup> Wahrscheinlich bedeuten diese Worte: Rheinfahrt und Fässerfahrt, wenn auch das th in vathe für Fass bedenklich ist. Das im Kloster Freckenhorst eine regelmässige Fahrt oder Reise zur Beschaffung des Weins eingerichtet war, bekundet schon die alte Heberolle, welche von einer winfard spricht. — In süddeutschen Klöstern gab es zu demselben Zwecke sogar Rhein — Neckar und See (Bodensee) — fahrten. Vgl. Lang, Steuerverfassnngen, 1793. S. 70. Auch in einem Heberregister

Juemere et Varedorpe simul<sup>197)</sup> dabunt Rinvore et vathevore. Ita quod officium unum dabit 6 denarios ad Rinvore, dabit sequenti anno 3 den. ad vathevore et postmodum dabit aliud officium 6 et dabunt wekeveric, cum non dabunt Rinvore<sup>198)</sup> quarto anno nichil dabunt. —

Isti dabunt koke<sup>199)</sup> de Vernhove<sup>200)</sup>.

Hii ministrant koke de summa curia<sup>200)</sup>. Enen Riquin 2 mens. sil. et linum, Vectorpe Elveric tantum, item Tuilingen tantum, Scephorst Elhart 2 mens. sil., 10 cas., linum. Busche 2 mens. sil., lin. Veltsethen Ludof (sic) tantum, Graftorpe tantum, item ibidem Henric tantum. Gerboldinctorpe 2 mens. sil., 10 cas., linum duplex. Berichem vidua 2 mens. sil., 10 cas., linum, item Thideric 1 mens. sil., linum, Bersen 2 mens. sil., 10 cas., lin. Suderesche Everwin 1 mens. sil., linum, alter ibidem tantum, Locseten tantum, Smedehusen tantum, Horste tantum, Gropelingen tantum, Emesehorne tantum, item Anshel (sic) tantum, Torphorne tantum, Dacmaden Arnolt tantum, item Wilbrant tantum, Herthe Helmie tantum, item Johan tantum, item Bernart tantum, Segthem Symon tantum, item Johan tantum, item de Sande tantum, Duttinchusen tantum, Kukenhem tantum, Vornhem tantum, Hethus tantum, (Pag. 23) Tuenhusen tantum, Bocholte tantum, Boclo tantum, Norttorpe tantum, item Gerhart tantum, Grevene tantum, Musnehorst tantum. Koke triticum. — Hii dant triticum: Bornevelde 2 mens. tri., Erethen tantum, Walegar-

des Münsterschen Domkapitels Msc VII. 1316, 2 kommt rinvore häufig vor. Vgl. auch Wilmans Kaiserurkunden I. S. 166, woselbst von Herforder Einkünften u. Diensten die Rede ist, und z. B. gesagt wird: „Coco dominarum, qui cum tannis ad Renum vadit etc.“

<sup>197)</sup> Die Aemter Jochmaring und Vadrup sind also hinsichtlich dieser Abgabe zu einem Amte verbunden.

<sup>198)</sup> Ein Wochendienst gilt also als Aequivalent gegen die Beschwerden einer Rheinfahrt. —

<sup>199)</sup> Es werden nunmehr die Abgaben für die Küche aufgezählt=der Küchendienst; Wie man sieht waren die Einkünfte der Küche enorm, doch ist es sehr auffallend, dass fast keine Fleischabgaben aufgeführt sind, dafür aber bedeutende Quantitäten Flachs oder Leinwand (linnen). —

<sup>200)</sup> Wiederum heisst das Amt Vernhove — summa curia. —

den Joh. 2 mens. tri., linum. Jtem Camphus<sup>201</sup>) tantum, Luckinctorpe tantum, Leverdinctorpe tantum. Koke: Eningerlo. Joh. de Salice 1 mens. tri., 8 cas., linum. Jtem Lantwere tantum, item Tuslarine tantum, Dagehusen tantum, Bekeseten Symon tantum, item Gerhart tantum. Evinchusen Hoycke tantum, item alter mansus tantum, Pokinctorpe 2 mens. tri., 16 cas., linum dupliler. Sunnichusen mens. sil., 8 cas., linum. Velmerictorpe 3 mens. sil., 8 cas. linum., Vestervic 3 mens. sil., 10 cas., linum. Bekesterren Everhart 10 pan., 10 cas., linum. Pekenhorst mens. tri., 2 sil., 10 caseos. — Koke Balehorne 2 tri., 5 pul., 1 cas., Honlen 4 mens. tri., Ramehuvele Herman 4 mens. tri., 5 pul., cas, Juckinctorpe Brun 2 mens. tri., 8 cas., lin. Jtem Elbrath tantum, Lohus Herman 3 mens. tri. Balehorne Godefret 3 mens. tri., 8 cas., linum. Ruycampe 4 mens. tri. Gestlon 4 mens. tri. Uppenvelde Gerhart 3 mens. tri., 8 cas., linum. Hart Elveric 2 mens. tri., cas., 5 pul., Eclon 2 mens. tri. Utelinggen Everwin 2 mens. tri., 12 aven. Merstorpe Elveric 2 mens. tri. Jtem Utelingen Herman 2 mens. tri., 8 cas. linum. Krechem Herman 2 mens. tri., Judenshuvele Coceman mens. tri., 5 pul., 1 cas., linum. Secus viam mens. tri., 9 cas., linum. Juckinctorpe mens. tri., 8 cas., linum. Judenshuvele Husman mensuram tritici, 8 cas., linum. Uppenvelde Gallus mens. tri., 8 cas., linum. Drelingen Henric mens. tri., 10 cas., linum. Jtem Bernart tantum, item (Pag. 33) pater noster tantum, Overcampe mens. tri. 8 cas., linum, Leverdinctorpe Ecbrat tantum, Porselinctorpe Wescel tantum, Merstorpe tantum, Edinctorpe tantum, Isinctorpe Lubrat 2 mens. tri., 2 mens. sil., Wessede 2 mens. sil., 5 pul., cas. De Horst Angele tantum, Elmenhorst tantum, Norttorpe Bernart tantum. Gesthuvele Hinric 3 mens. sil. De Horst Everhart mens. sil. Jtem Gesthuvele Johannes 2 mens. sil., Hart Burghart 2 mens. sil, 5 pull., cas., Polingen 4 mens. sil. — Hii dant triticum ad te levavi<sup>202</sup>). Hii tant triticum ad te lavavi: Judenshuvele Johan 2 mensuras tri., 5 pul., cas. Jtem Gerhart tantum, Rameshuvele Herman tan-

<sup>201</sup>) Ein Campmann liegt im K. Freckenhorst.

<sup>202</sup>) Der erste Sonntag im Advent.



tum, Sandwege tantum, Santworth Thedmer tantum, Eelo tantum sed non pullos. Koke de Jucmer e. Smedehusen Menriemens. sil., 10 cas., linum. Jtem to Osten tantum, item to den Bome tantum, item to Odinc tantum, item Adelhart tantum, item Rethere tantum. Jtem Henricus Bettinc dabit denarios lactis<sup>203</sup>). Winkele mensuram sil., 10 cas., linum. Lacberg Robrat tantum, item Hillebrant tantum, item Henric dabit denarios lactis. Hukkenbeke<sup>204</sup>) mens. sil., 10 cas., linum. Sorbeke Gerhart tantum, de Mere tantum, Kedinctorpe tantum, Berictorpe tantum, de Slike tantum, Tenkelinctorpe Herman tantum, item Themer tantum, Huttinctorpe tantum, Gelmere tantum, Vuglestorpe tantum, Odestorpe tantum, Marstorpe tantum, Overe Gummerdinctorpe tantum, Wenekinctorpe tantum, Bunstorpe tantum, Penctorpe 1 cas., linum. Gutenhele<sup>205</sup>) dabit omni anno villico 100 scutellas ad koke et 100 scutellas<sup>206</sup>) domine abbatisse. Mansus de Slike dabit ad koke 9 aucas et secundo anno 8. Poppenbeke dabit mens. pomorum,<sup>207</sup>) qui dicuntur siboldinge ad mensam domine abbatisse. — Hic villicus ad koke ministrabit domine abbatisse<sup>208</sup>) et villicus de Vernhove familie eius medonem, qui compleverit annum postquam braxatus fuerit, vel ministrabunt vinum quia litones solvunt mel ad preparandum medonem. Cetera que exiguntur ad expensas solvunt litones

<sup>203</sup>) Der Geldzins für Milch hat also einen eignen Namen, zu Deutsch etwa „Milchpfennige“. —

<sup>204</sup>) K. Greven.

<sup>205</sup>) Man kann mehrerer Korrekturen wegen nicht entscheiden, ob so oder ob Tutenhele im Kodex steht.

<sup>206</sup>) Die für die Küche nöthigen Geräthschaften waren also hier auch Gegenstand des Küchendienstes. Bemerkenswerth ist dass für den Gebrauch der Aebtissin eine ebenso hohe Zahl von Schüsseln nothwendig erscheint wie für die Küche, welche doch mindestens den ganzen Konvent, vielleicht aber sogar den ganzen Haupthof mit allen seinen Bewohnern (tote familie abbatisse) zu bedienen hatte. —

<sup>207</sup>) Dieses ist die einzige Obstabgabe des Registers; u. wenn die Aepfel auch nur für den Tisch der Aebtissin bestimmt waren, so ist dieser Zins doch auffallend mässig. —

<sup>208</sup>) Das Amt Jochmaring bediente also die Hofküche, u. der Haupthof das ganze dienende Personal mit Getränken. Interessant ist die Bestimmung, dass der Meth, nachdem er gebraut ist, ein Jahr gelegen haben muss.

interse.<sup>209)</sup> De denariis<sup>a)</sup> lactis tertiam partem habebit villicus. De Koke de Varedorpe. De Varedorpe: Herman mens. sil., 10 cas., linum, Verethe tantum, Langereke tantum, Aldendorpe Theodericus tantum, item alius ibidem tantum, de Afhuppe tantum, Wersedorpe dubliciter, Ringhe mens. sil., 10 cas., linum. Hic villicus procurabit<sup>210)</sup> hos litones in curia Varedorpe, quia abbatissa Helwigis<sup>211)</sup> assignavit sibi ad hoc pensiones mansi de Bochorne qui continetur in libro<sup>212)</sup>.

Hii dant Thome<sup>213)</sup>.

Hii solvunt triticum Thome. De Eningerlo: Boyncorpe Menhart quattuor mens. sil., quattuor tritici, item Henric 2 mens. trit., item Burghart tantum, Butelincorpe to der Linden tantum, item Gerhart tantum, Berichus tantum, super Gest Hert tantum, Velthus tantum, Vrilinecorpe tantum, Uledincorpe tantum, Holttorpe tantum, Honhorst Johannes Domeke<sup>214)</sup> tantum, item Wilradeshove quattuor mens. trit., Vossem 4 mens. tritici.

De Koke in Jucmere. Hii dant mel de Jucmere: Henric Bettinc de Smedehusen 3 urnas mellis, item Herman 2 urn.,

a) Im Codex steht denerariis, wohl nur ein Schreibfehler!

<sup>209)</sup> Ganz verständlich ist diese Stelle nicht. Es scheint, als wäre der Meth aus Wein u. Honig gemacht: dann würden die Meier, nach der ersten Bestimmung den fertigen Meth zu liefern haben, oder zweitens nur den Wein, wenn (oder weil) die Hörigen den Honig liefern. In diesem letzteren Falle würden drittens die Hörigen die übrigen Herstellungskosten zu entrichten haben. —

<sup>210)</sup> Welche Bedeutung hat hier procurare? Heisst es nur der Meier führt die Verwaltungsgeschäfte dann würde er kaum dafür eine besondere Einnahme beziehen, oder heisst es, er giebt den Litonen ein Gastmahl oder er verpflegt sie? Nach der Sitte der Zeit erhielten ja die Hörigen, welche ihre Abgaben auf den Haupthof abliefern, dort eine Verköstigung. Dass der villicus zu diesem Behufe von der Aebtissin eine besondere Einnahme bezieht, verträgt sich mit dieser Bedeutung dann gut. — Sibi statt ei darf nicht befremden. —

<sup>211)</sup> 1240 — 1266.

<sup>212)</sup> mit liber ist dieses Register gemeint, denn in dem alten Heberregister erscheint der Name Bochorne nicht. —

<sup>213)</sup> 21 Dezember.

<sup>214)</sup> Die Domekenhove lag nach F. G. II. im K. Freckenhorst. —

item Robrat 2 urn., item Estekin to Osten 2 urn., item Rethere 2 urn., item Hillebrandinc 3 urn., item Estekine Bodel 2 urnas, (Pag. 35) Huttinctorpe 1 urnam, Lachberge 3 sol. pro melle., Edestorpe 2 urnas., de Westerbeke 1 urn., de Asche Helmie 2 urn., de curia Jucmere 3 urn., Honlo 2 urn., Gropenlo 1 urn., Pekenhorst 1 urn., Boynetorpe 1 urn., Wessedede 2 urn., ceteri de officio Vernhove<sup>215</sup>). Explicit liber.

De iure advocati<sup>215a</sup>) et litonum huius ecclesie.

In crastino Bonifacii convenient litones de singulis officii ad presenciam domine abbatisse, et quicumque non solverit debita sua accusatus coram avvocato, qui presidebit loco, domine abbatisse tenebitur ad vadimonium solvendum, scilicet 3 solidos, quod cedit<sup>216</sup>) domine abbatisse; sed si aliquis rebellem exhibuerit se, advocatus si requisitus fuerit pandabit<sup>217</sup>) eundem, cui cedit vadimonium 5 solidorum<sup>218</sup>); litones vero emergencias in alienatione agrorum et hominum permutationes inordinate factas in iudicium deducunt ibidem<sup>219</sup>). Domina abbatisa providebit ibidem avvocato in 5 solidos pro suis laboribus et expensis.<sup>a</sup>)

a) Es folgen einige ausradirtte Worte.

<sup>215</sup>) s. Anm. 209.

<sup>215a</sup>) Ueber die Freckenhorster Vogtei vgl. v. Ledebur bei Dorow. a. a. O. S. 209 ff. —

<sup>216</sup>) es fällt anheim.

<sup>217</sup>) pfänden, mit Beschlag legen.

<sup>218</sup>) Eine Art Rutscherzins, durch den Widerstand wächst der Strafzins von 3 auf 5 solidi.

<sup>219</sup>) Es ist dieses ein Beweis für die alten Vorschriften (s. die Gesetzesstellen bei Walter, Dtsche Rechtsgesch. § 420. Anm. 22), dass die Litonen vom Hofe und was dazu gehörte rechtsgültig Nichts veräußern durften, man müsste denn das Wort inordinate in einer weiteren Bedeutung fassen wollen, etwa „ohne höhere Anordnung“ o. dgl., in welchem Falle die Stelle besagen würde, die Litonen dürfen veräußern oder verkaufen aber nicht ohne sich an die bestehenden Vorschriften dabei zu binden. — Ueber die Unzulässigkeit von Veräußerungen etc. der Grundhörigen vgl. auch Maurer, Fronhöfe III. S. 138 ff. Vgl. unten. VIII. 14, wo gesagt wird, die Litonen dürfen ohne den Willen der Herrschaft (inordinate) Nichts veräußern.



Denarii areales<sup>220</sup>).

Eodem die residentes in areis dabunt denarios areales hora prime. De Scemme<sup>221</sup>) Bertradis 2 denarios, Wernerus super rivum 4 den., Henricus uppen Orde 2 den., Area Vundegudes obelum,<sup>222</sup>) Jutta Scuderine 3 den., Johannes Dekenie 3 den., de fossato 3 den., fabrica 4 den., Henricus de Dike 2 den., Ripin 2 den., super Wisch<sup>223</sup>) 4 den., Hermannus parvus 3 quadrantes,<sup>224</sup>) Albertus Grutere 3 quadrantes) (Pag. 36) Alheidis dicta Coppe 2 den., Soltesberg obelum, Bertradis den., Kunegundis obelum, de campo quondam Johannis sacerdotis 3 obelos, Levoldus dictus Wise 3 denarios, Hermannus molendinarius obelum, Lullenbulle obelum, Ortulanus obelum, de area apud forum 3 den., Johannes super Horst 5 den., Wigbractine 5 den., Ludolphus de Walegarden 4 den. de agris super Horst, hospitale 6 den., idem de aliis agris 1 den., Rex in Barechove<sup>225</sup>) 5 den., Giselbeltus (sic) 9 quadrantes, super campum 7 den., Bernhardus in Barechove sol., area Huscendales 6 den., area quondam Retberg 4 sol. et 4 den., filie quondam Johannis de Brinke 18 den., Symea 6 den., Hogeherte 6 den., Welepesche sol., Soneborne<sup>226</sup> solidum. Hii residentes ex una parte Barechove, completis 12 annis, dabunt vorehure domine abbatisse<sup>227</sup>).

<sup>220</sup>) Wortzins, der Zins von dem bebauten und bewohnten Theil jedes umfriedeten Grundstücks. —

<sup>221</sup>) Die Schemmelshove liegt im K. Hoetmar. Da aber hier unmittelbar darauf der Fluss, wahrscheinlich die Ems genannt wird, könnte hier auch die Herschemen genannte Brücke über dieselbe bei Warendorf gemeint sein. —

<sup>222</sup>) obelus für obolus = Scheidemünze. —

<sup>223</sup>) wisch ist Wiese.

<sup>224</sup>) Quadrans, der vierte Theil eines Denars.

<sup>225</sup>) Nach F. G. II. lag Berchove im K. Freckenhorst.

<sup>226</sup>) Ein Sunebornen lag bei Hiltrup. s. Wilmans U. B. no: 115. 180 326. 887 u. 1203.

<sup>227</sup>) Nach 12 Jahren musste also für die neue Bewilligung des Kolonatsrechts der Aebtissin eine Abgabe gezahlt werden. Es ist das eine sehr auffallende Bestimmung, da die Vorheuer, das laudemium gewöhnlich nur dann gezahlt wird, wenn das Kolonatsrecht eines Bauerngutes an einen andern Inhaber übergeht. Hier aber scheint lediglich Ablauf

Isti receperunt feodum vel homagium a domina  
abbatissa in Vrekenhorst.

Hii sunt infeodati a domina abbatissa: Theodericus de Vernhove curiam eandem et officium in pensione consueta, mansum to der Culen, domum Bruninch, piscinam. — Jtem curiam Bocholte, domum Unghenade, unde solvit obvilegium. Jdem domum Hoykinc in Belen pro pensione. — Thedmarus Retberg mansum in Stuckendale. — Riquinus et Boygemunt fratres de Mere bona de Mere, decimam et mansum in Ostvic, mansum de Brunnictorpe, item Hogelmegehove, item Hertvelde, item hurlant apud (Pag. 37) Anrocten, item duas domos de Rodhe, item unam domum dictam Duce, item campum apud Vrekenhorst. — Hec habent loco ministerialium: Filius Gerhardi diti Valen loco ministerialis agros de Langenhovele, Godefridus de Bruninc-husen domum suam loco ministerialis. (Hermannus de Odelinchusen agrum super Gest<sup>a</sup>)), Renbertus dictus Nese domum Walthus cum suis attinenciis, Ludolphus miles de Vectorpe curiam in Ruenberg loco minist., Suederus gogravius in Telget Leverdinctorpe loco minist., Gerhardus de Herde bona de Weelo loco homagii; Johannes de Veltseten loco min. Buschus, Velthus, Holtobure; Wolfhardus miles de Walegarden Holtorpe loco homagii; Godeschalcus frater suus domum to der Linden in Walegarden; Adolphus miles de Ostenvelde Ewerdinchhof Heppinctorpe, mansum in Telghe loco homagii; Ludolphus de Walegarden domum et agros Lichus, Hegerinelo, Honhorst, campum apud fabricam, Seenkinctorpe; Gerhardus Broeman Vinkelseten loco min., Arnoldus de Vrekenhorst Varsethen loco min., unde solvit ovilegium; Conradus Retberg aream suam Horsttorpe ministerialis, unde solvit ovileg. Florentius Mule Cobbinhof, unde

a) Die in Parenthese stehenden Worte sind im Kodex durchstrichen, und fehlen in Msc. III. 51. —

eines gewissen Zeitraumes der Aebtissin das Recht auf die Vorheuer gegeben zu haben. —

<sup>228</sup>) Eine Abschrift dieses Lehnregisters von einer Hand des 15. Jahrh. fand ich in Msc. III. 51 des K. Staats-Archives,

solvit 15 mensuras tritici loco min. Everhardus de Andopen, Anghele, Tunne loco min., Udo de Vinea Bekesterren, mansionem et agros, unde solvit 2 hol. Wernerus Hircus minist. habet (Pag. 38.) domum in Evenesche; Bernardus Valke Crumbeneshove loco minist.; Hugo de Alen mansum in Meglem loco minist.; Jtem Willekinus mansum de Brunehusen loco minist.; Johannes de Wornhem bona sua loco minist.; Bernardus de Anghele mansum ibidem loco minist.; item Adolphus de Ostenvelde domum to den Brinke loco minist. Arnoldus de Dike curiam suam loco minist.; item Arnoldus de Indagine<sup>229)</sup> mansum suum ministerial.; item Johannes de Hedemolen mansum ibidem loco minist.; item Henricus de Bunstorpe officium Juemere in pensione. Jtem Bertoldus miles dictus Torech mansum in Vanebolle in pensione; item . . dictus Winke de Ostenvelde mansum in Pekenhorst, Suthus, areas in villa loco minist.; item Johannes de Huvele Pokinchusen loco minist. cum suis attinenciis; item Otto de Apelderbeke bona de Blankerwort loco minist.; item Johannes de Gesthuvele, curiam suam in pensione; item Everhardus de Barechove mansum in Welepe et medietatem mansionis sue in pensione; Godefridus de Bencorpe bona ibidem minist.; item Hermannus de Aldentorpe Westhus in Libborg; item Lutfridus de Stenbeke mansum ibidem in pensione; item Johannes de Milinchusen mansum ibidem in parrochia Derne in pensione; item Albertus dictus Star civis Hervordensis mansum in Salthuffen, solventem 20 mod. salis; item Henricus de Barechusen mansum ibidem situm in parrochia Holthusen.—Hii adhuc occupant non in feodati. (Pag. 39.) Henricus miles dictus Coref duos mansos in Norttorpe, Arnoldus de Dike mansum de Broke; item Gerhardus de Langene curiam Varedorpe et bona de Beveren in pensione; item Lambertus de Cleypole mansum in Eningerlo; item filius Doleken quedam bona; item Levoldus de Velmede Adene. Jtem Albertus Hircus mansum in Brochusen, solventem 2 den.; item Johannes de Nehem Ber-

<sup>229)</sup> von Hagen.



strate, solventem 2 sol.; Davioth sartor mansum in Asche; (Westerhus the Keteslere)<sup>230</sup>) dictus Popinsele tenet in feodo mansum ibidem; item Wigerus de Hesnen habet Welinchove; item Gerhardus dictus Schele tenet in feodo mansum Menden solventem 6 solidos. —

#### De decania et collatione ecclesie in Vrekenhorst.

Decaniam huius ecclesie conferet domina abbatissa uni de canonicis suis, quem post collationem transmittet ad dominum Monasteriensem episcopum, ut ipsum confirmet et ab ipso recipiat bannum sive claves ecclesie. Qui decanus collato beneficio parrochiali uni de canonicis huius ecclesie a domina abbatissa in loco residenti vel residere volenti conferat curam animarum, eundem de ecclesia investigando<sup>a</sup>) adhibitis ad hoc sollempnitatibus debitis et consuetis, ut patet in subscriptis.—

Es folgt hier auf S. 39 unten, S. 40 u. 41 oben die bei Wilmans, Westfäl. Urk. Buch. III. No 543 abgedruckte Urkunde vom 12 August 1252. —

#### De ministracione prebendarum canonicorum huius loci.

Sex sunt prebende quibus fiet equalis ministratio, videlicet quattuor sacerdotum et duorum diaconorum, que solvent unicuique in festo beati Martini 3 malt silig., 6 malt ord., malt tri.; In die beati Andree cuilibet 3 porci, Lucie 3 sol., Bonifacii 3 sol., Petri et Pauli 3 arietes. Attamen dyaconibus non debentur nisi 6 mesure tritici. In vigilia beati Martini dabuntur sacerdotibus 2 mertenbrot<sup>231</sup>), dyaconibus cuilibet unus. Isti panes erunt tante quantitatis sicut unus possit fieri de mensura granari, sicut tota mensurabitur annonab). Ad novam prebendam sacerdotalem dabuntur 3

a) Wohl irrthümlich für investiendo, der Schreiber liebt es dieses g einzuschalten, unten S. 103 schreibt er auch Digonis statt Dionis.

b) Verschrieben annonona.

<sup>230</sup>) Sch. Pöpsel bei der Kessler Mühle, K. Lippborg.

<sup>231</sup>) „Martinsbrod.“

malt sil., 4 malt ord., 3 porc., 3 ar., 2 mertenbrot; Subdyacono) antiquo 3 malt sil., 1 malt or., porcus unus, aries unus, parvus mertenbrot. (Item tres campanarii habebunt, cuilibet eorum 25 mensuras sil., 12 ord.<sup>b)</sup> (Pag. 42) Quandocumque conventui dabitur plenum servicium <sup>232)</sup> tunc canonici debent procurari<sup>233)</sup> lauta et honesta procuratione in mensa domine abbatisse. Item in rogationibus<sup>234)</sup> ibidem procurabuntur ebdomedarius et ministri. —

#### De oblationibus<sup>235)</sup>.

Quolibet die sacerdos ebdomedarius habebit de oblationibus sancte crucis si venerint infra<sup>236)</sup> summam missam 6 den., et insuper id quo doblatum sibi fuerit ad manus<sup>237)</sup>, unde nichil tollent minist.; pro quibus habebunt dyaconi oblationes sancte crucis in die dedicacionis ecclesie a mane usque dum inchoatur prima. Item quandocumque sancta crux defertur de altari in villam vel alibi, quicquid oblatum fuerit cedit eisdem. Item in die dedicacionis ecclesie dabuntur sacerdoti ebdomedario 18 den., dyacono cuius erit ebdomada 6 den., subdyacono antiquo 3 den. Item in die Bonifacii sacerdoti ebdomedario sol.<sup>238)</sup>, dyacono 12 den., subdyacono 6 den. Item in die Nativitatis sacerdoti 4 den., dyacono 2 den., subdyacono unus, qui dabuntur de oblatio-

a) Cod: sudyacono.

b) Der in Parenthese stehende Satz ist von späterer Hand hinzugefügt.

<sup>232)</sup> Ueber das servitium plenum vgl. Maurer a. a. O. III. S 278 ff. s. auch unten VII. —

<sup>233)</sup> verköstigt werden.

<sup>234)</sup> Kirchl. Bittgänge, Prozessionen.

<sup>235)</sup> Die Oblationen oder Geschenke der Gläubigen bestanden aus den Erstlingen der Früchte, Aehren, Trauben, Oel u. Weihrauch, aber auch aus Brod, Wein u. andern Lebensmitteln.

<sup>236)</sup> binnen, während.

<sup>237)</sup> persönliche Geschenke.

<sup>238)</sup> Der solidus muss, dem gewöhnlichen Werthe entgegen, aus mehr als 12 Denaren bestanden haben, denn es würde sonst nicht unmittelbar nebeneinander solidus und 12 denarii stehen, sondern beide Mal derselbe Ausdruck gewählt sein. —

nibus sancte crucis. Jtem in parasceue<sup>239)</sup> infra divinum officium oblationes crucifixi habebit sacerdos ebdomedarius solus, sed postquam crux delata fuerit ad sepulchrum intra et extra sepulchrum usque in diem sanctum Pasche post summam missam percipient duo dyaconi; subdyaconus cum portat lucernam ante crucem habebit denarium. Jtem cum portatur sanctus Vitus tantum. Idem in ascensione cum exal (Pag 43) tatur crux per eundem subdyaconum, tollet nummum, quem offert domina abbatissa. —

### De oblationibus cum prebendis.

In commemoratione omnium animarum ter in anno offerendi sunt 5 panes, 2 denarii, scapula vel tibia<sup>240)</sup> vel casei. In aniversario beate Thedheldis scilicet post conversionem Pauli procurabit<sup>241)</sup> plebanus in eadem capella dici 4 missas, ad quas offerendi sunt 4 panes, 4 lardi, 2 den. Jtem in aniversario Everwordi scilicet ante festum Philippi et Jacobi dicet in choro canonicorum provisor altaris sancte Katerine 4 missas, qui percipiet easdem oblationes ut predictum est in memoria beate Thedheldis. Quinta et ultima die aniversariorum predictorum percipiet ebdomedarius oblationes, videlicet 5 panes, 2 den., scapulam, tibiam vel alias carnes. Quandocumque erit memoria alicuius abbatisse, offerendi sunt 3 panes, carnes vel casei.<sup>242)</sup> In vigilia beati Martini peragetur memoria episcopi Erponis,<sup>243)</sup> qui dedit, ut dicitur, conventui officium de Warthenhorst,<sup>244)</sup>

<sup>239)</sup> Charfreitag.

<sup>240)</sup> Ein Rücken oder ein Beinstück.

<sup>241)</sup> Hier hat procurare die gewöhnliche Bedeutung „dafür sorgen dass“.

<sup>242)</sup> s. No: VII.

<sup>243)</sup> 1085 — 1097.

<sup>244)</sup> Im Jahre 1090 stiftet Bischof Erpho allerdings verschiedene Einkünfte für den Konvent aus der curtis Wartanhorst, dass er demselben aber das ganze officium übertragen habe ist nicht ersichtlich Vgl. Erhard, Reg. hist. Westf. Cod. no. 165. s. oben S. 83. Anm. 183. —



qui etiam fundavit<sup>245</sup>) ecclesiam sancti Mauriti exa muros Monasterienses, offerendus est unus magnus mertenbrot, 1 den., tibia vel alie carnes. In diesancto beati Martini peragitur memoria Digonis<sup>246</sup>) Drogonis<sup>247</sup>) et aliorum, offerendus est parvus mertenbrot. —

Item in sancta nocte nativitatis offerendi sunt 7 panes, 5 salsucia<sup>249</sup>) tibia, boch.,<sup>250</sup>) 4 lumina., totus denarius, vinum capellano domine abbatisse.

### De servicio faciendo conventui.

(Pag. 44). Hec<sup>a</sup>) sunt servicia conventus: In die nativitatis Domini dabitur unicuique domine una crathera vini, Johannis ewangeliste<sup>251</sup>) dimidia crathera, in circumcissione Domini<sup>252</sup>) dimidia, in Epiphania<sup>253</sup>) integra, in aniversario beate Thedheldis<sup>254</sup>) integra et plenum servicium, in purificatione<sup>255</sup>) dimidia cratera, in annunciatione<sup>256</sup>) dimidia, in Pascha in-

a) Die Ueberschrift nimmt die zweite Hälfte der ersten Zeile dieser Seite ein; sie ist wie alle übrigen, roth geschrieben. —

<sup>245</sup>) Die S. Mauritzkirche vor Münster ist nicht von Bischof Erpho sondern von B. Friedrich (1064 — 1084, April 18) gestiftet s. Erh. Reg. 1215. Bischof Erpho aber hat die Güter der Mauritzkirche beträchtlich vermehrt und ihr Reliquien aus dem hlg. Lande mitgebracht, er wird deshalb in Nekrolog des S. Mauritzstiftes der Zweite Stifter genannt; Msc. I. 69. zum 9 Nov: obiit Erpho istius sedis episcopus nostre ecclesie fundator secundus. . . . . hic multa dedit beato Mauricio ac reliquias transmisit ex terra sancta. — S. unten S. 71 des Cod.

<sup>246</sup>) Digonis statt Dionis, wie oben S. 100 investigendo für investiendo. — Dieses Namenskennt die kathol. Kirche 2 heilige Märtyrer, u. zwar verehrt sie den einen h. Dion am 8 März, den andern am 6 Juli.

<sup>247</sup>) Der h. Drogo, stirbt 16 April 1184, ist Patron der Schäfer. —

<sup>249</sup>) Würstchen.

<sup>250</sup>) Wahrscheinlich für bochalus = Weingefäß oder für bocha = eine Art Brod, doch ist erstere Bedeutung vorzuziehen, weil schon Brode (7 panes) dargereicht werden. —

<sup>251</sup>) 27. Dezember.

<sup>252</sup>) 1. Januar.

<sup>253</sup>) 6. Januar.

<sup>254</sup>) 30. Januar.

<sup>255</sup>) 2. Februar.

<sup>256</sup>) 25. März.

tegra. Jtem proxima die Philippi et Jacobi,<sup>257)</sup> scilicet in aniversario Everwordi fundatoris nostri, dimidia. Jtem sequenti die scilicet inventione crucis dimidium. In ascensione Domini dimidia, in festo Pentecostes integra et plenum servicium, in dedicatione<sup>a)</sup><sup>258)</sup> ecclesie dimidia, Bonifacii<sup>259)</sup> integra, Johannis Baptiste<sup>260)</sup> dimidia, Petri et Pauli dimidia,<sup>261)</sup> in Assumptione<sup>262)</sup> integra, in nativitate Beate Virginis<sup>263)</sup> dimidia, in exaltatione sancte crucis<sup>264)</sup> dimidia, Michahelis<sup>265)</sup> dimidia, in festo omnium Sanctorum<sup>266)</sup> integra, in vigilia Martini<sup>267)</sup> dimidia, in die sancto<sup>268)</sup> dimidia, in die beati Andree<sup>269)</sup> dimidia crathera. Jtem pro ovilegiis, que sola tollit abbatissa dabit conventui assaturas<sup>270)</sup> vel aliud ferculum<sup>271)</sup>, cum dicuntur 9 lectiones<sup>b)</sup>.

a) Cod. verschrieben dedecatione.

b) Die letzten Zeilen von Item an sind im Codex mit rother Farbe geschrieben. —

<sup>257)</sup> 2. Mai.

<sup>258)</sup> Nach Msc. VII. 1314 a der 17 Juni. s. unten Nro. VII.

<sup>259)</sup> 5. Juni.

<sup>260)</sup> 24. Juni.

<sup>261)</sup> 29. Juni.

<sup>262)</sup> 15. August.

<sup>263)</sup> 8. Sept.

<sup>264)</sup> 14. Sept.

<sup>265)</sup> 29. Sept.

<sup>266)</sup> 1. Nov.

<sup>267)</sup> 10. Nov.

<sup>268)</sup> Mit dies sanctus wird gewöhnlich der Ostersonntag bezeichnet. Doch muss hier von dieser Bedeutung abgesehen werden, weil die Tage an denen den Nonnen Wein gereicht wurde in genauer chronologischer Reihenfolge aufgezählt sind, und überdies Ostern schon genannt ist. Wir werden daher hier für dies sanctus die seltenere Bedeutung als dies quadragesima in Betracht ziehen müssen. Mit Quadragesimae werden nämlich die Anfangstage der drei grossen Fastenzeiten des Jahres bezeichnet, vor Weihnachten, vor Johannis u. vor Ostern. Erstere heisst auch die Martinifastenzzeit und ist sicher hier gemeint. Dieselbe begann nämlich am 14 November, und dieser Termin stimmt genau in die hier befolgte Chronologie. —

<sup>269)</sup> 30. Nov.

<sup>270)</sup> gebratene Gerichte.

<sup>271)</sup> Feiertagsspeise, überhaupt Abgabe von Speisen an Geistliche bei besonderer Gelegenheit.

Hec est summa ovorum de Vernhove: 98 et 2000.<sup>272)</sup>

Es folgen 3 ausradirtre Zeilen.

### De elemosina

(Pag. 45). In<sup>a</sup>) cena Domini ad mandatum<sup>273)</sup>, domina abbatisa ministrabit canonicis et clericis suis species<sup>274)</sup> propinando eisdem, dabit cuilibet unum nummum, et panes, qui dicuntur hermolder, ascripti litionibus officii de Balehorne in cena,<sup>275)</sup> dabuntur pauperibus in cymiterio, et 4 mens. pise de Vernhove. In aniversariis fundatorum scil. ante purificationem et ante festum Walburgis panes dicti hermolder ascripti litionibus dabuntur familie domine abbatisse, ministris, campariis in hunc modum, et pauperibus.

a) Die Ueberschrift steht am Rande neben der ersten Zeile. —

<sup>272)</sup> Hier hat der Codex arabische Ziffern.

<sup>273)</sup> mandatum ist die Fusswaschung bei dem Abendmahl, während des Gesanges: „mandatum novum do vobis.“ —

<sup>274)</sup> species kann an dieser Stelle Mehreres bedeuten, entweder ganz allgemein „etwas Kostbares“, oder „Spezereien“, oder es bezeichnet den Gegenstand des Opfers beim Abendmahl, also Leib u. Blut Christi. Für Letzteres würde ich mich an dieser Stelle entscheiden, wenn es nicht gar zu auffallend, ja unmöglich wäre, dass die Aebtissin, diese lediglich dem Priester zustehende Handlung vornimmt. Das nachfolgende „propinando“ lässt aber die letztere Bedeutung vielleicht doch aufrecht erhalten, wenn man annimmt, die Aebtissin „überreicht“ den Priestern die species, damit Letztere diese späterhin zum Opfer verwenden. Auch der Gebrauch bei dieser Gelegenheit eine Münze zu geben, scheint verbreitet gewesen zu sein. Du Cange s. v. mandatum führt folgende Stelle an: Sanctum Mandatum, quod salvator noster instituit pridie quam pateretur, abluendis pedibus pauperum, nunc destructum est ab eodem abbate nostro, qui melius lupus dicitur rapax, qui sibi vindicat eandem elemosynam; nummos, quos dominus pontifex Rodolfus ibi constituit. — Endlich giebt es für diese ganze Stelle noch eine Erklärung, welche sich aus der bei Du Cange mitgetheilten Bedeutung der Worte specis und mandatum ergibt. Mandatum bezeichnet nämlich auch das Gastlokal der Klöster, und species — dasjenige Mahl, welches der Abt an Fasttagen seinem Konvente zur Vesperzeit darreichen muss. — Es würde also die Aebtissin am Grünen Donnerstage ihren Geistlichen ein besonderes Mahl im Gastsale haben bereiten lassen und ihnen zugetrunken haben (propinando). —

<sup>275)</sup> s. oben Seite 77 ff., woselbst hermolder in gena aufgezählt werden. Die Benennung hermolder für Brod ist sehr merkwürdig und kommt, so viel ich sehen kann, einzig und allein hier vor. —



## De elemosina in capella.

In crastino conversionis beati Pauli<sup>276)</sup> intrabunt capellam duo diaconi, antiquus subdyaconus, capellanus domine abbatisse, et 3 campanarii et dabuntur cuilibet 2 lardi, unus nummus, et pisa. Item die subsequenti intrabunt 12, qui dicuntur fotelude,<sup>277)</sup> quorum est officium compulsare vigiliis, et dabuntur cuilibet duo lardi, unus den., unus panis, pisa et cervisia. Tercia die intrabunt campanarii, quibus dabitur obelus, dimidius panis, unus lardus, — et 26 pauperes, quibus dabitur cuilibet quadrans, quartale panes, medietas lardi, pisa. Quarta die 40 pauperes, quibus dabitur cuilibet quadrans, quartale panis, medietas lardi. Quinta die intrabit tota familia domine abbatisse et 3 campanarii et dabitur cuilibet unus den., unus panis, duo lardi, sed de familia, qui non servivit nisi uno tempore,<sup>278)</sup> vel qui vult recedere,<sup>279)</sup>

<sup>276)</sup> 26. Januar.

<sup>277)</sup> In den Klöstern hiessen diejenigen, welche die kanonischen Stunden ansagten u. die Mönche oder Nonnen zur Kirche zu gehen auforderten, compulsos. Offenbar sind hier mit fotelude, Fussleute, diese Boten gemeint. Eine andere Bedeutung von fotelude, an welche vielleicht auch gedacht werden könnte, ist die, dass damit die Glockentreter gemeint wären, welche das Vigilienläuten nicht durch Ziehen am Glockenstrang, sondern, wie es ja noch häufig vorkommt, durch Treten des Balkenrahmes, in dem die Glocke hängt, hervorrufen. — Doch sind hier die mit dem Geläute beauftragten Klosterleute stets campanarii genannt. —

<sup>278)</sup> Während in ältester Zeit die eigenen Leute zu allen und jeden Hofdiensten verbunden, die Dienste selbst aber ungemessene waren, pflegte man später die Naturaldienste u. Lieferungen auf bestimmte Leistungen zu fixiren. Vielfach hat sich nun ein Rest jener ältesten allgemeinen Dienstpflicht, der sog. Zwangsdienst erhalten, und es wurde die Zwangsdienstzeit auf einige Jahre, hin u. wieder auf ein Jahr u. s. w. festgesetzt. Vgl. Maurer a. a. O. III. S. 289 ff. Ueber diese Verhältnisse in Westfalen und speziell hier in Freckenhorst vgl. unten Nro: VIII. 9. das Freckenhorster Hofrecht. —

<sup>279)</sup> Ueber die „Abfahrt oder den Abzug“ grundhöriger Leute in eine fremde Herrschaft vgl. Maurer a. a. O. III. § 455 — 458. S. 125 ff und Wilmans, U. B. III. No 1192, wo es heisst ..... quod Alwardus et uxor eius nobis (dem Kloster Freckenhorst) pertinentes .... emerunt decimam, ea nihilominus interposita cautione, quod si Alwardus et Aleydis predicti domum suam .... ob quameunque causam reliquunt et quocunque se deverterint u. s. w. Vgl. auch unten Nro: VIII. 9. —

dabitur media portio. Jtem eodem die 32 pauperes, quibus dabitur quadrans, quartale panis, (Pag. 46) medietas lardi, pisa. Curia Vernhof dabit 4 mens.<sup>280)</sup> pise in duobus aniversariis fundatorum et in cenâ Domini tantum. Quinta die ante Vitalis hec dabuntur, sicut predicta sunt. In die Agnetis sunt colligendi 12 pauperes ad refectionem. A crastino Assumptionis usque ad nativitatem beate Virginis quolibet die sunt reficiendi tres pauperes et quolibet die legetur unum psalterium ab una persona de conventu. Jtem in adventu sancte crucis<sup>281)</sup> colligendi sunt 5 pauperes. Jtem in die Policarpi dabitur de granario particula cuiuslibet annone, que insimul dabitur pauperibus. —

#### De bonis de Walegarden.<sup>282)</sup>

Conventus et canonici comparaverunt bona de Walegarden emendo ea pro 76 marcis temporibus abbatisse Jutte,<sup>283)</sup> que contulit eisdem proprietatem, et addidit Rotgerus decanus 18 marcas pro sui memoria. Quedam vero domine de conventu apposuerunt quandam summam pecunie, ut de eisdem bonis 7 solidi singulis annis exsolvantur, quorum medietas ad celebrationem missarum cum aliqua domina vel aliquis canonicus mortuus fuerit, convertatur. Reliqua medietas in emendis panibus deponatur, qui pro anima eiusdem defuncti pauperibus in exequiis tribuantur.

#### De bonis Johannis de Horst.

Vacantibus bonis Johannis de Horst famuli boni memo-

<sup>280)</sup> Inderim Anhang zum goldenen Buche sub IV mitgetheilten Urkunde des Meiers vom Vernhofe, sagt er, er müsse alljährlich 1 Malter Erbsen geben, und nennt dieselben Tage welche hier als fällige Termine bezeichnet werden. — An dieser Stelle steht jedoch 4 mensuras, im Codex m, nicht m. Danach bildeten 4 Mass ein Malter, was mit den übrigen Angaben des Goldenen Buches über die Masse keineswegs stimmt.

<sup>281)</sup> s. oben S. 71 Anm. 1.

<sup>282)</sup> Am Rande steht mit rother Schrift: privilegia trium bonorum subsequenter sunt in cista in qua clausum est sigillum, ubi etiam sunt omnes alie copie.

<sup>283)</sup> 1272 — 98. Die betreffende Urkunde vom 12 Dezemb. 1296 s. bei Wilmans Urk. B. No 1559. —

rie, scilicet domo sua sita in Horst cum agris attinentibus, quattuor sol. in Locseten, et areis (Pag. 47) sitis in villa<sup>284</sup>), domina Lysa<sup>285</sup>) abbatissa contulit eadem bona in memoriam sui conventui et canonicis suis perpetuo possidenda, sicut idem Johannes dum adhuc viveret affectabat. Et redemit eadem domina abbatissa vexationes a Brunone milite de Vernhove,<sup>286</sup>) qui dicta bona tamquam vicinior linea consanguinitatis impetebat,<sup>287</sup>) relaxando et indulgendo de consensu conventus sui, quod reciperet singulis annis duas marcas pro minutis serviciis, que se inantea ad 30 sol. quandoque extendebant; de quibus tamen bonis Beatrici uxori dicti Johannis 6 malt annone loco usufructus ad tempora vite sue exsolventur<sup>288</sup>), (de eisdem 5 misse inventione crucis et 5 Bonifacii dicentur)<sup>a</sup>).

#### De bonis de Lo sitis apud Warendorpe.

Supradicta domina Lysa abbatissa comparavit isti ecclesie cum magnis laboribus et expensis bona dicta de Lo, sita apud Warendorpe redimendo et opponendo se domino Ottoni episcopo Monasteriensi, qui se de eisdem titulo emptionis inges-

a) Die Worte in Parenthese sind von neuerer Hand.

<sup>284</sup>) nämlich in Freckenhorst.

<sup>285</sup>) 1304 — 1320.

<sup>286</sup>) Dieser miles de Vernhove ist „villicus“ der Aebtissin nach dem Wortlaut der Urkunde, welche am 26 April 1305 ausgestellt ist, (Orig. Kl. Freckenhorst U. n. 51).

<sup>287</sup>) und schon das Heergewäte eingehändigt erhalten hatte, wie die Urkunde sagt.

<sup>288</sup>) Die Urkunde datirt vom 26 April 1305. (Kl. Freckenhorst. U. 49). Beatrix erhielt im ersten Jahre 4 Malter Roggen und 4 Malter Gerste, in allen folgenden Jahren nur je 3 Malter; ferner liess die Aebtissin ihr ein Haus, das Koreshus errichten, in welchem sie bis zu ihrem Lebensende wohnen soll. — In einer Urkunde vom 13 Mai dess. J. (Orig. Kl. Freckenhorst No 50) stiftet die Aebtissin von den Einkünften der Horstischen Güter mehrere Memorien u. Messen, da die Präbenden durch die Bedrückungen der Vögte sich täglich verminderten, und trifft Bestimmungen über die Verwaltung dieser Güter. Auf diese Einrichtungen weist die später hinzugefügte Parenthese hin.



serat,<sup>289)</sup> dando eidem 50 marcas, qui episcopus sequenti anno per archiepiscopum Coloniensem destitutus curiam Romanam<sup>290)</sup> pro restitutione adiit et ibidem est defunctus. Jtem dedit eadem domina abbatissa Henrico de Davantria 40 marcas redimendo vexationes predictorum bonorum.<sup>291)</sup> Jtem eodem anno dedit dicto O. episcopo 25 marcas cum moveret guerram comiti de Marca pro captione (alienacione)<sup>a)</sup> castri Dulmene.<sup>292)</sup>

a) Das darübergeschriebene „alienatione“ ist von späterer Hand.

<sup>289)</sup> Bischof Otto kauft am 13 Juni 1303 in der That die Güter van den Lo bei Warendorf von den 4 Schwestern gleichen Namens gegen eine jährliche Rente von 30 Maltern Getreide, halb Roggen, halb Gerste. (Orig. Kl. Freckenhorst, U. N. 42). Im Jahre 1305 am 17 Juli wird das eben genannte Rechtsgeschäft seitens des Dechants und Propstes des alten Doms zu Münster approbirt. (Orig. Kl. Freck. N. 43). — Am 30. Juli 1304 restituirt B. Otto dem Kl. Freckenhorst die Lo'schen Aecker bei Warendorf, indem er auf alle seine Rechte, die ihm etwa daran zuständen, verzichtet. Die Aebtissin könne nunmehr mit jenen Gütern nach ihrem Wohlgefallen schalten, unbeschadet jedoch der Rechte der Schwestern v. d. Lo. (Orig. Kl. Freck. U. no. 46). — Am 17 März 1305 verzichtet die jüngste der Schwestern v. d. Lo, Bertradis, nach längerem Zwist mit der Aebtissin von Freckenhorst, vor dem wohlbesetzten Gericht zu Warendorf auf ihr Recht an den Lo'schen Gütern. Sie erhält dafür seitens der Aebtissin „aus Mitleid“ das Recht im Hause Lo zu wohnen, nebst einer Getreiderente „et plenam fraternitatem et participationem omnium bonorum spiritualium, que per nos .... operari dignabitur gratia salvatoris.“ (Orig. Kl. Freckenhorst U. No 52). —

<sup>290)</sup> Curia Romana ist hier nicht wörtlich zu nehmen, denn die Residenz des Papstes war damals in Poitiers. Dort ist Bischof Otto am 16 Oktober 1308 gestorben und nächst dem im Dominikanerkloster daselbst begraben.

<sup>291)</sup> Am 5. Febr. 1304 muss Heinrich de Davantria gegen 30 Mark, nicht 40, wie im Text des Codex steht, auf seine dacht an den Mauern von Warendorf gelegenen Güter zu Gunsten des Klosters Freckenhorst verzichten. Das diese Güter Lo heissen, wird in den beiden Urkunden die das Rechtsgeschäft mit Heinrich de Dav. behandeln, nicht gesagt. — (Orig. Kl. Freck. U. 44 u. 45.)

<sup>292)</sup> Vgl. über die hier erwähnten Verhältnisse: Perger, Otto v. Rietberg, Bischof von Münster, 1301 — 1308. — Münster 1858. p. 22.

## De bonis de Bekenhem.

(Pag. 48). Lysa<sup>293</sup>) abbatissa etc.<sup>a)</sup> Notum esse cupimus ac presentibus profiteur, quod constitutus coram nobis Lambertus de Swe<sup>b)</sup> cum tribus filia bussuis<sup>c)</sup> bona dicta de Elslere sita in parrochia Bekehem quorum proprietates ad nos et ecclesiam nostram<sup>d)</sup> pertinebat<sup>e)</sup> in manus nostras de<sup>f)</sup> consensu heredum suorum libere resignavit et donavit<sup>g)</sup> ecclesie nostre, bona predicta perpetuo possidenda, renunciando expresse omni iuri, quod sibi et heredibus suis in eisdem competebat,<sup>h)</sup> promittendo bona fide, quod universa<sup>i)</sup> bona predicta ab omni impedimento et impetitione sint et esse debeant libera et soluta, Unde nos de communi consensu conventus et canonicorum nostrorum promisimus et promittimus presentibus<sup>k)</sup> dicto L.<sup>l)</sup> et tribus<sup>m)</sup> filiabus suis<sup>n)</sup>, quod ipsi<sup>o)</sup> in vestimentis, victualibus ac ceteris vite necessariis ut<sup>p)</sup> decet eosdem ac rationabile fuerit ad tempora vite sue tenebimur providere. Si vero dictas filias suas vel aliquam earum in aliqua prebenda sibi

a) Or: Lysa Dei gratia abbatissa, totusque conventus tam dominarum quam canonicorum monasterii in Vreckenhorst, Monasteriensis dyocesis universis presentia visuris et auditoris salutem in Domino sempiternam.

b) Or: dictus de Sweve famulus.

c) Or: videlicet Meghelde, Elysabeth et Cristina.

d) Or: nostram fehlt.

e) Or. Pertinet.

f) Or. de communi.

g) Or: ac donavit sancte cruce sanctoque Bonifacio patronis.

h) Or: vel competere poterat in futurum.

i) Or. et singula.

k) Or: per presentes.

l) Or. Lamberto.

m) Or. tribus fehlt.

n) Or. prenominatis.

o) Or. ipsis.

p) Or. prout.

<sup>293</sup>) Das Original dieser Urkunde d. d. 11. August 1308 beruht unter den Urkunden des Kl. Freckenhorst No 57. Die Abweichungen der Kopie vom Orig. gebe ich hier wieder.

competenti vel in aliquo loco ubi vite<sup>a)</sup> necessaria<sup>b)</sup> habere poterunt<sup>c)</sup> locavimus<sup>d)</sup> extunc nos vel que pro tempore nobis in abbacia successerit a dandis et procurandis huiusmodi necessariis libere erimus et solute. Que provisio sive locatio si alteri filiarum suarum competens esse non videbitur, dabimus extunc persone non locate sex malt annone, videlicet tres malt siliginis et tres malt ordeï per mensuram Warendorpe in festo beati Martini<sup>e)</sup> singulis annis ad tempora vite sue, et de nostro granario dari faciemus. (Insuper si facta provisione filibus<sup>f)</sup>. Est etiam condictum, quod si Lambertus<sup>g)</sup> nobis commanere non posset neque vellet (Pag. 49) vel nos eundem ob aliquam causam rationabilem vel probabilem apud nos sustinere non possemus, dabimus eidem<sup>h)</sup> sex malt annone scilicet 3 sil. et 3 or.<sup>i)</sup> ad tempora vite sue pro necessariis et victualibus supradictis. Preterea cum nos bona predicta a Henrico dicto Hervigh<sup>k)</sup> civi in Hamone, cui eadem bona obligata fuerunt pro 28 marcis, redimerimus, promiserunt in solidum Lambertus de Hovele<sup>l)</sup> miles ac

a) Or. vite sue.

b) Or. necessaria honeste.

c) Or. potuerint vel potuerit.

d) Or. locaverimus.

e) Or. hyemalis.

f) Die Parenthese fehlt im Orig.

g) Or. predictus.

h) Or Lamberto.

i) Or. videlicet tres malt siligimis et tres malt ordeï in festo beati Martini hyemalis.

k) Or. Herinc.

l) Or. Huvele. Von hier bis zum Schluss lautet die Urkunde folgendermassen: et Rotcherus de Galen milites, Arturus de Sweve frater prefati Lamberti et Bruno de Lemenhus famuli, quod de dictis bonis nobis et monasterio nostro debitam prestabunt warandiam. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro et ecclesie nostre sigillis necnon honorabilium virorum Theoderici prepositi veteris ecclesie sancti Pauli, Godefridi dicti de Huvele tunc officialis, Johannis de Redhe et Ernesti canonicorum ecclesie Monasteriensis, qui presenti ordinationi interfuerunt duximus munendum. Datum et actum anno Domini M CCC octavo, in crastino beati Laurentii martiris, hiis presentibus: Wilhelmo plebano, Brunone, Cesario, Hugone et Renfrido canonicis nostre ecclesie, Bru-



alii quod de dictis bonis nobis et monasterio nostro iustam prestabunt warandiam. In cuius rei tres (sic) etc.

#### De marca solvenda conventui et canonicis.

Ad redimenda predicta bona Cesarius plebanus et Henricus de Ostenvelde<sup>294</sup>) canonicus huius ecclesie testamentari bone memorie quondam Rotgeri<sup>295</sup>) decani apposuerunt 15 marcas de testamento suo pro redditibus unius marce solvendis singulis annis in aniversario suo, scilicet in festo assumptionis conventui et canonicis prout in literis ecclesie super hoc confectis continetur de bonis supradictis<sup>296</sup>).

#### De officio de Warthenhorst empto.

Jus villicationis officii de Warthenhorst emit<sup>297</sup>) domina Lysa abbatissa a Thedmaro milite dicto Retberg tunc villico pro C. et viginti marcis et dimisit ipsum quitum a 50 marcis et 70 malt annone, quas retinuerat de pensione officii predicti.<sup>298</sup>)

#### De domo de Rodhe.

Theodericus plebanus in Everswinkele noster canonicus apposit 30 marcas pro domo de Rodhe et suis attinenciis, quam habebit ad tempora vite sue, sed post mortem suam

---

nove de Vernhove milite et Theoderico filio de Walegarden, Rolando dicto de Enigerlo et aliis quam pluribus fide dignis.

Die Siegel der Aebtissin und ihres Konvents sind verloren, die vier übrigen aber wohl erhalten. Der in der Urkunde nur als canonicus Ernestus Bezeichnete, heisst nach der Umschrift seines Siegels: Arnestus de Deil.

<sup>294</sup>) Einen Geistlichen dieses Namens habe ich in keiner Freckenhorster Urk. nachweisen können.

<sup>295</sup>) Er stirbt nach 1301.

<sup>296</sup>) Die Urkunde hierüber ist nicht mehr erhalten. —

<sup>297</sup>) Die Verkaufsurkunde des Ritters Thedmar von Rietberg ist vom 15 Juni 1310. (Orig. Kl. Freck. U. N. 60);

<sup>298</sup>) Die Nachrichten über dieses Rechtsgeschäft datiren schon vom Jahr 1307, Juni 11 (Orig. Kl. Freck. U. N. 55) u. zwar bezeugt hier der Edle Simon von Lippe, dass der Ritter Thedmar wegen der der Aebtissin schuldigen 50 Mark und 56 Malter u. 9 Maass (nicht 70 Malter) zu ihren Gunsten auf sein Meierrecht am Hofe Warthenhorst verzichte.

possidebunt eandem perpetuo conventus et canonici, ut suam (Pag. 50) ob hoc peragant memoriam sollempniter et devote, prout in litteris confectis super hoc plenius continetur<sup>299</sup>).

De dotatione altaris beate Virginis<sup>300</sup>).

Lysa Dei gratia etc. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod nos ad laudem et gloriam Domini nostri Jhesu Christi et gloriose matris eius Marie perpetue virginis, in cuius honore altare in ecclesia nostra situm versus aquilonem consecratum est, dotare cupientes ob pium affectum, quem Ernestus bone memorie quondam canonicus nostre ecclesie ad dotationem dicti altaris habere dinoscebatur, in hoc videlicet, quod quandam summam pecunie, scilicet 34 marcas legalium denariorum in ecclesiam nostram converterat, nobis nomine mutui assignatam, quam partim in comparationem officii de Warthenhorst conversam et in alios usus ecclesie nostre necessarios presentibus profitemur, assignavit sive legavit ad dotationem dicti altaris, ut sui memoria ibidem peragatur, ut nobis et domino Cesario nostre ecclesie plebano idem Ernestus constitutus in articulo mortis eandem dotationem cum dicta pecunia ordinandam commisit, adhibito ad hoc testimonio discretorum. Unde nos de maturo consilio conventus et canonicorum nostrorum dictum altare dotamus adicientes sacerdoti, qui collationem eiusdem a nobis vel que pro tempore fuerit abbatissa teneat, de curia nostra Gesthuvele redditus 27 solidorum Monasteriensium et duo malt tritici per mensuram granarii solvendos, ut per eundem sacerdotem missa quolibet die dicatur, nisi forte legitimo impedimento interveniente quandoque abstinendum duxerit, ut nostra et dicti Ernesti (Pag. 51) memoria ibidem perpetuo observetur. Hoc tamen conducto, quod nos vel conventus noster dictos redditus reemere poterimus

<sup>299</sup>) Orig. Kl. Freckenhorst, N. 59 vom 1. August 1310. Das Kloster verkauft dem Theoderich die Güter zu Rodhe für 30 Mark; er soll sie auf Lebenszeit besitzen, nächst dem aber werden sämtliche Grundstücke an das Kloster zurückfallen. —

<sup>300</sup>) Das Original dieser Urkunde ist nicht mehr erhalten, und diese Kopie, wie alle übrigen Urkundenabschriften des goldenen Buches, inkorrekt und lückenhaft. —

vel poterunt pro 30 marcis et easdem in alios redditus comparandos de nostro et conventus nostri consilio, qui redditus perpetuo remaneant altari supradicto. Adicimus etiam eidem redditus 6 mensurarum orde, quas abbatisa Helvigis bone memorie dicto altari assignavit singulis annis solvendas a canonico, qui custodiam memorie eiusdem Helvigis tenuerit, ut eius ibidem observetur. Preterea ne per talem dotationem plebano vel canonicis nostris aliquod detrimentum vel preiudicium generetur, statuimus, ne in missa sua dicenda idem sacerdos missam parrochiam preveniat nisi fuerit de licentia plebani et quicquid eidem oblatum fuerit a parrochianis, plebano exhibeat et presentet. In exequiis funerum sive funus pertineat ad plebanum sive ad conventum, se nullatenus celebrationi missarum ingerat sed suam missam differat donec exequie funeris sint peracte. De missis vero votivis dicendis manifeste vel occulte se minime intromittat, quia faciet contra conscientiam si in premissis contrarium duxerit attemptandum. Obediencias sive alia ammicula, que antiquitus intra canonicos nostros conferri consueverunt a nobis vel a domina, que pro tempore fuerit in collatione non recipiet nec participationem ab eisdem exigit vel requiret. Jtem iniungimus provisorii eiusdem altaris, ut chorum suum in canonicis horis dicendis cum plebano et canonicis nostris observet et in sollempnita (Pag. 52) tibus processioni interesse et missarum sollempniis non obmittat. Jtem statuimus ut vacante altari predicto id ipsum sacerdoti, qui per se et non per alium officiare valeat et nulli alii conferatur. Ut autem hec dotatio<sup>301)</sup> etc.

#### De decima in Butelinctorpe.<sup>302)</sup>

Decima in Botelinctorpe solvit de duabus domibus vi-

<sup>301)</sup> Diese Urkunde muss nach dem 15 Juni 1310 (s. oben Seite 112 Anm. 297) ausgestellt sein, weil darin gesagt wird, eine gewisse Summe Geldes sei zur Anschaffung von Warthenhorst verwendet, der Kauf dieses Amtes aber am oben genannten Tage stattgefunden hat. —

<sup>302)</sup> Zu vergleichen mit dieser Stelle sind die Originalurkunden des Kl. Freckenhorst No 63 u. 65 vom 17 März 1311 und vom 8 Juli 1312, in welchen die hier genannten Abgaben dem Priester Bruno zu Freckenhorst verkauft werden.



delicet Lindinchove<sup>303</sup>) et domo Gerhardi ibidem minutam decimam, que dicitur afhoster, de qualibet unum solidum. Jtem de qualibet alteram dimidiam mensuram<sup>304</sup>) tritici. Jtem de Honhorst de domo Jahannis dicti Domeken<sup>303</sup>) 8 mens. ordeï per mensuram Warendorpe. Jtem de Pokinctorpe 4 mens. tritici. Jtem agrum super Geyst, quem comparavit Bruno sacerdos pro quatuor marcis et agros apud Swichtenhovele cum particula agri solventi unum nummum<sup>a</sup>). Predictam decimam comparavit Bruno sacerdos conventui et canonicis cum domo sua in villa et aliis adiectis, (. . . detur cuilibet persone de conventu, canonicis et sacerdotibus tunc presentibus et chorum observantibus quater in anno unus nummus, scil. feria quinta post Octavas Pentecostes, cum cantatur historia de corpore Christi<sup>305</sup>). Jtem bis in anno cum cantatur sequentia „Ave preclara“, videlicet sabbato ante Septuagesimam et sabbato ante Adventum Domini, et in aniversario eiusdem Brunonis. Quam decimam cum aliis post mortem dicti Brunonis tenebit quicumque senior sit sacerdos canonicus residens in ecclesia nostra preter plebanum, ut colligat eandem et distribuat inter personas tunc presentes, et quicquid sibi supercreverit, obtineat pro suis (Pap. 53) laboribus et quicquid sibi supercrecere poterit de absentia tunc absentium, qui chorum non observant, prout patet in scriptis super hoc confectis<sup>b</sup>).

Jtem ordinavit, ut de domo sua et de agris super Gest quicquid provenerit dividatur inter conventum et canonicos in sui memoria, redemptio vero decime feria quinta cum cantatur de corpore Christi ita, quod conventui cedant due partes et canonicis

a) Von Jtem agrum bis nummum von anderer Hand auf 2 radirten Stellen.

b) Alles, was hier in Parenthese steht, ist im Codex dick durchstrichen. Eine hierher gehörige Originalurkunde habe ich nicht zu ermitteln vermocht.

<sup>303</sup>) K. Freckenhorst.

<sup>304</sup>) „alterum dimidium modium“ heisst es in der Urk. 63.

<sup>305</sup>) also am Fronleichnamsfeste, welches immer auf den zweiten Donnerstag nach Pfingsten fällt. —

tertia, qui suam portionem dividant cum sacerdotibus tunc presentibus, dividant, ut dictum festum tanto solempnius peragatur<sup>a)</sup>b).

### De decima in Walstede.

Redemptio decime in parrochie Walstedhe c). Domus Hermannii militis de Merevelde apud Panewic<sup>305a)</sup> solvit 2 sol. In eadem villa in parrochia Walstede domus pertinens Richardo militi de Hesnen<sup>306)</sup> 17 den. Jtem domus Panewich pertinens huic ecclesie 6 den. Ibidem domus dicti Kuckuc<sup>307)</sup> 30 den. Jtem in Hettinchusen<sup>308)</sup> due domus, una 10 den., alia solvit 2 den. Hanc decimam emerunt canonici nostri habentes antiquas prebendas a Remberto dicto Nesen, qui cum uxore sua Margaretha et duobus filiis suis eandem coram domina Lysa abbatissa resignavit, et apposita est quarta dimidia marca de exuviis<sup>309)</sup> Henrici quondam villici de Dodeslo<sup>110)</sup> et Johannis filii sui d). — Jtem unam marcam dedit ad ean-

a) Cod: peragatur.

b) Dieser Absatz ist von einer anderen Hand eingeschaltet.

c) Hier steht Walstedhe von jüngerer Hand auf einer radirten Stelle.

d) Es folgt ein leerer Raum auf welchem fast 4 Zeilen ausradirt sind.

<sup>305a)</sup> Schon oben Seite 91 erscheint der Name Panewic, dort jedoch mit dem Zusatze apud Stenvorde, welcher es unzweifelhaft macht, dass dort der südlich von Drensteinfurt liegende Hof Panick bezeichnet werden soll. Das hier genannte Panewic u. Panewich soll im Kirchspiele Walstedde liegen, und in der That finden wir daselbst einen Hof Paning SW und den Panickskotten NW. von Walstedde. Auch im F. G. II. gehört Panewick zu Walstedde. Es scheint nun sehr wahrscheinlich, dass an allen diesen Stellen der Name Panewic denselben Ort bezeichnet; wir werden mithin, wie schon an mehreren anderen Stellen annehmen müssen, dass die Kirchspielsgrenzen früher andere als heute gewesen und der südlich von Drensteinfurt („apud Stenvorde“) gelegene Hof dieses Namens auch zu Walstedde gehörte. Wie oft die Kirchspielsgrenzen selbst in kurzen Zeiträumen sich verändert haben, lehrt in vielen Beispielen eine Vergleichung dieses Registers mit dem sub Nro. VI abgedruckten. —

<sup>306)</sup> Heessen, SO. v. Walstedde.

<sup>307)</sup> Ein Haus Kuckuck giebt es nur weit von Walstedde, SW. von Liesborn. Im Kspl. Walstedde selbst vermag ich einen ähnlichen Namen nicht zu ermitteln. Vielleicht ist aber das dicht über der Kirchspielsgrenze nach Osten zu liegende Haus Küchen hier gemeint.

<sup>308)</sup> Vermag ich nicht zu konstatiren.

<sup>309)</sup> Hier wohl nur in der Bedeutung von „Nachlass“. —

<sup>110)</sup> Sch. Ostvorslohe, B. Vechtrup, K. Telgte. S. Wilmans U. B. 1522 n. 1. v. J. 1295. —

dem dominus Godefridus de Walegar (Pag. 54)den, et Gerhardus prepositus montis sancte Gertrudis<sup>311</sup>), quondam decanus, huius ecclesie canonicus addit unam marcam, ut eorum memoria perpetuo inter canonicos observetur. —

Hec est summa reddituum huius ecclesie:

Villicus de Vernhove dabit 52 malt annone, 6 malt arietum, 10 porc. Officium 40 porcos, nonaginta VII malt sil., 30 br., 10 avene. —

Officium Jucmere 42 malta<sup>a</sup>) sil., 17 ord., 30 mens avene. Villicus 3 malt arietum, 25 solidos.

Officium de Balehorne 100 malt ord., 4 sil., 28 ave., 22 porcos. —

Eningerlo 22 malt sil., 46 malt ord., 35 ave., 40 porcos. —

Speciale officium 33 por., 9 malt tri., 19 malt sil. 38 malt ord., 15 malt avene.

Officium Varedorpe 21 malt sil.; Villicus 7 malt sil., 5 ord. Jtem 7 malt ord. 15 porcos, et 13 arietes<sup>b</sup>).

Varthenhorst 14 malt sil., 2 malt et 2 mens. tritici, 32 malt avene. —

Totalis summa preter ovilegia: sexcenta maltia<sup>c</sup>) et 52, 200 porci, preter decimas et bona solventia garbas. —

Hec est summa siliginis: 247 malt, 30 malt tritici. Jtem 246 orde. Jtem 100 et 12 malt avene. Jtem 40 hermolder ad elemosinam. Jtem 40 urnas mellis. —

(Pag. 55<sup>d</sup>) Ego Bruno sacerdos licet indignus qui fui canonicus et notarius huius ecclesie 30 annis collegi et conscripsi hunc librum partim ex libro pensionali<sup>312</sup>) et ex scrip-

a) Cod: mat.

b) Die letzten 3 Worte von späterer Hand.

c) Hier setzt der Codex den Plural maltia.

d) Das erste Drittel dieser Seite ist leer.

<sup>311</sup>) Wohl Kl. S. Gertrudenberg bei Osnabrück.

<sup>312</sup>) Damit ist wohl das alte Heberegister gemeint.



tis auctenticis<sup>313</sup>) et partim prout didici ex consuetudine, et auctenti et didici ab ore virorum veridicorum, qui rexerunt hanc ecclesiam pluribus annis, videlicet domini Iwani, qui fuerat notarius et plebanus postea 50 annis, domini Godefridi de Walegarden, qui fuerat canonicus 70 annis, Johannis de Horst, qui fuerat collector reddituum et officiatu 40 annis<sup>314</sup>), ut remaneat in armario<sup>315</sup>) infixus libro plenarii<sup>316</sup>), et habeatur pro exemplari evidenti. Tollens vel alienans eundem vel detruncans folium vel litteras ab eodem, anathema feriat. Conservantibus et custodientibus eundem ad laudem et gloriam sancte crucis sanctique Bonifacii patronorum nostrorum et ad utilitatem ibidem Deo deservientium sit honor et retributio sempiterna. Amen. —

(Pag. 56) In die palmarum coram summo altari ab ebdomedario fiet sermo, post sermonem descendet conventus in medium ecclesie et stabit iuxta eorum dominorum, et canonici stabunt ex opposito. Tunc sacerdos incipiet benedicere palmam in medio ecclesie post primam orationem. Subdiaconus leget epistolam in eodem loco. Finita epistola

<sup>313</sup>) Diese benutzt er nicht immer sorgfältig. —

<sup>314</sup>) Die hier genannten Geistlichen lebten sämmtlich am Ende des 13 und in der ersten Hälfte des 14. Jahrh. Iwan kann ich von 1266 — 1293, Godfried von 1276 — 1285, Johann de Horst von 1284 bis um 1325, Bruno endlich von 1288 — 1327 nachweisen. Will man nach Bruno's Angaben ein Datum für die Abfassung dieses Registers finden, so muss man das Jahr 1318 annehmen, da er sagt, er sei als er das Buch schrieb 30 Jahre Kanonikus des Kl. Freckenhorst. Doch stimmt hiermit die unten S. 129 befindliche Notiz zu Anfang des Schwures der Aebtissinen nicht, da dort Lysa und Elisabet genannt werden, von denen Erstere bis 1321 ihr Amt bekleidete, Letztere erst im Jahre 1326 nachweisbar ist. Auch werden weiter unten einige Urkunden aus späteren Jahren, eine sogar von 1327 mitgetheilt. Jedesfalls fällt die Abfassung des Buches in das zweite Viertel des 14. Jahrhunderts. —

<sup>315</sup>) Archiv.

<sup>316</sup>) liber plenarii oder missale plenarium ist das den Messgottesdienst enthaltende Buch, oder in weiterer Bedeutung ein Buch, in welchem ausser dem Messgottesdienst, oder ausser den vollständigen Gebeten, Evangelien u. Episteln noch die Besitzungen u. Einkünfte der Kirche, nebst den Wohlthättern derselben verzeichnet waren. Vgl. Brinkmeier, gloss. dipl. s. v. missale. — Hier hat jener Bruno offenbar das goldene Buch selbst gemeint.

cantabitur „collegerunt“,<sup>317)</sup> Versus cantabunt duo domini. Post repetitionem, dyaconus leget ewangelium,<sup>318)</sup> quo lecto sacerdos ultra benedicet palmam, post benedictionem distribuentur palme, et cantabitur antiphona: „Cum appropinquaret cum aliis,<sup>319)</sup> cum quibus processio circa cymiterium, et asinus, si est aura<sup>320)</sup>, pertrahitur usque ad cymiterium domorum et conventus circuibit usque ad parvam porticum<sup>321)</sup> et tunc redibit ad stationem in cymiterio et asinus trahitur in occursum processioni usque ad locum stationis. Conventus stabit iuxta ecclesiam, domini ex opposito, tunc tollent crucem dyaconi, et duo domini ter cantabunt: „Ave rex noster,“ et prosternent se ante crucem ter; postea cantabunt puella: „Gloria laus,“ quo finito cantatur antiphona: „pueri Hebreorum vestimenta,“ et exuent duo domini capas et ponent coram cruce, postea „pueri Hebreorum tollentes ramos olivarum,“ et postea cantabitur responsorium: „Circumdederunt,<sup>322)</sup>“ quo dicto cantatur: „Ingrediete,“<sup>a)</sup> cum quo redibit processio per altiorem ianuam ad chorum, quo responsorio dicto dicitur officium, et sic completa sunt omnia. Si non est aura fiet processio circa passum<sup>323)</sup> claustrum<sup>324)</sup>.

a) Verschrieben für ingrediente.

<sup>317)</sup> Ev. Johannis cap. 11. v. 47, 48.

<sup>318)</sup> Ev. Matth. cap. 21. v. 1—9.

<sup>319)</sup> Ev. Matth. cap. 21. v. 1.

<sup>320)</sup> „wenn gutes Wetter ist.“

<sup>321)</sup> In einer Urkunde von 1454 (Kl. Freckenhorst N. 271) wird bezeugt, dass die Aebtissin Anna von Pless dem heiligen Kreuze das Haus geschenkt habe, welches zu Ehren des Kreuzes im Kloster Freckenhorst gebaut sei und „das Portick“ genannt werde. — Es scheint mithin etwas anderes zu bedeuten als den Kreuzgang, an den man wohl zunächst zu denken befugt ist. —

<sup>322)</sup> „Circumdederunt me viri mendaces, sine causa flagellis ceciderunt me. Sed tu Domine defensor, vindica me.“

<sup>323)</sup> Hiermit ist der an der Nordseite der Kirche befindliche Kreuzgang gemeint. Nach Schulte, Geschichtl. Mittheilungen über d. Stift Freck. S. 61 wohnten die Kanonessen am sog. Pass, „einem quadratförmigen, von einem Kreuzgange eingeschlossenen Platze“. Ebenda S. 32 wird gesagt, über dem Kreuzgange befinde sich ein zweistöckiges Stiftsgebäude. In diesen Wohnungen hat sich also der alte Name passus claustrum erhalten. —

<sup>324)</sup> Ich theile hier aus dem Antiphonarium Romanum die dort vor-

(Pag. 57) De bonis Berichem, Osthoff et Orenbeke<sup>325</sup>).

Symon nobilis vir dominus de Lippia. Universis tam presentibus quam futuris ad quos presentes littere pervererint notum esse cupimus publice protestando, quod nos de consensu et bona voluntate nobilis matrone, domine Alheydis nostre legitime et omnium heredum nostrorum videlicet Bernardi prepositi Paderburnensis ecclesie, Henrici canonici Monasteriensis ecclesie, Ottonis, Symonis et Bernardi iunioris filiorum nostrorum titulo concambii sive permutationis honorabili domine<sup>a</sup>) abbatisse et conventui in Vrekenhorst ius advocatie quod tenuimus in duabus domibus dictis Berichem et in una domo dicta Orenbecke, sitis apud

geschriebene gottesdienstliche Feier des Palmsonntags mit, weil dieselbe im Vergleiche mit der alten Festordnung von Freckenhorst wohl von Interesse ist. Es heisst dort: Ante benedictionem palmarum cantatur a Choro Antiphona: „Hosanna filio David, benedictus qui venit in nomine Domini. O rex Israel, hosanna in excelsis.“ — Dum distribuuntur rami, cantantur a Choro sequentes antiphonae, quae usque ad finem distributionis repetuntur. Antiph: „Pueri Hebraeorum portantes ramos olivarum obviaverunt Domino, clamantes et dicentes Hosanna in excelsis.“ Antiph: „Pueri Hebraeorum vestimenta prosternebant in via et clamabant dicentes Hosanna filio David, benedictus u. s. w. Versus: „procedamus in pace.“ Resp: „in nomine Christi Amen.“ Tum fit processio ad quam cantatur Antiph: ev. Matth. 21 v. 1—9, „benedictum regnum patris nostri David hosanna in excelsis, miserere nobis, fili David.“ In reversione processionis ad portam ecclesiae cantatur Hymnus: „Gloria laus et honor tibi sit, Rex Christe redemptor, cui puerile decus prompsit, hosanna pium.“ Repetitur: „Gloria laus.“ — „Israel es tu rex, Davidis et inclyta proles, nomine qui in Domini Rex benedictae venis.“ Repet: „Gloria laus.“ — „Coetus in excelsis te laudat coelicus omnis et mortalis homo et cuncta creata simul.“ Repet: „Gloria laus.“ — „Plebs Hebraea tibi cum palmis obviavit, cum prece, voto, hymnis, adsumus-ecce tibi.“ Repet: „Gloria laus.“ — „Hi tibi passuro solvebant munia laudis, nos tibi regnanti pangimus ecce melos.“ Repet: „Gloria laus.“ — „Hi placere tibi, placeat devotio nostra, Rex bone, Rex clemens, cui bona cuncta placent.“ Repet: „Gloria laus.“ — Ingreddo ecclesiam cantatur responsor: „Ingreddo Domino in sanctam civitatem, Hebraeorum pueri resurrectionem vitae pronuntiantes. Cum ramis palmarum hosanna clamabant in excelsis.“ Versus: „Cum audisset populus quod Jesus veniret Jerosolymam exierunt obviam ei.“ —

<sup>325</sup>) Diese Urkunde vom 3 Mai (Cod.), 3 Aug. Or.) 1316 ist im Original erhalten u. beruht unter den Urkunden des Kl. Freckenhorst No. 68.—

a) domine Lyse, Orig.



opidum Warendorpe, in curia dicta Osthof et in casa dicta Scuckinc adiacente, sita in parrochia Vrekenhorst cum universis suis attinenciis, scilicet<sup>a)</sup> hominibus, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, lingnis et nemoribus cum plenitudine iuris, quod ad nos spectare dinoscitur, contulimus et assignavimus et presentibus assignamus perpetuo possidendos<sup>b)</sup>, eosdem mansos cum curia predicta et eorum attinenciis ad ecclesiam Vrekenhorst pertinentes<sup>c)</sup> ad usum et utilitatem predictae ecclesiae finaliter<sup>d)</sup> resignando. Recipientes sub eodem titulo concambii decimam tam maiorem quam minorem dictam Aleken sitam in parrochia Lesberen apud civitatem nostram Lippensem cum proprietate et omni iuris plenitudine quo ad dictam ecclesiam pertinebat, additis nobis ab eadem domina abbatissa prefata et eius conventu octuaginta marcis legalium denariorum nobis traditis<sup>e)</sup> et solutis, quam decimam prout ad suam ecclesiam pertinebat (Pag. 58) nobis et heredibus nostris dederunt donatione legitima perpetuo possidendam<sup>f)</sup>. Renunciamus<sup>g)</sup> igitur cum uxore nostra et omnibus heredibus nostris predictis omni impetitioni et actioni, que nobis et heredibus nostris predictis in bonis et hominibus supradictis competere poterunt vel aliquo modo suffragari in iure canonico vel civili<sup>h)</sup>. Datum et actum hiis presentibus, anno Domini MCCCXVI in inventione crucis.

a) videlicet Orig.

b) possidendum Orig.

c) iure proprietatis pertinentes Orig.

d) et libere Orig.

e) traditis, numeratis et, Orig.

f) Hier folgt im Original: Preterea quendam famulum, dictum Vecelum de Uledinctorpe subditum advocatie nostre, qui ut speratur, dicte ecclesie erit utilis ad sua negocia promovenda ad preces prefate domine abbatisse eidem dedimus et damus presentibus a iugo advocatie nostre una cum uxore sua liberum et solutum.

g) Renunciavimus Orig.

h) Von hier an lautet das Original folgendermassen.

Actum presentibus domino Ludolfo burgravio in Stromberg, Conrado de Avenstrot, Adolfo de Sassenberch, Ottone de Sendene militibus, Winando dicto Heketh, Conrado dicto Mullen de Avenstroth, Godescalco de Walegarden et Arnolde de Vrekenhorst famulis, castrensibus nostris in Redhe et aliis fidedignis. Ut au-

## De decima in Enen.

Es folgen nun die bei Wilmans Urk. Buch, No: 96 abgedruckte Urkunde über die Verleihung eines Zehntens zu Eine seitens des Brunstenus de Bilreke, bestätigt vom Bischof Otto I. vom Jahre 1216, und das bei Erhard. Reg. hist. Westf. Codex No: 165 mitgetheilte Privilegium für Freckenhorst des Bischofs Erpho vom J. 1090. Sept. 7.—Seite 58 unten bis Seite 64 oben dieses Codex. — Dann heisst es weiter:

Mansionem<sup>a)</sup> dictam Vrekenhorst sitam infra muros Monasterienses<sup>326)</sup> habebunt ad tempora vite sue Hermannus de Ludinchusen et Hermannus filius suus milites, sed post mortem ipsorum, dicta mansio cum edificiis superstructis quibuscumque ad ecclesiam nostram libere et sine impetitione heredum suorum revertetur, ut patet in scriptis super hoc confectis<sup>327)</sup>. — Ludmodis de Walegarden canonica huius ecclesie dedit conventui et canonicis redditus trium solidorum, quos solvent domus et area Michaelis 18 den., area Giselberti vicina tantum<sup>328)</sup>, qui dividuntur in memoria eius inter conventum et canonicos sicut est consuetum. —

tem premissa omnia et singula utrobique inviolabiliter perpetuo observentur, nos Symon nobilis supradictus presentem litteram sigillis nostro et domine Al. uxoris nostre, domini Bernardi prepositi Paderburnensis ecclesie pro nobis, heredibus, coheredibus nostris fecimus roborari. Nos vero Lysa abbatissa monasterii predicti pro nobis, conventu et canonicis nostris sigilla nostra apposimus huic scripto. Datum anno Domini M CCC decimo sexto in inventione beati Stephani et sociorum eius.

Von den ursprünglich angehängten 5 Siegeln (in der Urk. werden nur 4 genannt), sind noch 4 erhalten, das der Gemahlin Simons ist abgefallen. Zu erkennen sind noch die des Grafen, des Propstes Bernhard und der Aebtissin, welches an letzter Stelle hängt, das vorletzte ist nicht mehr zu erkennen.

a) Im Codex steht neben diesem Absatz am Rande „vacat.“ —

<sup>326)</sup> Das Haus des Klosters Freckenhorst in Münster lag auf der „Bispinghof“ genannten Strasse.

<sup>327)</sup> Or. Kl. Freckenhorst No 72 u. 73. vom 25. April 1319 und vom 2 Mai 1320.

<sup>328)</sup> Der solidus hatte mithin 12 Denare, vgl. jedoch oben Anm. 238.

De Orenbeke<sup>a)</sup>.

Lisa Dei gratia abbatissa ecclesie in Vrekenhorst, universis presentia visuris et auditoris salutem in Domino sempiternam. Cum prebende conventus et canonicorum nostrorum de tempore in tempus propter intollerabiles pressuras advocatorum prout evidens est minuantur, nos eorum indigencie pro memoria nostra gratiam specialem facere cupientes damus et concedimus eisdem mansum in Orenbeke (Pag. 65.) cum suis attinenciis, quem a iugo advocati redemimus nostris laboribus et expensis, ut eodem manso post mortem nostram perpetuo possidendo ad usus suos libere perfruantur predictorum ad hoc conventus et canonicorum consensu benivolo accedente. Insuper assignamus conventui nostro redditus duorum solidorum solvendo de quodam orto, quem tenet Bernardus de Sande civis in Warendorpe, ut in octava nativitatis beate Virginis celebrent sequentiam „Ave preclara<sup>b)</sup>“ sollempniter et devote. Preterea cum Henricus sacerdos quondam plebanus in Ostenvelde noster canonicus nobis et ecclesie nostre quinque marcas dederit, quas in comparationem bonorum in Berichem convertimus, nos pro eadem pecunia dicto Henrico bone memorie redditus quattuor solidorum solvendo annis singulis de curia dicta Sile in octava assumptionis, nostro conventui et canonicis pro memoria ipsius assignavimus et assignamus, ut in dicta octava sollempniter celebrent „Ave preclara<sup>c)</sup>“ in honorem Virginis gloriose. Quorum solidorum distributio fiet in festo octave predictae inter conventum et canonicos nostros tunc presentes, nobis vel domine, que nobis successerit, ut eosdem solidos extorqueamus a villico predicto, de eadem pecunia sex denariis assignatis. Datum anno Domini MCCCXXI, in die Kalixti. —

Hier folgt die Abschrift der bei Wilmans U. B. No: 391 nach dem Original (Kl. Freckenhorst U. No: 15) abgedruckten Urkunde Bischof Ludolf's von Münster vom

a) Am Rande steht mit rother Schrift „Copia.“ Das Original ist nicht mehr erhalten. —

b) Diese beiden Worte sind roth durchstrichen, vgl. oben S. 115.

c) Wiederum sind diese beiden Worte roth durchstrichen. —



Jahre 1241, durch welche der Bischof dem Kloster den ihm von Friedrich, Vogt von Warendorf, resignirten Zehnten zu Emesehorn überträgt, und die Abschrift der Urk. des Kl. Freck. No: 50 vom 13 Mai 1305, die bisher ungedruckt ist. Auch diese Kopie ist, wie die übrigen schon mitgetheilten, von dem schreibenden Mönche höchst ungenau angefertigt. Diese Abschrift lautet, wie folgt:

De bonis quondam Johannis de Horst.

Lysa Dei gratia etc.<sup>a)</sup> Licet omnium nobis commissorum curam gerere solite teneamur, maxime tamen conventus et canonicorum nostrorum, quos favore karitativo amplectimur, invigilare provisioni et utilitatib<sup>b)</sup> obligamur, quorum cum prebende de die in diem propter oppressiones advocatorum minuantur summo desiderio affectamus, ipsis speciali gracia providere et nostram apud ipsos memoriam perpetuo<sup>c)</sup> collocare, ut dum competenti consolatione habuerint<sup>d)</sup> temporalia, fiducialius appetant sempiterna. Hinc est quod cum bona Johannis de Horst quondam famuli nostri, que a nobis in feodo tenuit, ad manus nostras fuerint devoluta et nostris laboribus et expensis ab impetitione<sup>e)</sup> aliorum absoluta cum<sup>f)</sup> universis suis attinenciis (Pag. 67) videlicet<sup>g)</sup> domibus in villa, denariis arealibus, 4<sup>h)</sup> sol. de domo Locseten solvendis nostro conventui et canonicis contulimus pro remedio anime nostre<sup>i)</sup> perpetuo possidenda. Iniungentes eisdem, ut in crastino inventionis sancte crucis et in crastino beati Bonifacii dictis sollempniter vigiliis et missa pro defunctis et<sup>k)</sup> quinque diebus subsequentibus missa de sancta

a) Das Orig. fährt fort „abbatissa ecclesie in Vrekenhorst universis Christi fidelibus quibus presentes littere patuerint salutem in Domino sempiternam“.

b) utilitatibus Orig.

c) Das Orig. schreibt: „perhennem memoriam“.

d) habeant Orig.

e) impetitionibus Orig.

f) eadem cum Orig.

g) agris Orig.

h) et quatuor Orig.

i) pleno iure Orig.

k) et fehlt im Orig.

cruce vel de sancto Bonifacio<sup>a)</sup> vel saltem una collecta per ebdomedarium observetur, et a canonico cui nos vel que nobis successerit provisionem eorundem bonorum commiserimus, cui etiam de eisdem duos solidos pro laboribus suis<sup>b)</sup> quolibet anno assignamus, oblacio unius nummi quinque diebus predictis offeratur. Reservamus tamen nobis vel domine que<sup>c)</sup> successerit locationem dictorum bonorum, volentes ut preter nostrum scitum et canonici, cui eadem commiserimus nichil penitus ordinetur, sed facta coram nobis computatione reddituum eorundem fiat distributio in crastinis predictorum festorum secundum consuetudinem inter conventum et canonicos nostros hactenus observatam<sup>d)</sup>. —

Universis<sup>329)</sup> presentia visuris<sup>e)</sup>. Ego Bruno de Vernhove famulus cupio fore notum<sup>f)</sup>, quod heredum meorum omnium consilio<sup>g)</sup>, qui super hiis merito fuerant requirendi, accedent<sup>h)</sup> et voluntate, ob gravia pericula <sup>i)</sup>mihi et meis progenitoribus obvenientia et imposterum<sup>k)</sup> obvenienda tradidi et assignavi venerabili domine abbatisse et <sup>l)</sup>conventui<sup>m)</sup> in Vrekenhorst domum dictam tor Scoppen<sup>n)</sup>, quam ab ipsis

a) vel — Bonifacio fehlt im Orig.

b) percipiendos Orig.

c) nobis Orig.

d) Das Original fährt fort: „In cuius rei protestationem eandem collationem nostro et ecclesie nostre sigillis duximus roborandam. Datum et actum anno Domini M CCC quinto in die beati Servatii, hiis presentibus: Wilhelmo plebano, Brunone, Cesario, Hugone et Renfrido canonicis nostris.

Die Siegel sind nicht erhalten.

e) et auditoris Orig.

f) continentia presencium liquide protestando Orig.

g) consilio fehlt Orig.

h) consilio accedentibus Or.

i) frequenter Orig.

k) obventa atque meis posteris Orig.

l) necnon Orig.

m) monasterii Orig.

n) Schoppen Orig.

<sup>329)</sup> Das Original dieser Urkunde vom 8. März 1327 ist erhalten und beruht unter Nro. 78 der Urk. des Kl. Freckenhorst.

in feodo tenui cum hominibus et rubo<sup>a)</sup> dicto Scoppersbusb<sup>b)</sup> et omnibus aliis attinentiis prout iacent<sup>c)</sup>, alios quosdam agros et campos quosdam<sup>d)</sup> pertinentes ad curiam Vernhof, quos<sup>e)</sup> a predictis nomine villici<sup>f)</sup> in feodo tenui<sup>g)</sup>, videlicet agros dictos Sutbrede, campum dictum Westervelt, campum dictum Svirich<sup>h)</sup>, pratum situm iuxta campum predictum, campum boum situm iuxta pratum predictum<sup>i)</sup> domine abbatisse, item omnes agros iacentes super altum campum spectantes ad curiam Vernhof, campum (Pag. 68.) situm iuxta agros qui dicuntur Erdbrughe et<sup>k)</sup> angulum unum ibidem situm versus partem orientalem, que omnia et singula nomine permutationis vere et legitime inter nos celebrate et presentibus tradita recognosco omni iure . . . l) ad me et ad curiam Vernhove<sup>m)</sup> spectabant, perpetuo<sup>n)</sup> possidenda virtute contractus sive permutationis prenotate<sup>o)</sup> pro sex malt arietum, quos annis singulis nomine pensionis de curia memorata solvere tenebar eisdem, a quorum solutione me penitus absoluerunt et quitum pronunciatum suis litteris recognoverunt, volens occasione premissorum sic rite et rationabiliter inter nos actorum eorum impeticionibus movendis amplius non inquietari, sed quod pensionem prefatam ex predictorum bonorum fructibus, obventionibus et meliorationibus consequentur, ne negligentia mea vel desidia amplius in eorum dampnum converti valeat vel detrimentum, dans eisdem super hoc presentes litteras meo sigillo necnon

- 
- a) vulgariter Orig.
  - b) Scoppersbusgh. Orig.
  - c) iacet Orig.
  - d) quondam Orig.
  - e) quam Orig.
  - f) sculteti Orig.
  - g) teneo Orig.
  - h) Svinric Orig.
  - i) predictum fehlt im Orig.
  - k) et etiam Orig.
  - l) ut Orig.
  - m) Vernhof predictam Orig.
  - n) perpetue Orig.
  - o) prenotati Orig.



sigillis honorabilium virorum domini Burghardi cantoris maioris ecclesie Monasteriensis et domini Th. plebani in Everswinkele ad rogatum meum presentibus appensis conunitas<sup>a</sup>). Acta sunt hec anno Domini MCCCXXVII, dominica qua cantatur Reminiscere. —

(Pag. 69.) Hec sunt, que consueverunt conferri per dominam abbatissam canonicis huius ecclesie<sup>b</sup>). Decima super Wersam unde dabitur vinum conventui et canonicis pecunia. Decima in Enen, ubi sunt tres domus solventes lose; que annona vendetur Bonifacii et dabitur in eodem die conventui et canonicis, sed obedientiarius retinebit sex sol., quos dabit in festo Kalixti in memoria Henrici bone memorie quondam plebani. Jtem de minuta decima dabit conventui 4 aucas et 6 pullos. Jtem decima in Veleheren cum agris dictis super Wort,<sup>330</sup> qui solunt (sic) garbas. Jtem duo agri super Gest, quos habebunt duo canonici, quemlibet pro duobus solidis. Jtem domus sita in Hotman, que solvet conventui 2 sol. Decima quorundam agrorum in Sunnichusen vel 3 sol. Jtem agri, qui dicuntur Aldehof ex utraque parte fosse. Jtem campus super Horst. Jtem agri apud domum infirmorum. Jtem agri apud Honwiden. Jtem curia in Nygenberg. Jtem unus sol., quem solvit domus de Cley-

a) Das Original fährt fort: „et nos Burchardus canonicus et cantor ecclesie Monasteriensis et Th. plebanns in Everswinkele antedicti ad petitionem Brunonis predicti, quia vidimus et audivimus omnia suprascripta consumari in testimonium premissorum nostra sigilla duximus presentibus apponenda. Acta sunt hec presentibus domino Cesario plebano in Vrekenhorst, Bertrammo pastore ecclesie in Wegthe, domino Hinrico de Horst, magistro Brunone canonico ecclesie predicte, Ludolpho de Walegarden, Johanne filio suo, Th. dicto de Soneborne, Gh. dicto Sasse, Wernhero scolari domine abbatisse, Gh. de Hussendale, Brunone de Brinke, Ludowico dicto Erenberg, Jacobo serwo (sic) domini cantoris et aliis quam pluribus fide dignis. Anno Domini M CCC XXVII, dominica qua cantatur Reminiscere.

Von den Siegeln sind nur die beiden zuletzt genannten erhalten.

b) Am Rande steht roth Obedientie.

<sup>330</sup>) Eine Worthove giebt es nach F. G. II. im K. Hoetmar.

pole. Jtem mansus Henrici de Boynctorpe malt ave., et minutam decimam alternis annis. Jtem Lindinchove in Gronhorst tantum. Jtem mansus in Honhorst quondam Conradi tantum. Jtem in Pokinctorpe mensuras avene tres, unam tritici, 4 ordeï. Jtem Lantwerenhove in Eningerlo mens. tri., 3 mens. ave., 4 ordeï. Jtem kasa in Sutorpe, que solvit conventui 18 denarios. Jtem in Bekeseten octo (Pag. 70.) mensuras ordeï. Jtem in Hoswinkele Trope 8 mens. sil., que etiam continentur in libro. Jtem agri dicti Amercamp maior et minor. Jtem mansus in Norttorpe Brodenog 12 mensur. ave., alternis annis minutam decimam. Jtem mansio domini Hugonis cum attinenciis. De Brinke malt avene.

#### Redditus sancti Viti.

Jtem capellula sancti Viti<sup>331)</sup> ad quam pertinet unus ager situs super Gest. Jtem unus ager situs in campo Gereberti super Gest. Jtem duo campi siti apud Kereedinge<sup>332)</sup> ex utraque parte vie. Jtem duo campi parvi siti iuxta domum Johannis de Redhe. Jtem 3 sol. in Smedehusen in Lacberge. Jtem duo sol. de domo Dekeninch. Jtem duo sol. de Mersche. Jtem duo sol. de domo Bernardi de Honhorst. —

#### De cappellula sancti Petri<sup>333)</sup> et de redditibus eius.

Jtem capella sancti Petri: mansus in Uphusen, qui solvit 17 mens. avene per mens. Alensem, mens. trit., 6 pullos. Honstonere 8 mensuras avene. Lenghereke malt siliginis mesure granarii. De quadam area, quam possidet Remigius 8 den. De domo Johannis Scatvlen 12 den. et obelum. In Barechove de domo Elbeken et de domo Alberti 2 sol. et 4 den., et 2 pullos. De area Ysrahelis 3 den. De agris dictis Papenbrede 12 den. vel garbam. —

<sup>331)</sup> Diese Kapelle stand nach Schulte a. a. O. S. 46 zwischen der Südseite der Kirche und dem Stifte.

<sup>332)</sup> Nach F. G. II. im K. Freckenhorst.

<sup>333)</sup> Diese Kapelle ist nach der Tradition und nach alten Dokumenten das laut der Stiftungsurkunde von Everword erbaute oratorium. Es ist die erste Pfarrkirche von Freckenhorst. Vgl. Schulte a. a. O. S. 44 ff, welcher interessante Nachrichten über diese Kapelle giebt.

Jtem domina abbatissa habet conferre ecclesiam in Veleren quolibet tempore vacationis. Ecclesiam Ostenvelde<sup>a</sup>. Eadem<sup>b</sup>) habet conferre per se omnia beneficia in<sup>c</sup>) (Alteka).

(Pag. 71.) Anno Domini MCC nonagesimo secundo renovata est ymago sancti Bonifacii, in qua continentur venerande reliquie<sup>334</sup>), videlicet: De ligno Domini, sancti Bonifacii episcopi. Jtem Bonifacii. Jtem Bonifacii archiepiscopi et mart. Jacobi minoris. Jtem de corpore et de vestimentis sancte Marie Magdalene. Jtem Augustini. Jtem Johannis Baptiste. Jtem de ungento Marie Magdalene. Jtem sancti Ludgeri episcopi.

Hos<sup>335</sup>) articulos iuraverunt tres abbatisse videlicet Beatrix<sup>336</sup>), Lysa<sup>337</sup>) et Elysabet<sup>338</sup>).

Ego iuro res et possessiones ecclesie in Vrekenhorst non dissipare sed augere pro meo posse.

Jtem iuro distractas seu diminutas seu quoquo modo alienatas revocare pro meo posse.

Jtem iuro prebendas dominarum et canonicorum ministrare pro meo posse, nec prebendas dominarum alicui conferre vel permittere sine consensu capituli.

Jtem bona ecclesie mihi vacantia ubi posteritas heredum non est nulli conferre vel donare sine consensu mei conventus.

a) So bricht der Codex mitten in der Zeile ab.

b) Von eadem bis in roth geschrieben.

c) Hier ist ein Wort radirt und von neuerer Hand Alteka darüber geschrieben.

<sup>334</sup>) Vgl. Erhard, Reg. 425, welcher aus den Annal. Xant. bei Pertz SS. II. p. 230 mittheilt, Bischof Liutbert von Münster habe im J. 861 das Kloster Freckenhorst mit vielen Reliquien beschenkt, unter Anderen mit denen der heiligen Bonifacius, Maximus, Eonius u. Antonius u. s. w. Dieser Absatz ist früher gedruckt bei Wilmans, Kaiserurk. I. S. 416 Anm. 2.

<sup>335</sup>) Diese Artikel sind früher abgedruckt bei Wilmans, U. B. no 1612. —

<sup>336</sup>) Beatrix von Grafschaft. 1298—1302.

<sup>337</sup>) Lysa von Isenburg. 1304—1321.

<sup>338</sup>) Elisabeth von Bentheim. 1326.



Jtem iuro honestas et aprobatas consuetudines servare et privilegia, que pro utilitate ecclesie sunt inducta.

Jtem iuro gratias et denarios karitatis, que cedunt conventui et canonicis ex memoriis defunctorum non minorare sed augmentare pro meo posse.

Jtem elemosinas solitas et debitas ministrare pro meo posse.

Hec omnia faciam et perficiam quod sic me Deus adiuvet et sancta Dei ewangelia. —

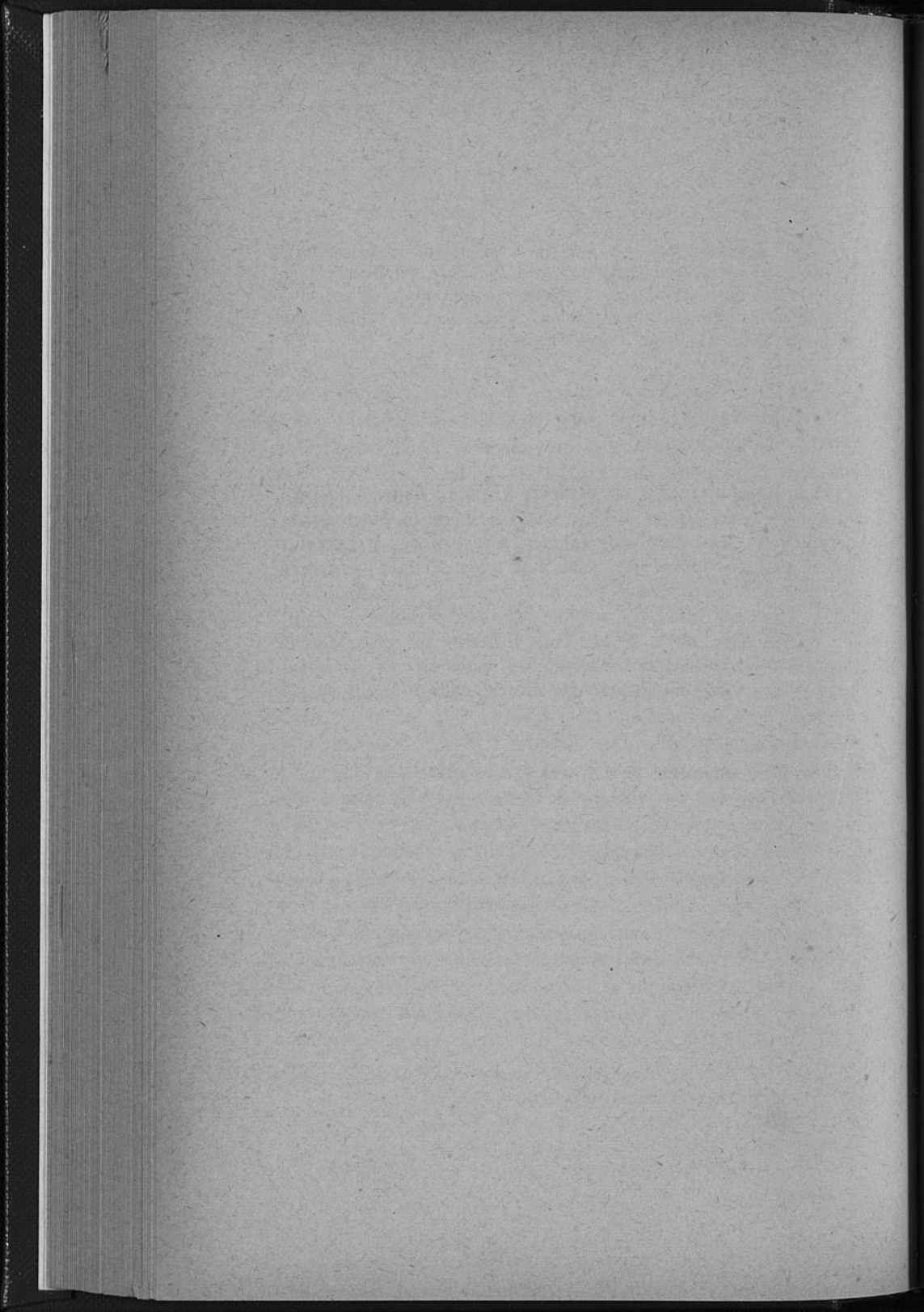
Hier schliesst auf S. 71 derjenige Theil des Goldnen Buches, welcher das Heberegister und die darauf bezüglichen Nachrichten enthält, und es folgt nun das Ewangeliar. —

#### IV.

Ich lasse hier eine ungedruckte Urkunde folgen<sup>1)</sup>, welche nur wenige Jahre jünger als das Goldene Buch eine interessante Ergänzung zu den dort aufgeführten Abgaben des Haupthofes Vernhof enthält, indem sie alles dort (oben S. 74 f.) genannte bestätigt, und auch sonst ein Bild von dem Verhältniss des Meiers, hier gar eines „Knappen“ zu dem Fronherrs giebt. Oben S. 108 Anm. 286 u. S. 112 Anm. 1. konnte ich einen villicus Bruno de Vernhove nachweisen, welcher miles ist; es ist wahrscheinlich der Vater desjenigen, der die folgende Urkunde ausgestellt hat.

---

<sup>1)</sup> Or. Kl Freckenhorst No 117, vom 5. Juni 1343. —





Der Knappe Bruno von dem Vernhove, Schulze und Lehenträger der Aebtissin von Freckenhorst auf dem Vernhove verzichtet auf das Amt Vernhof und alle daraus entspringenden Rechte u. Pflichten und wird dafür mit dem Hofe Vernhof und einigen anderen Höfen belehnt. 1343. Juni 5. Or. Kl. Freckenhorst. U. no 117.

Wi Brun van den Verenhove eyn knape, Hillegunt syn echte vrowe unde Gherdrut, syn moder, kundighet allen den ghenen, de dussen bref seet ofte horet lesen mit eyner warheit tho bekennene desser dinc de hir na bescreven staat, dat de ersûme vrowe ver Katerina<sup>1)</sup> eyn abbedisse tho Vreckenhorst mit willen und mit vûlbôrt unde mit rade erer Juncvrowen unde erer canonike unde eres stichtes langhe hevet vore gheprovet umme schelinghe de tuschen der selven abbedissen unde ereme stichte voreghenomet was of eyne syt, ande uns Brune van den Verenhove de ere schultete synt in den Verenhove was of de anderen syt van pacht weghene de wi van rechte schuldich weren unde langhe vorseten hadden ute den Verenhove. De pacht de droch sich alle iare aldus tho beredene deme vorghenomden stichte, dat erste is dat wi solden decken den dormetere van der kerken bet tho deme schorsteyne<sup>2)</sup> unde solden tunen<sup>3)</sup> van deme stehus<sup>4)</sup> bet tho deme garden, also dicke also desser tuiger stücke nod ist, unde wi solden bereyden alle iare twelf molt wetes, eyn molt by spikermate, de anderen bi unser sunderen mate, unde vifteyn molt rogghen, tvelf molt ghersten, tuelf molt moltes, veer suin efte verteyn schillinghe, âver veer suin efte eyne marc, aver tue specsuin efte verteyn schillinghe, unde des naesten daghes alle Godes hylighen solde wi deenen eyn eten dem ghesynne der

<sup>1)</sup> 1331—1360. Ver, das abgekürzte vrou wird im 14 sc. dem Taufnamen adliger u. geistl. Frauen vorgesetzt.

<sup>2)</sup> caminus. s. S. 74 u. 83.

<sup>3)</sup> lat. sepire, zäunen.

<sup>4)</sup> domus lapidea. s. S. 74 u. 83.

vorghenomden vrowen, unde solden eyne unse ghawe gheven der abbedissen efte eynen schillingh penninghe; an göden donredaghe unde in der iarbeganenisse der ghener de dat stichte tho Vrekenhorst bouweden, so solde wi alle iare bereyden eyn molt erwite. Dit corn berede wi tho male by spikermate, unde alle iare solde wi teyn voder holtes ute deme Haghen laten voren der abbedissen vore erer schorsteyn; van deme tenden tho Belen solde wi alle iare deenen negen reymel vlasses, unde alle iare hundert hönre, unde alle iare tue dusent eygere unde hundert eygere, tui-ger eyere min, unde alle iare achteyn schillinghe penninghe vor cleynen denst. Des so syn wi Brun van den Verenhove mit güden willen unde unbedrunghen unde mit rate unser vrunt umme desse schelinghe de vorghenomet is van pacht weghene de wi langhe vorseten hebbet unde van rechte schuldich syn, vrüntlike unde leflike mit der abbedissen unde mit ereme stichte, de vorghenomt syn, ghescheyden na der wise de hir na ghescreven is, also dat wi Brun vorghenomt mit güden willen unde mit vülbort Hillegunde unser echten vrowen, Gherdrude unser moder unde alle unser rechten anerben unde wi noch ninighe kindere en hebbet, so hebbe wi bewiset unde upghelaten unde upghedregghen mit hande unde mit munde alse eyn denstman efte eyn man syner herscaph syn güt tho rechte up dreghen sal, der vorghenomden abbedissen unde ereme stichte dat ammet van den Verenhove mit eenluken luden, mit hyssit-tenen<sup>5)</sup> luden, mit erve unde mit wesle, mit pacht unde mit alleme rechte, unde mit aller siner alden thobehoringhe, alse id unse alderen gheervet hebbet<sup>6)</sup>, unde wi uph desse tyt beseten hebbet, unde wi van eren unde van eren stichte tho lene hadden. Vortmer so hebbe wi mit willen upghedregghen der vorghenomden abbadissen unde ereme stichte den teenden tho Belen mit dem smalen teenden der da tho horet unde mit aller syner alden thobehoringhe, de dar belegghen is in deme kerspele tho Belen ofte war dat lant

<sup>5)</sup> mit Hausgesessenen Leuten, welche im eigenen Hause leben.

<sup>6)</sup> Das Meierrecht über den Vernhof war also erblich.

beleggen is, dar de teende overgheit, dar de vorghenomde abbadisse unde ere stichte alreide den eghendom an hal- den. Vortmer so hebbe wi mit willen upghelaten der abba- dissen unde eren stichte de vorghenomt syn eyne schuren unde eynen spyker mit den steden dar de schure unde de spyker uppe staat<sup>7)</sup>, de beleggen synt bi der hove tho Hele- kinch, unde eynen wech tho der schuren unde tho dem spykere af unde tho tho komene mit dem teenden also id deme stichte nütle is, umme dit vorghesprekene güt, dat wi Brun ghewiset unde ghelaten unde upghedregghen hebbet der vorghenomden abbedissen unde eren stichte, so letet de vorghenomde abbedisse unde ere stichte uns unde unsen rech- ten anerven tho eyner wedersate den Verenhof mit dem sunden- ren, de gheheten is de sundere thon Haghen, de beter is dan drehundert<sup>8)</sup> marc ghever penninghe, also also wi dat nu in hebbener were<sup>8)</sup> hebbet, ledich unde loos der pacht unde alle des rechtes des de selve abbedisse unde ere stichte dar an hadden, sunder eynen wech, de dar utz ghe- sproken is, de dar gheit dor den Haghen, de bi dem rode langhes henen gheit, van dem Nygenhove in tho varene unde bi dem rode langhes utz tho varene, den de selve vrowe unde ere stichte tho erer nut beholden solen; dar tho so hevet de vorghenomde abbadisse unde ere stichte uns ande unsen rechten anerven ghelaten de luttiken hove tho Walegarden, dat Bekehus tho Botelinctorpe, unde dat Heckehus tho Gropelinghen, de in den Verenhof horden ledich unde los mit erve unde mit wesle unde mit alleme rechte dat de vorghenomde abbedisse unde ere stichte an den hoven hadden mit also danen underseyde, dat wi Brun den Verenhof unde de dre hove de vorghenomt syn solen entfan van derselven abbedissen unde van eren naco- melinghen unde van eren stichte to lene in der wise also wi tho voren hadden. Dar en boven hebbet de selve abbe- disse unde ere stichte uns ghegheven derdehalf hundert

<sup>7)</sup> Eigenthümlich ist dass der Platz (stede), worauf Scheuer und Speicher gebaut sind, ausdrücklich betont wird.

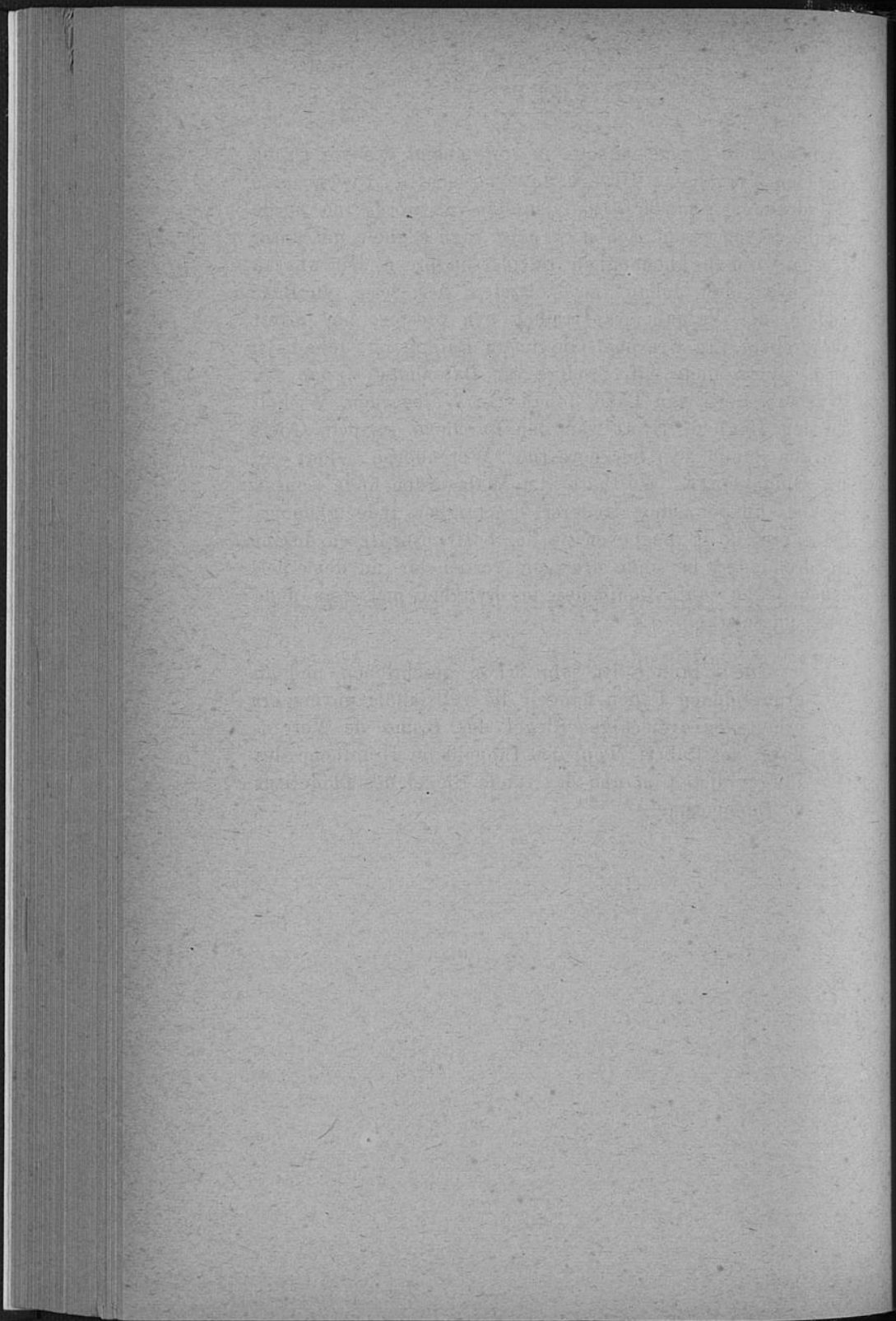
<sup>8)</sup> Hebbende Gewere ist thatsächlicher Besitz, Detention eines Sache.



marc penninghe, der tho Mönstere ghinghe unde gheve syn  
 in desser wise, anderhalf hundert marc de se uns betalden  
 umme dertich molt rogghen Warendorper mate marker-  
 schones korns en tho beredene alle iare ute dem teenden  
 tho Belen, unde hundert marc de wi vorseten hadden van  
 pacht weghene utz dem Verenhove unde ut dem teenden  
 tho Belen, de de vorghenomde abbedisse alreede bereth  
 hadde van unser weghene. Vortmer tho eyner mereren  
 wisheit, so hebbe wi Brun van den Verenhove, Hillegunt  
 syn echte vrowe unde Gherdrut syn moder ghesat unde  
 settet in dessen breve der abbedissen unde eremen stichte de  
 vorghenomt syn, unse vrünt tho borghen, dat is Lubbrachte  
 Top, Lyppolde van Dranthen, Rotghere Clot unde Dyderike  
 van Soneborne knapen, de mit uns unde wi mit en ghe-  
 lovet unde lovet in dessen breve mit sameder hant vest-  
 liken unde mit lifliker trûwe der vorghenomden abbedissen  
 unde ereme stichte ewelike warscap tho done vor alle de  
 dinc unde de stucke de hir vorghescreven synt, unde vor  
 allerhande hindernisse unde brake de dar invallen moghen,  
 so wanne unde war unde wo dicke en des tho done is vor  
 alle de ghene de recht nemen unde gheven willen. In  
 eyne ewighe vestnisse unde tho eyner openbaren betuch-  
 nisse aller desser vorghescrevenen dinc so hebbe wi Brun van  
 Verenhove vorghenomt dessen bref beseghelet vor uns unde vor  
 Hillegunde unse echten vrowen unde Gherdrude unse moder,  
 unde vor alle unse rechten anerven mit unseme seghele,  
 unde mit den ingheseghelen unser borghen, de vorghespro-  
 ken syn unde wi Hillegunt unde Gherdrut vorghenomt lovet  
 alle desse vorghescrevenen dinc, vast unde stede tho hol-  
 dene; ich Hillegunt under mines mannes seghele Brunen  
 van den Verenhove, unde ich Gherdrut under dem seghele  
 des selven Brunen mines sonen, unde wi Lubbracht Top,  
 Lyppolt van Dranthen, Rotgher Clot unde Dyderic van Sone-  
 borne knapen vorghenomt tho eyner ewighen vestnisse alle  
 der dinc de hir vorghescreven syn, unde to eyner bekant-  
 nisse unses trûweloves mit sameder hant dat wi ghedan  
 hebbet unde dot in dessen breve, der ersûmen vrowen ver  
 Katerinen der abbedissen tho Vrekenhorst unde eren nacomme-

linghen unde ereme stichte de vorghenomt syn vor Brune van den Verenhove, Hillegunde syne echten vrowen unde Gherdrude syn moder also, alse dat van worde tho worde vorghescreven is, so hebbe wi unse ingheseghele mit unser gansen wischap ghehanghen tho dessen breve. Hir was an unde over: her Johan van Veltzetten, her Seric van Baac riddere, her Volquin Aspelaninch eyn prester, her Evert de kerchere van Grevene, Ghert van Batenhorst, Johan syn sone, Hinric unde Alf, brodere van Batenhorst, Johan van Veltzetten, Seric van Baac, Johan van Walegarden, Wicbolt dor den Haghen, Evert van den Barchove, knapen, Ghert van den Sande eyn borghere tho Warendorpe, Ghert van den Oldenberghe, Wulfhart van Walegarden unde Conrad de Vos, knapen unde anderer erachtigher lude ghenoch. Desse bref de is ghegheven na der bort unses Heren dusent iar, drehundert iar unde dre ande vertich iar, an deme heiligen daghe sunte Bonifacies des hylighen mertelers unde syner gheselscaph.

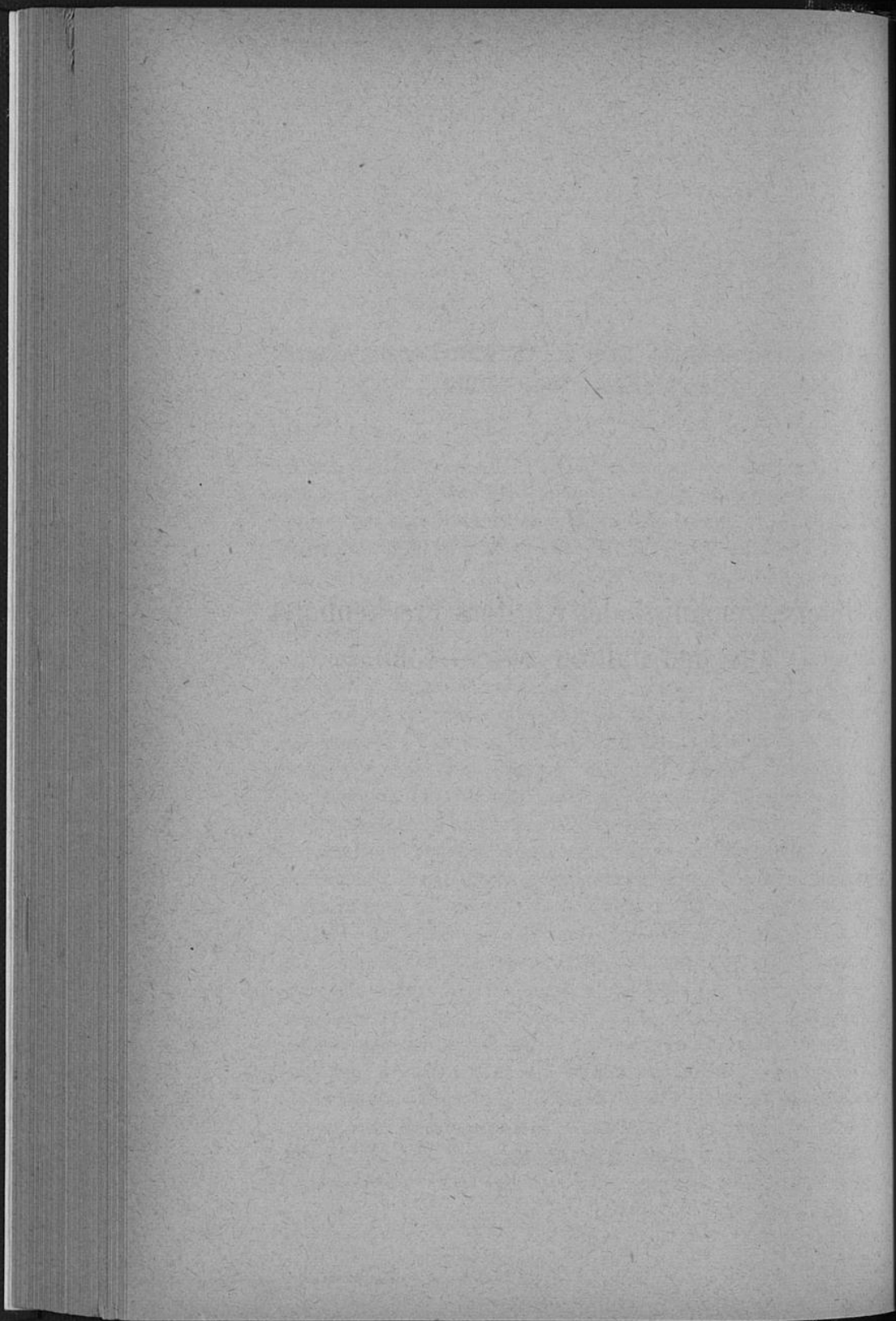
Die Urkunde ist sehr schön geschrieben, und an grünseidenen Fäden hängen die vollständig unversehrt erhaltenen dreieckigen Siegel des Bruno de Verrenhove, des Lubert Top, des Lippold de Dranthen, des Rotger dicti Clot und das runde Siegel des Thidericus de Suneborne. —





V.

Güterverzeichnisse des Klosters Freckenhorst  
aus den Jahren 1348—1355.



## Güterverzeichnisse des Stifts Freckenhorst aus den Jahren 1348—1355.

Der cod. membr. Msc. VII. 1311, saec. XIV. des K. Staats Archivs zu Münster welcher auf dem Umschlag den Titel hat: „Reigister darinnen verzeichnet Erbe und geuter behorich zu der Abtie zu Freckenhorst“ besteht aus 8 zusammengehefteten Lagen Pergament, in klein Quartformat. Jede Lage entspricht den Aufzeichnungen eines Jahres und trägt am Kopfe ein Datum, woraus wir erfahren, dass das Register die Jahre 1348—1355 umfasst. Die 8 Hefte sind aus je 8 Blättern, also 16 Seiten, zusammengesetzt, von denen jedoch nur 14 Seiten beschrieben sind. Die Seiten sind liniirt und zwischen ihren 20 Linien stehen 19 Namen von Ortschaften, Höfen, hin und wieder auch von Personen. Unter einen Theil der Ortsnamen sind mit flüchtiger Hand kurze Vermerke über die verschiedenen Abgaben geschrieben, welche aber, da sie jedes Interesses entbehren, in dem folgenden Abdruck unberücksichtigt bleiben. Derselbe enthält vielmehr nur die Reihe der Namen, wie sie in dem genannten Codex niedergeschrieben sind. Wo, wie es hie und da geschieht, 2 Namen zwischen je 2 Zeilen stehen, habe ich den an zweiter Stelle befindlichen Namen stets hinter den erstgenannten gesetzt. In allen 8 Registern sind die Ortsnamen identisch, es ist daher hier nur eins derselben abgedruckt. Bei einigen Namen schwankt die Schreibart in den verschiedenen Verzeichnissen, ich habe daher immer die gewählt, welche am häufigsten auftritt. — Die Ortsnamen des Codex repräsentiren den damaligen Güterbestand des Stifts, und sind deshalb zur Vergleichung mit den früher mitgetheilten



Heberegistern von Interesse. In vielen Fällen habe ich bei Deutung der Orte der ältesten Heberolle schon auf diesen Codex (mit F. G. I) hingewiesen, und daselbst auch den heutigen Namen mitgeteilt. Um die Wandlung des alten Namens in den heutigen zu verfolgen, bietet das nachstehende Register, welches die Namen aus der Mitte des 14. Jahrhunderts enthält, als Mittelglied ein nicht zu unterschätzendes Hilfsmittel. —

Suderesche  
Enen  
Smedehusen  
Twenhusen  
Horste  
Velzetten  
Hethus  
Busche  
Vechtorpe  
Durenbocholte  
Twilinghen  
Gropelinghen  
Vogelsangh  
Ostenbur  
Emesehorne  
Rovecamp  
Darphorne  
Dacmaden  
Grevene  
Mattenhem  
Herde  
Vardorpe  
Rekele  
Lindinchove  
Belen  
Horne  
Westmarke  
Kukenhem  
Duttinchusen  
Sechtenhem  
Gerboldinctorpe  
Bersen  
Leverinctorpe  
Lockinctorpe

Bornevelt  
Lacseten  
Bitinctorpe  
Norttorpe  
Graftorpe  
Boelo  
Musnehorst  
Camphus  
Ereten  
Slade  
Tacke  
Adene  
Tunne  
Wannebollen  
Menbrachtinctorp  
Holtebure  
Ostelaholte  
*Balehorn*  
Smikinctorpe  
Leverinctorpe  
Roghenhulse  
Ascheberghe  
Hart  
Anghele  
Elmenhorst  
Tuteshove  
Rameshovele  
Hart  
Judenshovele  
Gerwineshove  
Buschhus  
Suthotman  
Scemelshove  
Holthusen

Wechus	Vorsthovele
Merstorpe	<i>Enigherlo</i>
Vruchtenhove	Bersen
Edelinctorpe	Wort
Jukinctorpe	Solterinch
Overhof	Swekeshove
Duo Velthus	Gronhorst
Balehorn	Kesverken
Rucampe	Anghela
Pokinctorpe	Kuleman
Hokelhem	Hert
Gestlon	Berchus
Gesthovele	Domike Honhorst
Eclon	Velthus
Adorpe	Geste
Wescede	Marquardeshove
Polinghen	Everwineshove
Porselinctorpe	Botelinctorpe
Drelinghen	Thor Brughen
Utelinghen	Thor Linden
Avenhovele	Boyinctorpe
Berhorst	Bolsche
Ysinctorpe	Velmerinctorpe
Ochtorpe	Heppinctorpe
Saltuflen	Pekenhorst
Brochusen	Bekesterren
Vorsthovele	Westerwich
Sibekinchove	Hamerbeke
Horste	Evinchusen
Stenhorst	Amenhorst
Ripensele	Pokinctorpe
Pannewich	Tuslere
Crechem	Wideman
Honlen	Cleypol
Bisechten Cokehove	Landweren duo
Berstrate	Stenbeke
Bliderinchusen	Bekeseten
Langenhovele	Sunninchusen



Gunderinsele duo	Hotman
Bardeschare	Crechem
Uphusen	Leverinctorpe
Sporch	Merstorpe
Daghehusen	Suthotman
Rotmannictorpe	Adorpe
Merkelinctorpe	<i>Speciale officium</i>
Voshem	Holtorpe
Menninchusen	Honhorst
Wepele	Mersche
Gropenlo	Steltinctorpe
Milinchusen	Swichtenhovele
Bodinsele	Ghest
Ketelinchusen	Velmerinctorpe
Tunne	Dunninctorpe
Wanebollen	Horne
Vrilinchusen	Geysthovele
Berninchove	Ereten
Ton Worme	Telgey
Bliderinctorpe	Belen
<i>Wartenhorst</i>	Uledinctorpe
Lacseten Wechus	Nolle
Vechtorpe	Glane
Graftorpe	Gerboldinctorpe
Vor den Wolde	<i>Ovilegia</i>
Musnehorst	Ostendorpe
Holewede	Vor den Walde
Thon Dyke	Pokinktorpe
Emesehorne	Blankenvort
Holtebure	Thon Dyke
Slede	Horstorpe
Holtorpe	Geystlon
Voshem	Anghele
Menbrachtinctorpe	Cobbinhof
Gerb oldinctorpe	<i>Officium Zile</i>
Durenbocholte	Ulinctorpe
Somersele	Rovecampe
Westsomersele	Cleybolte

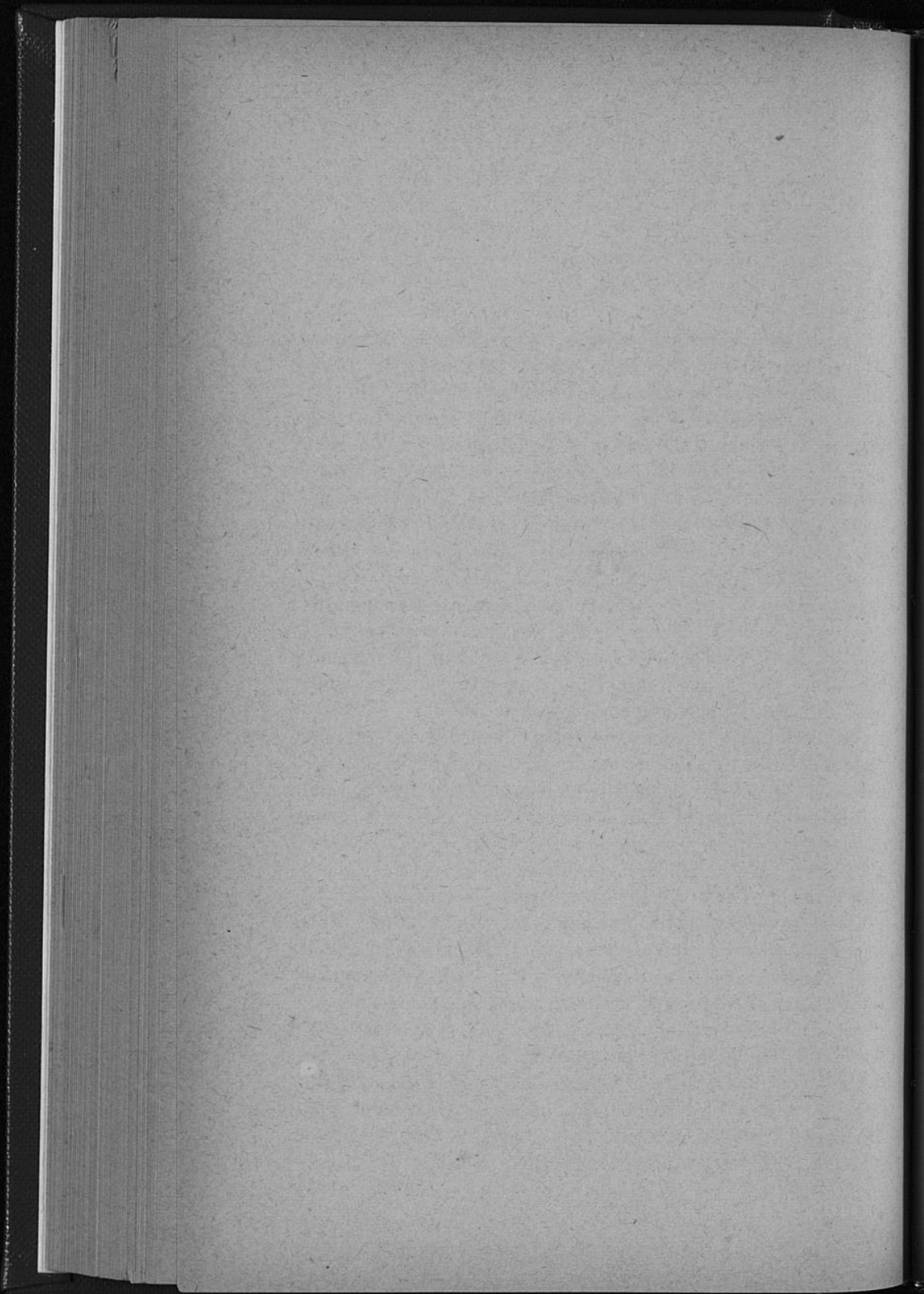
Brinke	Bomman
Bekeseten	Odinch
Gerboldinctorpe	Welekin
<i>Officium Vardorpe</i>	Gunnekinch
Oldendorpe	Brugheman
Leugherike	Thor Ostene
Mansus Sancti Petri	Berchtorpe
Afhuppe	Lembeke
Wersedorpe	Durnethe
Verethe	Denkelinctorpe
Blideleven	Hütinctorpe
Ringhe	Wenekinctorpe
Echolte	Hovestat
Regenbode	Winkele
Erpinghen	Overe
Westerbeke	Mastorpe
In Senegho	Edestorpe
Honlo	Gheltmere
Remeseden	Ketinctorpe
Brocseten	Lacberghe
Dedelinctorpe	Overbeke
Edestorpe	Hillebrandinch
Dichus apud Lodere	Sorbeke
Cleycamp	Gomordinctorpe
Bochorne	Merepol
Bytinctorpe	Hukenbeke
Asche	Wüchlestorpe
Holthusen	Poppenbeke
Eschus	Holthusen vel Udinch.
Bettine	



VI.

10\*





## A.

Das nachstehend abgedruckte Heberegister des Klosters Freckenhorst ist aus dem Ende des 14. Jahrhunderts. Dasselbe befindet sich in dem Handschriftenbände Msc. III. 61 des K. Staats Archivs am Schlusse und besteht aus 24 Blättern Papier in Quartformat. Das Register ist ziemlich sorgfältig geschrieben und so eingerichtet, dass der Name des Kirchspiels stets als Ueberschrift eine Zeile für sich bildet, und dass diesem die Namen der abgabepflichtigen Höfe und Personen folgen. Für die Feststellung der alten Ortsnamen ist dieses Verzeichniss von sehr grosser Wichtigkeit, indem es dafür mehrere ganz neue Gesichtspunkte bietet welche auch überraschende Resultate ergaben. Es konnte nämlich mehrfach von der Konjektur abgesehen und dem bisher nicht sicher zu bestimmende Orte eine feste Kirchspielszugehörigkeit gegeben werden. Häufig wurden wir durch Zusammenhaltung dieses Registers mit den früheren zu konstatiren genöthigt, dass die Kirchspiels-grenzen, der sonst allgemeinen Annahme ihres festen, und seit Altersher unverrückten Bestehens entgegen, sich verschoben haben und neue geworden sind, vgl. S. 67. — Die Eintheilung in Aemter und die Betonung der alten Meier- oder Fronhöfe hat aufgehört, vom Amte Jochmaring z. B. ist nichts weiter übrig, als dass unter den übrigen Höfen des Kirchspiels Greven auch Jockmar tor Lynden, einmal allerdings auch de schulte to J. genant wird. — Die Personennamen sind ganz modern und bestehen häufig schon aus Vor- u. Zunamen. — Bemerkenswerth ist, dass sich der Güterbesitz von Freckenhorst weiter ausgedehnt hat und häufiger als früher in die benachbarte Diöcese Osnabrück hinübergreift, denn es werden hier ausser den früher erscheinenden die Kirchspiele Clarholz, Herzebrock u. Lette als Orte genannt, in denen Abgabenpflichtige des Klosters leben.

Auch in dem folgenden Abdruck habe ich wie im Goldenen Buche arabische Ziffern der grösseren Uebersichtlichkeit wegen, statt der Römischen gewählt; mehrere Stellen des Codex sind durch umfangreiche Wasserflecke so zerstört, dass sie schlechterdings unlesbar waren. Die schon in den früheren Registern auftretenden Orte habe ich nicht hier noch einmal deuten zu müssen geglaubt, zumal daselbst stets mit der Bezeichnung F. G. II. die Hinweisung auf dieses Register erfolgt ist, auch von den in diesem Register zum ersten Male erscheinenden Ortsnamen habe ich nur einen kleinen Theil erklärt, u. zwar aus dem Grunde, weil die Meisten noch bestehende Bauerschaften, Höfe oder Kotten u. s. w. bezeichnen, welche ein Blick auf die Kreis- oder andere Karten mit Leichtigkeit finden lässt.

---



Abkürzungen: m=mark, sc=schilling, rh. gld=rheinische Gulden,  
den=Denare, scep=scepel, g. gerst=gersten, rogg=roggen,  
hav=haveren, sw=swyn, p=porcus.

### Dyt is de geltpacht in den kerspel to Freckenhorst.

Woltman<sup>1)</sup> 4 sc. myn dan<sup>2)</sup> 3 marc van dem Wolthuse.  
Jdem 8 sc. van dem Steynkampe unde van 8 stucken over  
der becke uppe der groten kyssen. Hinke ton Hagen<sup>3)</sup> 3  
marc van synem erve. De schulte ton Hagen 6 m. van  
synem erve. Schopman 1 m. van lande to syner erve ge-  
kofft, genand de Rukempe ind des Voulwes roth. De schulte  
ton Osthove<sup>4)</sup> 1 m. van den Schuckynk kempem. Jdem  
5 m. vor syne garven, 2 m. vor 2 swyne, 12 denar. van 4  
stucke landes. Temme Hudepol 2 m. van der Merschove.  
Rovekamp<sup>5)</sup> 3 rhein. gulden van synem erve unde van der  
Domekenhove. Jdem 6 sc. van lande up deme Pekebrink.  
Steltincktorp<sup>6)</sup> 20 sc. van lande in deme . . . . . groningen  
kampe unde van der wisch bi sinem . . . . . Jdem 1 sc. van  
dem Wynterkampe horende . . . . . Ludiger to Gronhorst<sup>7)</sup>  
8 sc. van Ludigershove. Sleppinkhoff<sup>8)</sup> unde Bernd syn  
broder 2 rh. guld. unde 8 sc. van lande horende to . . .  
. . . . . hove. Lockeman<sup>9)</sup> 10 sc. van der hovesate to . . .

1) Waldmann O. v. Freckenhorst.

2) weniger denn, als. —

3) Sch. zum Hagen. O. v. Freck.

4) Sch. Osthof, NO. v. Freck.

5) SO. v. Freck,

6) S. v. Freck.

7) Brschft. SW. v. Freck.

8) Sch. Schleppinkhof, Brschft. Gronhorst.

9) SW. v. Freck.

..... by des Hermannsbusche. Vasterman<sup>10)</sup> 6 sc. van der Bo ..... hove. Schulte ton Vernhove 2 m. van den Hagen. Hermannus koster 18 sc. van des Grendelskempe. Debbert<sup>11)</sup> 1 rh. gld. van synem erve. De schulte ton Nygenhus<sup>12)</sup> 6 sc. van eyner wisch horende to der . . . . . Iseken 4 sc. van der wisch by dem Holtkampe. Reqwyn Cock van eyner wisch by des Hertes hove. Johan Scroder 10 sc. van dem luttiken Crucekampe, van lande up dem erberen kampe unde dem langen campe.

Hans ton Vernhove 4 sc. van synem hus. Hans Hotman 2 sc. van syn. hus. Hans Vriglinktorp<sup>13)</sup> 6 sc. van syn. hus . . . . . Westarp<sup>14)</sup> 8 sc. van syn hus . . . . . erman 8 sc. van dem Asichte. Schulte tor Vredemhove 3 m. van dem Ottenkampe. Henric Hamm 4 sc. van der Wibbeldes stede unde 10 sc. van dem Holtkampe horende tor Horsthove. . . . . to Vrylinktorpe 1 mare van 1 wisch horende tor Hosel. Cort Slocke 3 rh. gld. van dem dinge horende tor Hosel. Rotgerus 1. rh. gld. van der Mollenwisch. Boman ind Berud ton Lo 2 rh. gld. van twen hoven to Honhorst<sup>15)</sup>. —

**Westkercken.** De schulte tom Syle 3 m. van syme gude. Schedeman 2 m. van syme gude. Holtorp<sup>16)</sup> 2 m. v. s. g. Cleighbolte<sup>17)</sup> 3 m. v. s. g. Bolte 2 rh. gld. van Everdes hove<sup>18)</sup> to Meiningtorpe. Culman<sup>19)</sup> 4 rh. gld. van twen hoven. Boynecktorp 2 m. van dem Lappenhove. Tygeman 12 den. van der hovesate horende tor Gesebomeshove.

**Enigerlo.** De schulte ton Hoygeringkhove<sup>20)</sup> 1 m. van

<sup>10)</sup> Brschft. Gronhorst.

<sup>11)</sup> Brschft. Gronhorst.

<sup>12)</sup> Sch. Niehues, Brschft. Hohenhorst.

<sup>13)</sup> Sch. Frintrup u. Brschft. Flintrup, S. v. Freck.

<sup>14)</sup> in der Brschft. Gronhorst.

<sup>15)</sup> Brschft. Hohenhorst.

<sup>16)</sup> Brschft. Holtrup.

<sup>17)</sup> S. v. Westkirchen.

<sup>18)</sup> Everinghof in d. Dorfbrschft.

<sup>19)</sup> Kuhlmann NO. v. Westk.

<sup>20)</sup> Sch. Eiringhof u. Heiringhof, O. v. Ennigerloh.

der Godeloveshove. Everman to Besen 16 sc. van der Everdinghove. Cleigpol 1 m. van der Cleigpolshove.

Beckem. Mues 2 rh. gld. van der wosten hove to Geistel.

Sendenhorst. Diderich Laer van der Zandwordhove. Bernd buten der wer 16 sc. van der . . . . . hove. Pyk to Somerselle<sup>21)</sup> 2 rh. gld. unde 1 arn. gld. van der Rodenhove to Somerselle unde der Westsomersellenhove. Myddelhove 3 rh. gld. van der Sudernhove. De Wrenkenhove unde de Berkehove hevet under Johan up der Hart. Jtem de Tuthehove. Jtem Kocge van der hove to Rameshovel. Joneman hevet under de Nort- unde Zuthove to Judenshovel, idem de Buschhove unde den Senepkotten.

Eniger. Gerdeman<sup>22)</sup> to Rukampe 2 m. Veltman<sup>23)</sup> 3 sc. van dem Velthuse, unde 1 rh. gld. van der Hanenborch.

Hotman. De Vrochte 14 sc. van syner hove unde van der Merschbekenhove. Osthus 18 sc. van der Vogedinenhove to Krekem. Jdem 2 rh. gld. van Hinkenhove to Balhorne. Gert to meyr unde Grothues 3 m. van der Wort- hove unde van der Repperschenhove. Steffen 3 m. van des Schemmelshove<sup>24)</sup>. De Rode 2 rh. gld. van der hove to Jukinktorpe. Clot 20 sc. van der Tackenhove<sup>25)</sup>. De Sweck<sup>26)</sup> 3 m. van syner hove.

Everswinkel. De schulte to Wartenhorst 4 rh. gld. van syner hove. Overman to Musenhorst 3 m. van der Smerbardeshove unde van der anderen hove darby. De schulte tor Musen 2 rh. gld. van der Nygemanrigkshove.

Greven. Welkeman 20 sc. van der Brugghehove to

<sup>21)</sup> Die Bauerschaft Somersell gehört jetzt zum K. Enniger, hart über der Grenze nach Westen zu im K. Sendenhorst liegt aber ein Hof Somersell, dieser ist wahrscheinlich hier mit der Westsomersellenhove gemeint. —

<sup>22)</sup> Gersmann N. v. Enniger.

<sup>23)</sup> Feldmann NW. v. Enniger.

<sup>24)</sup> Schemmel, S. v. Hoetmar.

<sup>25)</sup> Tacke N. v. Hoetmar.

<sup>26)</sup> Schwecke N. v. Hoetmar. —



Smedehusen. Bomhove van der hove to Gunnekingk 4 sc.  
Veddermann 1 m. van der Velthove.

Melle<sup>27)</sup>. Hinke to Johannynge 12 den. Busse Har-  
dingk 16 den. off eyner wede. Ertman to Eckhote 16 den.

Wellingkholthusen. Wychard 16 den. van des Vloc-  
tengude. Hinric Hilge 16 den. van des Hilgengude.

Loder<sup>28)</sup>. Hinke to Remesen 2 weder unde 3 rh. gld.  
von syner hoveren als vor 3 molt, dat is syn pacht. Lyn-  
deman to Remesen 16. den.

Hoyswinkel. De olde vemeyger 1 rh. gld. van der  
Hovestad.

Iselhorst<sup>29)</sup>. 1 rh. gld. van Juttynk.

Hersebrock<sup>29)</sup>. 1 rh. gld. van Rotgerynk.

Clarholte<sup>29)</sup>. 1 rh. gld. van Wedekingk.

Lette<sup>29)</sup>. De kerkher 8 sc. van der hove to Lette.

Olde. Hoygeman to Evyngkhuse 2 rh. gld.

Stromberch.

Langenberge<sup>29)</sup>. Bodingsell 29 den.

Wardeslo. Helmich to Sporke 2 sc. Uphus 2 sc.  
Hermann to Bardesler 2 sc.

Hertvelde. Herman to Hoyngktorpe 5 rh. gld.

Alen.

Vorhelm. Langkwade unde Elhard 3 rh. gld. van  
Ludelfingk.

Stenvorde. Levold to Ripensel 3 m., de helffte myner  
frouwen, unde de ander helffte den vogethern. De Retbor-  
gesche 4 sc. van dem Monekenkotten to Langenhovel.

Werne. Johann Hamer 3 m., van des Dotteshove  
to Smyngktorpe<sup>30)</sup> unde van des Bosenhove to Holthusen.

Walstede. Wygel to Pannewyk 2 rh. gld. van des  
Praleshove to Pannewyk myn 12 den.

<sup>27)</sup> Diöc. Osnabrück.

<sup>28)</sup> Laer, Diöc. Osnabrück.

<sup>29)</sup> Diöc. Osnabrück.

<sup>30)</sup> Schmintrup, N. v. Werne.

**Alveskerken**<sup>31)</sup>. De molner tor Horst 18 sc. van der Tawiddenhove<sup>32)</sup>.

**Woltbeke**<sup>33)</sup>. Wechman to Laer<sup>34)</sup> 7 m. myn 5 sc.

**Handorp**<sup>35)</sup>. Herwech to Oldendorp 1 m. Hinric Piper als voget 1 m.

**Grevene**<sup>36)</sup>. Herman to Mattenem 1 m. Cort to Mattenem 1 m.

**Telghet**<sup>37)</sup>. Claus von Deyst. Otte tor Yzel 18.

**Warendorp**. Hermannus Hudepol 28 sc. van der Ene-manshove to Emeshorne. Jdem Kokentyd 1 rh. gld. van 2 unde van 5 stücke landes by dem Pyttenbome unde dem Stropes dyke. Jtem de Koygemansche 5 m. van dem Stropesdyke. Jtem Cleynsorge 32 sc. van 4 stücken by dem Walgerden wege<sup>38)</sup>. Jtem de Tepper 3 m. van 7 stücken in der Zeygelwisch. Jtem 1 m. van 4 stücken darby. Jtem Volmer 3 sc. van 2 stücken in der Zeygelwisch. Jtem Arnd Mesmecker unde Reqwyn ton Dale 4 m. unde 2 sc. van 19 stücken landes. Jtem Kerstien Loster 3 m. van 1 kampe by deme Kattesweghe. Jtem Ludike Hagen 6 sc van 4 stücke landes up dem Ulenbroke. Jtem de Overhovesche by der Nygenkerken 16 sc. van 6 stücken up dem Ulenbroke. Jtem her Bernd Ecke 6 sc. van 2 stücken landes up dem Ulenbroke. Jtem de kerkher tor Nygenkerken 27 sc. van lande by der Emese. Jtem Johann Hersebrock 16 sc. van des Blidekerskampe. Jtem de Knorsche 5 m. van der Tydikenswisch unde van 1 kampe by der Schedulingbruggen. Jtem Lubbert Koppersmet 1 m. van 3 stücken in dem Velstingkholle. Jtem Evert Portener 16 den. van 1 garden. Jtem Hermannus Beckem 4 sc. van 1 kampe vor Warendorpe. Jdem 10 sc. van 1 orde up der

<sup>31)</sup> Alverskirchen, Kr. u. SO. von Münster.

<sup>32)</sup> Tawidde, S. v. Alverskirchen, jetzt im K. Sendenhorst!!

<sup>33)</sup> Wolbeck an der Angel, SO. v. Münster.

<sup>34)</sup> Brschft. Laer an der Werse, NO. v. Wolbeck.

<sup>35)</sup> NO. v. Münster.

<sup>36)</sup> Greffen an der Ems, nicht Greven.

<sup>37)</sup> Telgte O. v. Münster.

<sup>38)</sup> Der Walgerweg führt von S. W. nach Warendorf.

Emese. Jtem Gerd Wibbolt 2 sc. van 1 garden. Jtem Hinric Averhoff 16 sc. van lande up dem Esche to Afhuppe<sup>39)</sup>. Jtem de Rotgersche 1 rh. gld. van 1 kempeken by dem Donderslaghe. Jtem Gerd Sloke 4 rh. gld. van deme Ruschenkampe. Jtem Johannes Regelbert 4 rh. gld. van dem Schedingbruggenkampe. Jdem 4 m. van 1 kampe buten deme Hellegarven. Jdem 1 arnh. gld. van 1 dyke. Jtem Temme Hudepol 3 m. van 1 kampe buten deme Hellegarven. Jtem de schulte ton Lo 18 sc. van 1 wisch unde 3 sc. van 1 orde in dem Mersche.

Hec infrascripta sunt redditus venerabilis domine abbatisse in Freckenhorst.

**Freckenhorst.** Schulte ton Vernhove 4 molt gersten, 1 molt roggen, 3 molt haveren, 1 molt wetes, 3 swyne, 2 goze<sup>40)</sup>, 4 honder<sup>41)</sup>. Jdem 18 sc. van dem Hagen. — Schulte ton Osthove 5 m. vor de veyrden garven, 2 m. vor 2 swyne, 2 gose. Jdem 1 m. van den Schuckingkempen unde 12 den. van 4 stucke landes. — Schulte ton Hagen 6 m. Herman ton Hagen 3 m. Schopman 2 molt gerst. 1 molt haveren, 1 m. van wynlande.

Woltman 4 sc. myn dan 3 m. van dem Wolthuse. Jdem 2 molt gerst. van der Steynbreden unde 8 sc. van dem Steynkampe unde van 8 stucke landes.

Johan to Honhorst 3 molt gersten, 1 moysswyn. — Hinke Rovekamp 3 rinsche gulden unde 2 swyne van der Domekenhove ind van der Rovekampeshove. Jdem 6 sc. van lande up dem Peckenbrinke. Boman ind Bernd ton Lo 2 rh. gld. van den twen wosten hoven to Gronhorst genand . . . . . Jtem de Velthoff. Jtem Temme Hudepol 2 m. van der Merschove. Schulte to Stellingktorpe 6 scepel gersten, 1 molt haveren, idem 19 sc. van lande in dem Rosendale ind van dem Gronen kampe ind van der wisch by sinem hus. Jdem 12 den. van dem Wynterkampe, de hort to des Herteshove. — De Berchove; Herman to

<sup>39)</sup> Sch. Afhüppe u. die gleichnamige Mühle, O. v. Warendorf.

<sup>40)</sup> Gänse.

<sup>41)</sup> Hühner.



Vriglingtorpe 2 malt gersten, 2 malt haveren, 6 scepel wetes, 6 scepel witter erwitte, 2 swyne. — Schulte ton Nygenhus 6 sc. van der Willerdeswisch. Hozelman 3 molt gersten, 3 molt haveren, 1 molt wetes, 6 scepel witter erwitte, 6 scepel bonen, 2 swyne. — Debbert 13 sc., Ludiger tor Lynden 8 sc. — Heytveld 2 molt haveren, 6 scepel wetes, 6 scepel grauer erwite, 1 swyn, 1 molt gersten van der Heytveldes hove. Jdem 14 scepel gersten van der Strathove ind van dem Culhove. — Loman to Gronhorst 1 pund wasses van der Gronhorsterhove, dat zal horen tho den thortyzelen<sup>42)</sup> myner frouwen. Vasterman 3 molt gersten, 1 molt roggen, 1 molt wetes, 1 molt haveren, 2 scepel witter erwite, 4 scepel bonen, 6 scepel grauer erwite, 2 swyne. Jdem 6 scepel van der Boltenhove. Kesferken 10 scepel gersten, 1 swyn. Schulte ton Sleppinkhove 3 molt gersten, 1 molt wetes, 6 scepel roggen, 3 molt haveren, 3 swyne. Bringman 1 molt gersten, 1 molt roggen, 1 molt haveren. Lockeman 1 molt gersten, 1 molt haveren, 1 swyn. Jdem 7 scepel gersten van Wynlande up deme Asbroke ind by des Hermannsbusche. Jdem 10 sc. van der hovesate der Herteshove. — Bernd ton Lo 2 rh. gld. van der Wechove unde 8 sc. van lande horende tor Herteshove unde 7 scepel gersten van lande up der Geist. Swichtenhovel<sup>43)</sup> 3 molt gersten, 1 molt haveren. Ezelgrim<sup>44)</sup> 2 scepel gersten van lande by dem Holtkampe. Buschman 2 molt roggen 2 molt gersten, 2 molt haveren, 2 swyne, 7 honder. Bodelman 2 molt gersten, 27 scepel haveren, 2 swyne. Campman 16 scepel gersten, 13 scepel haveren, 2 swyne. Hornemann 15 scepel haveren, 1 swyn. Horstemann 3 molt gersten, 1 molt roggen, 2 molt haveren, 6 scep. grauer erwite, 2 swyne, 2 goze. — Hermannus koster 18. sc. van des Grendels kampe unde 8 scep. gersten van lande up der Geyst. Hans Hotman 7 scep. gerst. van lande up der Geyst. Jdem 3 sc. van synem hus unde 6 junge honder Bonifacii. —

<sup>42)</sup> tortis, tortisius Fackel.

<sup>43)</sup> SW. von Freck.

<sup>44)</sup> ebenda.

Elseke ton Vernhove 6 sc. van oren huse unde 3 junge honder Bonifacii. Ludike Becker 1 molt gersten van lande up der Geyst. Reqwyn Cok 6 scepel gersten van lande up der Geyst. Jdem 5 sc. van eyner wisch by des Herteshove. Hermannus Westarp 11 scep. gerst. van dem Pyper unde 8 sc. van synem huse. Hans Bruns 4 scep. gerst. van lande up der Geyst. Hans Cok 4 scep. gest. van eynem acker by dem Rotbusche. Johan Scroder 3 scep. van lande up der Geyst. Jtem 10 sc. van dem luttiken Crucekamp, van lande up dem orberen campe ind up dem langen kampe. Hans Vriglinktorp 22 scep. gerst. Jdem 6 sc. van synem huse.

Brokelman 7 scep. gerst. van dem orberen kampe unde 7 scep. van dem kerkdinge. Iseken 27 scep. gerst. Jdem 4 sc. van syner wisch by dem Holtkampe. Helmich 2 scep. gerst. Altena 5 scep. gerst. van lande up dem Asbroke. Hinr. Hamm 4 sc. van des Wibboldes stede unde 10 sc. van eynem kampe horende tor Horsthove. De Holscher 1 molt gersten van dem kerkdinge. Jdem 6 sc. van der hovesate der Horsthove. Diderich Bode 2 scep. van lande up der Geyst. De kerkher 3 junge honder Bonif. De Wyngarde 3 junge honder Bonif. Achterman Gerard 2 junge honder Bonifacii.

Hotman. De buth 2 molt gerst., 3 molt haveren, 1 molt wetes, 1 swyn. Wedelman 16 scep. gerst., 1 molt haveren, 1 swyn. Hinric to Kreckem 1 molt g., 1 molt hav., 1 swyn. De Stoter 10 scep. g., 1 swyn. Immekeman 4 sc. gersten. De Vrochte 2 molt gerst., 14 sc., 1 swyn. Hinric Ludiger 20 scep. haveren, 1 swyn. De richter to Levelingktorpe 14 scep. haveren. Osthus 18 sc., van der Vagedynenhove to Kreckem. Jdem 2 rh. gld. van Hinkenhove to Balhorne. —

Von hier an übereinstimmend mit den oben unter Hoetmar angegebenen Abgaben, mit den Zusätzen: de Rode . . . . 25 eyger; Cloet 6 honder, de Sweck . . . . 1 swyn-Enygerlo. Schulte to Nunnyng<sup>45)</sup> 2 molt gerst., 18

<sup>45)</sup> S. v. Ennigerloh.

scep. wetes, 2 molt haveren, 6 scep. witter erwite, 2 swyne. Notbom 18 scep. gerst., 2 swyne. Reneke to Johannyngk 14 scep. gersten, 2 swyne. Hinric Bernyngk to Amenhorst 8 scep. gersten. Wydeman 16 scep. gersten, 1 swyn. Jdem 14 scep. gerst., 1 swyn van dem looper. De Rutemansche 1 molt gersten. De Hoseler 1 molt gersten, 1 swyn, idem van der Tolleshove 2 molt gersten, 1 swyn. Levold to Sleden 3 molt gersten Warend. mate unde 4 molt haveren spykermate van twen hoven. Westerman to Besen 20 scep. gerst., 1 molt haveren, 1 swyn, 2 honder. Osthokelem 8 scep. gerst., 1 swyn. Reneke to Bekesten 8 scep. gerst. Herm. Pokingtorp hevet under 2 gude, van den eynen giff he 16 scep. gerst., 1 swyn, van dem anderen 18 scep. gerst., 1 swyn. Herman in den Dornen 1 molt gersten, 1 swyn. Lantwer 2 molt gersten, 1 swyn.

Rygehus 1 molt haveren. Merkingtorp 20 scep. hav. Schulte ton Hoyerinkhove 1 m. van der Godeloveshove. Cleygpol 1 m., 1 swyn. Everman to Besen 16 sc. ind 1 swyn.

Enyger. De hoff to Balhorne<sup>46)</sup> zal geven de veyrden garven, 3 swyne. Gerdesman<sup>47)</sup> to Rukampe<sup>48)</sup> 2 m., 1 swyn. Veltman 1 rh. gld. van der Haneborch, 3 sc. van d. Velthuse, 1 swyn. Jukingtorp 18 scep. gerst., 1 swyn. Jdem van der Schonemanshove 4 scep. gerst., 4 scep. roggen, 1 swyn, 2 honder, 41 eyger. De Sibber 1 molt gersten, 1 swyn. Moneke 16 scep. gersten, 1 swyn. Pozingktorpe<sup>49)</sup> 14 scep. gerst., 1 swyn. Arnd to Polingen<sup>50)</sup> 8 scep. gerst. Loman to Ottelingen 2 molt gerst., 18 scep. hav., 1 swyn. Herm. tor Elingen<sup>51)</sup> 3 molt gerst., 3 swyne. Pyck to Sommerzelle<sup>52)</sup> 2 rh. gld. ind 1 Arn. gldn.

Ostenvelde. Schulte tor Horst 3 molt gersten, 1 swyn.

<sup>46)</sup> NW. v. Enniger.

<sup>47)</sup> Gersmann }  
<sup>48)</sup> Rukamp } N. v. Enniger.

<sup>49)</sup> Posentrup, O. v. Enniger.

<sup>50)</sup> Brschft. Polingen S. O. v. Enniger.

<sup>51)</sup> Eiling, O. v. Enniger.

<sup>52)</sup> Pick, Brschft. Sommersell, W. v. Enniger.



Wellingk<sup>53</sup>) 1 molt gerst. 1 sw. Ludelfes frouwe van Or 2 molt gerst., 1 sw. van dem gud tom Rodde. Ekenbrok 1 molt gerst., 1 sw. Willebrant<sup>54</sup>) 18 sc. gerst., 1 sw. De Wrede<sup>55</sup>) 1 molt gerst., 1 sw.

**Olde.** Hoykeman to Evyngkhusen 2 rh. gld., 1 sw. Vellewalt 2 molt gerst., 1 sw. Erlebrock<sup>56</sup>) 1 molt gerst. 1 emmer honiges.

**Sunnynkhusen.** De koster to Sunnynkhusen van der Vrederikeshove 6 mate gersten, 40 mate haveren, 1 swyn.

**Wardeslo.** Osterman to Geistel 20 mate gerst., 16 mate roggen, 18 mate haveren, 2 swyne, 1 hermolder. — De Kollenetter tantum, Brunyngkkamp van Gerdesgud to Geiste unde van Andreses gud to Hamerbecke 3 molt gersten myn 2 mate, 8 mate roggen, 9 mate haveren, 1 swyn unde 1 hermolder van itliken gude. Hans Rodingk to Gunderingkel 1 molt gersten, 4 mate roggen, 53 mate haveren, 2 swyne. De Wulff to Judekingkhovele 9 mudde haveren, 1 mudde wetes Lippescher mate. Hermann ton Velde 8 mudde gersten, 8 mudde haveren Lippescher mate. Mencken ton Uphus 1 swyn. Helmich to Sporke 1 swyn. Rusche 1 swyn. Henneke to Bardeslo 1 swyn. Herman to Hoynktorpe 8 rh. gl., 1 swyn. Summa des haveren 12 molt<sup>57</sup>).

**Vuchtorpe.** Lambert to Ostebur 1 molt roggen, 1 swyn. . . . . to Ostebur 1 molt rogg., 1 sw. De Heseker . . . . . De jünge Twylinger 8 scep. rogg., 1 swyn.

**Mylte.** Hartman to Horste<sup>58</sup>) . . . . . Holwede to Ostmylte<sup>59</sup>) 1 molt rogg., 1 sw. Evert to Smedehusen<sup>60</sup>) 15 scep. rogg., 1 swyn.

<sup>53</sup>) S. W. v. Ostenfelde.

<sup>54</sup>) S. von Ostenfelde.

<sup>55</sup>) Frede, SW. von Ostenfelde.

<sup>56</sup>) Erdelbrock NW. v. Oelde.

<sup>57</sup>) 98 Maass u. 17 Müdde Hafer sind also gleich 12 Malter. Im Lippischen scheint hiernach nach Müdde gemessen zu sein.

<sup>58</sup>) Brschft. Hörste.

<sup>59</sup>) Brschft.

<sup>60</sup>) Schmedehausen.

**Enen.** Johan to Osterenen 7 scep. gersten, 1 swyn.

**Westkerken.** Lyndeman<sup>61)</sup> 32 scep. gerst., 2 swyne. Schulte tom Syle 4 molt gerst., 1 molt haveren, 3 m., 1 swyn. Schedeman 2 m., 1 swyn. Holtorp 2 molt gersten, 2 scep. wetes, 2 m., 1 sw. Gerd Bodelman hefft under de Redberges hove to Botelingtorp<sup>62)</sup> 20 scep. gerst. spyker-mate, 2 scep. wetes, 2 scepel rogg., 1 swyn. Herman tor Schuren<sup>63)</sup> 5 molt haveren, 4 scep. wetes, 1 swyn, 4 honder, 42 eyger. Jdem 4 sc. van hurlande. Tor Schuren 5 molt haveren, 1 swyn. Brinkman 3 molt haveren, 2 scep. wetes. Cleigbolte 3 marc, 1 swyn. Bolte 2 rh. gld. Culeman 4 rh. gld., 2 swyne, 2 gose, 4 honder. Boynktorp 1 molt gersten, 3 molt haveren, 1 emmer honiges. Jdem 1 m. van der Lappenhove. De Hese 8 scep. gerst., 3 molt haveren, 1 swyn. Tygeman 12 den. van der hovesate, horende tor Gosebomeshove.

**Warendorp.** Schulte to Afhuppe 20 molt rogg., 12 swyne. Schulte to Boeckholte 6 molt gerst., 4 molt rogg., 4 molt haveren. Hartman vor dem Wolde 2 molt gerst., 2 molt rogg. Diric to Durenbocholte 2 molt rogg., 1 swyn. De woste hove to Bockholte colit Alke, 16 scep. rogg. — De Heythove. Dat Buschus 16 scep. rogg. De Heckyngk-hove hevet under Levold tor Lyt ind zal darvan geven . . . . . Kattenbom 16 scep. rogg. Vogelsangk 2 molt rogg. De Enemanshove to luttiken Emeshorne. Des Gelenhove to Emeshorne. De Sassenbergeshove to Emeshorne. De korte to Dackmar. De luttike hove to Darphorne 1 molt rogg. Sechtenem 18 scep. rogg., 1 emmer honiges. Lake-manshove to Sechtenem. De luttiken hove to Sechtenem. Duttingkhus 18 scep. rogg., 1 swyn. De olde Kukenem 1 molt rogg. Holtebur als de hert 18 scep. rogg., 1 swyn. Schedulingkbrugge 8 scep. gerst., 8 scep. rogg., 1 swyn. Herman to Bocklo als anteig 20 scep. rogg. Schulte Everman to Musenhorst van der Swikeshove ind van der Smer-

<sup>61)</sup> SW. v. Westkirchen.

<sup>62)</sup> Brschft. Buttrup. WSW. v. Westk.

<sup>63)</sup> Gr. Schurmann SW. v. Westk.

bordes hove 3 m., 4 honder. Schulte to Nunningk<sup>64</sup>) 6 molt roggen, 1 swyn. Herman to Nunningk 5 molt rogg., 1 swyn. Daleman. Johan to Slade 1 molt. Vreddeman 4 molt roggen, Lynkamp to Slade 9 scep. rogg. Johan to Alvessem 26 scep. rogg. Hermannus Hudepol. Cokentyd 1 rh. gld. van 7 stücke landes. Cleynsorge 32 sc. van 4 stücke landes. De Tepper 3 marc. van 7 stücken unde 1 m. van 1 stücke. —

**Melle.** Busse Hardink to Dylingtorpe 16 scep. rogg., 16 den. Ertman to Eckholte tantum. Hinke to Johannynk 6 scep. roggen.

**Holthusen.** De Hilge 11 scep. haveren, 11 den. Wychart tantum.

**Loder.** Hinke to Remese 3 molt haveren dar vor giff he 3 rh. gld., Lyndeman to Remese 4 scep. roggen Warendorf. mate, 1 weder.

**Telget.** Dat Wechus to Lakesten. Dat Buschus to Lakesten. Die Dyckhove to Rastorpe. Reghenboden (Suderesch) hove to Rastorpe. Die Beckeringhove to Rastorpe. Des Schantzenhove to Verte. Die hove to Ryngh. Die hove to Bochorne, die ander hove to Bochorne. Die Wolterdynges hove to Vechtorpe.

**Everswynkell.** Dat hus ton Ostendorpe hefft Hermen. Die woste hove to den Ostendorpe idem Reder. Des Redershove to Westgrafdorpe Reder. Der Nyemanschen hove to Nortarpe colit Overman. Overbelding to Nortarpe. Die hove ton Overe det 6 schep. gersten. Die hoeff to Wartenhorst 4 rh. gld., de veyrden garven, 4 swyne, 4 goze, 12 honder. Die hove to Hartmannynk to Bornefelde 7 scep. gersten, 20 scep. haveren, 1 swyn unde 1 vedemeswyn<sup>65</sup>). Des Wyttenhove up der Angele 5 emmer honniges. Ertmeryng to Erten 3 molt gerst. unde 6 schep. wetes. Die Kynderhove to Erten 3 emmer honiges. Die hoeff to Hoerne 2 molt gersten, 2 molt roggen.

**Vardorpe.** Nunningk.

<sup>64</sup>) O. v. Warendorf.

<sup>65</sup>) „melior porcus, qui provenit de pastu porcorum, scilicet vedema.“ Grimm R. A. p. 522. —



Inhabitantes parrochias Greven, Handorp, Telghet tenentur dare pullos, quivis unum pullum<sup>66)</sup>. —

Greven, registrum reddituum:

Bomhove 15 scep. rogg. Jdem 4 scep. van dem gude to Gunnekingk. Joh. Welkeman 13 scep. rog. Jdem 20 scep. van der Bruggehove<sup>67)</sup>. Joh. Rehorst<sup>68)</sup> 13 scep. rog. Bernd Betteman 15 scep. rog. Alberth Ostendorp<sup>69)</sup> 1 molt rogg. Herman de Redder van der hove to Vogelstarpe 9 scep. rog. Cort tor Lippe de hove to Novere 16 scep. rog. Jdem 15 scep. van der Lypehove. Lamberth to Mastorpe<sup>70)</sup> 16 scep. rog. Hinric tom Busche 15 scep. rog. Ludeke to Wynkel 26 scep. rog. Brynkman 15 scep. rog. Lambert Vedderman 1 m. Juckmar tor Lynden 16 scep. rogg.

Oldenberghe. Schlikman 2 molt haveren unde 6 scep.

Albersloe. Blankenvort 7 rh. gld. De Vos to Dunningtorpe.

Asschenberghe. Ebbekeman 2 molt gersten is syn pacht. Hoyckeman 3 molt gersten is syn pacht. Vreschvelt.

Herberen. Johan Volmer 1 molt gersten.

Walstede. Wygel to Pannewyck.

Stenvorde. Levold to Rypensell hevet under de Lippehove. Renffert.

Byllerbeke<sup>71)</sup>. De hove up der Berlaghe<sup>72)</sup> de de maschalk hevet. Hinrick Hesselynk.

#### Registrum ovorum.

De Corte to Dackman 25, Holwede 39, Hartman to Milte 39, Evert to Smedehusen 39, Bertold to Velsten 39, Johan to Ostrenen 40, Alke to Bockholte 25, Herman ton Twenhusen 40, Ostendorp to Grafftorpe 40 van syner hove.

<sup>66)</sup> Am Rande der Seite 36.

<sup>67)</sup> Brüggemann. O. v. Greven.

<sup>68)</sup> Rehorst, B. Schmedehausen, O. v. Greven.

<sup>69)</sup> Austrup, O. v. Greven.

<sup>70)</sup> B. Maestrup, SO. v. Greven.

<sup>71)</sup> Billerbeck W. v. Münster, Kr. Koesfeld.

<sup>72)</sup> Gem. Berlaghe NO. v. Billerbeck.

Jdem unde de Reder 40 van der wosten hove. De Reder to Grafftorpe 40. De Vrische. Bodelman 40 ova, de Rode to Hoetman 25, de Schonemanshove 40. —

Registum porcorum<sup>73)</sup>.

**Vreckenhorst.** De schulte ton Vernhove 3 porcos, Hermann to Vrylinktorpe 2 p. Hoselman 2 p. De schulte ton Scleppinkhove 3 p. habet aper. Heytveld 1 p. Lockeman 1 p. Kesverken 1 p. Vasterman 2 p. Hinke tor Wusten 1 p. Bodelman 2 p. Campman 2 p. Buschman to Walgarden 2 p. Johan to Honhorst 1 muess p. Hinke Rovekamp 1 p. De Domekenhove gyfft 1 swyn, de hefft desulve Rovekamp under. Horsteman 2 p.

**Westkerken.** Lyndeman to Botelinktorp 1 p. van der Lindinkhove et 1 van der Suderhove to Botelinktorp. — Gerd Bodelink 1 p. van der Retbergeshove, de heft 1 p. Culeman 2 p. Bernt to Vossem van der Zannenhove 1 p. De Balschenhove 1 p. Gert to Holtorp 1 p. De schulte ton Zile 1 p. Cleybolte 1 p. Herman tor Schuren 1 p. Schedeman 1 p.

**Olde.** Erlebeck 1 p. De Morcholdenhove 1 p. De Heykenhove to Evynkhusen 1 p. De Godeloveshove 1 p., de hevet under de schulte then Hoyerinkhove. De Vellewaldeshove 1 p.

**Ostenvelde.** Wellynk 1 p. Schurmann 1 p. van des Wredenhove to Gerberlinktorp. Ekenbrok 1 p. van der Wedekindes hove. Gert ton Rode 1 p. van der Vredikeshove to Velmerinktorp. De Willebrandeshove 1 p. De Stuvenhove.

**Enigerlo.** Westerman to Bersen 1 p. Hinrik to Amendorst 1 p. Herman to Pokinktorp 1 p. Idem Herman 1 p. van der hove dar he up wonet. Cleypol 1 p. De coster to Enigerlo 1 p. van der Lantwere. Gese Hoselersche 1 p. Johans tor Wyden 1 p. Rencke Dagehusen 2 p. Gert ton Notbome 1 p. van der Schurhove to Dagehusen. Jdem Gert van des Notbomeshove 1 p. Herman to Bekesten 1 p.

<sup>73)</sup> In summa 175 Schweine!!

Jdem 1 p. van des Leppershove. De hove te Merkinktorp 1 p. Herman to Besen 1 p. van der Everdinkhove. De schulte to Nunnynk 2 p.

**Enigher.** Herman to Elinghen hefft under dre hove, unde giff van ytliker hove alle jar 1 schultswyn, faciunt tres. Loman to Otelingen 1 p. Veltman 1 p. Jukinktorp 2 p. Moneke van der Koldenhove to Bisechten 1 p. De Sibbener 1 p. van der Paweshove. Herman Rukamp 1 p. Posinktorp 1 p.

**Hoetman.** Wedelman 1 p. van der Heykenhove. De Vruchtenhove 1 p. Steffen to Hotman 1 p. De Stoter 1 p. Gert de Sweke 1 p. Hans to Krekhem 1 p. van der Albereshove to Krekhem.

**Alen.** De schulte to Geystenhovel 2 p. Hoyeman to Avenhovel 2 p.

**Sendenhorst.** Hinrich Yonckman to Judenshovel 2 p.

**Wardeslo.** Herman to Bardeslo 1 p. Hans Rodink 2 p. van twen hoven. Johan ton Osterhus to Geysten 1 p. Jdem hevet under de Markwerdeshove, daraff giff he ok eyn swyn, Johan de Kolenetter 1 p. Hinrik to Geyste 1 p. Jdem hefft under Andreasgud to Amerbecke daraff giff he ok eyn swyn. Helmich to Sporke 1 p.

**Lesebern.** Herman ton Uphusen 1 p.

**Hertvelde.** Hoynktorp 2 p. unde noch eyn erve, de illo dabit 1 p.

**Sunnynkhusen.** De coster 1 p.

**Vuchtorp.** Heseker 1 p. geheiten de Meder, de junge to Twilingen 1 p.

**Milte.** Halewede 1 p. Harmannynk 1 p. Evert Smedehusen 1 p. Johan to Osterenen 1 p.

**Everswynkel.** De hoff to Wartenhorst 4 p. De Reder to Grafftorpe 1 p. Ostendorp 1 p. Bernevelt 2 p. De schulte to Horn 4 p.

**Alberslo.** De mollener tor Horst 1 p.

**Warendorp.** De schulte to Nunnynk 4 p. Johan to Nunnynk 1 p. Herman to Nunnynk 1 p. De corte to Dackman 1 p. Schedingbrugge 1 p. De Herte 1 p. Sechtenem



1 p. Duttinkhus. De monyk to Affhuppe 12 p. Then Twenhusen 1 p.

Belen. Hoykeman 2 p. Nolde to Menerink 1 p. — —

Greven. Johan Welkeman 13 scep. rogg., 1 swyn, 1 hon. Jdem 20 sc. van der Bruggehove, 1 sw., 1 hon. Johan Rehorst 13 scep. rogg. 1 sw. 1 hon. Albert Ostendorp 1 molt rogg. 1 sw. 1 hon. Bernd Bettheman 15 scep. rogg. 1 sw. 1 hon. Bomhove 15 scep. rogg. 1 sw. 1 hon. Jdem 4 sc. van deme gude to Gunnekingk. Herman de Roder 9 scep. rogg. 1 sw. 1 hon. Cord tor Lippe 15 scep. rogg. 1 sw. 1 hon van der Lippehove. Jdem 16 scep. roggen van der hove ton Novere. Lambert to Lambertingk to Mastorp 16 scep. rogg. 1 sw. 1 hon. Hinrich ton Busche 15 scep. rogg. 1 sw. 1 hon. van der Wiggerdeshove. De kemper to Gelmer 9 scep. rogg. 1 sw. 1 hon. Vriglingk 1 molt rogg. 1 sw. 1 hon. Ludike ton Wynkel 16 scep. rogg. 1 sw. hon. Bringkman 15 scep. rogg. 1 sw. 1 hon. Lambert Vedderman 1 m. van der Velthove. De hovestat 15 scep. rogg. 1 sw. 1 hon. Jockmar tor Lynden 16 scep. rogg. 1 sw. 1 hon. De hove to Denkelingktorpe 13 scep. rogg. 1 sw. 1 hon. De ander hove to Denkelingktorpe 16 scep. rogg. 1 sw. 1 hon. Blankenfort 4 rh. gld. Hukenbeke 20 scep. rogg. 1 sw. 1 hon. De schulte to Jockmar.

Sorbecke. Dat hus to Wernyngk 15 scep. rogg. 1 sw. 1 hon. De Fockenhove 9 scep. rogg. 1 sw. 1 hon. Johanynyk to Kettingktorpe 15 scep. rogg. 1 sw. 1 hon. Overbeckingk 15 scep. rogg. 1 sw. 1 hon. De Heckehove 16 scep. rogg. 3 sc. 1 sw. 1 hon.

Oldenberghe. Slichman 30 mate haveren.

Holthusen. Esselingk.

## B.

In Verbindung mit dem unter A mitgetheilten Heberregister stehen in Msc. III 61 einige Blätter schmalen Folioformats, welche die nachstehenden Regesten über Beleh-

nungen von einer Hand aus der Mitte des 16. Jahrh. geschrieben, enthalten.

Anno Domini M CCCC XVI locavi Conrado custodi ecclesie in Ostenvelde domum Frederici tho Velmincktorpe in parrochia Ostenvelde ad quatuor annos, ita quod dabit primo anno in festo Michaelis 1 molt havene mesure Warendorpensis, de tribus aliis omni anno 6 scep. ordeï et 6 scep. havene. Presentibus domino Luberto Papenliff et Joh. Repwort.

Anno Domini M CCCC XIX up Martini Hinrick Stenus locavit mansum Vrederekink tho Velminktorp in parrochia Ostenvelde presentibus Hinrik tom Wyngarden und Johanne Boman.

Anno Domini M CCCC XXXIX Gerdt tom Rode wan tho synem lyve de Frederickshove und de Stuwenhove tho synem lyve, so dat he alle jar darvan sall geven 2 molt gersten Warendorpher maethe und 1 swyn und alle de anderen pechte de dar up lopt, de sall he richten sunder argelist. Presentibus Temmone Hudepol, Joanne Boeman.

Ludolffs frauwe van Oer tho gewinne gehatt dusse vorgeannten beiden hoven, und darvan tor pacht jarlix gegeben 2 molt gersten und 1 swyn.

Lehengudere so by Frantz vam Loe befunden werden.

Anno Domini M CCCC nono feria tertia post festum undecim millium Virginum Hinrick Hudepoll recepit a venerabili domina Margreta van dem Ahus<sup>1)</sup> abbatissa curtim tom Everdinkhove in Westkerken et domum tho Holtebur in parrochia Warendorp.

Anno M CCCC quarto<sup>2)</sup> ipso die Luce ewangeliste a domina abbatissa Anna de Plesse Albert Vincke tho Osten-

<sup>1)</sup> 1408—1423.

<sup>2)</sup> Die Jahreszahl ist falsch, denn Anna von Plesse war von 1426—1455 Aebtissin.

velde receipt mansum tho Peckenhorst loco ministerialis in parrochia Olde.

Anno Domini M CCCC LXXVI ipso die Gorgonii martyris (9 September) ab illustrissima domina abbatissa Maria de Teckeneborch<sup>3)</sup> infeudatus Jaspar de Oir cum Everdineckhoff in parrochia Westkerckenn et cum domo tho Holtebur in parrochia veteris ecclesie in Warendorp<sup>4)</sup>).

Albertus Vincke cum curia tho Peckenhorst in parrochia to Olde infeudatus loco ministerialis. —

---

<sup>3)</sup> 1473—1527.

<sup>4)</sup> Die hierher gehörigen Original-Lehns-Urkunden beruhen unter den Urk. des Kl. Freck. No 265.



VII.



Gewissermassen als Anhang zu den Heberegistern lasse ich als Nr. VII u. VIII noch zwei Stücke folgen, welche unser lebhaftes Interesse in Anspruch nehmen und kultur- wie rechtsgeschichtlich wichtig genug sind, um einen Abdruck zu rechtfertigen. Nr. VII. (Msc. VII. 1314a) ist eine Pfründeordnung nebst Nekrologium der Aebtissinen von Freckenhorst in Kalenderform.

Die Handschrift besteht aus 14 Blättern Papier, von denen die ersten 12 den Kalender enthalten. Bedauerlicherweise ist das Papier an vielen Stellen wasserfleckig und zerrissen, so dass es viele Lücken im Texte bietet. —

Jede Seite des Kalenders enthält die Tage eines halben Monats. Obenan steht der Monatsname, links auf der Seite von oben bis unten die Zahlen und daneben in fortwährender Wiederholung je der Sonntags - Buchstabe A—G, so dass G den letzten Tag der Woche (Sonntag) anzeigt. An den festlichen Tagen ist der Name des betreffenden Feiertages neben das Datum geschrieben. —

Die Schrift des Kalenders gehört dem Ende des 15. Jahrhunderts an und da der Ostertag des Kalenders auf den 15. April fällt, sind wir im Stande als Abfassungsjahr die Jahre 1487 oder 1498 zu bestimmen, als die einzigen Jahre in dem ganzen Zeitraum von 1408—1571, in denen Ostern auf das gedachte Datum fällt.

Den Inhalt des Kalenders bildet ein Verzeichniss dessen, was dem aus 15 Stiftsfräulein bestehenden Convente und den 7 Kanonikern des Klosters Freckenhorst an bestimmten Tagen im Jahre seitens der Aebtissin verabreicht werden musste, er ist also insofern eine interessante Ergänzung der Heberegister, als man hierdurch erfährt, wozu und wie die ungeheuren Einkünfte des Klosters verwendet wurden, und



man wird zugeben müssen, dass sich die Klosterinsassen materiell nicht schlecht standen.

Im nachfolgenden Drucke wurden nur diejenigen Tage des Kalenders berücksichtigt, welchen Bestimmungen für die Verpflegung oder sonstige Notizen hinzugefügt sind, die nur mit Datum und Sonntagsbuchstaben Bezeichneten habe ich ausgelassen. — Die mit kursiver Schrift ausgezeichneten Stellen rühren von einer weit jüngeren Hand her welche jene Zusätze nach 1570 geschrieben haben muss, denn der nachtragende Schreiber erwähnt schon die Memorie der in diesem Jahre gestorbenen Aebtissin Agnes, Gräfin v. Limburg-Styrum zum 6. Mai; nur einige wenige Zusätze sind von einer dritten Hand, welche einem Schreiber gehört, welcher zwischen jenen Beiden etwa gegen die Mitte des 16. Jahrhunderts gelebt hat.

Januarius Hardemaen<sup>1)</sup> hait 31 Tage.

1. A. Neuw Jarstag. Heilldienst<sup>2)</sup> uth der Peckell.<sup>3)</sup> Senepfleisch unnd Potharst<sup>4)</sup>. Ider Jungfernn ein Mengele<sup>5)</sup> Win . . . . . der Badesmagd. . . . . eine kruke Beir von 6 quart. — Soppen in die kerchenn. Stuck fleisch . . . . . Jungfern zu Gaste am Nyen Jars Abende und gibt ihnen kuchendeich.<sup>6)</sup> Nota: to Nyen jar: Ider diener und Bauwfolgh<sup>7)</sup> 1 methwurst, 1 roggen.<sup>8)</sup>
- 2 B. Heildage, den Molnerss zu Afhüppe einen harst<sup>9)</sup> und . . . . . kloisterroggen.
5. E. Junfernn to gaste am heiligen Drie Koningh Abend.
6. F. Drie Koningh. Heilldienst. Einen Ossen vam Stalle, darvon Senepfleisch, Potharst und Gebraedt. Heren Custers und Junferen to gaste. Armen: Sopffen, . . . . . stuck fleisch, kruke Beir. Junfern Wyn, Badesmagd Beir.

Es ist zu wissen, so offtmall den Jungfern Win . . . . . Beir zugeschrieben, und den Jungfern ein ider . . . . . ein halve qwarte wyns, und der Bademagt . . . . . sex qwairten, verschreven ist. Gleich der Bademagd . . . . . auch aus der kochen, und Beir den Jungen Ingesch (woren) . . . zwie jar lanch.

---

<sup>1)</sup> Ueber die deutschen Monatsnamen vgl. Massmann in Pipers Ev. Kalender, Jahrg. 6 S. 17 ff.

<sup>2)</sup> Servitium integrum, heil=ganz.

<sup>3)</sup> Pökel.

<sup>4)</sup> eingesalzenes Fleisch. —

<sup>5)</sup> ¼ Quart, ein Ort. —

<sup>6)</sup> Von Jungfern bis kuchendeich im Cod. durchstrichen.

<sup>7)</sup> Ackerknecht, bauen=pflügen, also wer dem Pfluge folgt. —

<sup>8)</sup> d. h. Roggenbrod.

<sup>9)</sup> harst ist trockenenes Fleisch.

30. B. **Adelgundis**<sup>10)</sup>. Jungfern Wyn. Badesmagd Beir. Heildienst: einen Ossen, davon Senepfleisch, Potharst, gebraet, Heren *Ider ein kruk Beir*, Custers, Fröne zu gaste; keine soppen. Jtem der Custerschen einen Schenken, item sess syden Specks, darvan dem Pastor 3 stücke, Pastor in Høetmar idem, Hern Hinriche 2 stücke, idern custere 6 stücke. Ider stücke 3 finger breedt, twerss<sup>11)</sup> aver die syden, und dat averige den Armen als uf dem kerchove gegeben. Gelychermaissen werden auch auff Cruitz erfindungh gegeben.

*Nota: men gift noch baven der durch datt gantze iar verstorbener abbatissen jarzit und gedechtnuss vif maill up tidt wie ordentlich volget, ider reise<sup>12)</sup> wennhe sie fallen viff roggen, sint zusammen 25 roggen und 1 schencken, sin vif schencken.*

31. C. *Nota: den lesten dises Ingeburgis abbatissa.*<sup>13)</sup> Davon derjenige so die wechen hefft einen schincken und drie roggen, alss men den Jungfern giff, und ist zu wissen, dass die roggen pro tempore, wennher die verdient, aber die iarlix fallende 20 schencken uf Maydagh aussgeteilt werden. *Nota einen schincken und vif roggen, und kumpt solchs des jars vif maell, wie verzeichnett. Verner zu wissen das auf Adelgundis wie auch Crucis fur Mey den beiden vicariis hern Henriche Vorholte und Dominico Wermans zu jeder Zeit ex officiis gegeben werden 2 roggen.*

**Februarius Hörninch (Spurkel)**<sup>14)</sup> hait 28 tage.

2. E. **Marien lichtmissen**. Nyehalldienst: Senepfleisch und Potharst, auss der Pechell. Custer zu Gaste. Junffern Wein, Bademagtt Beir.
22. D. Lutkenn Vastelavendt denn Schole Jungfernn einen harst, roggen unde kruke beir.

<sup>10)</sup> Es ist dieses der Jahrestag der heil. Thiathildis.

<sup>11)</sup> quer über die Seiten, also längs der schmalen Seite.

<sup>12)</sup> jedes Mal.

<sup>13)</sup> Ingeburgis von Oldenburg 1384—1406.

<sup>14)</sup> vgl. Massmann a. a. O. S. 24.



25. G. **Vastelavend.** Sundach denn Abent die Jungfern zu gaste. Maindach die beiden reise.<sup>15)</sup> Dinxdach auch also. Midwochen Ascherdach denn Mittag, zur Vesper Valete. Vastelavendts Ider Jungfern ein hoen.

26. A. } *dieser beide dage Abendt ider Zeitt fur das gesinde*

27. B. } *eine thunne Beir.*

*Nota: anno 72 die cinerum 1 thunne hering, 1224 heringe gehalt.*

### Martius, Mertz haet 31 dage.

8. D. Zu gedenchen das men den Jungfern in der vasten heringh gibbt, also Iderer Jungfern inn einer summen einhundert und tzwie heringe. Der Bademagett 51 heringe.

10. F. Noch gibbt man Iderer Jungferen umb diese Zeit ein halb scepel ervete, und der Badesmagtt ein spintt, *auch den Scholejungfern 1 spint.*

20. B. Dinxtagh nach Oculi, Send,<sup>16)</sup> ist ein halff dienst, gibbt man: Peper,<sup>17)</sup> Riss. Custere zu gaste.

25. G. Auf unser lieben frauwen Marien Bodschaft tagh gibbt man Ryss (nota nimpt man zwie punt), Peper, figen, und gesodenn fische; und ist halb dienst. Custers zu gaste. Den Jungfern win, Badesmagtt Beir. Tho 5 halffen diensten als Dinxtag nha Oculi, ist der Sendt, Palmdagh, Annunciationis Marie, Mendeldagh<sup>18)</sup> und Paschavendt, ider tidt halff dienst: 1 pfd. peppers, 1 pfd. gengever<sup>19)</sup>, 2 loth safferans, 12 pfd. ryss und 24 pfd. fyghenn.

Tho ideren dienste an fyghen 6 pfd.

und an ryss " " " 3 pfd.

Dhamit anno 90 khonnen thokhommen.

<sup>15)</sup> Die beiden Mal, also Mittag u. Abend.

<sup>16)</sup> Send ist geistliches Gericht, später wegen des dabei zusammenströmenden Volkes=Markt. Hier aber wohl noch in der eigentlichen Bedeutung.

<sup>17)</sup> ein Fleischgericht, zu welchem viel Wein gebraucht wurde. Vgl. Kriegk, deutsches Bürgerthum im M. A. I S. 382.

<sup>18)</sup> Donnerstag vor Ostern.

<sup>19)</sup> Ingwer.

*Auff Mendeldach pringet der schult zum Osthoffe alhei im kerspell 36 mendelkoke, darzu werden ihme von der Abdieen zugemessen 2 scepel weits spikermate; Jtem er krigt widder 5 Stiftsroggen, 5 kanne behr, 5 heringe, 5 eger, 5 hellinge,<sup>20)</sup> 5 bohnen, und der angedeutete koke pringet krigt auch essen und trinken. Von ernenten 36 koke kreiget ider Junfer 1, scholejunffern 1, Badesmaget 1, Junfer Haddewich 1; die iberigen pleiben bei der Abtei. —*

**Aprilis, Apreil, haet 30 tage.**

3. B. *Jegen Oistern den Jungfern zu wachskerssen zwie oder drie klueden dachtgarn und dazu byna ein pundt flas- ses. Nota: In der Palmwechen und sunst, wennhe hoich- zeit, oder da wie kranck, die wegen des hospitals müssen berichtet werden, dazu auch win, und sulchs muss Meine gnedige frauw bestuiren lassen, auf die hochzeite ider Zeit 1 quartal vini.*
5. D. *Auf Mendeldach den Jungfern aufst Chor ein Mendel- broet, haltend vif proven broet, dazu kriegen die Jung- fern half, und herrn, auch Custers half; den Jungfern eine schale mit Sucker und eine mit krude; noch twe kanne dranchs oder bastart,<sup>21)</sup> den herrn und custers 1 quartale win, custers und herrn Jderen, 1 d. ouch den kleinsten Jungfern.*
- 8 G. *Palmtagh. Halbdienst: Ryss, 2 pfd. figen, Peper und gesodten fische, Jungfern wyn, Badesmaget Beir, Cus- tere zu gaste. Jtem einen salm, von 30 pundt un- gefe.*
12. D. *Mendeldach, halbdienst: Ryss, 2 pfd. figen, Pfeffer und gesodten vische, Jungfern wyn, Badesmagt Beir. Cus- teren zu gaste.*

*Den Armen ufn kerchoff 50 heringe.*

*Den Seeken 12 heringe und 1 schilling.*

*Den Armen im Sekenhuse 12 heringe 12 Eier, 12 den. und 12 cloisterroggen; dajegen geben sie eine geringe wasskerse.*

<sup>20)</sup> Heller.

<sup>21)</sup> dranch wohl gleich lutter dranch, s. unten zum 24 Dezember; das- selbe wird bastart bedeuten.

13. E. Auf stillen Frigdach die schulte zu Afhüppe 1 lam; dajegen gebürt ime ein kloister mufte,<sup>22)</sup> und dem Jungen dranckgelt 1 schill., und eme Bottern, die syn frauwe gibt, dem Boden 1 schill. dranckgelt.
14. F. Am Paischabend: halbdienst: Ryss, 2 pfd. figen, Pfeffer und gebacken fische. Jungfern Wyn, Badesmagnet Beir, Custere zu gaste. Ideren eine kruke beir.
15. G. Paischen. Jtem gibtt man Iderer Jungfern 20 Punt, und der Badesmagtt 10 Punt Botteren.

Nota: auf Paischen heilldienst: 1 Ossen, davon Senepfleisch, Potharst und gebraedt. Junfern wyn, Bademagtt Beir. Heren Custere zu gaste; Sopffen, Stuck fleisch, Beir.

16. A. Zu wissen: Wyelschottel: 2 stücke harst, 2 stücke specks, 2 stücke Schweinebraden, 2 stücke Lambraden, 2 stücke kese, 2 stücke Botter und 2 Eier, und suliche Wyelschottlen gibt man den Sundach, Maindach und Dinxdach tho Paischenn.

Jtem die Ministranten to Paschedage eine halve wyelschotteln, darto 1 quartal win, 1 cloisterroggen oder witbroet, und to offer 6 den., und solx geit umme, dat eine iar her Henrich, dat ander jar Dominicus. Und so plecht men uff die cammeren Miner Gned. frauwen ouch eine halve wyelschotteln to brengen, so Ire Gnaden<sup>22a)</sup> na Ire gned. willen einem armen gibtt.

19. D. Donrestagh na Ostern, genant GronenDonnerstagh<sup>23)</sup> den Armen im Sekenhuis ein siden Specks.

*Den Donrestag na Ostern gnant Gronen Donerstag den*

<sup>22)</sup> Der im Backtroge verbleibende Rest von Teig wird zu kleinen Broden verwendet, welche in einigen Gegenden Westfalens Müffchen genannt werden.

<sup>22a)</sup> Dieser Titel kann bei dem allgemein auftretenden Streben der Aebte und Aebtissinnen nach Reichsfürstenstand und Reichsunmittelbarkeit nicht befremden, war doch für die Aebtissinnen von Freckenhorst schon im 13. Jahrh. edle Geburt altes Herkommen! Denn 1298 (Wilmans U. B. no 1611) wird eine persona generis nobilitate insignis iuxta antiquam et approbatam et hactenus pacifice observatam ecclesie nostre consuetudinem, gewählt.

<sup>23)</sup> Es ist dieses das einzige Mal, soweit ich aus sämtlichen mir zugänglichen Kalendaren sehen kann, dass der Donnerstag nach Ostern der grüne Donnerstag heisst; und zwar sind hier gleich 2 Beläge dafür, aus dem 15. und dem 16. Jahrhundert.



*jungem Scholejungfern to einen groinen panckkoken,<sup>24)</sup>  
einen kloisterroggen und eine kruke beir, nota mit der  
kost darzu.*

22. G. *Den Sundagh na Paischen Jungfern und herrn wegen  
des hospitals zu gaste ex benevolentia non ex debito. —*  
30. A. **Mey Abendt**: die Junfern zu gaste *den Abent.*

**Maius Mey haitt 31 Dage.**

Nota dat men angainde umb Mey, endigende umb Michaelisdach gift alle wechen frigidachs und Saterstags den Junferen ein kuifen ful von zehen qwairten wacken.<sup>25)</sup>

1. B. **Auf Meytagk** halbdienst. Philippi und Jakobi: 1 Ossen, davon itzigen halven dienst als Senepfleisch, Potharst und kalbergebraedt. Junfern Win, Badesmagt Beir.  
2 C. **Jutta abbatissa**<sup>26)</sup> 1 schinken, 3 roggen, noch einen schinken und vif roggen.

**Cruitzts erfindung** *abend van Ossen Senepfleisch, Potharst, und Cruitzdagen Abent* die Junfern zu gaste, und alle die anwesende Jungkern mogen sie mitbringen. *Und so Cruitzdags abent auf einen visch oder fleischdach kommende, holt men den des Sunn oder fleischtagen abentz darna.*

3. D. **Cruitzts erfindung** halbdienst. *Custers ideren eine kruke beir, item der Junfer Custerschen einen schenken. Jtem sess siden Specks, darvan in aller maissen gegeben, wie up Adelgundis gescheen soll. Nota domino Hinrico et Dominico 2 roggen ex officis.*  
6. G. *Agnes von Limborch*<sup>27)</sup> 1 schinken 3 roggen.  
16. C. *Anna von Plesse*<sup>28)</sup> 1 schinken 3 roggen.  
24. D. **Herrn Himmelfahrt.** Halbdienst. Potharst und gebraedt von kalvern. Junferen Wyn, Badesmagt Beir. Custere alhie. — *Gift men den Luiders, de de gulden None luidet eine kruke beir, als der Badesmagt.*

<sup>24)</sup> In mehreren Gegenden Westfalens wird am grünen Donnerstage, Pfannkuchen mit Schnittlauch, oder sog. grüner Pfannkuchen gegessen, um sich im folgenden Sommer vor Mückenstichen zu schützen. —

<sup>25)</sup> Käsewasser, Molken.

<sup>26)</sup> 1272—1298.

<sup>27)</sup> 1527—1570.

<sup>28)</sup> 1436—1455.

25. E. Urbanus. Mittags Jungfern zu gaste. Nota den Jungfern durch diese Zeitt eine Bottern, einen kese, 60 Eier, und gift men ihnen, auch den kleinen Junchern und Jungfern, hotten<sup>29)</sup> ufn disch. —

Zu wissen das die gantze Cruitzwochen, diejenige so die wechen haitt, sambtt den Custern, auf der Ebtey den Mittagh essen.

### Junius Brachmonat hat 30 tage.

*Zu wissen das in der Wochen fur Pfinxten alter Gewohnheit nach den Junfern am Dinxthagh und Donrethagh kein potharst gegeben wirt.*

3. G. Pinxterndach. Heildienst: Einen Ochsen, davon Senepfleisch, Potharst und gebraect. Jungfern Win, Badesmagtt Beir. Soppen, darupf ein Stuck Fleischs, ein Teute<sup>30)</sup> Beir in die kerchen; heren Custere zu Gaste.
5. B. Bonifacius. Heildienst. Darzu einen Risebyter. Senepfleisch, Potharst, und Iderer Jungfern fur gebraedt ein jungh gefullet hoen gebraden. Jungfern wyn, Bademagtt Bier. Soppen, wie vorgenannt. Nota diesen dienst kan und mach man, wennher men geine hoinder hefft, eine, zwie oder drie wechen versetzen. Heren Custere zu gaste. Soppe wie vorg.
11. A. *Postridie Trinitatis wennher men heldt hagelfyr 1 schenkenn und vif roggenn canonicis.*
14. D. Herenn Lichamsdach. Halbdienst. Pothast und gebraedt van kalvern. Jungfern Wein, Bademagtt Beir. Custere zu gaste.
17. G. *Dedicatio Templi. Kerlwyhung.* Halbdienst. Einen Risebyter, Senepfleisch und Potharst. Jungfern Wein, Bademagtt Beir. Custere zu gaste.

Nota: fur und umb diese Zeit ahn gibt men den Jungfern das dantze Jhär durch so lange Moess furhanden alle wechen dre kochenkorff full, als Dinxstags, Donrestags und Saterstags, ider reise einen korff full.

<sup>29)</sup> dicke Milch.

<sup>30)</sup> Kanne mit Tülle zum Giessen.

24. G. **Johannes Teuffer.** Halbdienst: einen Riesebyter, Senepfleisch und Potharst. Jungfern Wein, Wein, Badesmagt Beir. Cüstere zu gaste.
29. E. **Petri et Pauli.** Halbdienst: einen Riesebyter, Senepfleisch, Potharst, Jungfern Wein, Bademagt Beir. Custere zu gaste.

**Julius Hewmond hatt 31 tage.**

2. A. **Marien heimsuiching.** Halbdienst: einen Riesebyter, Senepfleisch, Potharst, Jungfern Wein, Bademagt Beir. Custere zu gaste.
8. G. *Heilewiga abbatisa*<sup>31)</sup> 1 schenken, 3 roggen.
18. C. *Lyza von Benthem*<sup>32)</sup> abbatisa, 1 schinken, 3 roggen.
31. B. *In vigilia Petri virgines toti familiae 1 thunne Beir.*<sup>33)</sup> —

**Augstmaent. Augustus haett 31 tage.**

1. C. **Petri kettenfier.** Den Abendt haitt men die Jungfern zu gaste. *Gesinde ein thunne Beir. Stutenbry.*<sup>34)</sup> —
15. C. **Marien Himmelfart.** Heildienst: Einen Ochsen: Senepfleisch, Potharst, Gebraedt; heren Custere zu Gaste, geine Soppen, 1 stuck fleisch, teute Beir, Jungfern Wein, Badesmagt Beir. *Nota die wochen dar diss fest Maria inne kumpt auf Fritag, Satersdagh oder Sondach den Jungfern nichtz den Dinxtagh und Donnerstag.* —

Und ist zu wissen so oft die herrn Canonichen dienstwegen komen, das ihne de jure consuetudinis gegeben 2 quart vini, das daruber fit ex gratia beneplaciti dominae. —

**September herbstmond hatt 30 tag.**

3. A. *Umb diese Zeitt gibt men Iderer Jungfrauwen 1schemel mels und 1 schemel grutte. Jem der Bademagt und*

<sup>31)</sup> 1240—1266.

<sup>32)</sup> 1324—1327.

<sup>33)</sup> Dieser Passus ist im Cod. durchstrichen. Sehr sonderbar ist der Fehler virgines für vincula.

<sup>34)</sup> Milch mit Weissbrod (Weissbrod=Stute).



*Scholejungfrauen von iderem deile ein spint Maels u. grutte.*

8. E. **Marien** Gebört. Halbdienst: einen Risebiter, davon Senepfleisch und Potharst. Jungfern Wein, Bademagt Bier. Custere zu gaste.

*Gertrudis abbatissa<sup>35)</sup> 1 schenken und 3 roggen.*

12. C. **Mechtildis de Monte<sup>36)</sup>** abbatissa 1 schenken, 3 roggen.

14. F. **Cruitzs erfindungh** (erhepningh). Halbdienst: einen Risebiter, davon Senepfleisch und Potharst, Jungfern Win, Badesmagt Beir, Custere zu gaste.

*Ida abbatissa,<sup>37)</sup> 1 schenken und 3 roggen.*

28. E. **In vigilia** (*Michaelis*) eine thunne Beir dem gesinde, und dem gesinde auch Stutenbry, und men haitt die Jungferen to gaste.

29. F. **Michael Ertzengel**. Halbdienst, einen Risebiter, davon Senepfleisch und Potharst, Custers zu gaste, Jungferen win, Badesmagt Beir; den herrn einen schenken und vif roggen.

Bottern: Jungfern einer idern 25 pundt, Bademagt 13 pundt.

Stockvisch: Jungfern einer idern 25 pundt, Bademagt 13 pundt.

### October Weinmaen haet 31 tage.

7. G. Zu wissen das man den Jungferen Rovesamen gibt, als ider Jungfern 1 scep. und Scholejungferen, auch der Bademagt ider 1 spint.

9. B. **Beatrix abbatissa<sup>38)</sup>** 1 schenken und 3 roggen.

13. F. **Catharina abbatissa<sup>39)</sup>**, 1 schenken und 3 roggen.

<sup>35)</sup> Gertrud von Rheda, um 1193. —

<sup>36)</sup> 1362—1383.

<sup>37)</sup> 1217.

<sup>38)</sup> Beatrix von Grafschaft 1298—1302, früher Stiftsdame in Meschede, „bone et honeste conversationis et vite, etatis matura, competentis litterature, in spiritualibus et temporalibus circumspecte, scientis et valentis preesse et prodesse ecclesie . . . . .“. cf. Wilmans U. B. Nr. 1611 vom 7. Mai 1298.

<sup>39)</sup> 1331—1360.

### November Schlachtmæen hait 30 tæge.

1. D. **Allerheiligen.** Heildienst. Einen Ochsen, Senepfleisch, Potharst, Gebraedt, Gansekroese, und Iderer eine halve gebraden Gans. Heren, Custere Sopfen. Junfferen wein, Badesmagt Beir.
2. E. *Den herrn 1 schinken und vif roggē.*
5. A. *Maria von Teckennburch abbatissa<sup>40)</sup> 1 schinken und 3 roggē.*
8. D. Jtem man gibt ider Jungfern so huiss haldet<sup>41)</sup> ein schepfel salts, den andern ein halbschepfel, Badesmagtt, *Scholejungfer ider 1 spintt.*
10. F. **Am avende Martini.** Heildienst: einen Ochsen, davon Senepfleisch, Potharst, Gebraedt, Gansekroese, und

<sup>40)</sup> 1473—1527.

<sup>41)</sup> Die Einrichtung der „haushaltenden Fräulein“ ist für das westfälische Klosterleben von Interesse und mag hier nach den späteren Statuten erläutert werden.

Schon nach der Stiftungsurkunde durften nur die Töchter von Freien im Kloster Freckenhorst Aufnahme finden; aus diesen Freien, welche später Ministerialen wurden, ist der Adel entstanden und es bildete sich für Freckenhorst die Bestimmung aus, nur adlige Töchter, welche nach den späteren Bestimmungen 16 Ahnen nachweisen konnten, aufzunehmen. — Für die Aufnahme war ein Alter von 12 Jahren erforderlich. Wenn nun ein Fräulein seit 12 Jahren ihre Präbende angetreten hat, mithin mindestens 24 Jahre alt ist, steht es ihr frei, mit der Emancipation zugleich ihre eigene Haushaltung anzufangen. Es können jedoch nicht mehr als 9 haushaltende Fräulein sein, denn mehr Häuser zu Haushaltungen waren nicht vorhanden. Die Pflicht der haushaltenden Fräulein ist die, in Gemeinschaft mit der Aebtissin den jungen Fräulein gegen Genuss des hergebrachten Kostgeldes, Kost und Wohnung zu geben, und dieselben im Chordienst und Anderem zu unterrichten, und es war ihre Aufgabe, dabei sehr strenge Aufsicht zu üben. Ja, dass der Unterricht für die zwölf- und mehrjährigen Kanonissinnen geradezu die Hauptsache war, beweist der Name „Scholekinder“ den sie sich sammt der materiell vollständigen Gleichstellung mit der Bademagd in dieser Pfründeordnung gefallen lassen müssen.

Für ein sehr hohes Alter dieser Einrichtung zu Freckenhorst scheint mir der Umstand zu sprechen, dass bereits in dem alten Register aus dem XI. Jahrhundert von den jungeron häufig die Rede ist (z. B. S. 40) und an einer Stelle (s. o. Seite 33) der Schreiber sogar in demselben Sinne von *discipulis* spricht.

ein halve gebradenn Gans. Jungfern Wein, Badesmagtt Beir. Heren Custere Sopffen. Jtem die Jungfern zu gaste. *Dem gesinde ein thunne Beir und Stutenbry.*

11. G. **Martini dach**, einen halben dienst; Senepfleisch, Potharst, Jungfern Wein, Bademagt Bier. Custere zu gaste. *Ein ider Custer eine kruke Beir.*

13. B. **Anna von Arborch abbatissa**<sup>42)</sup> 1 sch. 3 rogg.

*Nota bene: circa festum Martini gibt ein Abtissin zur Zytt den Canonicis jarlixs fur 3 Schape weders idern zu 6 schill., iderer Person 18 schill., aber herrn Otten als den jungsten zu der gerechticheit 1 mr. fur 12 schill.*

30. E. **Andreas apostel**. Nyedienst halb, nota auss der Peckel; davon Senepfleisch, Potharst, Custere zu gaste. Jungfern wyn, Bademagt Beir.

#### December Christmaent haett 31 tage.

2. G. **Lisa abbatissa**<sup>43)</sup> 1 sch. und 3 rogg.

8. F. **Marien entfenchnuss**, Nyedienst halb aus der Peckel: Senepfleisch und Potharst. Custere zu gaste. Jungfern wyn, Bademagt Bier.

13. D. **Lucia**. Zu wissen das man von diesem dage ahn gibt bis auf Weinachten Abend iderer Jungferen alle dage 2 heringe, sein einer Jungfern 22, und der Bademagt 11 heringe. *Und den Scholejungfern glych der Bademagt.*

22. F. **Cunegundis abbatissa**<sup>44)</sup> 1 sch. und 3 rogg., und sin also der schinken 20 und der rogg in Summen zusammen 70, so wegen der abtissin und sunst iarlix by vif rogg verdienen.

24. A. **Christabent**. Halbdienst, dazu rise 2 punt, Sodenfische, Backenfische, und Galentyn<sup>45)</sup>. Junfern Win, Bademagt Bier. Junfern Offergelt 2 thaler, das ist einer Ideren x thaler.<sup>46)</sup>

<sup>42)</sup> 1427.

<sup>43)</sup> Lisa von Isenburg 1304—1321.

<sup>44)</sup> 1219.

<sup>45)</sup> Fisch in Gelée (gelatine)

<sup>46)</sup> Diese Stelle ist in ihren Zahlenangaben unverständlich.



Nota die schulte to Lœ in der Stadt krigt 1 harst, cloisterroggen und ein Lechel<sup>47)</sup> ful Beirs 5 quârte.

Dem Freckenhorster Portener an der Stadt einen häst. *Iderer Custer eine kruke Beir.* Jtem gibtt mein gnedige frau grois und klein einen ideren zu Offergelde von Irer Gnaden Gesinde 1 schilling. *Auf Winachten Abend den Jungfern auft Chor zur Vesper 1 schale mit Crude, 1 schale mit Sucker, 2 kanne lutter drancks<sup>48)</sup> oder Bastartz, davon meiner gnedigen frauwen 1 mengelen wedder.<sup>49)</sup> Jtem den herrn 1 schale mit Sucker und 2 quartal win.*

Nota Offergeld int Stiff und Bademagt 3 schill., dem Coche 14 schill., Cochejungen 1 sch., Sluter,<sup>50)</sup> vischer idem, tymmerman 1 sch.

25 B. Christi geburt dach. Heildienst, dazu einen Ochsen; davon Senepfleisch, Potharst und gebraedt. Jungfernwein, Bademagt Bier. Heren Custern Sopffen.

27. D. Johannes apostel. Nyedienst: Senepfleisch und Potharst uth der Peckel. Jungf. win, Badem. Beir.

28. E. Bischoff und kinder<sup>51)</sup> van Warendorf einen harst.

31. A. *Dem Gesinde ein thunne Beir und Stutenbry. Am nyen jars avende Jungfern zu gaste und gibt men ihnen kuchendeich und dem Gesinde auch Kuchendeich.*

Nota. Heille dienste gehoirtt ider reise dem coche 1 quart wyn und ein toite Mertzbeir.

Zu wissen, das baven die zwie reise geborende Botteren jarlichs noch ein fatt Bottern oder 18 daler gegeben wer-

<sup>47)</sup> Fässchen.

<sup>48)</sup> Lutertrank, Claret bezeichnet einen durch Vermischung mit Gewürzen vom Apotheker zubereiteten Wein. Vgl. Kriegk a. a. O. I. S. 310.

<sup>49)</sup> Auf einem angelegten Blatt steht durchstrichen:

*Am Christavend den Jungfern zur vesper aufs Chor eine Schale mit Sucker, die andern mit Wortlen ingemachet oder andern backe krude. Dazu 2 quart Clarets, davon bringen sie Meiner gn. frauw ein Mengele wedder.*

Hier ist lutter drank durch Claret ausgedrückt.

<sup>50)</sup> Schliesser, Portier.

<sup>51)</sup> Der 28. Dez. ist der Tag der Unschuldigen Kinder.

den. Jtem für die verbesserung der zehen puntt Rotschar jarlichs sechs thaler. — Van Allerheiligen dach bis zu vastelavende, gift men den einen Saterstagh den Jungfern Schape, den andern Schweinefleisch, iderer Jungfern 4 puntt, den Scholekindern und der Bademagt 2 puntt, und werden diese dienste auch woll bissweilen nach gelegenheit und furteil mit Ochsen und Rindfleische verrichtet.

Jtem to Paischen zwie Schwine und sieben Lammer.

Jtem alle Wochen *als* zwischen Paischen und Pffingsten drie kalber *gesaden*, und ider Sundach vier Lammer *gebraden*.

Jtem alle Wochen *Sundach, Dinxdach und Donersdach* von Pffinxsten biss wederumb Allerheiligen drie Schafe *gesaden*.

Und ist zu wissen wennher heille und halbe dienste auch vasteldage sein, dann gibt men nicht, das gantze jhar durch. — Zu wissen das mein gned. frauw geben den Jungfern jarlichs einer Ideren dri Schwine, sein — 45 schwine. *Nota Meine gned. frauw keisen furaf 20 schwine, die Jungfern darna, und so vort die Canoniche, die averigen bliven Iren gnaden.* — Jtem den sieben Canoinchen jarlichs einen jedern drie Schwine, syn zosammen 21 Schwine. — Jtem den Canoinchen zuzammende auf Meitag so durchs Jar fallen — 20 Schenken, deilen sie under sich. — Den Jungfern im Meie oder Junio vor melch und schollen vunft thaler. Den Jungfern jarlichs an Ungel 90 punt, an Dachtgarn 5 punt. Jtem zu Winachten an Wachse 31 punt, item zu Paischen an wachse 30 punt.

*Nota einen Stapel van einem pundte wederumb miner gned. fr. gegeben wirdet auf Midwynter.* — Tzu Cruitzen Inventionis nhemen die Redischen hie den Zollen<sup>52)</sup>, essen auf der Ebtey, und haben *Broid, Cost und Beir den Abend bevoir zu Achtermans des Fronen huuss.*

Jtem des nheesten dags nach Bonifacii ist hir die frye

<sup>53)</sup> Es erscheint auffallend, dass das alte Vogteirecht, welches die Vögte von Rheda über Freckenhorst hatten, und welches schon um 1200 an die Edlen von Lippe übergegangen war, hier, nach 3 Jahrhunderten noch nachwirkt, so dass die Eigenthümer der Herrschaft Rheda noch Zollrechte in Freckenhorst beanspruchen. —

stoell. Essen alsdann die Redischen<sup>53)</sup> hir auch auff der Ebtey.

Jtem der Zeitt whanne die Jungfern hir zu gaste komen, bringen sie alle junge Jungfern, Scholekinder und sunst Jungen von Adel mit.

Zu wissen . . . . . Jungfrauw ingeschworen, und sie im Schole . . . . . sie glich der Bademaget . . . . . jarlix thide, zu gaste alsdann eine oder . . . . . disch, darzu zwolf kloete ingesaltzt. Jtem . . . . . winachten komen jahrlix die vier Mailliude und . . . . . terwalde, bringen woll den Paster zur Westkarchen und sunst etzlige mitt, den allen gift man saet essen und trinken. — Jtem wannhe ein Jungfrauw ohr Scholejar nimpt und zu iren freunden ziennd, boiret sie das gantze jar von der Abtye nichtz. — Die schulte tom Oisthove gift uf Mendeldach an Mendelkochen 34 köchen; darvan iderer anwesenden Jungfern einen Mendelkochen, und oich desglychen der Bademagtt. Ider custer einen, sein drie kuchen, item Coche und Schlüter ider einen. Die ubrigen bleiben Meiner gnedigen frauwen.<sup>54)</sup>

Jtem wennhe ein Jungfrauw ingekleidet, davon krigett ein Abtiss (so Iro gnaden durch die Amptzjungfern praesenteirt werden) 5 daler, und Coch und Slüter Ider 1 daler.

Zu wissen noch wannhe die Harcottischen komen alhie . . . . . dorpe sammeln, krigen se uf der Ebtye essen . . . . . Namittach, und nemen kost einen cloisterroggen . . . . . Den Morgen komen sie weder, bringen Coch . . . . . und etten Sopffen darmit darvan. — *Jtem giftt mein gned. frauw den semplichen Jungfern ider jars im herveste 2 foder Brenholts, moiss die Wyer fuiren, geben ohme de Junfern in alles weder einen schillingh. Jtem mit Meydage im Sekenhuse alle Maindage an Brode halende einen korff full, und so duck<sup>55)</sup> men zu Cloister backet, 3 muffen und 2 rogen, und krigt diejenige so dat halet in der Cochen watt etten. —*

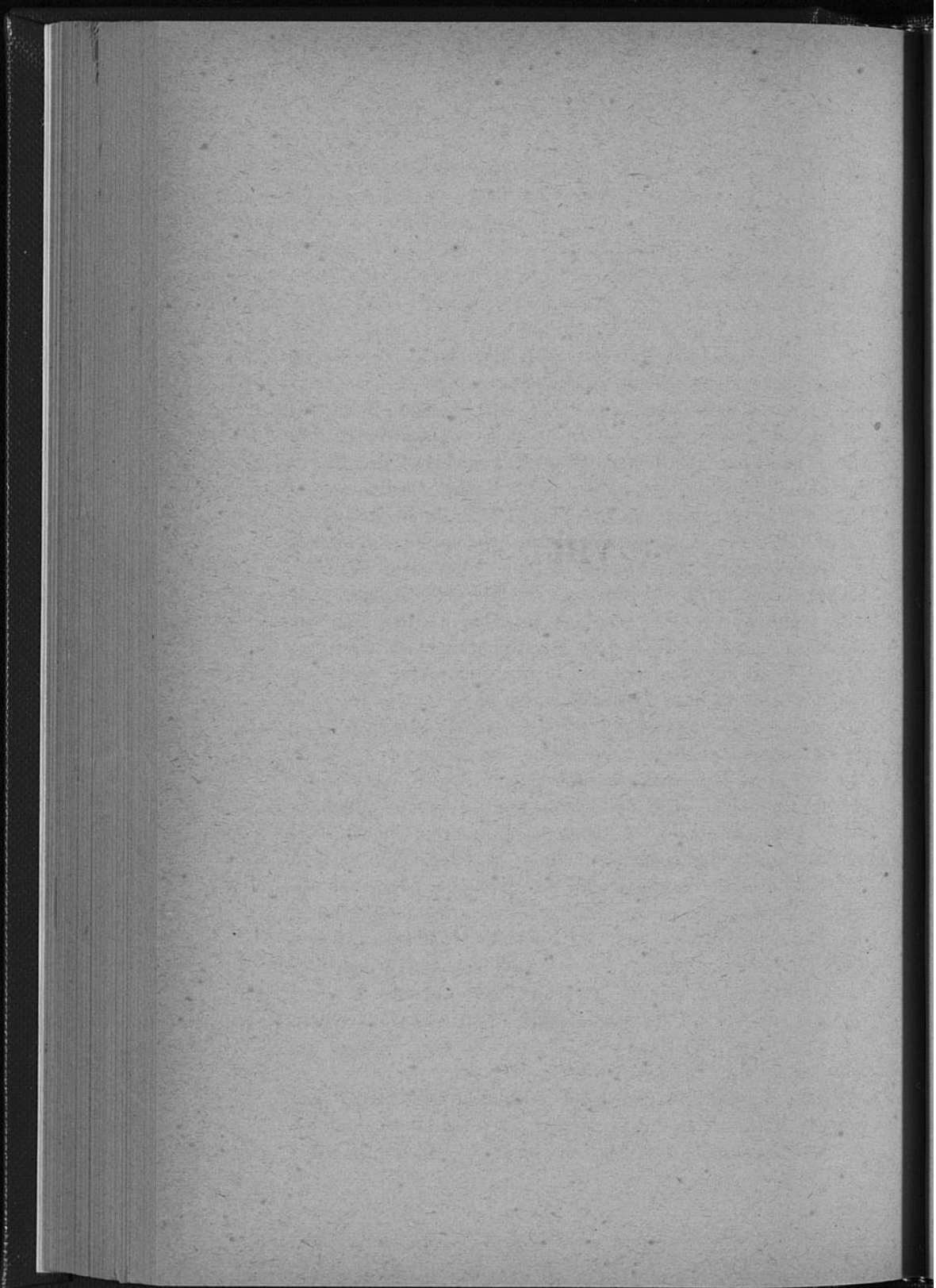
<sup>53)</sup> Der Freigraf der Stadt und Herrschaft Rheda ist zugleich Freigraf des freien Stuhles zu Freckenhorst. Vgl. Kindlinger, M. B. III. U. No. 197 K.

<sup>54)</sup> s. oben S. 176 am Schlusse des März.

<sup>55)</sup> duck, dicke=oft.



VIII.



Das hier mitgetheilte Msc. VII. 1301 ist aus 6 Blättern (Papier, Quart) bestehendes Bruchstück einer Art Hofesrecht von Freckenhorst von einer sehr schönen Hand aus den letzten Jahren des 15. Jahrhunderts. Dasselbe ist von hohen rechtsgeschichtlichem Werthe und bietet des Neuen auf diesem Gebiete gar Viel, so z. B. die Bestimmungen über Heergewäte und Gerade, über das Erbrecht der Herrschaft, über die Fremden u. Freien, welche sich innerhalb des Gutsgebietes niederlassen wollen, über den Wechsel höriger Leute u. s. w., ferner viele kleinere Gesetze oder Gewohnheiten, wie über den Beweis, über das Datiren von Urkunden, ein Verbot für die Eigenbehörigen sich zu verbürgen u. a. m., sodann detaillirte Nachrichten über den blutigen Zehnten, über die Weinmaasse zu Köln, und die Zahlungsart bei Fischabgaben, endlich über ein bestimmtes Zeichen für Butterfässer. Hier bricht leider das Manuscript ab, so dass wir über den letzten merkwürdigen Punkt nichts Näheres erfahren, doch wird die Marke der Buttersonnen mitgetheilt. Vrgl. Homeyer, die Haus- u. Hofmarken, Berlin 1870 welcher S. 265 die Zeichen an Maass u. Gewicht, u. S. 266 ff. die Waarenzeichen bespricht. Ein Gewichts oder Waarenzeichen werden wir in der That auch hier annehmen müssen, denn an eine Marke des Klosters Freckenhorst in dem Sinne zu denken, dass diese als Eigenthumszeichen des Klosters an allen seinen Geräthschaften angebracht wäre, erscheint zu gewagt, da sonst niemals von einer Haus- oder Hofmarke des Klosters oder einem anderen Zeichen gesprochen wird.

Dass Klöster mit grossem Besitzstande aber dergleichen Zeichen wohl anzuwenden pflegten, beweist unter Anderen das S. Paulinsstift zu Trier, welches eine Marke an allen



seinen Geräthschaften, selbst auf den Bildern in der Kirche, als Eigenthumszeichen angebracht hat. Vgl. meine Abhandlung über die Hausmarken in der Zeitschrift für Geschichte u. Alterthumskunde Westfalens Band XXX, S. 224 ff., woselbst ich auch auf Tafel IV als Nro 507 die Marke des S. Paulinsstiftes mitgetheilt habe. —

### 1. *Wu eyne unstreflike Reekenschop sal gescheyn.*

Jtem et is to wetten, dat to ener guder unstrefliker re-fckenschop to done unde to untfangen, moet men dusse navolgenden punte onderschedelike anmerken.

Jtem int erste, dat men ersten overlege de upkumpft wat untfangen is.

Ten anderen, dat men dar weder entegen overlegge de uthgifte, wes darvan vordaen is.

To den derden, dat men de summa van beyden overlegge, dat men wette offte men mer uthgegeven hebbe, dan men upgeboert heft, eder ofte men mer upgeboert heft dan men uthgegeven heft.

Tom veerden sal men overleggen dat register we de pacht betalt heft edder nycht, unde de nycht betalt hebben sal men ytlikes iaers bysunderen schryven.

Tom vyften sal men overslaen unde overlegen de summa der achterstendiger schult.

### 2. *Wat eyn heyrgeweede is.*

Jtem war eyn erffdelinge gevallet, is de man gestorven, so nympt dat herschop bevoerens aff eyn heyrgeweyde, er men das erffgudt tosamen delet. To enen heyrgeweyde hoert dyt nabeschreven: Jtem int erste syn beste pert, myd sadel unde thome, eyn herpoll<sup>1)</sup>, den mach men betalen myt enen sacke<sup>2)</sup>, syne Sparen, eyn matich<sup>3)</sup> kettel, dar men myt sparen yntreden kan, eyn pot, dar men eyn hoen yn syden kan, alle tymmerreschop, ock alle weyr, de tho ener hant hoeren, alle syne lyffliken kleder unde eynekyste.

---

<sup>1)</sup> herpole, dat is en bedde unde en küssen unde en lilaken, en dischlaken, twei beckene unde ene duele. — Sachsenspiegel. 1. 22.

<sup>2)</sup> Sack, Beutel Geld.

<sup>3)</sup> mässig gross.

Jtem wan dar mer dan eyn bedde is, thuyt men eyn bedde, mer wan dar nycht dan eyn bedde is, en ervet men gyn bedde.

Jtem wy en beerfdelet nycht den var, den beer, unde de mutten<sup>4)</sup> de drechtich synt, mer wann se guesste<sup>5)</sup> synt dat men se wyll affdryven, so dele wy se oeck.

*3. To den geraede der frouwen hoert dyt nabeschreven.*

Item alse de frouwe stervet van der weyr, so nympt dat herschop tovoeren aff dat geraede alse dyt nabeschreven: Jtem all ere frouweliken kleder, all er clenode, alle to brocken sylver unde golt, alle dat de schere begeet, laeken, garn, flas, alle holde<sup>6)</sup>, fette<sup>7)</sup>, ymmen, schape, ere kyste unde schren, eyn kettel unde eynen pot, ende unde goese<sup>8)</sup>. — Jtem alse de Erffher nemet eyn heyrgeweyde, so beholt de levendige frouwe dar entegen dat geraede. Jtem alse de frouwe vorstervet unde dat herschop nemet dat geraede, so beholt de levendige man dar enteggen dat heyrgewede. — Jtem wan men dyt vorgeschreven vordyngen let, dat men vake<sup>9)</sup> nycht eyn doet, wante men mach dat voer hen aff theen, so behoert syk dyt vor to betaelen, unde men schryfft dat allene, nycht by dat vordyngede gudt, men vordyngt dyt ock allene.

*4. Wu men dat holdet wan we van unsen egen lueden vorstervet.*

Jtem so fro alse men hoert, dat yumment van unsen egen tobehoerigen lueden vorstoerven is, welck em selve uns dat hoert an to segen, so sende wy dar vort unsen vaget ofte eynen anderen dener unde latet dat nagelaten gudt bekummeren<sup>10)</sup> by enen broecke<sup>11)</sup>, dat se dat gudt by eyn

4) Mutterschweine.

5) Die abgemilcht haben.

6) hold=Becken.

7) Fässer.

8) Enten und Gänse.

9) oft.

10) sich einer Sache annehmen.

11) Strafe, Geldbusse.



ander waeren, also se dat vor Gode unde den convente wyllen vorantworen to der tyt to dat men den erffdach holden konne. Jtem so fro also men dar dan to komen kan; so sendet men erstes dages dar hen unde let dat gudt beschryven, unde men secht em dat ersten an, wan men komen wyll, up dat se dat gudt to hues beholden; de szedel brengen se mede to hues. Dyt upgetekende gudt sleet men ersten by syck selven over, dat men wette wat dat maeken wyll, unde men beschet se up enen dach wan os dat gelegen is, dat se komen unde vordyngen dat gudt. Mer wan se beyde vorstorven synt, de dat erve ofte kotten dan annemet, vordynget dat hele gudt; mer is erer eyn vorstorven so dele wy dat gudt, so dat degene, de dat erve annemet, uns de helfte des gudes betalt. Jtem wan dat gudt vordynget is, is em dan we wat schuldich, dele wy ock tosamem, also dat erffgudt. Mer is de man edder frouwe de gerstorven is, iumede was schuldich gebleven, moet degenne betaelen, de dat erve edder kotten annemet, unde nycht dat herschop. Mer yset eyn lyfftuchter edder lyfftuchtersche na den male<sup>12)</sup> wy den dan all er nalaet beerfdelet unde hen theyt<sup>13)</sup>, so moete wy ock de schult annemen to betaelen.

Jtem wan men dat gudt beschryfft, gyfft men em wal XIV dage syck to bedenken, ofte se de schult unde alle dynghe recht vorgebracht hebben, wante kan men myt warheit bevynden, dat se wes hemelike vorhelt, vorhendet ofte vorswegen hebben, mach men em nemen, unde dyt is dem herschope vorschenen<sup>14)</sup>. Jtem wan men de lueden nycht wal loevet, unde dat dar vele schult is, holt men dar eynen gerichtliken erffdach unde wynnet des eyn richte schyn. Also men den gerichtliken erfdach holden wyl, moet men den ersten over de kercken kundigen laten; also men des dan up den erfdage eyn rychte schyn gewonnen heft, all de schuldeners de bynen landes synt, unde en synt nycht over lant edder sant buten landes, unde up den erfdage dan umme

<sup>12)</sup> je nachdem.

<sup>13)</sup> zieht.

<sup>14)</sup> verfallen.

ere schult nycht en sprecken, unde up eyne ander tyt dar umme sprecken, kan men myt den rychte schyne affwysen, unde men en darff en nycht geven. Mer de up den erffdage ere schult untoeppen en wat men em schuldich is, unde kont dat myt tugen nabrengen, dat dat so in warheit is, unde men des ock stendich is, unde wert angekent, so dat em dat ordel unde recht to wyset, moet men betalen.

Jtem want syck so gevelt, dat wy erffdage moeten holden up frommeder<sup>15)</sup> luede guder unde erve, so moet men orlf<sup>16)</sup> bydden van den Junckeren ofte herschop den de erve to hoert; so eyn dat vorwegert wert, mach men enen stoel uth den huse nemen unde setten den vor den hoeff, unde holden dar den erffdach, den en kan men nycht vorwegeren, unde laden syck dat gudt uth den huse dregen.

Jtem den huswyn vordynget men allene, unde men schryft en oeck allene, unde men gyft en nycht uth, er de bruddt edder bruedegom up dat erve edder kotten komet, mer alsoe dat erffgudt vordynget wert, settet men yn termynen to betaelen.

##### 5. *Wu men en dat erve edder kotten updrecht.*

Jtem alsoe se up de erve komen, drecht de vaget ofte eyn ander dener en dat erve up: myt lande, myt sande, myt love, myt twyger van des closters wegen, uthbescheden dat nutber holt alsoe eeckboeme, unde de vysscherie, de wert dem herschope beholden. Se en moget gyne eeckboeme houwen edder schedigen sunder vorloeff des herschopes, so se anders doen mach men se daromme schaten, edder dat holt sunder eren wyllen hen haelen dat se so gehouwen hebben. Jtem wy moget yn eren waeter vysschen.

##### 6. *Van der lyfftucht.*

Jtem wan eyn man edder frouwe stervet de up der lyfftucht syttet er nalaet en late wy nycht vordynge, mer wy theyt dat all tosaemen hen, ten sy<sup>17)</sup> dat dat arme

<sup>15)</sup> fremd.

<sup>16)</sup> Erlaubniss, Urlaub.

<sup>17)</sup> zeigensie.

luede synt dat se des bederven, ofte dat se dar vorgeven, dat men myt em tovreden is.

7. *Wu men dat holt, wan de kynder stervet unbestaedet<sup>18)</sup> wan dat bedde brocken is.*

Jtem wan dat bedde gebrocken is unde den kynderen gelovet is, so der kynder dar dan we van vorstorven, dat dat kynt ock wer van VI edder VII jaren myn edder mer, moge wy umme synen brudtschat sprecken unde den beerfdelen, mer der kynder der ere olderen noch beyde leven, wan der welck vorstorven, dattet ock vulwassen luede synt, de en beerfdele wy nycht.

8. *Jtem men sal gyne fryg luede up unse guder staeden to wonnen.*

Unde men sal ock gyne fromede egen luede, de uns nycht tho hoeren up unse guder staeden to wonnen; mer wonnen de unse up ander luede guder hebbe wy to lyden wan men des nycht keren kan, sus en heft men des nycht gerne umme unwillen to schuwen myt den herschope, wan eyn recht mochte wederfaren en hedde dat convent dar gynen schaden by.

9. *Wu ment myt der wessel helt.*

Jtem wan men personen uthwesselen wyll, en mach men numment yn den koer setten de buten landes is, dat mach men wegeren, men wessel em eynen anderen to, ofte men wessel em to syck, men settet alle tyt dre yn den koer unde de moten gelick wesen, eyn knecht vor eynen knecht, eyne maget vor eyne maget, eyn unechte persoene vor eyn unechte persoene, eyne beslapen persone vor eyne beslapen persone. Wan men yument van eynen erve vorwesselt, sal men weder kesen van enen erve, settet men eyn in den koer van eynen kotten, so keset men ock weder van enen kotten. Also en de wessel wert to gestalt, plecht men ersten dar na hoeren to laten wu de personen gestalt synt, de yn den koer gesat synt, ofte se ock gebreck edder

<sup>18)</sup> unverheirathet.



hyndder hebben, unde wat em gelovet is, up dat men gelike wessel kryge, synt se nycht gelick, mach men de szedel den herschope weder umme senden dat se uns gelike wessel setten. Alsoe men dan de persone, de yn den koer gesat is, keyset, so stryket men de myt der fedderen doer up der szedelen, unde men schrift dar en tegen yn margine: „wy hebben de N. ofte den N. gekoren vor de N. ofte N. de wy dar weder vor overlaten“; wan se uns to geweselt werden, moten de luede de up unse guth wyllen selven de wessel doer dryven. Wan wy wen vorwesselen, en neme wy nycht gerne yument van unsen erven, wan men dat keren kan, mer men nement se van den personen de uns towesselt synt, kan men des overst nycht doen, moet men doen alset enen geleggen is. Jtem wan degenne de uns to gewesselt is noch is eyn ledich knecht, edder maget unbestaedet, so sende wy den by unsen vaaget edder anderen deners VI denare ter orkunde, dat he uns egenhoerich is, unde wy vorboddet se to denste dat se eren plychtigen denst doen, se moetet uns  $\frac{1}{2}$  jar deynen, so se dar unwyllich to synt kan men se darto drengen, dat se dat moeten doen, se doen dat noede edder gerne, unde dan gyfft men en oock eyn weynych myn loens, dan den anderen denstvolke, mer alsoe se dat  $\frac{1}{2}$  jar gedeynt hebben, wyllen se dan nycht lenger denen, konne wy se dar nycht to dwyngen, mer synt se vlytich unde uns to wyllen unde blyven lenger myt uns yn denste, so geve wy em oock wal, wan so eren plichtigen denst doen, vul loen alsoe den anderen. Jtem alsoe se de orkunde untfangen hebben, unde gedent hebben, so konne wy se beerfdelen ofte se storven, wan dat nycht gescheyn is geschut eyn dar wall ynsperinge in dat de wessel wall is doer ge-gaen, dat hebbe wy myt etliken befunden. Jtem men sal syck oock hoeden so vele alsoe men yummer kan, dat men den domheren nummet<sup>19)</sup> tho en wesell van unsen lyden, dar en kan men nycht mede tho rechte komen, mer begere wy van erer tver<sup>20)</sup>, de wessell moge wy wall doen et en is uns nycht unttegen. Jtem wy en solt oock numment from-

<sup>19)</sup> nimmt.

medes van egen lueden vorgunnen up unse erve, kotten edder gudt bestaedet to werden, he en sy ersten gewesselt, so dat de wessel sy doer gaen, dat maeket anders mangel unde is des convents schade.

10. *Dat men unsen egen lueden nicht lichtlike sal vorgunnen de erve edder kotten by levendigen lyve overtolaten.*

Jtem men en sal unsen egen lueden nycht vorgunnen afftolaten van den Erve edder kotten unde den kynderen overtolaten, er dat bedde gebroeken wert, alsoe dat de olders eyn vorstervet, ten sy dat em de grote noet dar her drenghe, alsoe dat se vorlamen ofte doch vorkrencken dat se de guder nycht vorwaeren konnen, so mochte men dat doen, allen mach dat nycht wall staen alsoe de olderen noch beyde leven. Wante wan dat bedde nycht gebroeken is, en mach men se myt gode nycht woll beerfdelen, unde dat convent en krycht dar oeck so vele nycht van, alsoe se doen, wan dat bedde broeken is. Jtem ofte we wer van unsen egen lueden de umme synen brudtschat spreke den en is men nycht schuldich volgen to laten er dan se ten eeren bestaedet werdet, ten sy dat se yn grote kancheit ofte armoet komen dat se nycht en hebben dar se syck van underhouden mogen, dan mach men den em volgen laten, mer wat se dan vorvert wan se stervet kome den herschope to unde nycht dengennen, de up erve edder kotten sytten. Jtem ofte we van, den Erven ofte kotten lopet van undoegeden ofte armoet, unde men wolde seggen, dat wy schuldich weren de kynder to vorsorgen, en sal men nycht annemen, men mach en eyn almyssen geven ofte eyn wynich behulpes doen alsoe anderen armen lueden, mer se antonemen, to vorsorgen, en is men nycht schuldich, unde et en is ok gyn landes gebruck.

### 11.

Jtem unse pachtswyne, de uns unse lude geven, en

---

<sup>20)</sup> zwei (Gen. plur.) Im Codex steht nur tv und ein Abkürzungshäkchen. —

male<sup>21)</sup> wynicht aff er to sunte Merten, so lange moeten se de by den trogge holden, mer wylt se vor der tyt wat up leggen up den stall unde mesten ofte wyllen se wat vorkopen, so wyset men em de swyne van wat worpe se se nemen solt sunder malen, so dat wy unse koerswyne allyke woll beholden. Mer yset dat se de war yn de mast bestaedet vor gelt, so dryven se de unse mede, mer de mast betaele wy; mer yset dat se selven mast hebben, so moetet se se uns vet leiveren gelick de ere.

## 12.

Jtem wan wey de swyne malet, so keset de erfman dat beste swyn, dat dar nest dat beste is, keset dat herschop, dat dar nest dat beste is keyset de lyfftuchter, yset dat dar eyn is.

## 13.

Jtem ofte yument van unsen egen lueden de noet dar her drengede, dat se eyn tyt lank eyn stucke landes vorsetten mosten, moeten se uns vorloef bydden, so dan de kentlike noet dar is, dat men en dat vororlevet, so gyft men en eyn schyneken mede an degene, dar se dat gelt van nemet myt sulken beschede, dat men em dat so vele jaren, dre edder IV, myn edder mer dar enen gudt dunket, vororlevet heft, so he dat under der tyt affloeset unde syck reddet, wat he boven de tyt doet, en wyll wy nycht staen.

## 14.

Jtem unse egen tobehoerigen luede eyn drovet<sup>22)</sup> ock gyn lant, edder wyssche vorbuten<sup>23)</sup> buten unsen wyllen. Jtem up unse egen guder en konne wy gyn gewelt doen, wy moeget se penden unde to rechte holden nochtant myt billicheit unde barmherticheit. Wy en drovet oeck over unse egen landt unde guder gyne bursprake staen ofte lyden.

---

<sup>21)</sup> zeichnen.

<sup>22)</sup> darf.

<sup>23)</sup> veräussern.



## 15.

Jtem ofte yument wer, de uns uth unsen guderen meynde tho setten, so en solle wy nycht staen up unse besgelde breve, mer up unse lange besyt. Unde ofte men uns drengede segel unde breve to wysen, en syn wy nycht schuldich to doen, dan degenne de uns dar mede bespraket, wyl uns de dar uth setten, moet he ersten eyn better bewys brengen dan wy hebben, he en kan dar anders gynes rechtes mede bekomen. —

## 16.

Jtem wan wy fromede luede penden wylt, so moet men de foegede der Junckeren offte fronen mede nemen, ock der gogreven knechte, mer unse egen tobehoerigen moege wy penden allene myt unsen volcke; mer ofte wy wes wolden van em gedaen hebben unde se yn heren denste weren, unde der orsaeke halven dat vorsumeden unde nycht en deden, dat wy van em wolden gedan hebben, dar en mach men se nycht umme penden.

## 17.

Jtem wan wy lant uth doet, sal men dat uth doen to g. g.<sup>24)</sup> ofte to Goldes gewerde, unde nycht to schillingen.

## 18.

Jtem wan men nygge nottelen van syck gyft, dan sal men de olden nottelen weder eschen.

## 19.

Jtem dengennen de de Copien der breve van uns begeren, sal men nycht wegeren wan de loese yn den breve is, mer dar nyne loese ynne is, unde ewige rente is, dar sal men enen myt rechte to brengen.

## 20.

Jtem wan men yummede quitancien gyfft, ofte men dan nycht up betalde, so sal men alle tyt quiteren van der

<sup>24)</sup> Vielleicht Goldgulden?

oldesten schult unde nycht van der lesten edder nyggen, ofte men kan de olde schult anders nycht maenen.

## 21.

Jtem wan men besegelde breve maeket, so settet men den Datum alle tyt also men des eyns wert myt dem kope, unde nycht also men den breff schryft, ofte ment myt den sc.<sup>25)</sup> vortogge.

## 22.

Jtem unsen Egenlueden moge wy wall vorbeyden dat se vor ander ludee gyne borgen werden.

## 23.

Jtem de swyne de unse egen luede to Meydage nycht by eren trogge hebbet gehat, et sy dan, dat sede gekoft hebbet ofte enen anderen aff gewilliget, dar eyn stadt se uns gyn malen an, unde de moget se weder vorkopen ofte selven affdoen sunder malen want em lustet unde levet, so veer se dat myt eren naberen boven unde beneden betugen, dat dat war is; mer de swyne de se to Meydage by eren trogge hebbet gehat unde dar up gevot, motet se gyn van vorkopen hemelike ofte oppenbar, er de swyne gemalt synt geschut dat anders, mach men se umme schatten.

## 24.

Jtem wan jumant gelt an dat closter gift, so schryft men dat yn de reckenschop unde reckent dat ock, mer wan dat belecht worde ofte weder afgeloeset worde, unde ock weder belecht worde, so schryft men dat so vaeke yn de reckenschop unde men lest dat, mer men reket des nycht; mer wan men dat brukede to gemeyner notrofft unde dat nycht weder beledde, moste men dat rekenen.

25. *Wat to enene bloedigen tenden hoert.*

Jtem to den bloedigen tenden hoert dat teynde foellen, dat teynde ymme, dat teynde kalff, mer alle jaer hoert eyn

<sup>25)</sup> so das Msc., wohl zu ergänzen zu schryven.

verken, eyn verken dat VI wecken heft gewesen by den sogge unde VI wecken by den trogge. Dar kan men eyn teentverken medde betaelen. Oock hoert darto eyn unstreflick schap myt der wullen, so men schape heft; unde so men em gyn temmelick schap doen wyll, mach men de schape uth den stalle dryven unde dat teynde schap, dat den IX schape volget, mach men hen nemen, oeck gyft men alle jaer eyne goes unde eyn hoen. Jtem by den korntenden hoert oock flas. War men de tenden gyft, de geboert syck to betaelen, er men ycht van ander pacht betalt.

## 26.

Jtem wan unse egen luede vor er pacht ofte ander luede de uns korn schuldich synt gelt geven, wan men dar dan korn weder vorkopet, dat en schryfft men nycht yn de reckenschop, mer wyl men dat yo schriven, mach men dat schriven dat men vor so vele geldes, dat myt korne geloeset is, dat korn gekoft heft, mer men reckent dat nycht, wante et wert den lueden an getekent yn dat korneboek dat se so vele betalt hebben van erer pacht.

## 27.

Jtem up sunte Remigius dach haele wy den bloedigen tenden van Gronhorst yn den kerspel to Freckenhorst<sup>26)</sup> belegen, komet men up den selften dach nycht, so mogen se en uns myt rechte voruntholden.

## 28.

Jtem invencio sancte crucis is to Freckenhorst dat erste veemarkt, so ple wy de koye to kopen, de wy in dat gres dryvet, men kopet se oock wal up spyttaler kermysse, de is sundages vor Pynxten, dar na dat dat gres tidigen wasset. Jtem wy kopen XII koye, unde nemen XII van den bouhoeve.

<sup>26)</sup> Diese Bezeichnung macht es vielleicht einigermaßen zweifelhaft ob dieses Hofesrecht nach Freckenhorst gehört, da man in Freckenhorst selbst doch wohl geschrieben hätte „hier im Kirchspiel“ oder dergl.



## 29.

Jtem botter unde kese kopet men betteren koop umme myddensommer umme sunte Jacob,<sup>27)</sup> vor edder na, vor sunte Jacob is best.

## 30.

Jtem den vesschen salm fanget men best yn den Meye ofte umme asscensionis Domini, mer men plecht den to bosturen umme myddensommer. Dat krudt wy dat jar do er behoven besturt men vort na myddenwynter.

## 31.

Jtem wan men to Munster botter unde herink kopet, gyft men van ener yuweliken tunnen VII den., mer wan dat doergaende gudt is, dat dar nycht gekoft is, dar en gyft men nycht van, dan van eyner ytliken tunnen eyn waegenteken.


## 32.

Jtem eyn aam wyns holt to Kollen XX verdel, unde dat to Kollen is eyn verdel, is hyr  $V\frac{1}{2}$  quarte. Summa hundert quarte unde VIII quarte<sup>28)</sup>. —

## 33.

Jtem XII styge schollen is eyn tall schollen, VI styge  $\frac{1}{2}$  tall, III styge eyn verdel; item twe par schollen het eyn worp; LX worp maket eyn tall. Jtem eyne snese rochen synt XX rochen.

## 34.

Jtem de tunne botteren helt eyn yder to Groenien drehundert punt, unde eyne yuwelike tunne botteren, se holde dan under ofte over, wert myt dusdanige teken getekent  dat sulken teken heft . . . . .

<sup>27)</sup> Der S. Jakobstag ist der 25. Juli.

<sup>28)</sup> Wie man sieht, stimmt die Summe nicht. —

Ortsregister.

1844





## Ortsregister.

### A.

- Adene 74, 99, 143.  
Adistharpa, Edestorpe 47, 49, 51,  
83, 96, 146.  
Adorpe s. Athorpa.  
Afhuppe 84, 95, 146, 156, 161, 166,  
173, 177.  
Albersloe 163, 165.  
Alberteshove 165.  
Aldehof 127.  
Aldendorpe s. Aldontharpa.  
Aldon Hotnon 36.  
Aldontharpa, Aldendorpe, Olden-  
dorpe 50, 51, 84, 95, 146, 155.  
Aleken 121.  
Alen 154, 165.  
Alfstide 49.  
Alteka 129.  
Alveskerken 155.  
Alvessem 162.  
Amasis die Ems 7. s. Emese.  
Amelincburen 90.  
Amenhorst s. Amonhurst.  
Amerbecke s. Hamorbikie.  
Americamp 128.  
Amonhurst, Amenhorst, Amorhurst  
34, 37, 80, 144, 159, 164.  
Amorhurst, s. Amonhurst.  
Andresesgud 160, 165.  
Angela, Angele 41, 44, 77, 79, 87,  
99, 143, 144, 145, 162.  
Aningeralo s. Ennigerloh.  
Anon, Enen 27, 32, 72, 92, 122, 127,  
143.  
Anrocten 98.  
Asbroke 157, 158.  
Asceberg s. Asschasberga.  
Ascedorpe 90, 91.  
Asche s. Asscon.  
Asichte 152.  
Asithi 50.  
Asschasberga, Asceberg, Aschen-  
berghe 39, 77, 91, 143, 163.  
Asscon, Asche, 51, 84, 96, 100, 146.  
Astänvelda, Ostenfelde, 37, 58, 87,  
112, 123, 129, 159, 164.  
Asteronhus, Osthus, 25.  
Asterwalde 32.  
Asthof, Osthof, Hosthof 31, 85, 86,  
88, 121, 151, 156, 176, 186.  
Ast-Rammashuvila 40, 77.  
Athorpa, Adorpe 41, 78, 144, 145.  
Avenhuvele s. Avonhuvila.  
Averhoff s. Overhof.  
Avonhuvila, Avenhuvele 40, 44, 79,  
144, 165.

### B.

- Baleharnon, Balehorne 38, 43, 53,  
56, 76, 78, 91, 93, 117, 143,  
144, 153, 158, 159.  
Ballevo 45.  
Balschenhove 164.  
Bardeschare 81, 145.  
Bärdesler, Bärdeslo 154, 160, 165.  
Barechove 97, 128.  
Barechusen 99.

- Beckeringhove 162.  
 Bekedorpe, s. Bikietharpa.  
 Bekehem 90, 110, 153.  
 Bekertakeschehove 81.  
 Bekeseten, s. Bikieseton.  
 Bekisterron, s. Bikiesterron.  
 Belon, Belen 25, 29, 32, 73, 75, 76,  
 85, 86, 91, 98, 134, 143, 145,  
 166.  
 Benctorpe 99.  
 Berga 53.  
 Berghem 30, 86.  
 Bergtharpa, Berictorpe 48, 49, 82,  
 94, 146.  
 Berhorst, s. Bierahurst.  
 Berichem 74, 88, 92, 120.  
 Berichus 80, 95, 144.  
 Berison, s. Birison.  
 Berlaghe 163.  
 Berninchove 82, 144.  
 Bernivelda 31, 53, 74, 92, 143, 162,  
 165.  
 Berstrate 79, 99, 144.  
 Bervarnon 52, 87, 99.  
 Besen, s. Birison.  
 Bettinc 146.  
 Beveren, s. Bevarnon.  
 Bierahurst, Berhorst 40, 144.  
 Bikieseton, Bekeseten 35, 81, 86, 93,  
 128, 144, 146, 159, 164.  
 Bikiesterron, Bekisterron 34, 37, 80,  
 93, 99, 144.  
 Bikietharpa 39, 79.  
 Biresterron 45.  
 Birison, Berison, Bersen 33, 37, 59,  
 74, 79, 92, 143, 144, 153, 159,  
 164, 165.  
 Bisechem 79.  
 Bisechten 144, 165.  
 Bittinctorpe 74, 84, 143, 145.  
 Blankervorde 87, 99, 145, 163, 166.  
 Bliedekerskamp 155.  
 Blideleven 146.  
 Bliderinctorpe 82, 145.  
 Bliderinhusen 79, 144.  
 Bocholta 27, 45, 87, 92, 98, 161, 163.  
 Bochorne 84, 90, 146, 162.  
 Bockholte, s. Bocholte.  
 Boelo 74, 92, 161.  
 Bodelink 164.  
 Bodelman 157, 161, 164.  
 Bodinsele 81, 145, 154.  
 Boingtharpa, Bogingtharpa, Boync-  
 torpe, 33, 37, 80, 95, 96, 144,  
 152, 161.  
 Bolsche 144.  
 Bolte 152.  
 Boltenhove 157.  
 to den Bome 94.  
 Bomhove 154, 163, 166.  
 Bomman 146, 156.  
 Bornevelde, s. Bernivelda.  
 Botelingtorpe, s. Butilingtharpa.  
 Brath 40.  
 Bringkman 157, 161, 166.  
 Brinke 86, 99, 128, 146.  
 Brochusen 79, 99, 144.  
 Brocseton 31, 84, 146.  
 Broke 99.  
 Bruggehove 153, 163, 166.  
 Brugheman 146.  
 tor Brughen 144.  
 Brunnictorpe 98.  
 Bruninch 98.  
 Bruninchusen 98, 99.  
 Brunlaghe 89.  
 Brunyngkamp 160.  
 Bunistharpa, Bunstorpe 48, 49, 52,  
 83, 94.  
 Burgwida 30, 51.  
 Busche 72, 92, 163, 166.  
 Buschhove 153.  
 Buschhus 98, 143, 161, 162.  
 Buschman 157.  
 Butilingtharpa, Botelinctorpe 33, 37,  
 80, 91, 95, 114, 135, 144, 161,  
 164.  
 Byllerbeke 163.

## C.

Camphus 92, 143.

Campman 157, 164.  
 Clarholte 154.  
 Cleibolton, Cleybolte 35, 145, 152,  
 161, 164.  
 Cleycampe, s. Kleikampon.  
 Cleynsorge 162.  
 Cleypole 127, 144, 159, 164.  
 Cobbinghof 87, 98, 145.  
 Codingtharp 57.  
 Cokehove 144.  
 Cokentyd 162.  
 Crechem s. auch Krechem 37, 144,  
 145.  
 Crucekamp 152, 158.  
 Crumbeshove 99.  
 to der Culen 93.  
 Culhove 157.  
 Culman 152, 161, 164.

**D.**

Dagehusen 81, 90, 93, 145, 164.  
 Dagmathon, Tacmaden, Dackmar  
 28, 73, 91, 92, 143, 161, 163,  
 165.  
 Dale 88.  
 Daleman 161.  
 Dalseten 89.  
 Darphorne, s. Tharphurnin.  
 Datinghovan, Thatinghovon 36, 44.  
 Debbert 152.  
 Dedelinctorpe, s. Thiedelingtharpa.  
 Deddesconhus 30.  
 Dekeninch 128.  
 Denkelinctorpe, s. Thankilingtharpa.  
 Depenbroke 91.  
 Derne 99.  
 Dichus 89, 146.  
 Dissene 90.  
 Dodeslo 116.  
 Domeke 95, 144.  
 Donderslaghe 156.  
 in den Dornen 159.  
 Dotteshove 154.  
 Drevere 91.  
 Duce 98.

Dulmene 109.  
 Dunningtharpa, Dunningtorpe 53,  
 85, 145, 163.  
 Durenbocholte, s. Thurronbokholta.  
 Durnethe, s. Thurnithi.  
 Duttinghuson 29, 73, 92, 143, 161,  
 166.  
 Dyckhove 162.  
 Dylinktorpe s. Thiedelingtharpa.

**E.**

Echolge, Hecholge 50, 51, 84, 146,  
 154, 162.  
 Eclan, Eclo, Heclan 41, 44, 78, 90,  
 93, 94, 144.  
 Edelinctorpe 77, 144.  
 Edestorpe s. Adistharpa.  
 Edinctorpe 77, 93.  
 Ekenbrock 160, 164.  
 Ekholta, s. Hekholta u. Echolge.  
 Elinchusen 90.  
 Elingen 159, 165.  
 Elislare, Elslere 52, 110.  
 Elmhurst, Elmenhorst 45, 56, 77,  
 93, 143.  
 Emese 155, 156. s. Amasis.  
 Emisahornon, Emesehorne 28, 73,  
 76, 88, 92, 143, 145, 155, 161.  
 Enemanshove 155, 161.  
 Enen, s. Anon.  
 Enniger 153, 159, 165.  
 Ennigerloh, Aningeralo 32, 35, 36,  
 41, 45, 46, 53, 56, 79, 81, 86,  
 91, 93, 95, 99, 117, 128, 144,  
 152, 158, 164.  
 Eritonon, Erethen 31, 76, 85, 86,  
 92, 143, 145, 162.  
 Erlebeck 164.  
 Erlebrock 160.  
 Erpingen 84, 91, 146.  
 Ertbrughe 126.  
 Ertmeringk 162.  
 Eschhus 146.  
 Esselingk 166.  
 Evensche 99.



- Evenghuson, Evinchusen 34, 80, 91, 93, 144, 154, 160, 164.  
 Everdshove 152.  
 Everman 153, 159.  
 Everswinkel 153, 162, 165.  
 Everwineshove 144.  
 Ewerdinchhof 98, 153, 165.  
 Ezelgrim 157.

**F.**

- Faretharpa s. Varetharpa.  
 Fariti s. Variti.  
 Felin 43.  
 Fharendorpe s. Warantharpa.  
 Fiehtarpa, Vectorpe 26, 27, 72, 88, 92, 143, 145, 162.  
 Foberg, s. Vornon.  
 Fockenhove 166.  
 Fohshem, s. Vohshem.  
 Forkenbeck s. Vorkonbikie.  
 Forthuvile s. Vorsthuvila.  
 Freckenhorst 5, 8, 9, 71, 98, 100, 121, 122, 125, 151, 154, 156, 164, 201.

**G.**

- Galmeri, Gelmere, Ghelmere, 47, 49, 83, 94, 146, 166.  
 Gasgeri 43.  
 Gelenhove 161.  
 Gelmere, s. Galmeri.  
 Gerberlinktorpe 164.  
 Gerboldinctorpe 74, 76, 86, 88, 92, 143, 145, 146.  
 Gerdesgud 160.  
 Gerdesman 153, 159.  
 S. Gertrudis mons 117.  
 Gerwineshove 143.  
 Gesta, Gest, Geist, uper der Geist 34, 80, 85, 86, 91, 95, 98, 115, 127, 128, 144, 145.  
 Gesthuvila, Iesthuvila 41, 45, 52, 78, 93, 113, 144, 165.  
 Gestlan, Gestlo, Geistel 41, 53, 78,

- 87, 90, 93, 144, 145, 153, 160, 165.  
 Gislahurst, Iselhorst 32, 154.  
 Glano, Glane 48, 85, 145.  
 Godeloveshove 152, 159, 164.  
 Gosebomeshove 152, 161.  
 Gottorpe 79.  
 Graftharpa, Graftorpe 27, 74, 88, 92, 143, 145, 163, 165.  
 Grendelskempe 152, 157.  
 Greven 153, 163, 166.  
 Grevene 73, 92, 143, 155.  
 Groenien 202.  
 Gronenkamp 156.  
 Gronhurst, Gronhorst 35, 36, 46, 79, 80, 90, 128, 144, 151, 156, 157, 201.  
 Gropenlo 81, 96, 145.  
 Gropelingen, s. Grupilingi.  
 Grothus 153, 158.  
 Grupilingi, Gropelingen 28, 51, 73, 76, 89, 92, 135, 143.  
 Gumorodingtharpa, Hgumorodingtharpa, Gomordinctorpe, Gummerdinctorpe 47, 52, 83, 94, 146.  
 Gunderekingsile 37, 81, 145, 160.  
 Gunnekinch 146, 154, 163, 166.  
 Gutenhele 94.

**H.**

- Hagen 75, 134, 135, 151, 152, 156.  
 Hamerethi, Hemerden 45, 90.  
 Hamonia 111.  
 Hamorbikie, Amerbeke, Hamerbeke 34, 37, 80, 144, 160, 165.  
 Handorp 155, 163.  
 Hanenborg 153, 159.  
 Hanhurst, Honhorst 33, 59, 80, 85, 86, 95, 98, 115, 128, 144, 145, 156, 164.  
 Haringtharpa 45.  
 Harth 40, 44, 77, 91, 93, 143.  
 Hartmannyng 162, 165.  
 Hasleri 34, 53.

- Haswinkila, Hoswinkele, Hoyswinkel 28, 128, 154.  
 Hatweghe 91.  
 Havekesbeke 91.  
 Heckebove 166.  
 Heckinghove 161.  
 Heclan, s. Eclan.  
 Hedemolen 99.  
 Hegerinclo 98.  
 Hekehus 73, 135.  
 Hekholta, Ekholta, s. Echolta.  
 Helekinch 135.  
 Hellegarven 156.  
 Hemerden, s. Hamerethi.  
 Heppingtharpa 35, 80, 90, 98, 144.  
 Herberen 163.  
 Herdinchusen 91.  
 Herithe, Herthe 29, 73.  
 Hermannsbusche 152, 157.  
 Hersebrock 154.  
 Herteshove 152, 156, 157, 158.  
 Hertvelde 98, 154, 165.  
 Hervord 99.  
 Hesnen 116.  
 Hesselingk 163.  
 Hethus 92.  
 Hettinchusen 116.  
 Heykenhove 164, 165.  
 Heythove 161.  
 Heytveld 157, 164.  
 Hgumorodingtharpa, s. Gumorodingtharpa.  
 Hilgengude 154.  
 Hillebrandinc 96, 146.  
 Hiltere 91.  
 Hinkenhove 153, 158.  
 Hlacbergon, s. Lacbergen.  
 Hleon 44.  
 Hodestorpe 84.  
 Hoetmar, Hotnon, Otomar, Hotman 6, 7, 35, 42, 43, 46, 56, 74, 79, 80, 127, 145, 153, 157, 158, 164, 165.  
 Hogeherthe 97.  
 Hogelmegeghove 98.  
 Hohurst 37.  
 Holewede 145, 163, 165.  
 Holla 51.  
 Holonseton 27, 72.  
 Holtebure 88, 98, 143, 145, 161.  
 Holtharpa, Holtorpe 33, 77, 85, 86, 88, 95, 98, 145, 152, 161, 164.  
 Holthuson, Holthusen 31, 49, 50, 77, 83, 84, 99, 143, 146, 154, 162, 166.  
 Holtkampe 152, 157, 158.  
 Honhorst s. Hanhurst.  
 Honlen, Honlo 79, 93, 96, 144, 146.  
 Honsele 91.  
 Honstonere 128.  
 Honwiden 127.  
 Horne 85, 143, 165.  
 Horneman 157.  
 super Horst 97, 127.  
 Horste s. Hursti.  
 Horsteman 157.  
 Horsthove 152, 158.  
 Horstorpe, s. Hursttharpa.  
 Hosel 152.  
 Hoseler 159.  
 Hostendorpe s. Ostendorpe.  
 Hosthof, s. Asthof.  
 Hoswinkele, s. Haswinkila.  
 Hoththarpa 37.  
 Hotnon, s. Hoetmar.  
 Hoyckeman 163, 166.  
 Hoygeringkhove 152, 159, 164.  
 Hoykinc 98.  
 Hoynktorpe 154, 160, 165.  
 Hoyswinkel, s. Haswinkila.  
 Hozelman 157, 164.  
 Hramisitha, s. Remese.  
 Hringie, s. Ringe.  
 Hriponsile, s. Ripensel.  
 Hrotmundingtharpa, s. Rothmundingtharpa.  
 Hudepol 151.  
 Hukenbeke 83, 94, 146, 166.  
 Hukillinhem, Hukelhem, Hokelhem 42, 91, 144, 159.  
 Humbratthinghuson 44.  
 Hundesarse 52.

- Huninghova 39.  
 Hurstharpa, Horstorppe 39, 79, 87,  
 98, 145.  
 Hursti, Horste 27, 72, 78, 79, 92,  
 93, 108, 143, 144, 155, 159,  
 160, 165.  
 Huscendales 97.  
 Husen 6, 7.  
 Huttingtharpa 48, 52, 82, 94, 96,  
 146.  
 Huuttingtharpa 40.  
 Huvele 91.  
 Kiedeningtharpa 42, 43.  
 Kleikampon, Cleycampe 51, 84, 146.  
 Kleybolte 81, 86, s. auch Cleibolton.  
 Koldenhove 165.  
 Kollen 202.  
 Krechem 79, 83, 144, 153, 158, 165.  
 Kuckuc 116.  
 Kudinctorppe 81.  
 Kukey 78.  
 Kukonhem, Kukenhem 29, 73, 92,  
 143, 161.  
 Kuleman 144, s. Culeman.  
 Kynderhove 162.

**I.**

- Iecmari, Iukmari, Iucmere, Iuckmar  
 46, 47, 49, 50, 52, 53, 56, 82,  
 83, 92, 94, 95, 96, 99, 117, 163,  
 166.  
 Iesthuvila, s. Gesthuvila.  
 Iezi 30, 32.  
 Immekeman 158.  
 Immekinghove 77.  
 Iohanningk 154, 159, 162.  
 Iselhorst, s. Gislahurst.  
 Isingtharpa, Isinctorppe, Ysinctorppe  
 41, 44, 79, 93, 144.  
 Iudekinghuvele 160.  
 Iudinashuvila, Iudenshuvele 41, 44,  
 93, 143, 153, 165.  
 Iukinctorppe 78, 90, 93, 144, 153,  
 159, 165.  
 Iukmari, s. Iecmari.  
 Iuttink 154.

**K.**

- Katingtharpa, Ketinctorppe 48, 49,  
 83, 94, 146, 166.  
 Kattenbom 161.  
 Katteswege 155.  
 Kerecinge 128.  
 Kesverken 144, 157, 164.  
 Ketelinhusen 81, 91, 145.  
 Keteslere 100.  
 Ketinctorppe, s. Katingtharpa.

**L.**

- La, Lo, to Lo 30, 73, 108, 184.  
 Lacbergen, Hlacbergon 46, 48, 49,  
 56, 83, 94, 96, 128, 146.  
 Lacseton, Locseten, Lakesten 26,  
 74, 88, 92, 108, 124, 143, 145,  
 162.  
 Laer, s. Lare.  
 Lambertynk 166.  
 Langenberge 154.  
 Langkwade 154.  
 Langonhuvila, Langenhuvele 44, 79,  
 98, 144, 154.  
 Lantwere 81, 93, 159, 164.  
 Lantwerenhove 128, 144.  
 Lappenhove 152, 161.  
 Lare, Laer, Loder 90, 154, 155,  
 162.  
 Lembikie, Lembeke 48, 82, 146.  
 Lengerike, Langereke, Lingeriki 50,  
 84, 95, 128, 146.  
 Leppershove 165.  
 Lere 89.  
 Lesberen 121, 165.  
 Lette 90.  
 Levelinktorppe 158.  
 Leverdinctorppe 74, 77, 89, 93, 98,  
 143, 145.  
 Libborg 99.  
 Lichus 98.  
 Lindeman 161, 164.



to der Linden 98, 144, 157, 163, 166.  
 Lindinhove 80, 115, 128, 143, 164.  
 Lingeriki, s. Lengerike.  
 Linkamp 162.  
 Lipehove 163, 166.  
 Lippensis civitas 121.  
 Liveredingtharpa 30, 35, 36, 43, 44,  
 s. auch Leverdinctorpe.  
 Lo, s. La.  
 Lockeman 151, 157, 164.  
 Locseten, s. Lacseten.  
 Loder, s. Laer.  
 Lohus 78, 90, 93.  
 Lon 90.  
 Luckingtharpa 30, 74, 76, 93, 143.  
 Luckissconhus 40.  
 Ludigershove 151.  
 Ludolfingk 154.  
 Lullenbulle 97.  
 Lutiken hove 161.  
 thor Lynden, s. to der Linden.  
 Lypehove, s. Lipehove.

### M.

Marastharpa, Marstorpe, Merstorpe,  
 Mastorpe 47, 49, 77, 83, 89,  
 93, 94, 144, 145, 146, 163, 166.  
 Markiligtharpa, Merkingtorpe 58,  
 159, 165.  
 Marlere 91.  
 Marquardeshove, Markwerdeshove  
 144, 165.  
 Mattenheim, s. Mottonhem.  
 S. Mauritii eccl. bei Münster 103.  
 Meclan, Meglen 40, 44, 79, 99.  
 Medebikie 45.  
 Medestorpe 90.  
 Meglen, s. Meclan.  
 Meinbrahtingtharpa, Menbractinc-  
 torpe 32, 88, 143, 145.  
 Meinelinctorpe 152.  
 Melle 90, 154, 162.  
 Meneden 90, 100.  
 Menering 166.  
 Menninghusen 81, 145.

Mere 83, 90, 94, 98.  
 Merepol 146.  
 Merkelinctorpe 81, 145, s. auch  
 Markiligtharpa.  
 Merschbikie, Merschbekehove 52,  
 153.  
 Mersche 85, 128, 145, 156.  
 Merschhove 151, 156.  
 Mershus 85.  
 Merstorpe, s. Marastharpa.  
 Midenseten 88.  
 Milinchusen 81, 99, 145.  
 Milte 160, 163, 165.  
 Mimigarde, Monstere, Monasterium,  
 Munster 5, 8, 9, 90, 122, 136, 202.  
 Bispinghof daselbst 122 n. 326.  
 Mollenwisch 152.  
 Monekenkotten 154, 159, 165.  
 Monstere, Monasterium, s. Mimi-  
 garde.  
 Morcholdenhove 164.  
 Mottonhem, Mattenheim 29, 32, 73,  
 143, 155.  
 Mudelare 37.  
 Muschelen 76.  
 Muschinon 51.  
 Musnahurst, Musnehorst 31, 74, 88,  
 89, 92, 143, 145, 153, 161.  
 Mussa, Musna, Musen 27, 32, 153.  
 Myddelhove 153.  
 Mylte, s. Milte.

### N.

Nanne 77.  
 Narhttharpa, Norttorpe 37, 74, 78,  
 79, 92, 93, 99, 128, 143, 162.  
 Narthbergi 31.  
 Narthliunon 43.  
 Nolle 85, 91, 145.  
 Norbereche 74.  
 Nortemesehorne 73, 91.  
 Nortjudenshuvele 77.  
 Norttorpe, s. Narhttharpa.  
 Nortwolde 90.  
 Notbome 159, 164.

Novere 163, 166.  
 Nunnynk 158, 161, 165.  
 Nyemanschenhove 162.  
 Nygemanrigkshove 153.  
 Nygenberg 127.  
 Nygenhove 135.  
 Nygenhus 152, 127.  
 Nygenkerken 155.

**O.**

Odelinchusen 98.  
 Odestorpe 94.  
 to Odine 94, 146.  
 Olde 154, 160, 164.  
 Oldenberghe 163, 166.  
 Oldendorpe, s. Aldontharpa.  
 Olenwede 88.  
 Oronbeki 27, 88, 120, 123.  
 Ostclaholte 143.  
 Ostebur 73, 143, 160.  
 Osten, thor Ostene 82, 94, 96, 146.  
 Ostendorpe, Hostendorpe 87, 145,  
 162, 163, 165, 166.  
 Ostenvelde, s. Astanvelda.  
 Osterenen 161, 163, 165.  
 Osterrameshuvele, s. Ast-Ramashu-  
 vila.  
 Osthof, s. Asthof.  
 Osthokelhem 159.  
 Osthus 153, 158, 165.  
 Ostmylte 160.  
 Ostvic 98.  
 Otomar, s. Hoetmar.  
 Ottelingen, s. Utilingon.  
 Ottenkampe 152.  
 Ovenwede 76.  
 Overbeke 146.  
 Overbeking 162, 166.  
 Overcampe 93.  
 Overe 83, 94, 146, 162.  
 Overhof, Averhoff 144, 156.  
 Overman 153.

**P.**

Panewick, Panewich, Panewic 40,  
 91, 116, 144, 154, 163.  
 Papenbrede 128.  
 Papeneborch 71.  
 Paweshove 165.  
 Peingtharpa, Penctorpe 49, 94.  
 Pekebrink 151, 156.  
 S. Petri mansus 146.  
 Pikhurst, Pekenhorst 34, 36, 53,  
 58, 80, 93, 96, 99, 144.  
 Plectenbrat 79.  
 Pokinchusen 99.  
 Pokinctorpe 78, 81, 87, 93, 115, 128,  
 144, 145, 159, 164.  
 Pole 91.  
 Polingon, Polingen 42, 78, 93, 169.  
 Popincsele 100.  
 Popponbikie, Poppenbeke 49, 83,  
 94, 146.  
 Porselinctorpe 78, 89, 93, 144, s. auch  
 Pozinctorp 159, 165.  
 Praleshove 154.  
 Pyk 159.  
 Pyper 158.  
 Pyttenbome 155.

**R.**

Radistharpa, Rastorpe 26, 53, 163.  
 Rameshuvila, Rameshovele 31, 40,  
 44, 90, 93, 143, 153.  
 Rastorpe, s. Radistharpa.  
 Ravenspurg 7.  
 Rechede 91.  
 Redbergeshove 161, 164.  
 Redershove 162.  
 Regenbode 146, 162.  
 Rehei 32.  
 Rehorst 163, 166.  
 Rekele 143.  
 Remese, Hramisitha, Remeseden 50,  
 84, 146, 154, 162.  
 Rene 91.  
 Renenberg 90.

- Reppeschenhove 153.  
 Rethere 95.  
 Ringie, Hringie, Ringhe, Ringe 45,  
 50, 84, 95, 146, 162.  
 Ripensele, Hriponsile 44, 79, 144,  
 154, 163.  
 tom Rodde 160.  
 Rodenhove 153.  
 Rodhe 98, 112, 164.  
 Rogenhulsen, s. Rokkonhulisa.  
 Rokkonhulisa 39, 77, 143.  
 Rosendale 156.  
 Rotbusche 158.  
 Rothmundingtharpa, Rotmanninc-  
 torpe 38, 44, 81, 145.  
 Rovekamp 143, 145, 151, 156, 164.  
 Rucampe, Ruycampe 78, 93, 144,  
 151, 153, 159, 165.  
 Ruenberg 98.  
 Rugikampon 38, s. auch Rucampe.  
 Rusche 160.  
 Ruschencampe 156.  
 Ruykampe, s. Rucampe.  
 Rygehus 159.  
 Ryngh 162.
- S.**
- Sahtinhem, Sechtenhem, Segthem  
 29, 32, 73, 76, 92, 143, 161,  
 165.  
 Saltufflen 79, 99, 144.  
 Sande 92.  
 Sandforda, s. Scandforda.  
 Sandwege 94.  
 Sarbikie, Sorbeke 48, 83, 94, 146,  
 166.  
 Sassenbergeshove 161.  
 Scandforda, Santforda, Zandwordes-  
 hove 40, 44, 77, 94, 153.  
 Scarron 44.  
 Scemelshove 143, 153.  
 Scemme 97.  
 Scenkinctorpe 98.  
 Scepehorst, s. Sciphurst.  
 Schantzenhove 162.
- Schedeman 152, 161, 164.  
 Schedingbrugge 155, 156, 161, 165.  
 Schonemanshove 159, 164.  
 Schopman 151, 156.  
 Schuren 161, 164.  
 Schurhove 164.  
 Sciphurst, Scepehorst 28, 76, 92.  
 Sclikman, s. Slikman.  
 tor Scoppen 125.  
 Scoppersbus 126.  
 Scueckinc 91, 121, 151, 156.  
 Sechtenhem, s. Sahtinhem.  
 Sendinhurst, Sendenhorst 30, 153,  
 165.  
 Senego, s. Sinegan.  
 Senepkotten 153.  
 Seygelwisch, s. Zeygelwisch.  
 Sibber 159.  
 Sibekinchove 79, 144.  
 Sickon 59.  
 Sile 73, 86, 123, 145, 152, 161, 164.  
 Sinegan, Senego 51, 84, 146.  
 Slade, Slede 30, 74, 88, 143, 145,  
 159, 162.  
 Sleppinkhof 151, 157, 164.  
 Sletroden 91.  
 Slike 94.  
 Slikman, Sclikman 163, 166.  
 Smedehuson, s. Smithehuson.  
 Smerbardeshove 153, 161.  
 Smikinctorpe, Smyntorpe 143, 154.  
 Smithehuson, Smedehuson 27, 47,  
 49, 72, 82, 92, 94, 95, 128,  
 143, 154, 160, 163.  
 Smitinctorpe 77.  
 Smyntorpe, s. Smikinctorpe.  
 Solterinch 144.  
 Soltesberg 89, 97.  
 Somersele 89, 145, 153, 159.  
 Soneborne 97.  
 Sorbeke, s. Sarbikie.  
 Spurko, Sporke 37, 81, 145, 154,  
 160, 165.  
 Stauffen 7.  
 Steltingtharpa, Steltinctorpe 33, 36,  
 85, 145, 151, 156.



- Stenbikie, Stenbeke 34, 53, 81, 99, 144.  
 Stenhurst, Stenhorst 39, 79, 144.  
 Stenvorde 91, 154, 163.  
 Steynbrede 156.  
 Steynkamp 151, 156.  
 Stratehove 157.  
 Stromberch 154.  
 Stropes dyke 155.  
 Stuckendale 98.  
 Stuvenhove 164.  
 Sucking, s. Scuckinc.  
 Suderesche, s. Sutharezzchon.  
 Sudernhove 153, 164.  
 Suihtinhovile, Suictenhovele, Swichtenhovele, Zuigtenhovele 38, 43, 85, 86, 115, 145, 157.  
 Sunninghuson 37, 81, 93, 127, 160, 165.  
 Sutbrede 126.  
 Sutharezzchon, Suderesche 26, 72, 84, 92, 143, 162.  
 Suthotman 77, 89, 143, 145.  
 Suththarpa, Suttorpe 45, 90, 128.  
 Suthus 99.  
 Sutjudenshuvele 77.  
 Sviric 126.  
 Sweck, Swekeshove 144, 153, 161, 165.  
 Swichtenhovele, s. Suihtinhovile.  
 Syle, s. Sile.

**T.**

- Tacke 143.  
 Tackenhove 153.  
 Tacmaden, s. Dagmathon.  
 Tawiddenhove 155.  
 Tedelinctorpe, s. Thiedelingtharpa.  
 Tegeth, s. Telget.  
 Telchigi, s. Telgei.  
 Telgei, Telghe, Telchigi 44, 52, 85, 98, 145.  
 Telget, Tegeth 72, 98, 155, 162, 163.  
 Teltingtharpa 46.

- Tenkelingtorpe, s. Thankilingtharpa.  
 Thankilingtharpa, Denkelingtorpe, Tenkelingtorpe 48, 49, 82, 94, 166.  
 Tharphurnin, Torphorne, Darphorne 28, 73, 92, 143, 161.  
 Thatinghovan, s. Datinghovan.  
 Thiedelingtharpa, Tedelinctorpe, Dedelinctorpe, Dylinctorpe 51, 84, 90, 146, 162.  
 Thiediningtharpa 50.  
 Thralingon, Drelingen 42, 78, 79, 91, 93, 144.  
 Thurnithi, Durnethe 48, 146.  
 Thurronbokholta, Durenbochholte 56, 72, 89, 143, 145, 161.  
 de Tilia 90.  
 Tolkeschove 159.  
 Torphorne, s. Tharphurnin.  
 Tropeho 86.  
 Tuenhusen 72, 92, 143, 163, 166.  
 Tuilingen 72, 92, 143, 160, 165.  
 Tunne 74, 99, 143, 145.  
 Turrethe 82, s. auch Thurnithi.  
 Tuslere 144.  
 Tuslerinc 81, 93.  
 Tuteshove 89, 143, 153.  
 Tydikenwisch 155.

**U.**

- Udinch 146, s. auch Odinc.  
 Uledinctorpe 85, 95, 145.  
 Ulenbrok 155.  
 Ulfen 82.  
 Ulinctorpe 86, 145.  
 Unghenade 98.  
 Uphuson 37, 81, 128, 145, 154, 160, 165.  
 Uppenvelde 93.  
 Utilingon, Utelingen, Ottelingen 42, 43, 78, 89, 93, 144, 159, 165.

**V.**

- vor den Valde 87, 145.

- Valegarden, s. Walegarden.  
 Vanebolle, s. Wanumelon.  
 Varetharpa, Varedorpe 46, 49, 51,  
     52, 53, 56, 83, 84, 92, 95, 99,  
     117, 143, 146, 162.  
 Variti, Fariti, Verethe 46, 50, 51,  
     52, 56, 146, 162.  
 Varsethen 87, 98.  
 Vasterman 152, 157, 158, 164.  
 Vectere 90.  
 Vectorpe, s. Fieightharpa.  
 Veghus, Wechus 79, 145, 162.  
 Vehusa 25.  
 ton Velde 160.  
 Veleheren 127, 129.  
 Velepe 87, 99.  
 Velinchusen 90.  
 Vellewalt 160, 164.  
 Velmerinctorpe, s. Vilomaringtharpa.  
 Velstingholle 155.  
 Velthove 154, 156.  
 Velthus 78, 80, 90, 95, 98, 144,  
     153, 159, 166.  
 Veltseton, Velsten 27, 32, 72, 89,  
     92, 143, 163.  
 Venekinctorpe, s. Winikingtharpa.  
 Venetvelde 90.  
 Verethe, s. Variti.  
 Vernhof 72, 76, 86, 91, 96, 98, 105,  
     107, 117, 126, 133, 152, 156,  
     158, 164.  
 Versedorpe, s. Wersitharpa.  
 Versmele 90.  
 Vessede, s. Wissitha.  
 Vesterbeke, s. Westarbikie.  
 Vesterwic, s. Westerwik.  
 Vestmareke, Westmarke 73, 143  
 Vilomaringtharpa, Velmerinctorpe  
     34, 80, 85, 86, 93, 144, 145, 164.  
 Vinkelseten 98.  
 Vloetengude 154.  
 Vogedinhove 153, 158.  
 Vogelsangh 143.  
 Vogelstarpe, s. Vuclastharpa.  
 Vohshem, Fohshem, Voshem, Vossem  
     33, 37, 81, 88, 95, 145, 164.  
 Vorehelme, s. Vornon.  
 Vorkonbikie 39.  
 Vornhem, s. Vornon.  
 Vornon, Foberg, Vornhem, Vore-  
     helme, Wornhem 6, 7, 29, 32,  
     73, 90, 92, 99, 154.  
 Vorsthuvila, Forthuvile, Worsthuvele  
     39, 45, 79, 91, 144.  
 Voulwesroth 151.  
 Vredemhove 152.  
 Vrederikeshove 160, 164.  
 Vrekenhorst, s. Freckenhorst.  
 Vreschvelt 163.  
 Vrilinghusen 82, 91, 145.  
 Vrilingtharpa, Vrilingtorpe 36, 80,  
     82, 90, 95, 152, 157, 158, 164.  
 Vruchtenhove 144, 165.  
 Vuchtorpe 160, 165, s. auch Fieht-  
     tharpa.  
 Vuclastharpa, Vuglestorpe, Vogel-  
     starpe, Wuchlestorpe 47, 49,  
     83, 91, 94, 146, 163.  
 super Vurt 127.

## W.

- Walegarden 31, 74, 92, 97, 98, 107,  
     135, 155, 164.  
 Walstede 116, 154, 163.  
 Walthus 98.  
 Wanumelon, Wanebulle, Vanebolle  
     45, 74, 99, 143, 145.  
 Warantharpa, Fharendorpe, Waren-  
     dorpe 6, 29, 71, 73, 79, 155,  
     161, 165.  
 Wardeslo 154, 160, 165.  
 Warseten, s. Varsethen.  
 Warthenborst 87, 91, 102, 112, 113,  
     117, 145, 153, 162, 165.  
 Wartera 51.  
 Wechove 157.  
 Wechus, s. Veghus.  
 Weclo 98.  
 Wedekindhove 164.  
 Wedelinhof 91.  
 Wedisscara 39.

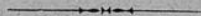
- Welekinc 146.  
 Welepe, s. Velepe.  
 Welinholthusen 91, 154, s. auch  
     Velinchusen.  
 Welinchove 100.  
 Welkeman 153, 163, 166.  
 Wellingk 160, 164.  
 Wenekintorpe, s. Winikingtharpa.  
 Wepele 81, 91, 145.  
 Werlon 35.  
 Werne 154.  
 Werneraholthusen 39, 45.  
 Wernyngk 166.  
 Wersa 127.  
 Wersitharpa, Wersedorpe 50, 51,  
     84, 95, 146.  
 Werst 47.  
 Werstar Lacseton 26.  
 Wesele 91.  
 Wessede, s. Wissitha.  
 Westarbikie, Vesterbeke 50, 84, 96,  
     146.  
 Westarp 152.  
 Westerhus 100.  
 Westervelt 126.  
 Westerwik, Vestervic 34, 80, 93,  
     144.  
 Westgrafdorpe 162.  
 Westhus 99.  
 Westkerken 152, 161, 164, 186.  
 Westmarke, s. Vestmareke.  
 Westonvelda 49.  
 Westrameshuvele 77.  
 Westsomersele 89, 145, 153.  
 Wibboldesstede 152, 158.  
 Wide 51.  
 Wideman 144.  
 Wigbractinc 97.  
 Wiggerdeshove 166.  
 Willebrand 160, 164.  
 Willerdswisch 157.  
 Wilradeshove 95.  
 Winikingtharpa, Wenekintorpe,  
     Venekintorpe 48, 82, 94, 146.  
 Winkila, Winkele 48, 83, 94, 146,  
     163, 166.  
 Wissitha, Wessede, Wescede, Ves-  
     sede 40, 78, 93, 96, 144.  
 vor d. Wolde, s. v. d. Valde.  
 Woltbeke 155.  
 Wolterdyngeshove 162.  
 Wolthuse 151, 156.  
 Worme 82, 145.  
 Wornhem, s. Vornon.  
 Worsthuvele, s. Vorsthuvila.  
 Wort 144.  
 Worthove 153.  
 Wrede 160, 164.  
 Wrenkenhove 153.  
 Wuchlestorpe, s. Vuclastharpa.  
 Wusten 164.  
 Wynterkamp 151, 156.  
 Wyttenhove 162.

**Y.**

Ysincorpe, s. Isingtharpa.

**Z.**

Zandwordeshove, s. Scandforda.  
 Zannenhove 164.  
 Zeygelwisch 155.  
 Zile, s. Sile.  
 Zuigtenhovele, s. Suihtinhovile.





Glossar.



# Glossar.

## A. Deutsche Wörter.

- a**am 202.  
afhoster, minuta decima, bloedige tende, cleyner denst 74, 76, 89, 115, 128, 134, 200.  
almysen 197.
- b**ackenfische 183.  
bademagt 173 ff.  
bande 84.  
bastart 176, 184.  
bauwfolgh 173.  
bedde 192, 195, 197.  
beer 192.  
bekelint 78.  
bekummeren 192.  
bersuin 74, 78.  
besegelder breff 200.  
beslapen persone 195.  
besturen 202.  
bi 71.  
bier, beir 173 ff.  
bloedige tende, s. afhoster.  
borgen 200.  
botter 177, 179, 181, 184, 202.  
bouhoeve 201.  
brake 136.  
brenholts 186.  
breff 200.  
broecke 192.  
bruedegom 194.  
brudt 194.  
brudtschat 195.
- bunt 84.  
-bursprake 198.
- c**laret 184, n. 49.  
clenode 192.  
cleyner denst, s. afhoster.  
coke, s. koke.  
crude, s. krude.
- d**achtgarn 176, 185.  
daler 184, 186.  
desch 179.  
domher 196.  
dormetere 133.  
dranch 176.  
dranckgelt 177.  
drechtich 192.  
droven 198.
- e**eckboem 194.  
emmer 160.  
erffdach 193, 194.  
erfman 198.
- f**edder 196.  
fette 192.  
figen 175, 176, 177.  
flass 176, 192, 201.  
fleischdach 178.  
foegede 199.  
foellen 200.  
fotelude 106.



- frommede luede 194, 195, 197, 199.    hoen 175, 179, 191, 201.  
 frone 174, 185, 199.    hoerninch 174.  
 frye stoell 185.    holde 192.  
                                           honder 157, 158, 161, 162.  
                                           hotten 179.  
                                           hovesate 151, 152, 154, 157, 158.  
                                           huiss halden 182.  
                                           hurland 81, 88, 91, 98.  
                                           huswyn 194.  
                                           hyssittene lude 134.  
  
 galentyn 183.    inlat 79, 86.  
 gans 182, 183.    kalbergebraet 178.  
 gansekroese 182.    kalff 200.  
 garden 133.    kamenata 75, 76.  
 garn 192.    kancheit 197.  
 gebacken fische, Backenfische 177,    kanne 176.  
                                           183.    keisen, s. kesen.  
 gebraden gans 182, 183.    kerchhoff 176.  
 gebraet 174.    kerkding 158.  
 gengever 175.    kerkher 158.  
 geraede 192.    kermysse 201.  
 gesinde 175.    kese 177, 179, 202.  
 gesoden fische, Sodenfische 175, 176,    kesen, keisen 185, 198.  
                                           183.    kettel 191, 192.  
 gewerde 199.    kleder 191, 192.  
 glint 76.    kloete 186.  
 goese 192, 201.    kloisterroggen 173.  
 gogreve 199.    kluede 176.  
 golt 192.    kochenkorff 179.  
 goze 157, 162.    koer 195, 196.  
 graven 71.    koerswyn 198.  
 gres 201.    koke 81, 92, 93, 173.  
 groin 178.    korff 186.  
 grone Donnerstagh 177.    korneboek 201.  
 grutte 180.    kotten 193, 194, 196, 197.  
 gveste 192.    koye 201.  
  
 nagelfyr 179.    krude 176, 184, 202.  
 halbdienst 174, 176, 177, 178, 180,    kruke 174, 177, 178, 183.  
                                           181.    kuchendeich 173, 184.  
 hardemaen 173.    kuife 178.  
 harst 173, 174, 177, 184.    kyste 191.  
 hebbene were 135.    laecken 192.  
 heilddienst 173, 174, 177, 179, 180,    lam 177, 185.  
                                           182, 184.  
 hellinge 176.  
 hering 175, 176, 183, 202.  
 hermolt, hermolder 77, 78, 79, 80,  
                                           105, 160.  
 herpoll 191.  
 herveste 186.  
 heyrgeweyde 191.

- lechel 184.  
 lint 81.  
 lose 127, 199.  
 loth 175.  
 lutter dranck 184.  
 lyfftuucht 193, 194, 198.
- ma**illiude 186.  
 malen 198, 200.  
 marsele 83.  
 masschalk 163.  
 mast, mesten 198.  
 melch 185.  
 mels 180.  
 mendelkoke 176, 186.  
 mendelstagh 175, 176, 186.  
 mengele 173, 184.  
 mertenbrot 100, 101, 103.  
 mesten 198.  
 methwurst 173.  
 moess 179.  
 molner 173.  
 mossuin, moyssuin 85, 156.  
 mosversnighe 85.  
 muffe 177, 186.  
 mutten 192.
- manne** 80.  
 nottelen 199.  
 nottrofft 200.  
 nutber holt 194.  
 nyedienst 183, 184.
- offer** 177.  
 offergelt 183, 184.  
 orkunde 196.  
 orlf 194.  
 orsaeke 199.  
 osse 173, 174, 177, 178, 179.
- p**achtswyn 198.  
 panckkoken 178.  
 par 202.  
 peckell 173, 174, 183.  
 peper 175, 176, 177.  
 persone beslapen 195.
- persone unechte 195.  
 pert 191.  
 portener 184.  
 pot 191, 192.  
 potharst 173 ff.  
 proven 176.  
 pund 157, 175, 176, 177, 181, 185.
- q**uitancien 199.  
 qwairt 178, 184, 202.
- r**eckenschop 191, 200, 201.  
 reise 174, 175, 179, 184.  
 remel, reymel 75, 89, 134.  
 rindfleisch 185.  
 rinvore 91, 92.  
 risebyter 180, 181.  
 riss 175, 177, 183.  
 rochen 202.  
 rotschar 184.  
 rovesamen 181.  
 rychte schyn 193, 194.
- s**acke 191.  
 sadel 191.  
 safferans 175.  
 salm 176, 202.  
 salts 182.  
 schapefleisch 185.  
 schelinghe 133, 134.  
 schencken 174, 178, 180.  
 schere 192.  
 scholejar 186.  
 scholejungfern 174, 178, 183.  
 scholekinder 186.  
 schollen 185, 202.  
 schorsteyne s. caminus 133, 134.  
 schulte, schultete 133, 177.  
 schultswyn 165.  
 schure 135.  
 schwinefleisch 185.  
 schyn 193, 194.  
 schyneken 198.  
 seeken 176.  
 sekenhus 176, 177, 186.  
 send 175.

- senepfleisch 173 ff.  
 siboldinge 94.  
 sluter 184, 186.  
 snese 202.  
 sodenfische 183.  
 sogge 201.  
 soppen 173, 174, 177, 179, 182, 186.  
 sparen 191.  
 speck 177, 178.  
 specsuin 79, 85, 133.  
 spikermate, mensura granarii 74,  
 100, 133, 159, 161, 176.  
 spint 181, 182.  
 spurckel 174.  
 spyttal 201.  
 stapel 88, 185.  
 stenus 133.  
 stockvisch 181.  
 stutenbry 180, 181, 183, 184.  
 styge 202.  
 sucker 176, 184.  
 suin 133.  
 sylver 192.  
 szedel 193, 196.
- tall 202.  
 teentverken 201.  
 teken 202.  
 tende 200.  
 teute, toite 179, 184.  
 thaler 183, 185.  
 thome 191.  
 thortzyele 157.  
 thunne 175, 180, 202.  
 trogge 198, 200, 201.  
 truwelove 136.  
 tunen 133.  
 tymmerman 184.  
 tymmerreschop 191.
- unbestaedet 195, 196.  
 unechte persone 195.  
 ungel 185.  
 upkumpft 191.  
 uthgifte 191.
- vac 85.  
 vaget 194, 196.  
 vake 192.  
 vastelavend 185.  
 vathevore 91, 92.  
 vedemeswyn 162.  
 veemarkt 201.  
 ver 130.  
 verdel 202.  
 verken 201.  
 vessch 202.  
 vischdach 178.  
 vlass 134, s. flass.  
 voder 134.  
 vogether 154.  
 vorbuten 198.  
 vorehure 97.  
 voren 134.  
 vorkrenken 197.  
 vorlamen 197.  
 vorloef 194.  
 vorschonen 193.  
 vulwassen 196.  
 vysscherie 194.
- wachs 185.  
 wacken 178.  
 waegenteken 202.  
 warscap 136.  
 wasskerse 176.  
 weche 178, 179, 200.  
 weits 176, s. wetes.  
 wekendienst 90.  
 wekenverich 88, 90, 92.  
 wessel 195, 196, 197.  
 wetes 133, s. weits.  
 weyr 192.  
 witbroet 177.  
 worp 202.  
 wortlen 184, n. 49.  
 wulle 201.  
 wyelschottel 177.  
 wynlande 156.
- ymmen 192, 200.



## B. Lateinische Wörter.

- altec**, allecia 87.  
 animarum cura 100.  
 annona 100.  
 arealis denarius 97.  
 armarium 118.  
 asinata 25, n. 3.  
 assatura 104.
- bannum** 100.  
 bikaria 72, 73, 74, 87.  
 bocha 103, n. 250.  
 bochalus 103, n. 250.  
 bracia 25.  
 brochetus 25, n. 3.  
 brunellus 25, n. 3.  
 bursa 87.
- caminus** 74, 83.  
 campanarius 101.  
 casa, kasa 7, 121, 128.  
 cervisia 87.  
 cifus 87.  
 cimiterium 76, 83, 105.  
 claustrales pueri 88.  
 corta 88.  
 crathera 103.  
 cura animarum 100.  
 curtifer 6.
- denarius arealis** 97, 124.  
 denarius lactis 94, 95.  
 dies sanctus 104.  
 domus lapidea 74, 83.  
 dormitorium 74, 83.
- fabrica** 97, 98.  
 feodum 98.  
 ferculum 104.  
 forum 97.
- garba** 128.  
 guerra 109.
- homagium** 98.  
 hospitale 97.
- jactus** 87.
- kamenata** 75, 76.
- lapidea domus** 74, 83.  
 litones 83, 94, 95, 96.
- mandatum** 105.  
 medo 94.  
 mensura granarii, spikermate 74,  
 100, 133, 159, 161, 176.  
 minuta decima, afhoster 74, 76, 89,  
 115, 134, 200.
- obelus** 87.  
 oblationes 101, 102, 125.  
 ovilegia 87, 98, 117.
- passus claustri** 119.  
 peties 71.  
 pistrinum 85.  
 porcus servilis 85.  
 porticus 119.  
 procurare 95.  
 pueri claustrales 88.
- refectorium** 85.  
 rogationes 101.
- salsucia** 103.  
 sanctus dies 104.  
 sartor 100.  
 scapula 102.  
 scutella 94.  
 situla 78, 84, 85.  
 species 105.  
 strata 7, 71.  
 sutor 71.
- tibia, tibia** 102, 103.
- vadimonium** 96.



Gedruckt bei E. C. Brunn in Münster.











# TIFFEN® Gray Scale

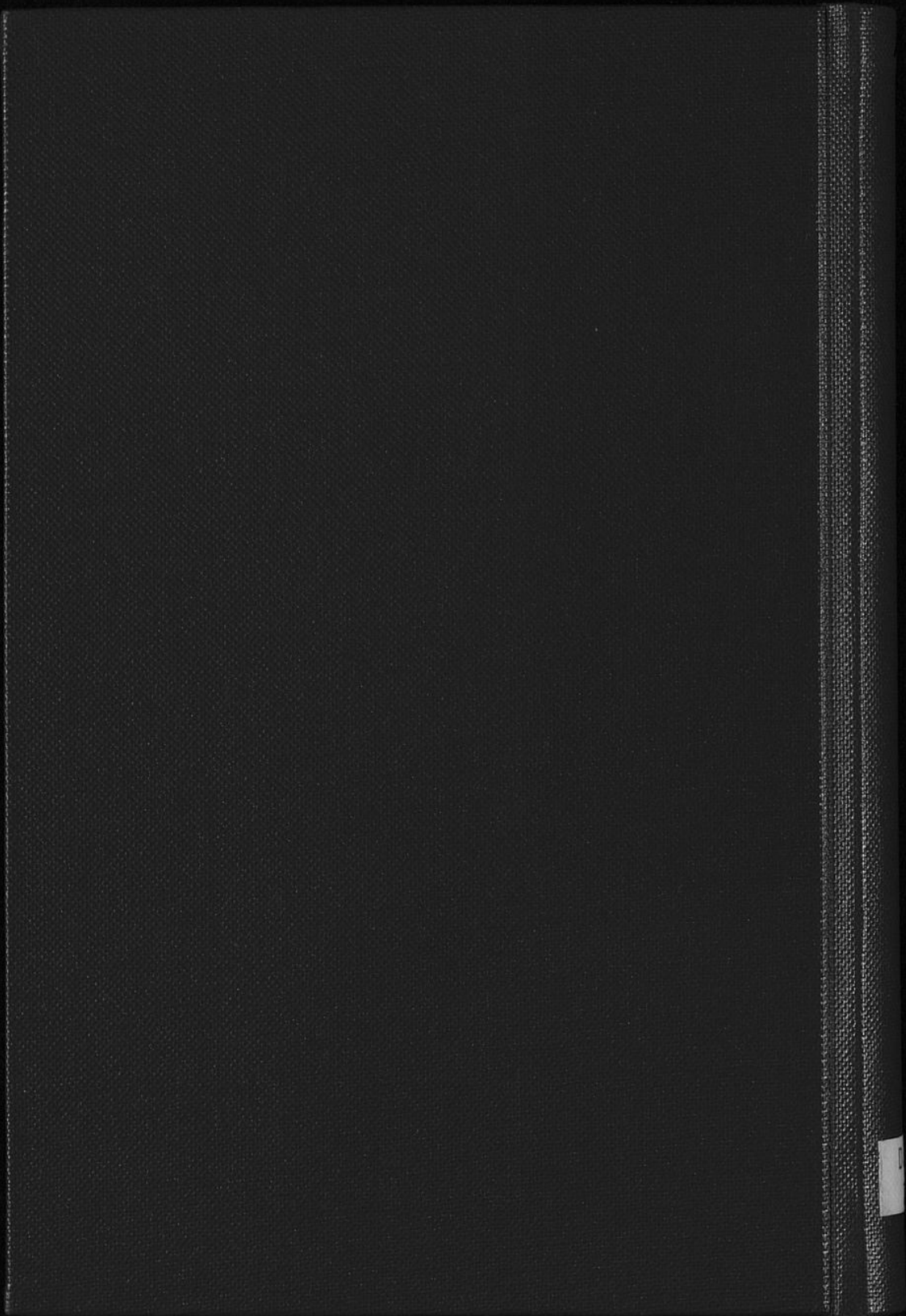
© The Tiffen Company 2007

- R** 1
- G** 2
- B** 3
- M** 4
- W** 5
- G** 6
- K** 7
- C** 8
- Y** 9
- M** 10
- B** 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19









1